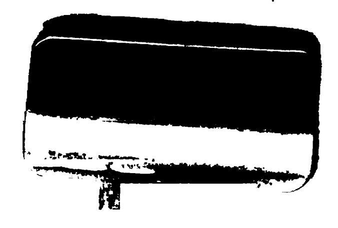

A 732,522



DICHTUNGEN

DES

DEUTSCHEN MITTELALTERS.

VIERTER BAND

DER EDELSTEIN.

LEIPZIG

G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG

1844.

Buchdruckerei der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart

DER EDELSTEIN

VON

ULRICH BONER

HERAUSGEGEBEN

VON

FRANZ PFEIFFER.



LEIPZIG

G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG

1844.

MEINEM LIEBEN FREUNDE

GEORG KRUTTER

IN SOLOTHURN.

VORWORT.

Das Büchlein, das hier in einer neuen Ausgabe erſcheint, hat ſich, wie wenige Dichtwerke des deutſchen Mittelalters, ſchon früh der vielſeitigſten Theilnahme und Aufmerkſamkeit zu erfreuen gehabt. Eine lange Reihe berühmter Namen knüpfen ſich daran, und Männer wie Scherz, Bodmer, Breitinger, Leſſing, Oberlin, Eſchenburg, Benecke haben es nicht verſchmæht, dasſelbe theils in beſondern Ausgaben, theils durch Unterſuchungen und Erläuterungen dem leſenden Publikum næher zu rücken.

Der erſte Druck erſchien bald nach Erfindung der Buchdruckerkunſt im Jahre 1461 durch Albrecht Pfiſter zu Bamberg (88 Blätter in kl. Folio mit Holzſchnitten), was gewiſs ein triftiger Beweis für die Beliebtheit des Buches iſt, da, wie Leſſing treffend bemerkte, die Wahl der erſten Drucke wenn auch nicht immer auf die beſten, doch ſicherlich immer auf die gangbarſten Bücher fiel. Abdrücke gehœren natürlich zu den grœſten Seltenheiten, und ſind bis dahin bloſs zwei bekannt geworden. Der eine, von Leſſing ausführlich beſchriebene, befindet ſich auf der Herzogl. Braunſchweigiſchen Bibliothek zu Wolfenbüttel, der andere iſt im Beſitze des Antiquars Stöger in München.

Ein und fünfzig Fabeln, verſehen mit einem weitläufigen Commentar lieſs J. G. Scherz zu Straſsburg 1704 — 1714 aus ſeiner eigenen Handſchrift abdrucken in einer Reihe von Diſſertationen: »Philoſophiæ moralis Germanorum medii ævi ſpecim. I — XI.« 4°. Die zu Grunde gelegte Handſchrift

war ohne Werth und das Buch überdies im Buchhandel nicht verbreitet; eine beſſere und vollſtändigere Ausgabe daher immer noch wünſchenswerth.

Dieſe erſchien durch die vereinten Bemühungen zweier Männer, denen die altdeutſche Litteratur ſo manche ſchœne Bereicherung zu danken hat, ausgeſtattet mit Gloſſar und Anmerkungen zu Zürich: »Fabeln aus den Zeiten der Minneſinger.« 1757. 8⁰. Die Herausgabe beſorgte übrigens Breitinger allein, denn er war »der Gelehrte, in deſſen Hände die alte Handſchrift durch ein glückliches Begegnis fiel, und dem der edelmüthige Hr. Hofrath und Canonicus Schöpflin, Behufs der Herausgabe ſein eigenes Exemplar der Scherziſchen Diſſertationen überließs.«*) Ich bemerke dies beſonders, da man in den litterariſchen Handbüchern bald Bodmern allein, bald mit Breitinger zuſammen als Herausgeber genannt findet. Dieſe auch äuſserlich hübſche Ausgebe, der durch den Umſtand, daſs die darin abgedruckte älteſte Handſchrift nunmehr verloren iſt, ihr eigenthümlicher Werth geſichert bleibt, erfreute ſich groſser Verbreitung und erregte auch die Theilnahme anderer Gelehrter.

Leſſing, deſſen gewaltiger Geiſt faſt alle Gebiete des menſchlichen Wiſſens umfaſste, beſchäftigte ſich längere Zeit mit groſser Vorliebe mit unſerm Boner. Er war es, der ihn zuerſt mit ſeinem wahren Namen in die Litteratur einführte, und ihm verdanken wir die erſte Kentnis des alten Druckes und der in Wolfenbüttel befindlichen Handſchriften. Die Ergebniſſe ſeiner Forſchungen hat er in zweien, noch immer leſenswerthen Aufſätzen nieder gelegt: »Über die ſogenannten Fabeln aus den Zeiten der Minneſinger.« (Zur Geſchichte und Litteratur I, 1—42. V, 1—42.).

Die Entdeckungen, die Leſſing auf weitem und mühſamem Wege gemacht hatte, fanden neun Jahre ſpæter ihre volle Beſtætigung durch eine kleine von J. J. Oberlin herausgegebene Schrift: »Bonerii gemma, s. Boner's Edelſtein, Fabulas C. e phonascorum ævo complexa. Argentor. 1782.« 4, worin auſſer einem Verzeichniſſe ſämtlicher Fabeln nebſt Überſchriften und beſſern Lesarten auch der Name des Dichters ſowol als ſeines Buches aus der vollſtändigen Straſsburger Handſchrift mitgetheilt ward. —

*) Dieſes befindet ſich nun auf der hieſigen öffentlichen Bibliothek und trägt auf dem Titelblatte die Aufſchrift. Breitingero suo mittit dono Schoepflinus. Die dem ZüricherDrucke daraus beigefügten Lesarten ſind in demſelben mit Bleiſtift angeſtrichen.

Eine Erneuerung fämtlicher Fabeln erfchien 1810 durch J. J. Efchenburg: »Boner's Edelftein in hundert Fabeln mit Varianten und Worterklærungen. Berlin.« 8°. Seine Abficht dabei war, Lefern, die »durch die veraltete Form und die nach der altfchwæbifchen Mundart gebildete unbehilfliche Schreibweife abgefchreckt würden, das Buch geniefsbarer zu machen.«

Von ganz entgegengefetzten Anfichten ausgehend, und zum Theil auf alle diefe Vorarbeiten geftützt, beforgte Georg Friederich Benecke 1816 die erfte vollftändige Ausgabe des alten Textes: »Der Edelftein getichtet von Bonerius. Aus Handfchriften berichtigt u. f. w. Berlin.« 8°. Die forgfältige Behandlung des Textes, die demfelben beigefügten trefflichen Erläuterungen und das mufterhaft ausgearbeitete Wörterbuch verfchafften dem Buche zahlreiche Lefer und trugen überhaupt nicht wenig dazu bei, den Sinn für ältere deutfche Litteratur in weiteren Kreifsen zu wecken und zu fördern. Diefe Ausgabe war, zugleich mit v. d. Hagen's Nibelungen und Köpke's Barlaam, der erfte Verfuch, altdeutfche Gedichte mit Anwendung der Kritik zu bearbeiten. Freilich gab es damals noch keine deutfche Grammatik, und die zum Theil hœchft mangelhaften Quellen, woraus Benecke fchöpfen konnte, waren ebenfalls nicht dazu geeignet, überall den echten Text herftellen zu können. Eine neue Ausgabe, die das leiftete, was unter den gegebenen Umftänden von damals unmöglich war, fchien daher in mehrfacher Beziehung wünfchenswerth. Der ehrwürdige Greis wird nicht zürnen, dafs nun ein Jüngerer die Arbeit aufgegriffen hat, die ihm felbft, hätte er fie aufs Neue vornehmen wollen, ohne Zweifel beffer gelungen wære. Dazu fehlte ihm, wie es fcheint, die Luft und wol auch die Gelegenheit, die bis dahin noch unbenutzten vollftändigen Handfchriften vergleichen zu können, ohne welche eine nur einigermafsen echte Herftellung des Textes unmöglich war. Dies gilt befonders von den Fabeln, die in der alten Züricher Handfchrift fehlen: I — XXV. und vor Allem XC — C., die hier zum erften Male in ihrer urfprünglichen Geftalt erfcheinen.

Die Bearbeitung ift indefs nicht ohne eigenthümliche Schwierigkeiten. Diefe liegen hauptfächlich in der Sprache, die von der rein mittel-hochdeutfchen eben fo fehr abweicht, als Boner felbft der Zeit ferne fteht, wo das Mittelhochdeutfche die Sprache der Höfe und der Gebildeten war.

Zwar konnten die Dichter selbst der besten Zeit sich der angebornen Mundart nie so sehr entschlagen, dass nicht ihre Heimath aus einzelnen Spuren sich verrathen hätte; dies waren aber meist nur leise Schattierungen, die den Grundton des ganzen Gemäldes wenig zu schwächen vermochten. Ganz anders dagegen bei Boner: hier waltet die altschweizerische Mundart, ungehemmt durch überlieferte Gebräuche und Gesetze, in ihrer naturwüchsigen Gestalt. Und in dieser Beziehung steht Boner allein da. Die wenigen Liederdichter aus dieser Gegend geben geringen Anhalt und selbst die Gedichte seines ungefähr gleichzeitigen Landsmannes Hadloub stehen dem rein Mittelhochdeutschen viel næher. Ich wüste aus älterer Zeit nur ein Gedicht zu nennen, das in der Sprache mit Boner einige Übereinstimmung hätte, so weit solche bei zwein Werken, die über hundert und fünfzig Jahre aus einander stehen, überhaupt stattfinden kann. Es ist dies Reinhart Fuchs von Heinrich dem Glîchesære, den J. Grimm früher, eben wegen seiner Übereinstimmung mit dem Edelstein, der Schweiz zugeschrieben hatte. In neuern Untersuchungen hat er indessen dargethan, dass der Verfasser dem Elsass angehœrte. Diese landschaftlichen Eigenthümlichkeiten Boner's haben jedenfalls ihren besondern Reiz und sind nicht ohne Wichtigkeit für die deutsche Sprachforschung. Denn gerade den Mundarten, wie sie in den schriftlichen Denkmælern des vierzehnten und fünfzehnten Jahrhunderts erscheinen, ist bis dahin viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt worden. Jacob Grimm gesteht selbst (Grammatik 1^2, X.), dass zwischen seiner Darstellung des Mittel- und Neuhochdeutschen eine Lücke empfindlich sei und dass sich die mannigfaltigen Übergänge und Abstufungen aus den Schriften des vierzehnten und der drei folgenden Jahrhunderte hätten sammeln und erläutern lassen. In seinem trefflichen Werke über Physiologie der Sprache (Stuttgart 1836—1841) hat Moriz Rapp dem Studium der Mundarten zum Ansehen zu verhelfen gewust und dieselben in ihrer ganzen Wichtigkeit und Bedeutung dargestellt. Seine Forschungen gelten aber mehr der Sprache, wie sie noch im Volke lebt: auf die Mundarten der in Rede stehenden Periode ist darin zu wenig Bedacht genommen. In dieser Beziehung bleibt daher noch viel zu thun übrig und J. Grimm hat selbst aufgefordert, diese nicht unanziehende Arbeit vorzunehmen (a. a. O. S. XI.). Einen ersten,

ſehr wol gelungenen Verſuch hat Koberſtein gemacht: »Über die Sprache des œſterreichiſchen Dichters Peter Suchenwirt« (Naumburg 1828. 1842. 4°). Boner's Sprache denke ich bei gegebener Gelegenheit ebenfalls zum Gegenſtand einer beſondern Abhandlung zu machen. Inzwiſchen habe ich Boner's Mundart in ihrer ganzen Urſprünglichkeit wiederzugeben geſucht, und mich gehütet, ohne Noth und der mittelhochdeutſchen Schreibweiſe zu lieb von den Handſchriften abzuweichen. In einem Punkte werde ich indeſſen gefehlt haben: daſs ich mich verleiten lieſs, das ê, wo es in den Handſchriften für æ ſteht, mit dieſem letzteren zu vertauſchen. Dies ſcheint mir nun bedenklich. Denn wenn auch durch die wenigen Reime, wo æ mit e gebunden wird: gebêrde: erde 1, 33. 43, 85; wêr (wær): Jupiter 25, 13. 79. 11., an und für ſich wenig bewieſen würde, ſo gewinnen ſie, zuſammen gehalten mit den Wahrnehmungen, die ich ſeitdem an vielen in der Schweiz und dem Elſaſs geſchriebenen Handſchriften aus dieſer Zeit gemacht habe, in denen æ regelmæſsig durch e gegeben iſt, hinlängliche Beweiskraft, daſs in dieſem Falle nur ê das Richtige iſt.

Was wir von des Verfaſſers Lebensumſtänden wiſſen, beſchränkt ſich auf Folgendes. Ulrich Boner gehœrte einem von Alters her in Bern eingebürgerten Geſchlechte an. Er war Predigermönch daſelbſt, und wird, weil er als erfahrner Mann in vielen Geſchäften gebraucht ward, von 1324 — 1349 oft in Urkunden genannt. Der ehrwürdige Herr, Johann von Ringgenberg, dem Ulrich ſein Fabelwerk widmete, iſt ohne Zweifel derſelbe, unter deſſen Namen mehrere Spruchgedichte in der Pariſer Handſchrift ſtehen. Er war ſchon 1291 mit einer Tochter des Freiherrn von Wädiſchwyl zu Mülinen vermählt, ward 1330 Mitglied des Rathes zu Bern und ſtarb 1340 als Ritter in hohem Alter. Er hatte einen Sohn gleiches Namens, der ſchon 1334 vor dem Vater ſtarb. Ohne Zweifel war dieſer Letztere Boner's Gönner, worauf ſchon der Zuſatz »ehrwürdig» deutet. Daſs er in der Pariſer Handſchrift nicht »Herr« genannt wird, beweiſt nur, daſs er die Lieder in ſeiner Jugend gedichtet haben muſs, ehe er den Ritterſchlag erhalten hatte, der auch ſelbſt Dynaſten erſt zu dem Titel »Herr« berechtigte. Das Geſchlecht der Boner iſt erſt im ſechszehnten Jahrhundert erloſchen; der Mannsſtamm der Ringgenberger bereits mit Johann's Enkel, Petermann, 1396. Die Erbtochter brachte den grœſten Theil der Güter

in das Geschlecht der Bubenberger, die selbst hundert Jahre spæter in dem Geschlechte der Mülinen ausgestorben sind. Die vorstehenden Nachrichten sind den Mittheilungen des zuverlæssigsten Gewährsmannes, des verstorbenen Altschultheissen von Bern, Grafen von Mülinen, entnommen (s. Göttinger gelehrte Anzeigen 1820. 96. Stück). Ich hätte sehr gewünscht, aus den betreffenden Urkunden selbst noch Næheres über Boner mittheilen zu können, muss aber auf eine spætere Zeit versparen, was die Umstände für jetzt unmöglich machen.

Die Erfindung der Fabeln ist nicht Boner's Eigenthum: er hat sie, wie er selbst sagt, aus dem Latein zu Deutsch gebracht, und ein paar Mal nennt er seine Quellen sogar mit Namen. Lessing hat nachgewiesen (Zur Geschichte und Litteratur. 5. Theil, S. 26—31.), dass 22 Fabeln aus dem Avian, 52 aus dem sogenannten Anonymus des Nevelet entlehnt sind, und versprach zugleich auch die Quellen der übrigen 26 Fabeln anzugeben, was leider durch seinen bald darauf erfolgten Tod unerfüllt geblieben ist. Dass Boner seine Stoffe dem Latein entnommen hat, schmälert sein Verdienst keineswegs, ein Verdienst, das in dieser Gattung der Poesie gewiss eher in der Behandlung gesucht werden muss, als in der Erfindung. Und man wird zugestehen müssen, dass sich Boner's anspruchslose, einfache und doch lebendige Erzählungsweise sehr zu ihrem Vortheil von der trockenen, fast epigrammatischen Kürze seiner Vorbilder unterscheidet.

Ich kann mich nicht enthalten, hier herzusetzen, was Gervinus, dessen Urtheil, trotz allem Widerspruche, wenn auch streng doch meist richtig und gerecht ist, über unsern Boner sagt. (Geschichte der deutschen Nationallitteratur. II. Band, 2. Ausgabe, S. 159 ff.).

»Ganz denselben Sinn, der den Renner durchdringt, dieselbe Wegwendung von den weltlichen Trieben, denselben Hang zum »geistlichen« inneren Leben, bei vielleicht noch weit gründlicherer Menschen- und Weltkenntnis, denselben Hass gegen die Schule und Gelehrsamkeit, dasselbe Vorherschen der Betrachtungen über Gewalt und Druck, über Arm und Reich, über den Krieg wegen Mein und Dein, der nun die Erde überzieht, dieselbe gleichmæssige Abneigung gegen den übermüthigen Mächtigen und den emporstrebenden übermüthigen Geringern, all dies und mehrere Züge dieser Art auch in dem Edelsteine nachzuweisen, der

neben dem Renner mit am frühften und am gewaltigften den Eifer für unfere alte Litteratur erweckte, würde eine leichte Arbeit fein. — Diefes Buch ift im Grunde die einzige erfreuliche Erfcheinung in diefer ganzen Periode, denn nichts von dem ftœrt hier, was noch im Renner abfchreckt. Es herfcht hier in der Lehre, die auch dem Boner in der Fabel die Hauptfache ift, eine Sicherheit, eine Präcifion, eine Beftimmtheit, Klarheit und einleuchtende Überzeugung, dafs nichts aus diefen Zeiten damit verglichen werden kann; und diefe Helle der Einficht leuchtet aus jeder Zeile, aus Sprache und Vortrag fo fchœn heraus, dafs man bei Vergleichung diefer Einfacheit und Perfection mit der embryonenartigen und trüben Gelehrtenweisheit der Gnomiker nichts befferes fagen kann, als was der wackere Fabulift felbft davon empfindet. Schmucklos nennt er fein Buch, und einfältig und ungeziert feine Worte, doch enthielten fie einen Schatz von weifen Lehren. Die dürre Schale berge oft füfsen Kern, ein kleiner Garten bringe heilfame Frucht. Einfache Worte und einfache Dichtung möge man nun nicht in der Welt; wer feine Worte künftlich zu flechten wiffe, der dünke nun ein guter Fechter. Wer das Schwert wol gebrauchen könne, dem fei es nütze, mancher aber trage Speer, Meffer und Schwert, die in feiner Hand wenig frommten. Wem fchlichte Worte nicht nütze feien, der ziehe auch keinen Nutzen von den gezierten. Mancher predige jetzt hohe Weisheit, der fich doch felber nicht verftehe. Man kann den Gegenfatz des natürlichen Sittenpredigers gegen die verfchrobenen Gnomologen kaum beffer ausdrücken. Seine Fabel ift im Vergleich mit der Stricker'fchen bedeutend vorgefchritten; felten treffen wir hier jene halbwahren, fchwankenden, untreffenden Nutzanwendungen, welche die unangenehme Wirkung machen, wie ein Epigramm mit fchiefer Spitze; faft niemals eine andere als eine moralifche Beziehung, und nur zuweilen die fpeciellere Anwendung auf Zuftände der næheren Umgebung. Dies gerade ift ja der aufserordentliche Werth der in der Fabel aller Zeiten vorherfchenden Moral, dafs fie frei von jedem religiœs-dogmatifchen oder vaterländifch- und national-befchränkten die allgemeingültigfte Regel der Sitte und des Verkehrs aufftellt, und dies Ausdauernde, was fich im äufserften Often fowol wie im äufserften Weften durch Jahrtaufende berührt hat, mufs man doch wol das Wefen der Fabel nennen,

während das poetische Kleid, in dem sie erscheint, vielfach die Farbe der Zeiten und Völker getragen und gewechselt hat, so dass auch wieder unter diesen manigfaltigen Formen doch diejenige wol die echteste ist, die das Allgemeingültige des Stoffes ebenso in dem Gewande ausdrücken will, die einfachste, schmuckloseste also, so wie auch eben darum das Erfinden neuer Fabeln fast unmöglich ist, weil die Jahrtausende, welche die Fabel ausgebildet haben, wol nur eine kleine Nachlese übrig liessen. In allem diesem ist die Fabel mit dem Sprichwort so verwandt, dass man sie nur eine poetische Verkörperung desselben nennen möchte, und bekanntlich sind die Nutzanwendungen der einfachsten Fabeln von jeher nichts als einfache Sprichwörter gewesen. — Boner's Fabeln zeigen die Verbindung und Wechselbeziehung des Sprichworts und der Fabel vielleicht deutlicher, als irgend andere Fabeln zwischen den altklassischen und Lessing, und mit Recht hat man sie darum mit zu den vorzüglichsten gezählt. Sie zeigen auch zugleich das Charakteristische des deutschen Sprichworts, wie wir es beim Freidank finden, den Boner vielfach benutzt: es ist nicht ein einziges, nicht eine einzelne Nutzanwendung, die er macht, sondern immer eine Reihe von Sprüchen, die häufig nicht die Hauptwahrheit der Erzählung allein ins Licht stellen, sondern mehrere oder so viele sie an die Hand gibt, die eben deshalb auch häufig nicht an das Ende zusammen gestellt sind, sondern ungeduldig die Geschichte unterbrechen und als Nutzanwendungen auf einzelne Züge und Handlungen in der Erzählung erscheinen. Auch ist das Verschwimmen des Sprichworts und der Fabel an einigen Beispielen im Boner sehr anschaulich zu machen.«

Wesen und Begriff der Fabel lassen sich nicht treffender bezeichnen, als Gervinus in dieser meisterhaften Schilderung unsers Boner gethan hat. Und so möge denn der Edelstein in seiner neuen Fassung abermals sein Glück versuchen und zu seinen alten Freunden recht viele neue sich erwerben.

Stuttgart am 27. Hornung 1844. **Franz Pfeiffer.**

INHALTSVERZEICHNIS.

DER EDELSTEIN.

VON DEM ANVANGE DISS BUOCHES.

Got, hêrre, âne anegende,
got, iemer wernt ân ende,
almechtig got, der megede kint,
des alle krêatûren ſint,
got, hêrre über al der engel ſchar,
wie iſt ſô grundelôs gar
daʒ mer dînr almechtikeit!
waʒ man ſinget oder ſeit,
dîn lop nie menſchen ſin durchgreif,
du biſt ein endelôſer reif
umb allè dîne hantgetât.
waʒ vliuget, ſwimmet oder gât
ob dem biſt du ein hôheʒ dach.
dîn wunder, hêrre, nie durchbrach
keins menſchen ſin, noch herz noch muot.
du biſt ein übervlüʒʒig guot
alls guotes. — Wunderlîcher got,
verlîch uns, daʒ wir dîn gebot
behalten nâch dem willen dîn,
und vrî vor allen ſünden ſîn,
und wir erkennen die getât,
die dîn hant geſchaffen hât,
die du uns, hêrre, hâſt gegeben
zeim ſpiegel, daʒ wir unſer leben
richten ûf den hôhen grât
der tugenden und der êren phat:
wan uns lêrt alle krêatûr,
ſi ſî denn guot oder ſûr,
daʒ man dich, hèrre, minnen ſol.

Eʒ ſprechent ouch die meiſter wol:
»mê denne wort ein bîſchaft tuot!«
diu ſterket manges menſchen muot
an tugenden und an ſælekeit.
guot bîſchaft treit der êren kleit,
guot bîſchaft keſtigt wilden man,
guot bîſchaft vrouwen zemen kan,

guot bîſchaft zieret jung und alt,
recht als daȥ grüene loup den walt.
Dâ von hab ich, Bonêrius,
bekümbert mînen ſin alſus,
daȥ ich hab mange bîſchaft
gemacht, ân grôȥe meiſterſchaft
ze liebe dem erwirdegen man
von Ringgenberg hêrn Jôhan,
ze tiutſch mit ſlechten worten,
einvalt an allen orten,
von latîne, als ich eȥ vant
geſchriben. des hât mich ermant
ein wort, daȥ ich geleſen hân:
»ſchade und ſchande iſt müeȥig gân.«
wer müeȥig gât, dem wirt ſîn gelt:
der lîp, der tiuvel und diu welt
im nement guoter werken kraft.
Ich acht ouch nicht, waȥ iemen klaft
mit haȥȥer zungen wider mich:
ſît doch, die beȥȥer ſint denn ich,
von bœſen zungen manigvalt
(eȥ ſî denn jung oder alt)
ſpot dicke müeȥent lîden,
wie ſölt mich denn vermîden
manger haȥȥen zungen gift,
diu niemer niut wan argeȥ ſtift?
doch mîn lîden ſchetz ich klein.
Diz büechlîn mag der edelſtein
wol heiȥen, wand eȥ in im treit
bîſchaft manger kluogkeit,
und gebirt ouch ſinne guot,
alſam der dorn die rôſe tuot.
wer niht erkennet wol den ſtein
und ſîne kraft, des nutz iſt klein.
wer oben hin die bîſchaft ſicht
und inwendig erkennet nicht,
vil kleinen nutz er dâ von hât,
als wol hie nâch geſchriben ſtât.
daȥ merkent vrouwen unde man!
alſus vâhet daȥ büechlîn an.

I.

VON EINEM HANEN UND EINEM EDELEN STEINE.

VON UNERKANTNISSE.

Von geſchicht eʒ alſô kan
eines tages, daʒ ein han
vloug ûf ſînes meiſters miſt.
daʒ ſelb dik mê beſchehen iſt:
er ſuochte ſîne ſpîſe,
ſam tuot ouch noch der wîſe.
er vant, daʒ in niht vil beſchôʒ,
einen ſtein edl unde grôʒ
ligen unwirdiglîche.
er ſprach: »got, hêrre rîche!
wie hân ich mînen vunt verlorn!
mich nuzte baʒ ein gerſtenkorn,
denn du. du biſt niut nütze mir.
waʒ nützeſt mich? waʒ ſol ich dir?
wiʒʒeſt, daʒ mich nicht vürtreit
dîn ſchœni noch dîn edelkeit.
hæte dich meiſter Ypokras,
der könde dîn genieʒen baʒ,
dann ich; du biſt mir unerkant.«
der han warf hin den ſtein zehant,
wand er was im gar unwert;
ein haberkorn hæt er begert
vil mê.
Dis bîſchaft ſî geſeit
dem tôren, der ſîn kolben treit,
der im iſt lieber denn ein rîch.
dem tôren ſint al die gelîch,
die wîsheit, kunſt, êr unde guot
verſmâhent durch ir tumben muot;
die nützet nicht der edel ſtein.
eim hunde lieber iſt ein bein,

denn ein pfunt, daȥ gloube mir.
alſô ſtât ouch der tôren gir,
ir ſitte und ir gebêrde
ûf üppekeit der erde.
ſi erkennent nicht des ſteines kraft,
noch minr, waȥ in der bîſchaft
verborgen guoter ſinnen iſt,
dar zuo vil manger hôher liſt:
die den narren vrömde ſint.
geſehende ſint die narren blint.
der tôre der ſol vür ſich gân
und ſol die bîſchaft lâȥen ſtân:
im mag der vrüchte werden nicht,
recht als dem hanen im beſchicht.

II.

VON EINEM AFFEN UND VON EINER NUZ.

VON TRÂKHEIT UND VON LÎDENNE.

Eis mâls ein affe kam gerant,
da er vil guoter nuȥȥen vant.
die hæte er geȥȥen gerne:
im was geſeit, der kerne
wære luſtlîch unde guot.
beſwæret wart ſîn tumber muot,
do er die bitterkeit bevant
der bretſchen, und dar nâch zehant
begreif der ſchalen hertekeit.
»von nuȥȥen iſt mir vil geſeit«
ſprach er, »daſt mir nicht worden kunt;
ſi hânt verhœnet mir den munt.«
hin warf er ûf der ſelben vart
die nuȥ, der kerne im nicht enwart.
Dem ſelben affen ſint gelîch,
ſi ſîn jung, alt, arm oder rîch,
die durch kurze bitterkeit
verſmâhent lange ſüeȥekeit.

wenn man daz viur enzünden wil,
sô wirt des rouches dicke vil,
der tuot in den ougen wê.
wer denn dâ zuo nicht blâset mê,
unz ez enzündet werde wol
und hitze geb recht als ez sol,
daz viur vil genzeklîch erwirt,
daz ez noch liecht noch hitz gebirt.
als ist ez ouch umb geislîch leben:
wel mensche gotte sich wil geben,
der muoz hân grôzez lîden;
vil dingen muoz er mîden;
der rouch vil manger hertekeit
im an dem anvang ist bereit,
ê daz daz viur der minne
enzünde sîne sinne,
und im trœstlîch müge wesen
beide sterben und genesen.
her an mag gedenken wol
der mensche, der got dienen sol:
der sol durch kein red abe lân,
er sol an stætem dienst bestân.

III.

VON EINEM JEGER UND EINEM TIGERTIER.

VON HINDERREDE.

Der liuten rede ist manigvalt,
si hindersnîdent jung und alt.
ân hinderrede und âne nît
vil liuten zunge kûm gelît.
nît und haz macht hinderslân
und hinderred. noch wîp noch man
mag sicher sîn. waz ieman tuot,
daz dunket kûm den vierden guot.
heimlîch diu strâl der zungen kunt
geschozzen ûz des argen munt,

und wundet vrouwen unde man.
kûm iemen ſich gehüeten kan
vor der zungen giftekeit,
als uns hie nâch diu bîſchaft ſeit.
Ein jeger ûf die heide gieng
eis mâls, da er vil tieren vieng.
ein armbroſt truog er in der hant:
waʒ im der tieren wart bekant
und im begegnôt ûf der vart,
der tieren vil geſchoʒʒen wart;
wand er ſich barg vor ir geſicht,
ſi konden ſich gehüeten niht.
ſus kômen ſi in vorchte grôʒ,
des ſchützen ſi vil ſêr verdrôʒ.
dô kam ein tigertier gerant,
dem was der ſchütze nicht bekant,
daʒ trôſt diu kleinen tierlîn
und ſprach: »lânt iuwer vorchte ſîn!
ich ſihe weder man noch hunt,
der uns iut ſchade.« ûf dirre ſtunt
der jeger ſchôʒ daʒ tigertier
durch ſîn bein; duo was eʒ ſchier
erlemt, daʒ eʒ kûm mochte gân;
daʒ ê ſnel was, daʒ muoſte ſtân.
ein vuchs dô zuo dem tiere ſprach,
do er ſîn wunden an geſach:
»ſag an, wer hât geſchoʒʒen dich?
daʒ ſolt du lâʒen wiʒʒen mich.«
er tet glîch, als im wære leit
des tieres wunde; doch man ſeit,
daʒ manger klagt des andern nôt,
der wölt ê, daʒ er wære tôt.
daʒ tier do ſiufzen began
(die red mocht eʒ vil kûme hân),
und ſprach: »ich wânde ſicher ſîn,
wan ich nicht ſach den vîgent mîn.
ich weiʒ wol, daʒ ich ſchaden hân
enpfangen; wer daʒ habe getân
des weiʒ ich nicht, ſô helf mir got.
doch ſage ich daʒ ân allen ſpot,

daz ſich hüeten wîp und man
vor dem, der heimlich ſchiezen kan.«
Der mit der zungen ſchaden tuot,
vor dem iſt kûm ieman behuot;
diu valſche zunge ſtiftet mort.
noch ſneller iſt des argen wort,
denne von der armbroſt ſî
der phîl. wer mag denn weſen vrî,
daz er müg hin ân rede komen
der argen? daz iſt nicht vernomen.
mag ich ân red hin komen nicht,
wel wunder, üb mir daz beſchicht!
daz vil mangem vromen man
beſchicht, dem mag ich nicht engân.
wem mîn geticht nicht wol gevalt,
ez ſî wîp, man, jung oder alt,
der lâz mit züchten ab ſîn leſen;
wil er, ſô lâz ouch mich geneſen,
und wâ diz buoch gebreſten habe
ûf keinen ſin, den nem er abe:
daz iſt mîn begirde guot.
er ſol wol vinden, der wol tuot.

IV.

VON EINEM BOUME ÛF EINEM BERGE.

VON GEISLÎCHER ERBEIT.

Uf einem hôhen berge ſtât
ein boum, der michel wunder hât:
er iſt hôch, grôz, lang unde breit,
mit ſchœnen eſten wol bekleit,
mit loub iſt er gezieret wol,
der beſten vrüchten iſt er vol,
ſô ie ûf erden vunden wart.
der ſelbe boum der hât die art,
wel menſche ſîner vrüchte gert,
daz der niemer wirt gewert

ſîner vrüchte ſüezekeit,
er bekor denn ê die bitterkeit
der wurzen: diu iſt bitter gar,
hert und ſûr, ân allen vâr.
wen denn erzögt diu bitterkeit
der wurzen, als ich hab geſeit,
und nicht wil haben ſtæten muot,
den nützent nicht die vrüchte guot,
er muoʒ erdarben ſicherlîch.
Bî diſem boume ſô merk ich
daʒ hôch ûf gezogen leben,
daʒ niemen haben mag vergeben.
er muoʒ ſich üeben ûf dem plan
der tugenden, und muoʒ erbeit hân,
ê daʒ er ûf den hôhen grât
müg komen, dâ der boum ûf ſtât.
wenn er der vrüchte ſüeʒekeit
bevindet, ſô wirt gar ſîn leit
zerſtœrt, und wirt ſîn vröide grôʒ,
wand er ſtât aller ſorgen blôʒ.
Dis bîſchaft ſî zuo den geſeit,
die dâ went ân erebeit
wolluſt, lop und êre
beſitzen iemer mêre.
daʒ mag in nicht zuo handen gân,
als verre ich mich dar ûf verſtân.
der boum iſt edelr vrüchte vol.
wer kunſt und wîsheit haben ſol;
ſicher, der muoʒ erbeit hân.
ân erbeit niemen ûf mag gân
den berg, und komen ûf den boum:
gewunnen kunſt iſt nicht ein troum.
wer aber ſlâft in ſîner jugent,
noch êren gert, noch kunſt noch tugent
von trâgkeit nicht erwirbet,
wel nôt, üb der verdirbet
an kunſt und an wîsheit gar?
wer âne vlîʒ ſîn jungen jâr
vertrîben wil in üppekeit,
ſô der wirt alt, eʒ wirt im leit,

und mag im wol befchehen daȥ,
daȥ dik fîn ougen werdent naȥ
von riuwen; und ift daȥ vil wol,
daȥ man fîn denn fpotten fol.

V.

VON EINEM WOLFE UND EINEM SCHÂFE.

VON UNRECHTEM GEWALTE.

Ein wolf von durfte dar zuo kam
daȥ er den weg zem waȥȥer nam,
daȥ felbe ouch einem fchâf befchach:
fi giengen beide in einen bach.
der wolf verr ob dem fchâfe trank;
zuozim fprach er: »nu hab undank!
daȥ du mich trinken nicht enlâft,
dar zuo den bach getrüebet hâft,
daȥ mag dir vil wol fchade wefen!«
daȥ fchâf fprach: »wolf, lâ mich genefen!
ich hab dir fchaden nicht getân.
eȥ ift wâr, ân allen wân,
daȥ der bach vliuȥt har zuo mir
und vliuȥt nicht wider ûf zuo dir;
dâ von hâftu daȥ waȥȥer mir
betrüebet zwâr, und ich nicht dir.«
der wolf daȥ fchâf zornlîch an fach;
vil herteklîch er zuozim fprach:
»fag an, waȥ fol dirr widerkîp,
daȥ du mir dröuweft an den lîp?
fol ichȥ von dir nicht beȥȥer hân?
dîn vatter hât mirȥ ouch getân;
vor fiben jâren daȥ befchach,
do ich dich bî dîm vatter fach.«
dô fprach daȥ einvalt fchæfelîn:
»hêr Wolf, dîn wort gevære fîn,
du hâft mîn jâr unrecht gezalt,
ich bin nicht fiben mânôt alt.

dar zuo ſprichſt du, ich dröuwe dir:
daʒ iſt nicht wâr, du dröuweſt mir.«
der wolf ſprach in der ſelben ſtunt:
»ſag an, wie getarſtu dînen munt
ûf tuon und reden wider mich
mit glîcher hôchvart? daʒ wil ich
an dir nu rechen; daʒ iſt zît!«
er tôt daʒ ſchâf ân alleʒ bît.
Dis bîſchaft hœret wol die an,
die mit hôchvart manigen man
verderbent durch ir übermuot.
wenn der ſchuldig ſchaden tuot
dem, der gar unſchuldig iſt,
daʒ reche got! — den argen liſt
noch vil maniger hêrre hât
ze dorf, ze burg, und ouch ze ſtat.
der âne recht lîp unde guot
verderbt, durch ſînen ſwachen muot,
der armen, die unſchuldig ſint,
daʒ weiſen werdent iriu kint,
der muoʒ verwâʒen iemer ſîn,
daʒ gotes wunder werden ſchîn.

VI.

VON EINEM VRÖSCHE UND EINER MIUSE.

VON UNTRIUWE UND VON TRIEGENDE.

Ein vröſch zuo einer miuſe ſprach
alrêrſt do er ſi an geſach:
»got grüeʒ dich, trût geſpile mîn!
ſtæt ſol unſer vriuntſchaft ſîn!«
diu mûs den weg nicht mochte hân,
daʒ hâte ein vlieʒent bach getân.
»ich wil dir helfen, ſamir got!«
ſprach der vröſch »ân allen ſpot,
daʒ du wol kumeſt in dîn hûs.«
an ſînen vuoʒ bant er die mûs

mit einer ſnüere. daȝ beſchach.
der vröſch zuo der miuſe ſprach:
»ich wil dich lêren ſwimmen wol
(untriuwen was ſîn herze vol),
ſô macht wol komen in dîn hûs.«
»wol hin!« ſprach diu tumbe mûs.
der vröſch bald in daȝ waȝȝer vlôch,
an dem vuoȝe er nâch im zôch
die mûs; er wolt ſich ſenken
und ſînen vriunt ertrenken.
diu mûs ſtrebt ûf, der vröſch zôch nider;
daȝ er gelobt, dâ tet er wider,
ſîn triuwe er an der miuſe brach.
ein küener wîge daȝ erſach
und ſchiet den argen krieg alſô,
daȝ er ſi beide machte unvrô.
die mûs er in die klâwen vieng,
der vröſch vaſt an der ſnüere hieng,
da er ſich hât verſtricket in.
ir beider leben was dâ hin:
er lieȝ ſi vallen ûf daȝ gras,
vil balde er ſi beide vraȝ.
Im ſelben gruobet dicke ein man,
und wænt eim andern gruobet hân.
an untriwe, wâ diu vür gât,
ein guoteȝ ende ſelten ſtât.
wâ wort und werk ſint ungelîch,
der menſch wirt kûm an êren rîch.
wâ diu zung mit trügenheit
verbirgt des herzen valſchekeit,
vil kûme ſich wîp oder man
vor dem valſch gehüeten kan.
hæte der vröſch dâ nicht betrogen
die mûs, und als værlîch gelogen,
ſô möcht er vil wol ſîn geneſen.
geſchant al velſcher müeȝin weſen!

VII.

VON EINEM HUNDE UND EINEM SCHÂFE.

VON VALSCHEN GEZIUGEN.

Ez huop ſich ein grôziu klage
von einem hunde, als ich iu ſage:
er klagte grôze ſwære,
waz im beſchehen wære
von einem ſchâf. daz ſprach er an,
ez hæt gewalt an im getân;
er hæt von ſîner ſchulde verlorn
ſîn ſpîs; daz was dem hunde zorn.
daz ſchâf daz antwurte dô
vor dem richter, und ſprach alſô:
»ich ſpriche daz ân allen vâr,
ich bin der ſache unſchuldig gar,
dar umb der hunt mich ſprichet an.«
dô daz der hunt hôrt und vernam
er ſprach: »ich wilz erziugen wol,
als ich von recht erziugen ſol:
ich hab in dirre ſache wâr.«
valſch geziugen ſtalt er dar,
die des ſchâfes vîgent wân:
(ſwie ſölt daz recht dâ vür gân!)
ein wolf, ein gîrn, ein wîgen.
die drî gerieten ſchrîgen:
»daz ſchâf ſol ſterben! daz iſt recht.«
ſi machten gar ein grôz gebrecht,
ſi ſtalten ûf des ſchâfes lîp;
daz beſchach durch valſchen kîp.
daz ſchâf daz muoſte unrecht hân,
daz hât ir valſch geziug getân.
daz ſchâf vil balde ertœdet wart.
dô kâmen ûf der ſelben vart
der wolf, der gîr, der wîge dar,
und ſchuofen umb ir lîbes nar.
Daz ſelb noch dicke mê beſchicht,
daz ein valſcher bœſewicht

ûf den rechten liuget
und valſcheklîch beziuget,
des dik der recht engelten muoꝫ.
valſchekeit diu hât ir vuoꝫ
alſô geſetzet in die welt
und ûf geſlagen ir gezelt,
daꝫ ſich kûm wîp oder man
vor valſchekeit gehüeten kan.
valſchekeit nu dicke gât
mit vürſten an des rîches rât.
valſchekeit diu iſt ſô wert,
daꝫ man ir zallen koufen gert.
die valſchen zungen hânt daꝫ recht,
ſi machent krump, daꝫ ê was ſlech

VIII.

VON VIER TIEREN DIU WÂREN GESELLEN.

VON BŒSER GESELLESCHAFT.

Vier geſellen kâmen über ein,
daꝫ alleꝫ ſölde ſîn gemein,
waꝫ ſi bejagten ûf der vart;
daꝫ ſelb mit eid beſtætet wart.
daꝫ was ein löwe vreisſam,
ein geiꝫ, ein ochſe, der was zam,
ein ſchâf der vierde geſelle was,
als ich an einem büechlîn las.
ein hirꝫ begegent inen dô,
des wurdens alle viere vrô.
dô der von in gevangen wart,
dô wart dâ vür baꝫ nicht geſpart,
er wart zerhouwen ſchiere
und wart geteilt in viere.
dô ſprach der löwe vreisſan:
»den êrſten teil den ſol ich hân;
der ſol mir durch mîn edelkeit
vor iu allen ſîn bereit.

den andern teil gît mir mîn kraft
und ouch mîn grôʒiu meiſterſchaft.
der dritte ſol mir nicht engân,
wand ich alrmeiſt gevochten hân.
mir blîbe denn der vierde teil,
die vriuntſchaft lâʒ ich an ein heil,
die wir zeſemen hân geſworn.«
ſi ervorchten al des löwen zorn;
ir teil muoſten ſi dâ lân
und muoſten hungrig dannan gân.
Eʒ beſchicht noch wol (und iſt ouch recht),
ſô ſich gelîchen wil der knecht
dem hêrren durch ſîn tumben muot,
der ſchedget ſich. eʒ iſt nicht guot
mit hêrren kirſen eʒʒen.
ſi hânt ſich des vermeʒʒen,
wer mit in kirſen eʒʒen wil,
dem werfent ſi der kirſen ſtil
in diu ougen; daʒ geloube mir,
dar ûf ſô ſtât ir aller gir.
er ſprichet, wenn man teilen ſol:
»ich gan dir dînes teiles wol,
hab dir daʒ kalp, lâ mir die kuo;
wilt du des nicht, ſô var ich zuo
und nim die kuo zeſamt dem kalb.«
ſus wirt der arme beidenthalb
geſchelkt, daʒ mag nicht anders weſen:
vor gewalt kûm ieman mag geneſen.

IX.

VON EINEM HUNDE DER TRUOG EIN STÜCKE.

VON UBRIGER GÎTEKEIT.

Man liſt von einem hunde,
der truog in sînem munde
ein ſtücke vleiſches, daʒ was grôʒ,
des ſîn geſlechte nie verdrôʒ.

an einen bach truog in ſîn weg,
dâ vant er weder brugg noch ſteg,
dâ was weder ſchif noch man:
ze vuoʒe muoſter über gân.
do er kam mitten in den bach,
den ſchatten er des vleiſches ſach,
daʒ er in ſînem munde truog.
er ſprach: »ich hæte wol genuog,
möcht ich daʒ ſtük zuo diſem hân.«
vil ſchiere er ginen began
und wolt daʒ ſtük begrîfen:
dô muoſte im daʒ entſlîfen,
daʒ er in dem munde hât.
dô ſtuont er leidig unde mat.
daʒ er ſîn ſtücki hât verlorn
dur gîtekeit, daʒ was im zorn.
der ſchatte in betrogen hât.
Daʒ noch beſchicht an manger ſtat,
daʒ vil dicke ein tumber wân
betriuget vrouwen unde man.
der ſicher durch unſicherheit
lât, daʒ wirt im dicke leit.
wer minnet, daʒ ſîn nicht eniſt,
vil lîcht des ſînen im gebriſt.
gîtekeit wirt niemer guot:
ſi trüebet manges menſchen muot.
gîtekeit diu ſchicket daʒ,
daʒ vriunt vriunde wirt gehaʒ.
gîtekeit diu ſtiftet zorn,
von ir wirt manig ſêl verlorn.
gîtekeit gemeinder hât
in burg, ze dorf und in der ſtat.
der vogt, der ſchultheiʒ und der rât,
und waʒ er weibel botten hât,
der meier und der richter,
der vürſprech und der heimlîcher,
der brugger und der torwart,
der hirte und der banwart,
pfaffen, leigen, jung und alt,
münche, nunnen manigvalt,

der biſchof und der kappelân,
der apt, der probſt und der techân:
waz man ſinget oder ſeit,
ſi lebent alle in glîtekeit.

X.

VON EINEM DIEBE DER KAM ZUO DER Ê.

VON UNRECHTER VRÖIDE.

Ein wîp zer ê nam einen man,
der was ein diep, und war er kan
dâ ſtal er allez daz er vant;
diupſtâl was im wol erkant.
ſîn nâchgebûren wâren vrô:
ein hôchzît machten ſi im dô.
ſi lobten al die werden ê;
dâ wart getanzet michels mê.
ein wîſer man ein bîſchaft ſprach,
do er die tumben vröide ſach:
»Den ſunnen einekeit verdrôz,
daz er ſolt weſen erbelôs
und âne kint, daz was im zorn.
er nam ein wîp, daz nicht verlorn
würde ſîn geſlechte.
dâ wart ein grôz gebrechte
von der erde, als ich iu ſage;
ze gotte huop ſich grôziu klage.
diu erde ſprach: »got, hêrre mîn!
iemer muoz ich verdorben ſîn.
ein ſunne hât mich ſô verbrant,
gewint er kint, ich bin geſchant
und verdorben iemer mê.
er tuot mir einig alſô wê,
gewint er erben unde kint,
diu vür in verre heizer ſint,
owê, wie ſol ich denn geſtân!«
Als iſt ez umb den diep gewan,

der einig grôȥen ſchaden tuot.
gewint er kint, daȥ iſt nicht guot.
man ſicht dicke, daȥ diu kint
vil bœſer denn der vatter ſint.
dâ von ſich niemen vröuwen ſol
mit den, die ſchalkeit weſen vol.
wenn daȥ unkrût übergât
daȥ guote, wenn der bœſe hât
geſellen: des muoȥ ſchaden hân
beide vrouwen unde man.

XI.

VON EINEM WOLFE UND EINER KRÆJEN.

VON BŒSER UNDANKBÆRI.

Ein wolf kam nâch ſîner art
hungrig ûf des roubes vart.
ſchiere wart er dâ gewert
des roubes, des ſîn herze gert.
in der geſchicht kam im ein geiȥ;
vil vrâȥlîch er dô in ſi beiȥ,
dâ von er grôȥen ſchaden dô
empfieng; des wart er gar unvrô.
ein bein im in der kelen ſîn
beleip, daȥ eȥ noch ûȥ noch în
durch keine ſache mochte komen. —
hæt er ſô vrâȥlîch nicht genomen
die ſpîs, eȥ wær im nicht beſchehen.
ich muoȥ es bî der wârheit jehen,
ich wölt, daȥ vrouwen unde man,
die ſich vrâȥheit nement an,
beſchæch, als ouch dem wolf beſchach,
ſô ſchriuwe manger wê und ach,
eȥ ſîn vrouwen oder man:
ſi müeſtin mangen arzât hân.) —

der wolf der was in grôȝer nôt,
er wând, er müeſt geligen tôt:
daȝ hât ſîn vrâȝheit im getân.
ein arzât muoſt er ſuochen gân;
er kam, dâ er ein kræjen vant.
er ſprach, er wölte ir diu pfant
lœſen umb driu hundert pfunt,
wie ſi in machte wol geſunt.
er wölt ir lîhen unde geben,
wie ſi im hulfe umb ſîn leben.
ſi ſprach: »hêr Wolf, tuont ûf den munt!
ich wil iuch machen ſchier geſunt.« —
ſi ſtieȝ daȝ houbt in ſînen kragen,
daȝ bein geriet ſi vaſte wagen;
ûȝ ſîner kelen zôch ſi dô
daȝ bein; des wart der wolf vil vrô.
dô ſprach ſi: »hêr, ir ſunt mir geben,
ſît ir von mir nu hânt daȝ leben,
daȝ mir gelobt hât iuwer munt,
ſît ir nu worden ſînt geſunt.« —
eȝ wær noch billîch unde recht,
daȝ ritter, burger unde knecht
hæten ſtæt, daȝ ſi gelobent.
ich wæne, daȝ ſi vaſte tobent,
die ir werk välſchent und ir wort;
wârheit iſt aller êren hort. —
der wolf ſprach: »waȝ ſol ich dir geben?
von mir ſô hâſt du doch dîn leben,
daȝ ſtuont ein wîl zemâle an mir;
ich hæt wol ab gebiȝȝen dir
daȝ houpt. dîn leben daȝ ſol ſîn
durch dînen dienſt diu gâbe mîn,
die du von mir ſolt hinnan tragen.«
den ſpot muoſt ſi durch triuwe haben.
daȝ muoſt ir billîch weſen zorn.
Wen ſpricht, eȝ ſî nicht halbs verlorn.
wan allȝ, daȝ man ze dienſte tuot
dem argen; wan ſîn ſwacher muot
alle zît ûf bôsheit ſtât.
dâ von iſt mîner lêre rât,

wer ſîn dienſt wil bewenden wol.
daʒ der dem guoten dienen ſol,
ſô wirt im umb ſîn erebeit
lôn ſîns dienſtes wol bereit.

XII.

VON EINEM HUNDE UND EINER BRECKIN.

VON UNTRIUWE.

Ein breckin zeinem hunde ſprach:
»ich lîden nôt und ungemach:
ich gân vol junger hunden,
und warten mîner ſtunden.
ich weiʒ niht, war ich kêren ſol,
wer mich in ſînem hûſe dol,
unz ich vürbringe mîne vrucht.
wöldiſt duʒ tuon dur dîne zuht,
und lieʒiſt des genieʒen mich,
daʒ ich ze ganzem vriunde dich
hab ûʒ erkorn vür al dis welt:
ich muoʒ mich heben ûf daʒ velt,
ich muoʒ verderben âne trôſt.
würd ich von mîner bürde erlôſt
in dînem hûs, ich loben dir,
daʒ ich wil ûʒ gân, wenn du mir
eʒ tuoſt mit dînen worten kunt.«
des antwurt ir der ander hunt
und ſprach: »du ſolt genieʒen wol,
daʒ du biſt junger hunden vol.
dar zuo ſô biſt du mîn geſlecht;
eʒ dunket mich billich unde recht,
daʒ ich dich nicht lâʒe ſterben
und âne gemach verderben.
mîn hûs daʒ ſol dir offen ſîn:
gang, leg dich an daʒ bette mîn.«
der hunt entweich der breckin dô
ûʒ ſîm gemach; des wart ſi vrô.
des hât er von ir kleinen dank;

ſi tet ein ungetriuwen wank.
dô ſi von ir bürdi kam
und daȥ der ûȥer hunt vernam,
dô îlter balde wider hein:
dâ vant er weder vleiſch noch bein,
ſîn hûs was junger hunden vol.
er ſprach: »dir iſt beſchehen wol;
du ſolt ûȥ mînem hûſe gân,
und ſolt mich wider dar în lân.«
ſi beſlôȥ ir ôren und daȥ hûs,
gewalteklîch treip ſi in ûȥ.
ir zuckerſüeȥiu wort ſi brach
an im; des leit er ungemach.
durch niut wolt ſi den hunt în lân,
vor dem hûs muoſt er geſtân,
da er ſi în gelâȥen hât,
dô ſi was alles trôſtes mat.
Wer zuckerſüeȥiu wort kan geben,
und dâ bî valſcheklîchen leben,
der dem geloubt, der wirt betrogen.
waȥ nicht iſt wâr, daȥ iſt erlogen!
in den honigſüeȥen worten
hüet er ſich zallen orten,
der unbetrogen welle ſîn:
daȥ rât ich ûf die triuwe mîn.
wan von der worten ſüeȥekeit
beſchicht vil mangem herzeleit.
ſi triegent vrouwen unde man;
ſælig iſt, der ſich hüeten kan.

XIII.

VON EINEM SLANGEN IN DEM HÛSE GESPÎSET.

VON BŒSEM WIDERGELTE.

Ieklîch zît ſich richtet
als eȥ got hât getichtet
in ſîner hôhen wîsheit:
der ſumer ſchœne vrüchte treit,

der herbeſt nâch dem ſumer gât,
an dem ein kalter winter ſtât;
der iſt herte unde ſûr,
er twinget mange krêatûr,
daȥ ſi muoȥ ſuochen, wâ ſi ſich
generen müge, als ouch ich
von einem ſlangen hân geleſen.
der gedâchte, wie er möcht geneſen
vor des winters hertekeit,
der tet im ungemach und leit.
er kam geſlichen in ein hûs
heimlîch; dâ treip in nieman ûȥ,
im wart geſtattet guot gemach.
als bald dô in der wirt erſach,
er ſpîſt in dur ſîn hôhen muot;
von vroſte was er wol behuot.
doch mocht der ſlang nicht abe lân,
er müeſte ſîn natûre hân:
der ſlang ſîn gift gôȥ in daȥ hûs.
der wirt ſprach zim: »nu kêr hin ûȥ!
du macht nicht mê hie ruowe hân.«
der giftig ſlange ſprang in an,
und wolt in tœden um daȥ guot,
daȥ er in vor dem tôde behuot
hâte durch ſîne miltekeit.
Mang menſche ein giftig herze treit,
der mit übel giltet guot,
daȥ man im durch triuwe tuot;
der mit der gallen bitterkeit
giltet des honges ſüeȥekeit;
der ſîn gift nicht verbergen kan.
der im wol tuot, den grîft er an
als dirre ſlange hât getân.
beide vrouwen unde man
hüeten ſich, daȥ rât ich wol,
vor den, der herze iſt giftes vol!
ir vriuntſchaft und ir heimlîcheit
gât alzît ûf trügenheit.

XIV.

VON EINEM ESEL UND EINEM LÖWEN.

VON NARREN SPOTTE.

Ein tôr bewært ſîn tôrheit wol,
wenn der, der narrekeit iſt vol,
mit dem wîſen ſchimpfen wil,
wenn daȥ den wîſen dunkt ze vil,
ſô ſpricht er: »tôr, hab dîn gemach!«
Ein eſel zeinem löwen ſprach:
»got grüeȥ dich, bruoder recke!
du macht wol ſîn ein mecke!«
vil ſpottes er an im begie;
des antwurt im der löwe nie,
er verſmâcht des eſels gruoȥ.
ûf die erd ſluog er den vuoȥ;
der ſpot was dem löwen zorn.
»dîn leben hætiſt du verlorn«
der löwe zuo dem eſel ſprach,
»nu biſt du bœs und dar zuo ſwach,
dâ von dir nu mîn edelkeit
dir, narren, dînen ſpot vertreit.
ich bin ze edel und ze guot,
daȥ ich mînen hôhen muot
an dir verhœn; daȥ ſol nicht ſîn!
du biſt ein tôr, daȥ iſt wol ſchîn!
mit dînem glîchen trîbe ſpot,
daȥ rât ich dir, ſô helf mir got!«
Der hêrren niemen ſpotten ſol:
wenn ſi went, ſi rechent wol
den ſpot, und waȥ man inen tuot;
ſi hânt eȥ dik nicht wol verguot.
ze ſpot die tôren ſint bereit;
der wîs der tôren ſpot vertreit.
ê daȥ der tôr wær âne ſpot,
er ſpott ê ſîn ſelbs, ſam mir got!
der tôr gevelt im ſelber wol,
des iſt diu welt der tôren vol.

der wîſe ſî, der hüete ſich
vor tôren ſpotte, daȥ rât ich;
wan wer mit tôren ſpotten wil,
der muoȥ ouch dulden narrenſpil.

XV.

VON EINER VELTMÛS UND EINER STATMÛS.

VON VRÎER ARMUOT.

Ein veltmûs eines zîtes ſprach
vil vrœlich, dô ſi êrſt erſach
ein ſtatmûs, ir geſchlechte, komen,
ſi ſprach: »eȥ muoȥ mich iemer vromen,
daȥ du biſt komen in mîn hûs.«
mit grôȥer gir luot ſi die mûs.
diu wirtîn hât vrœlîchen muot;
die ſpîſe ziert der wille guot.
ein vrœlîch antlüt ſi ir bôt,
und ſprach: »wir ſullen âne nôt
eȥȥen, waȥ wir guotes hein.
wâ diu wirtſchaft iſt ze klein:
die machet grôȥ der wille guot.«
diu ſtatmûs dô mit vlîȥe luot
ir trût geſpiln, die veltmûs,
und vuort ſi mit ir in ir hûs,
in einen kelr berâten wol,
der was guoter ſpîſe vol;
dâ lag vleiſch und viſchen vil,
ſi ſprach: »nu iȥ an, trût geſpil,
der beſten ſpîſe, ſô hie ſî,
und leb aller ſorgen vrî.
brôt, ziger unde kæſe guot
iȥ vaſte; wir ſîn wol behuot
vor hunden und vor katzen.«
dô hôrtens ſchiere ratzen
an der türe ſlôȥ den koch.
diu heimſche mûs vil balde vlôch,

ir trût geſpilen lie ſi ſtân.
die enwiſte, war ſi ſolte gân:
nu vlôch ſi hin, nu vlôch ſi har.
der koch nam ir vil eben war;
er wolt ſi gerne ertretten hân,
dô muoſt er ûʒ dem kelre gân;
den kelr er wider zuo beſlôʒ.
die vrömde mûs vil ſêr verdrôʒ:
ſi hæt der wirtſchaft wol enborn;
daʒ leben hât ſi nâch verlorn.
dar nâch ſchiere kam her ûʒ
geſlichen ouch diu künde mûs;
ſi ſprach: »trût geſpile mîn,
vröuw dich und lâ dîn trûren ſîn!
iʒ und trink und lebe wol!
dirr kelr iſt ſüeʒer ſpîſe vol.«
dô antwurt ir diu vrömde mûs
und ſprach: »und kæme ich nu hin ûʒ,
ich wölt ein bônen lieber gnagen,
denn ich die vorchte wölti tragen
durch dîner ſpîſe ſüeʒekeit,
diu mit der gallen bitterkeit
vermiſchet iſt. die hab du dir!
ſi vüegt dir wol, ſi vüegt nicht mir;
dâ von ſolt dus alleine hân:
ich wil ûʒ ûf den acker gân,
und wil in armuot vrœlîch leben;
du ſolt in grôʒer vorchte ſtreben.
daʒ rîchſte leben, daʒ man hât,
iſt, der in armuot vrœlîch ſtât.
armuot iſt âne ſorge gar,
der rîch nimt manger ſorgen war.
ſô der arme ruowet wol
ſo iſt der rîche ſorgen vol.
der arme iſt ſicher zaller ſtunt,
der rîche ûʒ vorchten niemer kunt.
der arme ſlâft in ſicherheit,
der rîche wacht in erebeit.
wie mag diu wolluſt werden guot,
dâ vorcht und ſorg betrüebt den muot?

ân vorcht ein kleine bezzer ist
denn vil mit vorchte, wizze Krist!«
mit disen worten und alsô
schiedens von einander dô.

XVI.

VON EINEM VUCHSE UND EINEM ARN.

VON LISTEN UND VON KÜNDEKEIT.

Ein vuchs eis mâls klagte sîn nôt.
er sprach, im wærin ûf den tôt
sîn lieben kint gevangen.
dô kam er hin gegangen
mit grôzer bette zuo dem arn.
er bat in, daz er lieze varn
sînen gwalt und sînen zorn,
und sîniu kint nicht lieze verlorn
werden. wan si hât der ar
in sîn nest getragen dar
ûf einen boum, der was vil hôch,
da er sîn jungen ûffe zôch;
die wolt er gerne spîsen.
si liezen nicht entrîsen,
waz in echt werden mochte.
der vuchs vil sêre vorchte
der kinden sîn, ez tet im nôt:
si wârn gevangen ûf den tôt.
âne erbermde was der ar,
noch minr sîn kint. nu nement war,
wie der müg iemer werden vrô,
der in des argen hant alsô
kunt, dâ kein erbermde ist!
der vuchs erzöigte sînen list,
do im der ar kein miltekeit
erzöigen wolt: den boum er kleit
mit strouwe, dâ daz nest ûf was.
der ie genante der genas!

ein vackel nam er in den munt,
diu was mit viure wol enzunt.
mit der vackeln ſtacht er an
daȥ ſtrouw, daȥ eȥ vil vaſte bran.
der rouch dur den boum ûf drang,
dâ mit der vuchs den aren twang,
daȥ er im wider gap ſîn kint,
diu noch hiute vüchſe ſint.
Wîsheit iſt beȥȥer denn gewalt.
der lange lebet, der wirt alt.
wa gewalt iſt âne wîsheit,
dâ von kunt dik grôȥ erebeit.
gewalt mit wîsheit, der iſt guot.
er vindet wol, der gern wol tuot.
gewalt ân wîsheit wert nicht mê,
denn vor der ſunnen hitz der ſnê.
der minr dem mêren dicke ſchat;
ein vent dem künge ſprichet mat.
der ân reht mit gewalte tuot
unrecht, daȥ wirt niemer guot.
mit liſte wirt gewalt zerſtœrt,
recht als daȥ viur daȥ îs enpfrœrt.

XVII.

VON EINEM ARN UND EINFM SNEGGEN.

VON BŒSEM RÂTE.

Ein bœſiu zunge ſtiftet mort.
bœſer iſt niut, denn bœſiu wort
und valſcher rât, des muoȥ ich jehen.
als eim ſneggen iſt beſchehen.
der hât ſich in ſîn hûs gezogen;
dô kam ein küener ar gevlogen,
er begreif in in ſîn klâwen dâ
und vuorte in hin. dô ſprach ein krâ:
»kündeſt dus genieȥen wol,
diu ſchal iſt guoter ſpîſe vol;

diu mag dir nütze niemer sîn,
du volgest denn der lêre mîn.
vliug ûf und swinge dîn gevider,
und lâ den sneggen vallen nider:
zerbricht diu schal, geloube mir,
sô wirt dir spîs nâch dîner gir.«
sus lêrt diu krâ den aren dô;
des wart der snegge gar unvrô.
er liez in vallen; daz beschach.
der snegg viel ûz, diu schal zerbrach;
zuo vuor diu krâ und was vil vrô
der spîs: den sneggen az si dô.
An dirre bîschaft merke ich wol,
daz diu zunge ist schalkeit vol.
daz bœste glit, daz iemen treit,
daz ist diu zunge, als man uns seit.
diu zunge stiftet mangen zorn,
dâ lîp und sêl mit wirt verlorn.
diu zunge mangen schendet,
si stümelt unde blendet.
diu zunge stœret manig lant,
si stiftet mort, roup unde brant
diu zunge triuwe scheidet,
daz liep sich liebe leidet.
ze êren wart nie bezzer list,
denn der sînr zungen meister ist.
diu bœse zunge scheiden kan
liebez wîp und lieben man.
der snegg wær lîchte wol genesen,
wær diu zunge nicht gewesen
der krâ, diu in wolt haben tôt.
des komen niemer ûzer nôt
die valschen zungen, wâ si sîn!
die guoten blîben âne pîn

XVIII.

VON EINEM VUCHSE UND EINEM RAPPEN.

VON TÔRECHTER ÜPPEKEIT.

Einen vuchs hungren began.
under einen hôhen boum er kan,
ûf den ein rappe kam gevlogen
mit einem kæs, den er gezogen
ûz einem ſpîcher hâte dô:
des wart der vuchs unmâzen vrô.
do in der vuchs êrſt an ſach,
mit glatten worten er dô ſprach:
»got grüez iuch, lieber hêrre mîn!
iuwer diener wil ich ſîn,
und iemer weſen iuwer knecht;
daz dunkt mich billîch unde recht:
ir ſînt ſô edel und ſô rîch,
kein vogel mag iu ſîn gelîch
in allen künigrîchen.
ich wæne, iu müeze entwîchen
der ſperwer und daz välkelîn,
der habk und ouch des pfâwen ſchîn.
ſüeze iſt iuwer kelen ſchal;
iwer ſtimme hœrt man über al
in dem walde erklingen,
wenn ir gerâtent ſingen:
des hab ich wol genomen war.«
der rappe ſprach: »du ſageſt wâr.«
»nu ſingent, lieber hêrre mîn.«
dô ſprach der rappe: »daz ſol ſîn!«
er liez ſîn ſtimme ûz unde ſang,
daz ez durch den walt erklang;
in dem geſange enpfiel im dô
der kæs; des wart der vuchs vil vrô.
des muoſt der rappe ſchame enpfân,
dar zuo muoſt er den ſchaden hân.
Ez iſt noch billîch, ſamir got!
daz er hab ſchaden unde ſpot,

wer dem gelîchsner gloubet baz
dann im ſelber. wiʒʒent daʒ,
daʒ übermæʒig üppekeit
und ze vil êren laſter treit
und gebirt dem ſelben man,
der ſich des lobes nimet an,
des er, noch ſîn geſlechte, nie
wirdig wart: als eʒ nu hie
in dirr bîſchaft iſt worden ſchîn.
die glîchsner müeʒen iemer ſîn
verwâʒen, und ouch der dâ bî,
der ein valſch verrâter ſî!

XIX.

VON EINEM ALTEN LÖWEN.

VON DEM ALTEN VÎGENDE.

Eʒ iſt ein ding, des menlîch gert,
ſô manʒ gewint, ſô iſtʒ unwert:
daʒ alter machet ungeſunt,
wand eʒ mit vil gebreſten kunt.
alt würd gern der junge man,
der alt nicht wider jungen kan.
wenn der alt kunt an den tag,
daʒ er nicht vür ſich ſelber mag,
hât er denn vriunt, daʒ iſt im guot;
ſîn vîgent im kein êre tuot.
als eim löwen (der was alt,
an tugenden und an kreften kalt)
von ſînen vîgenden beſchach.
do in ein eber an geſach,
er gedâchte an ſînen alten ſchaden,
und beiʒ den löwen in den waden.
ein ochſe kam ouch zuo gerant,
da er den alten löwen vant:
ſînen ſchaden er dô rach,
mit beiden hornen er in ſtach.

der efel lief ouch balde zuo;
an fîn ftirnen fluog er duo
den löwen, der im in der jugent
erzöiget hâte mang untugent.
der löwe dô fiufzen began.
er fprach: »nu hab ich mangem man
in mîner jugent leit getân;
daȥ muoȥ ich alleȥ abe lân:
mîn kraft, mîn êr, mîn guoter muot
die fint dâ hin. wer unrecht tuot,
der vindet fînen lôner wol,
wer junger tuot, daȥ er nicht fol.
fi wellent mir nu nicht vertragen,
den ich vertruog: daȥ muoȥ ich klagen,
dâ von betrüebet ift mîn muot.
vriunt gewinnen, daȥ ift guot;
noch beȥȥer ift, ders behalten kan,
eȥ fîn vrouwen oder man.
der übel tuot, der vindet wol
gelt, als er von rechte fol.«

XX.

VON EINEM HUNDE UND EINEM ESEL.

VON UNBEDÂCHTER NARREKEIT.

Einr zît ein kleineȥ hündelîn,
daȥ gar liep was dem hêrren fîn,
daȥ was alfô ze lêr geleit,
daȥ eȥ kond manig kluogkeit.
nu fprang eȥ ûf, nu fprang eȥ nider,
nu lief eȥ hin, nu lief eȥ wider
nu fprang'ȥ dem hêrren ûf die fchôȥ,
fîner kluogkeit eȥ genôȥ:
an fîn keln und an fîn munt
kuft eȥ in ze maniger ftunt,
mit im begieng eȥ manigen fchimpf.
dar zuo gap im guot gelimpf

beide vrouwen unde man.
al zît eȥ ſîne ſpîſe nan
von ſîns hêrren tiſche,
eȥ wær vleiſch oder viſche.
des hêrren eſel daȥ erſach,
daȥ der hunt ſô grôȥ gemach
hâte durch ſîn kluogkeit,
und im ân erbeit was bereit
maniger hande ſpîſe.
er ſprach: »in dirre wîſe
kan ich ouch wol mîn ſpîs bejagen,
ein anderr muoȥ die ſecke tragen.
mîn lîp iſt ſtolz, mîn varwe guot,
mîn rugge iſt ſtark, hôch iſt mîn muot.
war umb ſölt ich denn bœſer ſîn
an kluogkeit, denn daȥ hündelîn?
ich kan wol ſchimpfen unde ſpiln,
baȥ denn zien in einem ſîln.«
mit diſen worten und alſô
drang er hin durch die liute dô.
dô ſprach alleȥ, daȥ dâ was:
»wartâ, wartâ! waȥ iſt daȥ?
waȥ wil der eſel vâhen an?«
er gieng hin vür den hêrren ſtân;
ein vuoȥ leit er im ûf ſîn knie,
mit dem andern er in umbe vie,
er begonde in ſêre triuten.
daȥ miſſeviel den liuten,
die des hêrren diener wân;
den eſel ſi gerieten ſlân
mit ſtecken und mit ſtangen.
der ſpîſe in mocht belangen,
diu im dâ ſolte ſîn bereit
umb ſîne ſtolzen kluogkeit.
an im wart ſlahen nicht geſpart;
ſchamlîch er ûȥ getriben wart.
Wel rechter tôre des begert,
des ſîn natûr in nicht gewert,
der mag des wol engelten.
joch ſol man in beſchelten,

der ſich der dingen nimet an,
der ſîn geſchlechte nie gewan.
waȥ diu natûr hât gegeben,
dem mag der menſch kûm wider ſtreben.
dem hündlîn ſtât ſîn kluogkeit wol,
der eſel ſecke tragen ſol.

XXI.

VON EINEM LÖWEN UND EINER MIUSE.

VON WIDERDIENSTE.

Eis tages ein löwe ſich ergieng
in einen walt, dâ er gevieng
ein mûs, die er tôt wolte hân.
ſi ſprach: »hêr Löwe, lânt mich gân!
eȥ gezimt nicht iuwer biderbkeit,
noch iuwer hôhen adelkeit.
noch lop noch êre lît dar an,
üb ir mich tœdent: lânt mich gân!
waȥ êren mag ein küng bejagen,
üb von im wirt ein knecht erſlagen,
des er gewalt hât wenn er wil?
iſt im daȥ êr, der iſt nicht vil.
waȥ grôȥer ſignüft mag daȥ ſîn.
üb ein löwe ein miuſelîn
ertœdet? der hât êren mê,
der ſchaden mag und nicht tuot wê.
lâȥent ir mich, hêr, geneſen,
ich mag iu vil wol nütze weſen,
und mag iu keinen ſchaden tuon,
noch minre denn eim arn ein huon.«
der löwe lieȥ ſîn zürnen ſîn,
und lieȥ gân vrî daȥ miuſelîn.
des wart eȥ innenklîchen vrô:
»ich wils iu danken« ſprach eȥ dô. —
nu wart eȥ nicht vil lang geſpart,
wan daȥ der löwe gevangen wart

in einem netze, daz was ſtark.
er hæte geben tûſeng mark,
daz er dar ûz wær geweſen:
er wânde ſicher nicht geneſen.
do er alſus gevangen lag,
dô kam diu mûs, ê daz der tag
ûf gieng, zuo dem löwen hin.
ſi ſprach: »got grüez iuch, hêrre mîn!
waz klagent ir? waz iſt iuwer nôt?«
»ich bin gevangen ûf den tôt«
ſprach der löwe zuo der mûs.
ſi ſprach: »hêr, ir koment wol ûz:
ich hilf iu umb iuwer leben,
wand ir mir daz mîn hânt geben.«
waz ſol ich iu nu mê ſagen?
diu mûs geriet daz netze gnagen
und mit den zenen bîzen.
daz netze geriet ſich rîzen
enzwei; dô wart ein grôzez loch.
vil bald der löwe dannan vlôch.
der miuſe danken er began.
ſi ſprach: »hêr, ich hânz gern getân.«
Gedenk, wie der gewaltig ſî,
dem miltekeit nicht wonet bî.
gewalt erbermde haben ſol;
gewalt ſol tugenden weſen vol.
der grôz dem minren ſol vertragen;
nütz mag er ſîn, der nicht mag ſchaden.
der löw die kleine mûs liez gân,
di er wol möcht ertœdet hân.
ſi mocht im ſchade nicht geweſen,
doch muoſte er von ir helfe geneſen.
ſi gedâcht, waz er ir hât getân,
und half im, daz er dannan kan.

XXII.

VON EINEM WÎGEN DER WAS SIECH.

VON SPÆTEM RIUWEN.

Wen ſprichet: »dô der ſiech genas,
dô was er, der er ouch ê was.«
wer bettet vil, und übel tuot,
der iſt sælig, wirt ſîn ende guot.
um guot geding und übel leben
wirt vil ſwacher lôn gegeben.
Eines zîtes daz beſchach,
daz ein wîg ze ſîner muoter ſprach,
und klagte ir bitterlîche nôt,
wand er was ſiech unz ûf den tôt.
er ſprach: »liebiu muoter mîn,
mich dunkt, ez müg nicht anders ſîn,
ich müez leider ſterben.
ſol ich ouch denn verderben
an der ſêl, daz iſt mir leit.
ſich an mîn grôzen erebeit,
und bit die götte, daz ſi ſich
wellent erbarmen über mich.«
diu muoter ſprach: »mîn liebez kint,
die götte vaſte erzürnet ſint.
du hâſt bereicht der götten zorn,
ich vörcht, du müeziſt ſîn verlorn.
vil kûm die götte vergezzent
des ſi ſich vermezzent
ze tuonde um dîne miſſetât.
ûz vorchte nu dîn riuwe gât.
dîn riuwe iſt nu ze ſpâte komen:
er mag dir kleine nu gevromen;
nâriuwe wirdet ſelten guot.
mich dunkt, er hab ein tumben muot,
der nâch der roſſen diupſtâl
alrêrſt beſliezen wil den ſtal.
der riuw der ſêle iſt nicht geſunt,
der von des tôdes vorchte kunt.
ein wolf was ſiech: dô er genas,
er was ein wolf als er ê was.

hætiſt du nicht erzürnet got,
noch übergangen ſîn gebot,
und hætiſt weder wîp noch man
betrüebt, und hætiſt ab gelân
dîn bœſiu werk in dîner jugent,
und hætiſt dich geſetzt ûf tugent:
ſô möcht dîn bet got dankber weſen,
und möchtiſt an der ſêl geneſen.«
Wer werden wil von gotte erhœrt,
der achte, daz ſîn ſünd zerſtœrt
werden, und ſîn leben guot.
wâ bittent werk, wort unde muot,
die bet ſol got erhœren wol,
gât ſi von herzen, als ſi ſol.
wer got bittet umb diu ding,
diu der ſêlen nütze ſint,
der wirt ân zwîvel des gewert,
des er nâch nutz der ſêl begert.
wer bittet daz im ſchaden tuot,
wirt der erhœrt, daz iſt nicht guot.
got wil erhœren dîn gebet
nâch nutz, als er ſant Paulus tet,
und nicht nâch dem willen dîn,
mag ez der ſêlen ſchedlich ſîn.
iſt daz, dar umb du bitteſt got,
mit werken hâſt verdienôt,
und du ûz dînem herzen lâſt
ungunſt und des nîdes blâſt,
ſô wirſt du vätterlich gewert
von gotte, des dîn herze gert.

XXIII.

VON EINER SWALWEN UND VON HANFE.

VON VÜRSICHTIKEIT.

In einem zîte daz beſchach,
daz ein ſwalwe ſæjen ſach
hanfſâmen ûf ein acker breit.
hanf noch vil mange bünde treit.

ſi gedâchte, waʒ eʒ möchte ſîn,
und warnete diu vögellîn
al gemeine vor ir ſchaden:
»wir ſîn mit vînden überladen.
mir iſt ſwær in mînem muote;
uns wær durft guoter huote.
wirt der hanf geſpunnen,
wir mügen kûme entrunnen,
ſô wir nâch unſer ſpîſe varn.
wand ûʒ dem werke wirdet garn,
dâ macht man netze und ſtricken vil,
dâ mit man uns denn vâhen wil.
went ir mir nu gevolgig ſîn,
und glouben wol den worten mîn,
ein guoten rât wil ich iu geben,
daʒ ir behaltent iuwer leben:
ir ſult dem anvang wider ſtân,
und ſullent ûf den acker gân,
und eʒʒent ûf den hanfſât
gnôt und gar, daʒ iſt mîn rât.
ſô wirt diu ſache hin genomen
da von ir in erbeit möchtint komen.«
eʒ dûcht die vogel gar ein ſpot
der ſwalwen rât und ir gebot.
der hanf wuochs ûf nâch ſîner art;
als ſchier, dô er geſpunnen wart,
dô macht man ſtricke und vogelgarn.
dô nâch ir ſpîſe wolten varn
ûf den acker diu vögellîn,
und ſi gar ſicher wolten ſîn,
dô wart ir gevangen vil.
Der guotem rât nicht volgen wil,
wer mag des, üb im miſſegât?
in allen dingen guoter rât
iſt guot, der dem volgen kan,
eʒ ſîn vrouwen oder man.
wer mit guotem râte tuot
daʒ er tuon ſol, daʒ wirt im guot.
die gar ze ſicher wellent weſen,
die mügent etswenn kûm geneſen.

als ift den vögellîn befchehen,
daz fi wol möchtin hân verfehen.

XXIV.

VON LIUTEN DIE BÂTEN UMB EINEN KÜNIG.

VON EIGENSCHAFT.

In Afiâ dâ was ein lant,
daz was Atricâ genant.
von dem lant hât man gefeit,
daz ez hât grôze vrîheit.
dar zuo feit man ouch wol daz,
daz weder küng noch hêr dâ was.
die liute lebten ân getwang,
ir vrîheit was breit unde lang.
kein hêr betruobte iren muot;
fi tâten, daz fi dûchte guot;
ir lîp, ir muot gevrîget was.
eim andern gunden fi dô baz
des gewaltes und der êren grôz:
keinr wolt verguot hân fîn genôz.
über fich faften fi dô
ein küng, des fi nicht wurden vró,
dem fi nicht mochten wider ftân;
kein wandel mochten fi fîn hân,
gevangen was ir vrîer muot. —
ez ift noch wol, und ift ouch guot:
wel menfch im felber nicht vertreit,
noch êren gan, üb der in leit
kumet, wer fol dem geftân?
fînen fchaden fol er hân. —
do der künig kam in fîn gewalt
und in fîn êre manigvalt,
do erzöigte er fchier der hêrren muot:
ez wær klein, grôz, bœs oder guot,
waz fîn herz begerte,
vil bald in des gewerte

daȥ volk. ſi muoſten eigen weſen;
ſi wærin baȥ ân küng geneſen.
enkeiner mocht ſîn willen hân,
ſi muoſten al ſîn undertân.
eȥ wær ſun, tochter oder knecht,
dem künge kam eȥ alleȥ recht;
eȥ wære urlig oder vride,
ſi muoſten dienen bî der wide,
und muoſten iemer eigen ſîn.
Selb tet, ſelb hab, der ſchade ſî dîn!
eȥ iſt noch wol (ſô helf mir got!),
daȥ der lîd ſchaden unde ſpot,
der im ſelben nicht engan
der êren, die er wol möcht hân,
und nicht erkent, ſô im iſt wol.
üb der wirt ungemaches vol,
und lîdet nôt und erebeit,
wem ſol daȥ denn weſen leit?
er mag wol ſprechen, âne wân:
»dis nôt hân ich mir ſelb getân;
ich was ê hêr, nu bin ich knecht:
mir iſt beſchehen alrecht.«

XXV.

VON VRÖSCHEN DIE WOLTEN HÂN EINEN KÜNIG.

VON VRÎHEIT UND BETWUNGNISSE.

Eȥ was ein wîger vröſchen vol,
dien was nâch ir natûre wol.
ſi hâten waȥȥer unde velt,
und des genuog, ân alleȥ gelt.
ſi wâren unbetwungen gar,
ſi nâmen keines hêrren war.
in vrîheit ſtuont ir aller muot,
ir lîp, ir leben und ir guot.
die vrîheit mochtens nicht vertragen:
ſi gerieten alle tage klagen,

ſi möchtin âne küng nicht leben,
got Jupiter der ſölt in geben
ein küng, der ir gewaltig wêr.
des lachete got Jupiter
und ſweig. dô viengens aber an,
ir bette gegen gotte hân
umb einen küng. ein tremel grôz
Jupiter in den wîger ſchôz:
der ſölt ir aller künig weſen.
vor vorchten wândens nicht geneſen,
ze vliehend wârens alle ſnel,
geſwigen was ir aller kel.
dô vür kam der êrſte ſlag,
der tremel ſtille dô gelag,
er ruort ſich nicht als umb ein hâr.
die vröſche wurden des gewar;
ſi konden nicht gemâzen,
unz ſi ûf den küng geſâzen,
ſi ſchriuwen aber lût als ê:
iemer müeſte in weſen wê,
in würde denn ein küng gegeben,
der wol richten möcht ir leben.
dô Jupiter den geſchrei vernan,
ein ſtorken ſante er hin dan,
dêr ir künig ſolte weſen.
der küng ir keinen liez geneſen;
ſîn munt was offen, ſîn mag wan,
er verſlant alz, daz im bekan.
der vröſchen klag was ſêre grôz,
des künges ſi vil ſchier verdrôz;
ſi ſprâchen: »hêr, ûz dirre nôt
hilf uns, wand wir ſîn alle tôt:
er lât unſer keinen geneſen.
ân künig wen wir gerne weſen.«
Jupiter ſprach: »ez mag nicht ſîn!
ir hânt ervult diu ôren mîn
mit bet; nu hân ich iu gegeben
ein küng, der richtet iuwer leben,
dem müezt ir undertænig weſen.
wil er, er lât enkeinen geneſen,

und befchicht ouch iu vil recht.«
Wer hêr mag fîn, der fî nicht knecht!
wer hât, des in benüegen fol,
der hab genuog! fô vert er wol.
wer fîn felbes müge wefen,
der volge mir, wil er genefen;
wil er ruowe und êr behân,
der eigen fich enkeinem man,
und habe fînen vrîen muot.
fo im wol fî, daȥ hab verguot,
und beger ouch nicht der dingen,
dâ im mag miffelingen,
als die vröfche hânt getân;
des müeȥent fi in forgen ftân.

XXVI.

VON EINEM WÎGEN UND VON DEN TÛBEN.

VON BŒSEN VÖGTEN.

Eȥ huop fich ein urlig grôȥ,
des mangen vogel fêr verdrôȥ.
als uns diu bîfchaft ift gefeit,
fô hât der wîge widerfeit
den tûben. des kâmen fi in nôt,
fi vorchten al den grimmen tôt.
fi mochten ficher nicht gefîn
vor im; des littens grôȥen pîn
und angeft, in ir herzen
truogens grôȥen fmerzen.
ze râte giengen fi gemein,
und kâmen des al über-ein,
daȥ fi kûm möchtin genefen
ân einen vogt. daȥ fölti wefen
der habk; des kraft diu wære grôȥ,
den wîgen macht er wol fîglôs,
und hulf den tûben ûȥer nôt,
daȥ fi nicht al gelægin tôt.

und dô der habk ir voget wart,
er koppet balde in ſîn art,
und erzöigte ſînen zorn:
die tûben wâren al verlorn,
ir enkeine mocht geneſen;
wan der ir ſchirmer ſolte weſen,
der was ir vînt. diu ſchâf verirt
ſint, wenn der wolf ze hirte wirt.
des wîgen urlig beȥȥer was
den tûben, denn des vogtes haȥ.
Waȥ der menſche würken wil,
ſicht er ûf des endes zil,
ſô mag im kûm miſſegân,
eȥ ſîn vrouwen oder man.
wer under zwein bœſen nemen ſol
die wal, dem wil ich râten wol,
daȥ er neme (daȥ wirt im guot),
daȥ den minren ſchaden tuot.
wenn der ze ſchirmer iſt erkorn,
daȥ volk verderbt, ſê ſint verlorn
beide vrouwen unde man;
vor im ſich nieman vriſten kan.

XXVII.

VON EINEM HUNDE UND EINEM DIEBE.

VON ENPFANGENER GÂBE.

Ein diep eis mâls geſlichen kan
ze einem hûs; dâ vant er ſtân
einen hunt, der wachte wol,
als noch ein hunt von rechte ſol.
dâ hæte gern der diep verſtoln,
möcht eȥ ſîn von dem hunt verholn.
der hunt den diep vil ſêr an bal,
daȥ man wol hôrte ſînen ſchal.
der diep dem hunde gâbe bôt,
und ſprach zuozim: »nim hin diz brôt!

ſwîg und vermelde mich nicht!«
der hunt ſprach: »du bœſewicht!
næm ich dîn gâb, ſô wær verlorn
mîs meiſters vleiſch und ouch ſîn korn;
diu rinder in dem ſtalle
wærin verlorn alle.
in dîner ſpîs lît gallen vil,
diu mich der ſpîs berouben wil,
die mir mîn meiſter alle tage
gibet. hœr waȥ ich dir ſage:
täglîch ſpîs gevelt mir baȥ,
denn in der nacht ein kleiner vrâȥ.
ein nacht ſol mir daȥ nicht benemen,
daȥ ich ſol hân, die wîle ich leben.
arm wil ich nicht iemer ſîn
um die kleinen ſpîſe dîn;
ein angel dîn ſpîſe treit.
vliuchſt du nicht balde, eȥ wirt dir leit.«
der hunt huop ûf unde bal;
der diep ſich balde dannan ſtal.
Wer gâbe enpfât, der bindet ſich
dem, der ſi gît; dâ von rât ich,
daȥ er ſich betrachte wol,
der die gâbe enpfâhen ſol.
nieman ſol dur kleineȥ guot
ûf geben ſînen vrîgen muot.
in der gâbe verborgen iſt
dicke manig bœſer liſt;
als diſem hunde nâch was beſchehen.
in der gâb ſoltu anſehen,
wer ſi gebe, und durch waȥ
ſi werd gegeben. tuoſt du daȥ,
ſô wirt diu gâbe, gloube mir,
âne zwîvel nütze dir.

XXVIII.

VON EINEM WOLFE UND EINER LIWEN.

VON MISSETRIUWE.

Ein wolf ze einer liwen ſprach,
do er ſi grôȥe tragen ſach:
»wenn dîn vrucht nu wirt geborn,
ſô achte, daȥ ſi nicht verlorn
werde; ich wil ir hüeter weſen,
ſô mügent dîn kint vil wol geneſen.«
dô daȥ ſwîn den wolf erſach,
vil unmærlîch eȥ zuozim ſprach:
»kêr hin! dîn huote iſt mir unmær,
du biſt mir in den ougen ſwær.
ûf liegen, triegen ſtât dîn muot,
und biſt ze anders niute guot.
tages rouben, nachtes ſteln,
daȥ iſt dîn werk. eis diebes heln
treiſtu ûf dînem houbte.
der dir wol geloubte,
der wær ein tôr. vliuch! unſer hunt
ûf dînen ſpor gerennet kunt.
ergaȥ dir got, begrîft er dich;
ân huote muoſt du lâȥen mich.«
der wolf der vlôch vil balde,
und îlte zuo dem walde.
vil wol behuote ir kint daȥ ſwîn,
der wolf nicht ſolt ir hüeter ſîn.
Ze dienſte biut ſich manig man
dem, den er wölt verderbet hân.
der wîs man ſpricht, daȥ man nicht ſo
gelouben allen geiſten wol.
dir ſol ſîn triuwe wol ſîn kunt,
dem du bevelhen wilt zeſtunt
dîn lîp, dîn guot, dîn êre.
von dem valſchen kêre
dînen ſin und dînen muot.
gloub nicht ze bald, daȥ wirt dir guot.
daȥ iſt an dirr bîſchaft wol ſchîn:
dem wolf geloubte nicht daȥ ſwîn.

XXIX.

VON EINEM SCHERHÛFEN.

VON ÜPPIGER VORCHTE.

Eis tags ein ſcher nâch ſîner art
gieng ûf ſîner ſpîſe vart,
und ſtieʒ ûf einen hûfen grôʒ;
daʒ ſelb ouch noch tuont ſîn genôʒ.
des ſcherhûfen nam menlîch war:
man und vrouwen kâmen dar.
ſi wundert, waʒ daʒ möchte weſen,
ſi wânden, nieman möcht geneſen,
und vorchten, daʒ der berg daʒ velt
ſölt übergân und al die welt.
ſi ſtuonden verre und ſâhen zuo,
enkeinr getorſte nâhen duo
dem grôʒen wunder; daʒ was wol,
ſi ſtuonden alle vorchte vol.
ze jungeſt kam ein ſchermûs
geluffen zuo dem hûfen ûʒ:
dô wart in lachen und in ſpot
ir aller vorcht verwandelôt.
Sich hebet manig grôʒer wint,
des regne doch vil kleine ſint.
nâch grôʒem donre dik beſchicht,
daʒ man gar kleineʒ wetter ſicht.
eʒ dröut mit worten manig man,
der doch wêning ſchirmen kan.
daʒ urlig halbeʒ daʒ ſint wort;
der hânt die vrouwen grôʒen hort.
ein kleiniu ſache dicke tuot
grôʒ vorcht in manges menſchen muot.
als diſen liuten hie beſchach:
ein kleine ſache ir herze brach,
daʒ âne trôſt wîp unde man
wâren; daʒ hât ein mûs getân.

XXX.

VON EINEM LAMBE UND EINEM WOLFE.

VON BŒSEM RÂTE.

Ez hât ein man ein lembelîn,
daz hât verlorn die muoter sîn;
ze sînen geizen tet er daz,
da ez vil wol behüetet was:
ein geiz verwas diu muoter sîn,
diu soug daz kleine lembelîn.
zuozim ein wolf gegangen kan;
mit süezen worten vieng er an,
und sprach zuo dem lemmelîn:
»got grüez dich, trût gespile mîn!
mir ist leit dîn ungemach:
daz dîn geselschaft ist sô swach,
daz müeget mich, und ist mir leit;
ich solt dirz lange hân geseit.
waz hœrent dich dis böcke an?
waz vriuntschaft macht du zuozin hân?
gang mit mir! lâ dis böcke sîn!
ich vüer dich zuo der muoter dîn;
diu mag dich gespîsen wol
mit guoter milch, der ist si vol.«
daz schâf daz antwurt unde sprach:
»hêr Wolf, dô ich dich êrst an sach
do entsaz ich dînen valschen rât
und ouch dîn argen missetât.
ich wil mîn vriunt nicht über geben,
mit den behüetet ist mîn leben.
vil lieber wil ich spîse enphân,
von einer geize, und sicher stân,
denn ich ze verre volge dir.
dîn valscher rât misvallet mir.«
alsus beleip daz lembelîn
behuot wol, von den sinnen sîn.
Sicher leben daz ist guot,
und gît ouch vrœlîchen muot.

wer ſich von vriunden ſcheiden wil,
geniuȥt er des, daȥ iſt nicht vil.
eȥ iſt niut ſô guot, ſô guoter rât;
der menſche iſt ſælig, der den hât.
der guotem râte volgen wil,
der gewinnet nicht nâriuwen vil
um ſîn werk. daȥ iſt wol ſchîn
an diſem kleinen lemmelîn.
der aber bœſen rât wil hân
und volgen, der mag kûm geſtân
an êren und an biderbkeit;
bœſer rât iſt ein argeȥ kleit.

XXXI.

VON EINEM ALTEN HUNDE.

VON DIENSTE VERLORN.

Eis mâls ein hêr hât einen hunt,
der was im lieber denn ein pfunt:
der was jung, ſtark unde ſnel,
und was ouch ſîn ſtimme hel.
dô der kam ze ſînen tagen,
dô muoſt der hunt ſîn alter klagen;
daȥ hât im ſchaden vil getân:
ſîn beiȥen muoſt er abe lân,
er hât ſîn ſnelli gar verlorn;
daȥ was ſînem hêrren zorn.
eis mâls der hunt ein haſen vieng;
dô der im ûȥ dem munde engieng,
der hêr von zorne ſluog den hunt.
doch was er ân daȥ ungeſunt,
ſîn kraft, ſîn jugent was dâ hin;
daȥ wart des hundes ungewin.
der hunt dô ſiufzen began,
ſînen hêrren ſach er an;
mit grôȥer vorchte ſprach er dô:
»got, hêr! wie iſt mir beſchehen ſô?

do ich was jung, ſnel unde ſtarc,
enkeiner roub ſich mir verbarc:
eʒ muoſte alleʒ weſen tôt
waʒ ich geſach; nu lîde ich nôt.
des guoten iſt vergeʒʒen gar,
mîs dienſtes nimet nieman war.
waʒ ich guotes hab getân,
da gedenket leider niemen an.
die wîl ich gap, dô was ich wert;
menlîch gâbe nu begert.
man lobt mich ſêr in mîner jugent,
do ich was in mîner beſten tugent;
nu bin ich alt, und iſt dâ hin
mîn lop, mîn êre.«
Ûf diſen ſin
gedenk der junge (daʒ rât ich),
wem er ze dienſte biete ſich.
in dienſte wirdet maniger krank
âne nutz und âne dank.
der wîſe daʒ betrachten ſol.
wen ſpricht (ich weiʒ ouch ſelber wol),
daʒ der dienſt wirt niemer guot,
den man dem argen menſchen tuot;
noch kein minne langer wert,
denn die wîl man des dienſtes gert:
als bald der dieneſt abe gât,
als bald man von der minne lât.

XXXII.

VON EINEM JEGER UND EINEM HASEN.

VON ZUOVERSICHT.

In einen walt ein jeger kam
mit ſînen hunden. daʒ vernam
von dem gedœn der haſen ſchar.
ſi wolten vlien, ſi enwiſten war.
ir aller vorchte was nicht klein,
ze vluchte wârn bereit ir bein,

ſi konden al gevliehen wol.
an einen graben waʒʒers vol
ſi kâmen ûf der ſelben vart,
dâ manig vröſch erſchrocken wart.
dâ mochten ſi nicht über komen:
diu vorcht hât in die kraft benomen.
die vröſche vluhen an den grunt;
dô ſprach ein has: »mir iſt wol kunt,
daʒ andriu tier ouch vorchte hânt;
des hânt die vröſche mich ermant.
wir ſullen guot gedinge hân,
ſô mag uns kûme miſſegân.
hânt guoten muot! nieman verzage!
wir ſullen vlien, wenn man uns jage.
an zuoverſicht lît unſer heil,
und unſerr êr der beſte teil
an vlucht: die ſun wir nicht ab lân;
unſer vordern hântʒ ouch getân.«
ſi vluhen vaſt: daʒ tet in nôt;
ſi wânden al geligen tôt.
Man ſprichet, wer von vorchten ſtirbt,
daʒ der im ſelber daʒ erwirbt,
daʒ man in ſol in mel begraben.
guot gedinge ſullent haben
jung, alt, vrouwen unde man,
ſô mag in kûme miſſegân.
guot gedinge machet daʒ,
daʒ der geniſet, der ſiech was.
zuoverſicht iſt alweg guot;
ſi ſterket manges menſchen muot.
zuoverſicht, der die mag hân,
der mag in leide wol geſtân.
wer verzwîvelt âne nôt,
dem möchte wæger ſîn der tôt;
verzwîveln grôʒen ſchaden tuot,
eʒ verderbt ſêl unde muot.
dâ von nieman verzwîveln ſol:
nâch übel kumet dicke wol.

XXXIII.

VON EINER GEIZE UND EINEM WOLFE.

VON KINDEN GEHÔRSAMI.

Ein geiȥ wolt ûf ir weide gân;
dô lieȥ ſi in dem ſtalle ſtân
ein junge geiȥ, ir töchterlîn.
zuozir ſprach ſi: »lâ nieman în!
du ſolt die tür beſloȥȥen lân;
har ûȥ ſoltu bî niute gân.
belîb dâ inne, daſt dir guot,
ſô biſt du vor dem wolf behuot.«
dô diu geiȥ în beſloȥȥen wart,
vil ſchier ein wolf kam ûf die vart.
er gieng zem ſtalle trügenlîch,
und gebârte gelîch
der alten geiȥe in valſchekeit
an ſtimme, an wandel, unde ſeit
der jungen geiȥe: »lâ mich în,
mîn trût liebeȥ töchterlîn!«
ſi ſprach: »wer biſt du? ſtant dâ vor!
ich tuon nicht ûf des ſtalles tor.
mîn muoter hât verbotten mir,
daȥ ich nicht ûȥ hin kome ze dir.
ich kenn dich wol, dîn ſtimme iſt välſch,
dich hilfet weder tiutſch noch wälſch.
du kunſt har în nicht, ſamer got!
ich wil behalten daȥ gebot,
daȥ mir verbôt mîn müeterlîn,
daȥ ich nieman lieȥe har în.
du biſt ein wolf, daȥ ſich ich wol,
wan du biſt aller ſchalkheit vol.«
der wolf muoſt vor der tür geſtân,
vil hungrig muoſt er dannen gân.
Ach hêrre got, wie vil der iſt
ûf erde, die den ſelben liſt
erzöigent; die hongſüeȥiu wort
hânt, und meintât unde mort

4

in ir herzen ſint begraben!
die mügen wol valſche ſprâche haben:
ir wort, ir werk ſint ungelîch;
ſi triegent, liegent valſcheklîch.
ir wort hânt honges ſüeʒekeit,
ir werk der gallen bitterkeit.
guoter huot bedarf er wol,
der ſich vor in hüeten ſol.
uns lêrt dis bîſchaft ouch dâ bî,
er ſî jung, alt odr wer er ſî,
daʒ er ân allen argen liſt
halte, daʒ im gebotten iſt.

XXXIV.

VON EINEM SLANGEN DER WART WUNT.

VON UNSICHERHEIT.

Wen liſt von einem ſlangen daʒ,
daʒ er in einem hûſe was
gar heimlîch und gewonet wol. —
mich wundert daʒ, der giftes vol
was, wie der guot möchte weſen. —
daʒ in der hûswirt lieʒ geneſen,
daʒ tet er von menſchlîcher art.
der menſche ſenft geſchaffen wart;
doch iſt kûm ieman alſô guot,
daʒ nicht erzürnet werd ſîn muot.
daʒ tuot diz wort: mîn unde dîn;
daʒ iſt vil dicke worden ſchîn.
daʒ machet under vriunden haʒ.
wær mîn und dîn nicht, wiʒʒent daʒ,
ſô tæt nieman dem andern leit.
der ſlange kam in grôʒ erbeit
von zorne, und ûf der ſelben ſtunt
wart er von dem hûswirte wunt. —
zorn ſcheidet vriunt und mâge guot.
wer ſich vor zorne hât behuot,

der tuot kein unbeſcheidenheit. —
dem wirte wart daʒ ſelbe leit,
daʒ er den ſlangen hât verwunt:
er bat in in der ſelben ſtunt,
daʒ er vergæʒe und lieʒ geſtân,
er hætʒ in ſînem zorn getân.
der ſlange antwurt im zehant,
und ſprach: »daʒ ſwert leg ûʒ der hant,
dâ mit du hâſt verwundet mich;
tuoſtu daʒ nicht, ſô vörcht ich dich.«
hin warf der wirt daʒ meʒʒer dô;
deʒ wart der ſlange unmâʒen vrô.
Noch beʒʒer iſt der menſche vil,
der dicke zürnet, und ouch wil
vergeʒʒen balde, und ouch dâ bî
hulde ſuochen, denn der ſî,
der ſelten zürnet, und verruocht
daʒ er gnâde ſelten ſuocht.
wenn ein menſche riuwen hât
und leit umb ſîne miſſetât,
der ſol ouch alʒ daʒ abe lân,
dâ mit er ſchaden hât getân.
gewæren riuwen got enpfât,
wenn er von ganzem herzen gât;
wer aber alzît iſt bereit
ze ſünden und ze ſchalkheit,
und bœſiu werk nicht mîden wil,
der riuw mag in nicht helfen vil.

XXXV.

VON EINEM WOLFE, EINEM SCHÂFE UND EINEM HIRZE.

VON BETWUNGENEM EIDE.

Ein wolf eis mâls ze gerichte ſaʒ,
als ich an einem buoche las.
vil unrechtes gieng dâ vür:
der valſch dem rechte hât die tür

beſloȥȥen. daȥ wart vil wol ſchîn
an einem tumben ſchæfelîn.
daȥ wart von einem hirȥ beklagt
umb gelt; des was eȥ nâch verzagt,
doch eȥ ſîn unſchulde bôt.
der wolf ſprach: »eȥ tuot im nôt
dem hirȥe; ich muoȥ im des geſtân;
eȥ ſölt im lang vergulten hân.
daȥ ſprich ich bî dem eide mîn.
hêr Hirȥ, und wær diu ſache mîn,
ich müeſt hân pfenning oder pfant.«
dô antwurt im daȥ ſchâf zehant,
und ſprach zem hirȥe: »ich weiȥ wol,
daȥ ich iu, hêrre, gelten ſol;
des gebent mir ein kurzen tag,
ich wil iu gelten ân ûfflag.«
daȥ ſchâf ſach wol und marchte daȥ,
daȥ eȥ gar überziuget was,
und müeſte tag erwerben,
wand eȥ wolt nicht verderben. —
wenn vür bricht der hêrren zorn,
ſô ſint die armen gar verlorn.
wâ unrecht ze rechte wirt,
dâ wirt der unſchuldig verirt.
wâ der richter wolf wil weſen
dâ mag der rechte kûm geneſen. —
daȥ ſchâf hât angeſt unde nôt;
eȥ wart verteilet an den tôt
mit unrecht und mit valſcheit.
eȥ ſprach: »ich ſwer iu einen eit,
hêr Hirȥ, daȥ ich iu gelten wil,
waȥ ich ſol, ûf daȥ ſelbe zil,
daȥ ir mir nennent. lânt mich gân!
mîn eit den wil ich ſtæten hân.«
daȥ ſchâf nam urlop und gieng dan;
mit liſten eȥ dem wolf entran.
ein ſchalk den andern hinder gât,
recht als der vuchs mit vuchſe vât.
dô der tag des geltes kam,
der hirȥ daȥ gelt vordren began:

»bî dem eide, sô du mir
gesworn hâst, solt du gelten mir«
sprach er. daz schâf antwurte dô,
und sprach: »hêr Hirz, eist nicht alsô;
ich sol iu niut. ich wæne, ich sî
vor gotte lidig unde vrî.
ich muost iu sweren einen eit,
des ich valschlîch wart angeseit.
hæt ich den eit dô nicht gesworn,
der wolf hæt mir den lîp zerzorn,
und hæte mich verezzen.
des eides sol got vergezzen.«
Betwungen eit sol binden nicht,
der von rechter vorcht beschicht.
wer durch vorcht gelübde tuot
âne sinne und âne muot,
ân laster mag er dâ von gân,
als ouch diz schæflîn hât getân.
rechtiu vorchte ein stæten man
von sölkem eide entschulgen kan.

XXXVI.

VON EINER VLIEGEN UND EINEM KALWEN MANNE.

VON SCHULDIGEM SPOTTE.

Ein vlieg unstüemeklîche vloug,
ein kalwen man si dik betroug,
dik si im an sîn stirnen saz;
sîn selbes er ouch nicht vergaz,
er sluog dar balde mit der hant;
dô was si snel und vlôch zehant.
diu vliege spotten dô began,
daz sich geslagen hât der man,
und vloug aber wider dar.
der man nam ir vil eben war;
er sprach: »hœr, vlieg, waz ich dir sage!
üb ich dir dînen spot vertrage,

und ich mich ſelben zehen ſtunt
ſlahe, dennoch bin ich geſunt;
du macht nicht wol ertœden mich.
iſt aber, daȥ ich triffe dich
ze einem mâl, ſô biſt du tôt.«
wer ſich ſelben leit in nôt,
dur kleinen ſchaden, den er tuot,
der mag wol hân ein tumben muot.
mang tôr diu ding anvâhet,
dâ von im ſchade nâhet,
als diſiu vliege hât getân,
dô ſi saȥ ûf den kalwen man,
dô ſi im tet vil kleine nôt,
und gab ſich ſelben an den tôt.
Nieman den andern ſchedgen ſol,
er ſül ê ſich betrachten wol,
daȥ er vor ſchaden ſi behuot.
tuot er daȥ, daȥ wirt im guot.
diu vliege ir ſpot nicht abe lie:
als dicke ſi dem ſlage engie,
vil balde ſi ſpotten began;
den ſpot muoſt hân der kalwe man
tôren ſpot wirt niemer guot;
doch ſpottent ſi, waȥ ieman tuot:
des müeȥen ſi verderben
und gar ze ſpotte werden!
ze ſpotte wirt vil gern der man,
der alzît nicht wan ſpotten kan.
wer alle menſchen effen wil,
der wirt vil licht der affen ſpil.

XXXVII.

VON EINEM VUCHSE UND EINEM STORKEN.

VON WIDERGELTE AN SCHALKEIT.

Ein vuchs eis mâls ein ſtorken luot
(des was der ſtork vil wol gemuot),

er ſprach: »vil lieber vriunt mîn,
noch hiute ſolt du bî mir ſîn.
wol ſüllen wir noch hiute leben:
ein grôȥ wirtſchaft wil ich uns geben.«
do über tiſch der ſtork dô kan,
und wânde ein ganze wirtſchaft hân,
der vuchs dem ſtork ein ſchalkheit bôt:
die ſpîſe er dô gar verſôt,
daȥ dâ nicht wan ein brüege wart.
diu ſpîs wart von dem ſtork geſpart,
er aȥ dâ nicht wan hunger grôȥ;
der wirtſchaft in vil ſêr verdrôȥ.
der vuchs aȥ vaſte unde trank.
der ſtork hât manigen gedank,
wi er dem vuchſe ſîn ſchalkeit
vergelten möcht; wand im was leit,
daȥ er muoſt hungrig dannan gân;
daȥ hât im der vuchs getân.
er vloug ûf ſîner weide vart,
da im ein veiȥiu henne wart.
diu wart vil ſchier gebrâten wol;
er macht ſi guoter ſpezien vol.
nâch dem vuchſe vloug er dô,
und luot in; des wart er vil vrô.
er ſprach: »du irſt mich ſelten!«
»wol dan! ich wil dir gelten
dîn wirtſchaft und dîn ſpîſe gar,
die du mir ſchankteſt, âne vâr.«
der vuchs vil hungrig dô was;
der ſtork beſlôȥ ſich in ein glas
mit ſîner ſpîſe; diu was guot.
des wart betrüebt des vuchſes muot.
er ſach die ſpîſe und ſmakt ſi wol,
des wart ſîn lîp geluſtes vol. —
wer ſicht, daȥ im nicht werden mag,
geluſt in des, daȥ iſt ein ſlag
und kumer in ſînem herzen. —
der vuchs leit grôȥen ſmerzen:
vil hungrig muoſt er dannan gân;
als hât er ouch dem ſtork getân.

Ob der trieger wirt betrogen,
und der lugner an gelogen,
wer mag im des? eȥ iſt vil wol;
nieman den andern triegen ſol.
wer triugt und liugt, der wirt unwert,
ze keinen êren man ſîn gert.
valſches triegens iſt ſô vil,
daȥ manȥ ze rechte haben wil.
wer triuget, der im ſelben ſchadet,
wand er ſîn ſêl mit ſünden ladet.
tœre mich, ſô effe ich dich;
da gewinſt du niut, noch minner ich.
wer ân geværd tuot daȥ er ſol,
dem wirt von gotte gelônet wol.
waȥ du wilt, daȥ man gên dir
tuo, daȥ tuo du gegen mir.

XXXVIII.

VON EINEM WOLFE DER VANT EIN BILDE.

VON BETROGENER SCHŒNI.

Ein wolf eis mâls lief über lant,
da er eis menſchen bilde vant,
ûȥ einem ſtein geſnitten wol.
ſîn houbet was gezierde vol,
ſîn ſtirne ſchœn, ſîn ougen klâr,
ſîn wangen wâren rôſenvar,
ſîn munt was rôt, ſîn kele wîȥ,
eȥ was geziert ûf allen prîs.
und dô der wolf daȥ bilde erſach,
vil ſêre erſchrak er unde ſprach:
»hêr got, waȥ mag diz wunder ſîn!
ſî eȥ ein menſch, daȥ tuo mir ſchîn!«
mit diſen worten und alſô
gieng er hin zuo dem bilde dô.
er kêrt eȥ hin, er kêrt eȥ har;
doch nam er vil eben war,

daȥ eȥ hât ougen und nicht ſach,
und ouch hât munt, und nicht enſprach.
ân alleȥ werk ſîn hende wân,
ſîn vüeȥe muoſten ſtille ſtân.
dô diz der wolf wart inne,
er gedâcht in ſînem ſinne:
»waȥ ſol daȥ oug, daȥ nicht geſicht?
waȥ ſol der munt, der nicht enſpricht?
der ſîn gezierde dar an leit,
daȥ iſt ein grôȥiu üppekeit«
ſprach der wolf; »ich wæne, daȥ
der ſêl gezierde ſtüende baȥ
denn dem lîb, des ougen blint
und ôren âne gehœrde ſint.«
Diu ſêl den lîp wol zieren mag,
der lîp der ſêl tuot grôȥen ſlag.
waȥ ſol ein lîp ân ſêle, ân muot?
ſîn ſchœni iſt ze niute guot,
und iſt ân alle gnâde gar
ein bilde, wer ſîn nimet war.
der bilden vil ûf ertrîch iſt,
diú noch erdenkent manigen liſt,
wie ſi der welt gevallen wol.
ir ſchîn iſt als ein brünnent kol,
der ûf der ſtat ze eſchen wirt,
und miſt und würm ir lîp gebirt.
ir oug geſehende nicht geſicht;
ir munt nicht guoter worten ſpricht;
ir ôrn ze hœrnde ſint bereit
nicht wan ſpot und üppekeit.
ir hende würkent ſelten guot;
ir wort, ir werk ſint unbehuot;
ir vüeȥe ſint ze ſünden ſnel;
vergift ir zunge iſt und ir kel;
zuo allem guot ſi træge ſint;
ſi heiȥent wol der welte kint
und ein bild ân beſcheidenheit,
als hie der wolf nu hât geſeit.

XXXIX.

VON EINEM RUOSTE UND EINEM PFÂWEN.

VON ENTLÊNTER SCHŒNI.

Ein ruoſt ſich ſchouwen began,
dô was er ſwarz und ungetân;
als wârn ouch ander ſîn genôȥ,
doch in der ſwerzi ſêr verdrôȥ.
er gedâcht, wie daȥ gevider ſîn
möcht gewinnen liechten ſchîn.
ûf der vart kam er zehant
da er eis pfâwen vedren vant,
die hâten manger hande ſchîn;
dâ mit der ruoſt die vedren ſîn
bekleite und allen ſînen lîp.
dô huop ſich ſchier ein grôȥer kîp:
der ruoſt verſmâchte ſîn genôȥ
und ander vogel klein und grôȥ;
daȥ wurchte der entlênte ſchîn
der vedren, die nicht wâren ſîn.
ir geſelſchaft wolt er nicht mê hân,
er geriet hin zuo den pfâwen gân;
den wolt er gelîchen ſich,
wan ſîn gevider was hêrlich.
wie eȥ aber kæme dar,
des nam der pfâw vil eben war,
daȥ eȥ entlêntiu ſchœni was.
wider den ruoſt gevieng er haȥ;
in muote ſêr ſîn üppekeit,
daȥ er mit im ſich hât bekleit.
mit kraft vuor dô der pfâwe dar,
den ruoſt beſtroufet er dô gar,
und zôch im ûȥ alȥ ſîn gevider;
daȥ wuochs dem ruoſte nie ſît wider.
er was geſchant, wand er ſtuont blôȥ;
ſîn ſpottet manger ſîn genôȥ.
Ze ſpot er billîch werden ſol,
wer üppekeit iſt alſô vol,

daȥ er von tôrheit des begert,
des ſîn natûr in nicht gewert.
ſô hôher berg, ſô tiefer tal;
ſô hôher êr, ſô tiefer val.
liebi, diu gekoufet iſt,
geribniu varwe, valſcher liſt,
dar an gelît kein ſtætekeit.
wer ſich ſelben über treit,
der mag wol ſchiere nider komen.
wir hân daȥ dicke wol vernomen,
daȥ armiu hôchvart iſt ein ſpot;
rîche diemuot minnet got.
wer wænt, daȥ er der beſte ſî,
dem wont ein gouch vil nâhe bî.
hæt der ruoſt nicht mê begert,
denn ſîn natûr in hât gewert,
und hæt ſich ſelben baȥ erkant,
er wær als berlîch nicht geſchant.

XL.

VON EINEM MÛLE UND EINEM BREMEN.

VON VERTRAGENDE.

Wen liſt von einem mûle daȥ,
daȥ er in einen wagen was
geſpannen, der was vaſt geladen;
dennoch zôch er in âne ſchaden,
wan er was gevüetert wol,
guotes höuwes was er vol.
ſîn meiſter was im wol erkant;
ein ruoten truog er in der hant,
er treib in vaſt, er muoſte gân.
in dirre nôt ein breme kan
gevlogen. herteklîch er ſprach,
do er den mûl alrêrſt an ſach:
»hêr Mûl, ir müeȥentȥ nu har geben!
verdroȥȥen wil ich iuwer leben

machen, daȥ geloubent mir;
dar ûf ſô ſtât mîs herzen gir.
ir mügent mir dur niut engân,
unruowe müeȥt ir von mir hân.«
nâch dem gedröuw der mûl ûf ſach,
zuo dem bremen er dô ſprach:
»du ſwalwen âȥ, waȥ iſt dîn gir?
wie getarſt du dröuwen mir?
du arme êrlôſe gediet,
dich haȥȥet alȥ daȥ dich geſiet.
und twung mich nicht mîs meiſters nôt,
dîn tûſeng müeſtin ligen tôt.
dîn kelzen wirt dir wol geleit,
dîn dröuwen und dîn ſchalkeit,
die du mir nu hâſt getân,
wan du mich ſichſt gezöumet gân.
und wær ich vrî und âne bant,
ich hæt ertœdet dich zehant.
doch muoȥ ich dir nu vil vertragen,
wand ich nu ziuch mîs meiſters wagen.«
Noch vil der bœſen ſchalken iſt,
die vindent mangen argen liſt.
wenne wol ir ſchîbe gât,
und übel umb die guoten ſtât,
ſô koment ſi rûȥen als der brem;
vil herte wunden gent ſi dem
mit worten, der doch wol geneſen
mag, und ſicher vor in weſen.
ir wort diu ſnîdent als ein ſwert,
ir werk ſint bœſer êren wert.
eȥ ſîn jung, alt, wîp oder man,
ſi müeȥen von dem bremen hân
und lîden ſtarker worten ſtrâl;
ir ſchalkeit merkt man über al.

XLI.

VON EINER VLIEGFN UND EINER AMBEIZEN.

VON SCHELTWORTEN.

Ein krieg huop ſich in einer zît
von worten, und ein herter ſtrît.
ein vlieg ein anbeiʒen erſach,
vil ſchalklîch ſi dô zuozir ſprach:
»gang hin, dû armiu krêatûr!
dîn leben wirt dir gar ze ſûr.
du vichtes vruo und ſpâte,
wie dich got berâte
der ſwachen ſpîſe, der du lebeſt,
dur die du zallen zîten ſtrebeſt,
als in dem ſîln der eſel tuot.
verdroſſen iſt alweg dîn muot,
du ruoweſt weder nacht noch tag,
dâ von ſich nicht gelîchen mag
dîn ſwacheʒ leben und daʒ mîn.
ich bin ſtolz, edel unde vîn;
ûf der erden muoſt du gân,
ſô vliug ich ûf. wen ſicht mich ſtân,
mit wolluſt ûf des künges tiſch.
eʒ ſî daʒ vleiſch oder der viſch,
daʒ iʒʒe ich ab dem teller ſîn;
dar zuo ſô trink ich klâren wîn
ûʒ ſilber und ûʒ golde rôt;
ſô wirt dir waʒʒer kûm mit nôt.
alle wunne iſt mir bereit:
ûf ir houbte mich diu küngîn treit;
ſô lîſt du in dem hûfen dîn,
unde norſt recht als ein ſwîn.
mit pheller iſt mîn ſtuol bereit;
dîn hûs mit dornen iſt bekleit.
an wunne, an weide bin ich rîch;
dîn leben iſt mînem ungelîch.«
dô diſiu wort diu vlieg geſprach,
diu ambeiʒ grimmeklîch ûf ſach,
und ſprach: »ſwîg, du verſchamteʒ tier!
wie getarſt du dich gelîchen mier?

ſi ſprach: »hêr, waz iſt iuwer nôt?«
er ſprach: »ich bin nâch hungers tôt;
dar zuo der rîſe und ouch der ſnê,
die tuont mir beide harte wê.
teil mit mir die ſpîſe dîn,
oder ich muoz verdorben ſîn.«
diu anbeiz antwurt unde ſprach
mit grôzen züchten, dô ſi ſach
den höuſtüffel in grôzem kumer,
der ir geſpottet hât den ſumer,
und ir grôz unruow hât gemacht,
dô ſi ſêr umb ir ſpîſe vacht:
»junghêr, ir ſült dâ ûze ſîn;
iu wirt nicht der ſpîſe mîn.
ir ſprungent vaſt und vlugent hôch,
dô ich mit erbeit în zôch
die ſpîs, die ich nu niezen ſol.
wer wol tuot, der vint ouch wol.
ir müezt ân ſpîſe hinnan gân,
des ich mich wol verwegen hân.«
Wer durch den ſumer ſlâfen wil,
und denn kunt ûf des winters zil,
durſt und hunger muoz er hân;
vil kûm erz denn gebezzern kan.
wer müezig gât in ſîner jugent,
noch ſtelt ûf êre noch ûf tugent,
wel wunder, üb dem miſſegât,
wenn er vor alter nicht vervât?
die wîl daz îſen hitz iſt vol,
vil bald man ez denn ſmiden ſol.
die wîl der ſchœne ſumer wert,
ſol man gewinnen, des man gert.
die wîl der junge krefte hât,
ſô werb um guot, daz iſt mîn rât.

XLIII.

VON EINER MIUSE UND VON IR KINDEN.

VON BIEGGEREN.

Ez iſt von güeti der natûr,
daz meiſtig alle krêatûr
mit vlîze minnent iriu kint,
diu von ir lîp geboren ſint,
einiu minr, diu ander mê:
ir kinden ſchade tuot in wê.
Ein mûs mit grôzem vlîze zôch
ir kint, alſam ein muoter noch
ir kinden tuot. dô daz zît kan,
daz ſi ſolt umb ir ſpîſe gân,
ſi ſprach: »nu hœrent, mîniu kint!
wel vriunt oder vîgent ſint,
daz mugent ir nicht wizzen wol.
daz lant iſt allez vreiſen vol;
dâ volgent ir dem râte mîn,
und lâzent iuwer loufen ſîn,
und belîbent in dem hûs.«
ſus ſchiet von in diu alte mûs.
die jungen regen ſich began;
ſi mochten ſich bî niute enthân,
ſi liefen în, ſi liefen ûz.
dô kam ein hane in daz hûs
gevlogen mit den hennen ſîn.
vil ſtolz was ſînes kambes ſchîn;
ſîn ſporn im ſûfer ſtuonden an.
die miuſe wunderôn began,
wer der hêrre möchte weſen.
ſi wânden vor im nicht geneſen,
nu vluhens hin, nu vluhens har.
der han nam ir vil kleinen war.
dô daz geſtœz alſô zergieng,
der hane zuo der tür ûz gieng
in den hof nâch ſîner nar;
die hennen zogten mit im dar.

als bald dô er kam vür die tür,
die miuſe liefen bald her vür;
ſi wolten gar ân vorchte weſen,
daz ſi wârn vor dem han geneſen:
des twang ſi ir tumber muot.
dô lag ein katze bî der gluot
vil ſenfteklîchen, unde ſlief.
diu ſchar der miuſen um ſi lief,
ſi ſâhen al die katzen an:
dô was vil geislîch getân
ir gebærd und ouch ir ſchîn.
ſi gedâchten: daz mag gar wol ſîn
ein ſenftez tier, kluog unde zart.
dô liefen ûf der ſelben vart
die jungen miuſe în und ûz.
mit dem ſô kam diu alte mûs
geluffen ûz dem walde.
die jungen vluhen balde
wider an die ſelben ſtat,
dâ ſi diu alt gelâzen hât.
diu alt ſprach: »hânt ir mîn gebot
behalten?« »jâ wir, ſamer got!«
ſprâchen die jungen alle.
»har kam mit grôzem ſchalle
ein krœnter hêr mit ſînen ſporn;
wir vorchten ſêre ſînen zorn,
und vluhen bald in unſer hûs.«
»neinâ!« ſprach diu alte mûs,
»er tuot iu niut, er lât iuch gân;
in mügent vor im wol geſtân.«
die jungen ſprâchen aber dô
(des wart diu alte nicht vil vrô):
»wir ſâhen bî dem viure
ein tierlî, was gehiure.
ez hâte gar geislîchen ſchîn:
ſîn houbet ûf die vüeze ſîn
hât ez geneiget unde ſlief.
wenn unſer deheine zuozim lief,
dar umb ez nie geruorte ſich.«
diu alte ſprach: »wê mir, daz ich

ie wart geborn! arme gediet,
erkennent ir die katzen niet?
der grœſte vîgent, den wir hân,
daʒ iſt diu katze. lâʒent ſtân,
und vlient, als lieb iu ſî daʒ leben!
ir ſenfteʒ bilde kan wol geben
iu der gallen bitterkeit.
vlient ir nicht, eʒ wirt iu leit.«
    Dis bîſchaft hœret wol die an
(eʒ ſîn vrouwen oder man),
die lebent ûf der erde
alſô, daʒ ir gebêrde
und ir werk ſint ungelîch.
wer mag vor den gehüeten ſich?
bœſiu werk, gebærde guot
triegent manges menſchen muot.
eʒ gât dik der in ſchâfes wât,
der eins wolfes herze hât,
den an den worten nieman,
wan an den werken erkennen kan.
eʒ treit mang menſche eis engels ſchîn,
und hât doch tiuvellîchen ſîn.
der iſt als ein beſnîter miſt,
der innan vûl und ſmeckent iſt;
und iſt ein grab gemâlet wol,
der inwendig iſt würmen vol.
ein ûfrecht leben, daʒ iſt guot.
wer ſich vor ſünden hât behuot,
und wort und werk gelîche ſint,
der mag wol werden gotes kint.

XLIV.

VON DEN TIEREN UND DEM GEVÜGEL.

VON UNSTÆTEKEIT.

    Eis mâls, als ich iu ſagen wil,
erhuop ſich unvrides vil.
diu tier ſprâchen, in wær gegeben
diu erde, ûf der ſi ſöltin leben,

und werben umb ir ſpîſe.
recht in der ſelben wîſe
die erde ſprâchen die vogel an:
ſi ſöltin luft und erde hân,
diu beidiu hæt in got gegeben.
dar um wolten ſi beide ir leben
wâgen, die vogel und diu tier.
ein hertez urlig wart vil ſchier
erhaben, wer dâ hæte recht.
dar kâmen ritter unde knecht;
der ſtrît wart ſtark, grôz unde hert.
dô hætin ſich vil gern erwert
die vogel; doch ein wank beſchach
an inen. dô daz êrſt erſach
diu vledermûs, ſi liez ir ſchar,
und vloug hin zuo den tieren dar.
ſi ſaſt ſich wider ir gediet,
als ir ir zagez herz geriet;
ſi vlôch, dô man ir bedorfte wol,
des wart ſi billîch laſters vol.
der adlar dô geſtôzen kan;
vil vaſt ſchrei er die vogel an.
er gab in herze unde muot,
als noch vil dik der keche tuot.
den vogeln dô der ſig beleip;
daz was den tieren harte leit,
daz ſi den acker muoſten lân.
diu vledermûs gevlogen kan
wider zuo der vogel ſchar.
die vogel vuoren balde dar,
und machten blôz die vledermûs,
und ſtiezen ſi vil ſchalklîch ûz.
dar zuo wart ir ze buoz gegeben,
daz ſi des nachtes ſol ir leben
ſpîſen, und ouch vliegen ſol.
    Der zwein hêrren dienet wol,
daz ſiz beide müezen hân
verguot, der muoz vil vrüe ûf ſtân.
wer den ſînen von vorchten lât,
wel wunder, üb dem miſſegât!

wel menfche als unftæte ift,
daz er dur fînen argen lift
fîn vriunde lâzet an der nôt,
der fol von fchamen werden rôt.
wer den vîgenden geftât,
und diē inren burger lât,
der fol billîch verderben,
und fol an êren fterben.
als diu mûs hie hât getân;
des muoz fi iemer blôz geftân
an êre, an rât, an wirdekeit.
ir ift nicht vil, den daz fî leit.

XLV.

VON EINER WISEL WART GEVANGEN.

VON DIENST ÂNE WILLEN.

In einem hûfe ein wifel gieng
eis mâls, diu vil der miufen vieng.
fi kam ze jungeft ûf die vart,
daz ouch fi gevangen wart.
als balde dô fi daz erfach,
zuo dem wirte fi dô fprach:
»wirt, du folt mich lâzen gân,
und folt mich billîch leben lân;
wan ich hab verdienet wol,
daz man mich nicht tœden fol.
nim war, wie reine fî dîn hûs!
hie louft kein ratte noch kein mûs.
wirt, du folt mir ze lône geben,
daz du mich gerne lâzeft leben.
gedenk an alle mîn erbeit!
ze dienft wil ich dir fîn bereit.«
der wirt der fprach: »ez ift wol wâr,
du hâft mîn hûs gereinet gar
von miufen und von ratten grôz,
der mich ouch felber dik verdrôz.

daȥ tæt du um die ſpîſe dîn,
und nicht dur den willen mîn.
du wolteſt mir nicht nütze weſen:
dur daȥ du möchtiſt wol geneſen,
viengt du die mius, die vîgent dîn
beide wâren unde mîn.
dur dîne vrâȥheit tæt du daȥ,
dur daȥ du möchtiſt deſte baȥ
allein eȥȥen die ſpîſe mîn:
du wolteſt ân gemeinder ſîn.
war umb ſölt ich dich lân geneſen,
ſît du mîn vîgent biſt geweſen?
du hâſt verhœnt mîn vleiſch, mîn brôt;
dar umbe muoſt du ligen tôt.«
daȥ kont diu wiſel nicht verſagen,
dâ von muoſt ſi den zorn vertragen.
ân willen ſi gedienet hât:
ſi wart ertœdet ûf der ſtat.
Der guotiu werk ân willen tuot,
wie mag daȥ iemer werden guot?
guot wille ziert werk unde wort,
guot wille verdient des lônes hort.
diu wiſel hât nicht willen guot,
wie ſi gediende, wan ir muot
was, wie ſi wol möcht geneſen,
und ouch ir ſpîſe ſicher weſen.
ir bœſer wille verhônde daȥ,
daȥ doch dem wirte nütze was.
guot wille klein werk machet grôȥ,
guot wille ſtât nicht lônes blôȥ.
wâ guoter wille iſt âne ſpot,
und guotiu werk, diu lobet got.

XLVI.

VON EINEM VRÖSCH UND EINEM OCHSEN.

VON UBERMUOTE.

Ein vröſch mit ſînem ſune kan
eis mâls geſprungen ûf den plan,

da er ein grôȥen ochſen ſach.
des kam der vröſch in ungemach;
er ſprach: »got hêr, waȥ ſol ich dir
dar umbe danken, daȥ du mir
hâſt ein als ſwachen lîp gegeben?
dar zuo verſmâcht iſt gar mîn leben
vor mangem tier, diu grôȥe ſint,
als ouch diz gegenwürtig rint.«
der vröſch hæt gern gelîchet ſich
dem ochſen; vaſte blât er ſich.
dô ſprach ſîn ſun: »trût vatter mîn,
eȥ hilft nicht; lâ dîn blægen ſîn!
du macht nicht wol dem wider ſtreben,
daȥ dîn natûr dir hât gegeben.«
dar umb wolt er nicht abe lân,
ſîn hôchvârt wolt er vür ſich hân;
zem andern mâle blât er ſich
vil vaſt, und ſprach: »möcht ich gelîch
dem grôȥen ochſen werden,
ſô beſchach mir ûf der erden
nie ſô lieb, ûf mînen eit.«
der ſun ſprach: »vatter, mir iſt leit,
daȥ du dich marterſt âne nôt;
ich vörcht, du werdeſt ligen tôt.
du macht wol komen um den lîp.
volg mir! lâȥ ab dîs herzen kîp!
trût vatter, volg dem râte mîn,
und lâ dîn üppig blægen ſîn!«
der alte ſprach: »eȥ iſt ein ſpot;
ich tuon eȥ nicht, ſô helf mir got!
ich muoȥ grôȥ werden als daȥ rint,
des hânt êr alliu mîniu kint.«
er blâte ſich, unz er zerbrach.
hæt er gehebt ſîn guot gemach,
lîcht wær im nicht alſô beſchehen.
Wen hât eȥ dicke mê geſehen,
wer mêr êren wolte,
denn er begeren ſolte,
daȥ dem vil ze wêning wart.
wer mit vergifter hôchvart

geblæget ist, daz ist nicht guot:
ûf nît, ûf haz sô stât sîn muot;
der ob im ist, daz ist im leit;
dem undern er dur niut vertreit,
der glîche muoz hân sînen haz.
im ist vil leit, mag ieman baz
denn er. dâ von sô wære wol,
daz al sîn lîp wær ougen vol,
der nîdig ist, durch daz er sæhe,
wâ kein guot ieman beschæhe,
dâ von er würde blâstes vol,
daz er zerklachte (daz wær wol!),
und daz beschæhe in kurzer vrist,
als disem vrösch beschehen ist.

XLVII.

VON EINEM LÖWEN UND EINEM HIRTEN.

VON ANGEDENKUNGE DIENSTES.

Der hunger einen löwen twang,
daz er lief ûf der tieren vang
um sîne spîse. daz beschach.
des kam er in grôz ungemach:
in sînen vuoz stach in ein dorn;
sîn bein geswal, und wart erswœrn
sîn vuoz. er leit grôz erebeit
von dem dorne, als man uns seit.
in dem vuoze bleip der dorn,
und tet im wê; daz was im zorn.
er kond im selber ûzer nôt
gehelfen nicht. der vuoz was tôt,
die andern muosten stille stân.
er lief nicht, er mocht kûme gân.
des löwen smerze der was grôz,
des dornes in gar sêr verdrôz;
er wist nicht waz er sölte tuon,
noch minre denn ein toubez huon.

wer nicht ist siech, noch siech nie wart,
der suoche enkeinen arzât.
doch der löwe kam in den muot,
daz er gedâchte, waz im guot
ze sînem siechtag möchte wesen,
daz er möcht an dem vuoz genesen. —
wer siech ist, der gelernet wol.
kleine wunden nieman sol
versmâhen; secht daz ist mîn rât!
wand in vil dicke missegât. —
den löwen lêrte sîn natûr
und ouch sîn wunde (diu was sûr),
daz er eins arzâtes begert;
des wart er vil schier gewert.
er kam dâ er ein hirten vant,
von dem der löw bald wart erkant.
er wând, er wölt im nemen daz leben;
diu schâf wolt er im gerne geben,
dur daz er in nicht leite tôt.
und dô er was in dirre nôt,
der löwe gebârte senfteklîch;
des wart der hirte vröiden rîch.
er zöigt dem hirten sînen vuoz
dar umbe, daz im würde buoz
und heil an sînem vuoz getân.
der hirt geriet sich bald entstân,
daz der löwe wære wunt
und siech; daz wart im schiere kunt:
den dorn er in dem vuoze sach,
dâ von der löw hât ungemach.
den zôch er ûz mit sîner hant,
der löwe genesen was zehant.
dô diu sach wart hin geleit
sîns smerzen, dô wart er gemeit.
sînen arzât er schouwen began;
sîn bilde er in sîn herze nam,
und saste daz in sînen muot,
wi er vergelten möcht daz guot,
daz im der hirte hât getân.
noch stât wol, daz ein biderb man

dur keine ſach vergeȥȥen ſol,
wer im tuot übel oder wol.
der löwe vrœlich dannan gie,
den hirt er bî den ſchâfen lie.
dar nâch nicht lange wart geſpart,
wan daȥ der löwe gevangen wart;
in viengen Rœmer, als man ſeit.
mit grôȥem ſchalle wart er geleit
in einen palas, der was grôȥ.
vil ſicherlich man in beſlôȥ
zuo andern tieren vreiſſam.
mit der ſpîs, diu in gezam,
alle tag ſpîſt man diu tier.
waȥ man in gap, daȥ was vil ſchier
von den tieren vereȥȥen gar.
dar nâch über manig jâr
der ſelbe hirt gevangen wart,
der den löwen hât ernart
an ſînem vuoȥ. der ſelbe man
hât grôȥes ſchaden vil getân;
dar umb verteilet wart ſîn leben.
ze ſpîs wart er den tieren geben,
diu ſolten in vereȥȥen.
der löw hât nicht vergeȥȥen
des guotes, ſô im was beſchehen.
den man geriet er vaſt anſehen;
er ſach, daȥ er der ſelbe was,
der im half, daȥ er genas.
in grôȥer vorchte ſtuont der man;
der löwe ſenfteklîchen kan
zuozim gegangen, ûf der ſtunt
kuſt er den hirt an ſînen munt:
er neig im mit dem houbte ſîn,
und tet im ganzer triuwen ſchîn.
mit dem ſweife er von im treip
diu andern tier, daȥ er beleip
lebent. diz ſâhen Rœmer an,
beide vrouwen unde man.
ſi wundert, waȥ eȥ möchte weſen,
daȥ der hirt ie möcht geneſen.

der hirte ſeit in ûf der ſtunt,
wie der löwe was werden wunt,
und wie er im den dorn ûȥ zôch;
dar an gedâcht der löwe noch.
des löwen triuw half ûȥer nôt
dem hirten, wan er wære tôt
mit rechter urteil dâ geweſen.
die Rœmer lieȥens beide geneſen,
dô ſi daȥ grôȥe wunder geſân,
und lieȥens beide dannan gân.
vil vrœlîch dô der hirte wart,
der löw zogt ûȥ ûf ſîne vart.
Alte triuwe, die ſint guot,
ſi trœſtent manges menſchen muot.
daȥ ſol nicht verre ab herzen ſîn,
daȥ verre iſt ab der ougen ſchîn.
an dienſt man lang gedenken ſol.
dienſt tuot getriuwen herzen wol.
der alte vriunt iſt dicke guot;
der alte vîgent ſchaden tuot.
wer dienſtes gar vergeȥȥen wil,
eȥ wirt guot rât, üb dem nicht vil
gedienet wirt. eȥ iſt nicht halbȥ
verlorn, daȥ man im tuot, wan alȥ.
undankbæri wirt niemer guot,
ſi treit ûf ir den laſterhuot.
wand der löwe dankber was,
des genôȥ der hirt, daȥ er genas:
und wær er dankber nicht geweſen,
ſô wær ſîn arzât nicht geneſen.

XLVIII.

VON DEM RITTEN UND VON DER VLÔ.

VON UBRIGEM GEMACHE.

Ein ritte begegent einer vlô
eis mâls, dô was ſi nicht gar vrô.
ſi hât ein übel nacht gehebt,
und hât vil herteklîch gelebt;

als was dem ritten ouch beſchehen.
beide gerieten ſi verjehen
einandern nâch dem gruoȥe ir nôt.
diu vlô ſprach: »ich bin hungers tôt.
mînr ſpîſe wând ich ſicher ſîn;
ich ſprich eȥ ûf die triuwe mîn,
hêr Ritte, daȥ ich diſe nacht
niut anders tet wan daȥ ich vacht;
daȥ mich gar kleinen doch vervieng.
ich ſag dir, wie eȥ mir ergieng.
ze einem klôſter dar kam ich
geſprungen, dâ ich wânde mich
wol ſpîſen, dâ mir miſſelang.
ûf ein hôheȥ bette ich ſprang,
daȥ was gebettet zartelîch
der eptiſchîn; diu was gar rîch,
daȥ ſchein an ir gebærde wol;
aller kluogkeit was ſi vol.
dô ſi des âbends nider gieng,
und ichs an ir gemach enphieng,
vil gern ich hæt mîn ſpîs genomen.
ſi wart gewar, daȥ ich was komen
ûȥ der gulter an den lîp.
ſi ſchrei: »Irmendrût, belîp
nicht lange! kum her wider în!
mich bîȥt neiȥwaȥ: waȥ mag daȥ ſîn?
hâſt du nicht erſehen wol
diu lînlachen? triuwe, ich dir ſol!
ich zürne, daȥ geloube mir.
zünd bald daȥ liecht! lâȥ lingen dir!« —
»ich vlôch vil balde,« ſprach diu vlô;
»daȥ ich entran, des was ich vrô.
und dô daȥ liecht erlöſchen wart,
dô kam ich ûf der ſelben vart
wider ûf daȥ bette als ê.
aber ſchrei diu vrouwe: »owê!
wie ſtât eȥ um daȥ bette mîn?
entzünd daȥ liecht! waȥ mag diz ſîn?« —
»dô vlôch ich balde. eȥ tet mir nôt:
wær ich begriffen, ich wær tôt.

daȥ triben ſi die langen nacht;
mir wart dâ nicht, waȥ ich gevacht.
des bin ich hungrig unde laȥ;
got welle, daȥ mir beſchehe baȥ.«
der ritte ſprach: »nu lâ daȥ ſîn!
mîn nacht iſt als bœs als diu dîn
geweſen; mir iſt nicht vil baȥ
geſîn denn dir, geloub mir daȥ.
in ein hûs ich geſter kan,
ein wîp ich marterôn began;
ich erſchutte ir ir gelider
kreſteklîch; dô ſaȥ ſi nider
bald, und ſôt ein ſtarken brî,
und aȥ. dâ ſtuont ein zûber bî
mit waȥȥer, des trank ſi genuog.
ein büttin ſi har vür dô truog
vol tuochen, diu ſi ſolte
bûchen, und enwolte
mir kein ruowe lâȥen;
ſi hât mich gar verwâȥen,
ſi ruowet nie die langen nacht;
mit unruowe ſi ſêre vacht,
ſi ſtattet mir grôȥ ungemach.
des morgens. dô der tag ûf brach,
den züber ûf ir houbt ſi nan,
und zogte zuo dem bach hin dan,
und ſpuolt ir tuoch. daȥ tet mir wê,
ich mochte dâ nicht blîben mê;
ich bin gemartert jâmerlîch.
wir ſüllen wechſlen, daȥ rât ich,
unſer herbrig beide,
und morn, bî unſerm eide,
ſüllen wir har wider komen,
und ſüllen ſchaden unde vromen
einandern beide hie verjehen.«
diu vlô ſprach: »daȥ ſol beſchehen!«
Der ritte bald ûf ſînen gwin
zogte zuo dem klôſter hin,
und erſchut der eptiſchîn ir glider.
ir jungvrouw half ir balde nider;

ſi wart gedecket harte wol,
ir kemenât was râtes vol.
ſi ſprach: »mîn rugge und ouch mîn bein
die ridwent vaſte. ein ziegelſtein
ſoltu mir balde machen heiʒ;
und würde mir ein ſenfter ſweiʒ,
ich möcht vil lîchte wol geneſen.
ouch hab ich ſelbe daʒ geleſen,
daʒ man die vüeʒe rîben ſol
mit eʒʒich und mit ſalze wol.
rôswaʒʒer ſol man balde haben,
dâ mit ſol man mîn houbet laben;
daʒ ziucht ûʒ bœſe hitze.
acht eben, wenne ich ſwitze:
ſô nim den belz und decke mich.
lâ nieman în, des bit ich dich,
daʒ der ſweiʒ nicht erwinde.
ſag ouch dem geſinde,
daʒ ſi alweg ſîn bereit
ze tuonde, waʒ man in ſeit.
du ſolt ouch gewarnet ſîn,
daʒ man mit vlîʒe hüete mîn
an tranke und an ſpîſe.
ein muos von einem rîſe,
mit mandelmilche wol bereit,
daʒ mache; ouch ſî dir geſeit,
zuckerviolet ſolt du dich
warnen: daʒ erküelet mich,
ich mag des baʒ ze ſtuole gân.
ein grânâtöpfel ſolt du hân,
der mir ervriſche mînen munt.
ich danken dirs, wird ich geſunt.«
des ritten wart enpflegen wol;
diu vlô was dennoch hungers vol.
an die herbrig kam ſi hin,
dâ ê der ritte was geſîn,
dâ ir dô vil guot gemach
von der weſcherîn beſchach.
ſi hât ir tuoch getrüknet wol;
ir hûs was armüete vol,

wirtſchaft was dâ tiure.
ſi ſaſte ſich zuo dem viure,
und aȥ daȥ ſi dâ mochte hân.
dar nâch ſi ſlâfen began:
ûf ir ſtrouſak leit ſi ſich dô.
des wart gemeit diu hungrig vlô.
diu vrouw lag ſtille unde ſlief:
diu vlô ûf unde nider lief,
die ſpîſe ir nieman werte;
ſi hât des ſi begerte
die langen nacht. des morgens vruo
kâmen ſi zeſemen duo
beide, der ritte und ouch diu vlô.
ir herbrig wâren ſi vil vrô.
der ritte ſprach: »mir iſt gar wol:
diu eptiſchîn mir betten ſol
achtzehen wuchen oder mê.«
dô ſprach diu vlô: »mirſt ouch nicht wê
ûf dem ſtrouſacke beſchehen:
wen ſol mich diſen ſumer ſehen
ûf dem ſtrouſak weſen vrô.«
von einander ſchiedens dô.
Wer dem ſiechtag loſen wil,
dem mag ſîn werden wol ze vil.
wen ſpricht, daȥ überig gemach
geſunde liute machet ſwach.
nâch ſînen ſtatten wirt der man
ſiech dik, als ich vernomen hân.
mit ernſt diu weſcherîn vertreip
den ritten, der doch lange bleip
bî der kluogen eptiſchîn:
des müeȥ er iemer ſælig ſîn.

XLIX.

VON EINEM HABKE UND EINER KRÆJEN.

VON DEM DER SÎNEN VÎGENT SPÎSET.

Ein habek hât geniſtet hôch
ûf einem boume, dâ er zôch

alle jâr ſîn jungen vrucht.
nû hâte bî der ſelben zucht
nicht verre ein krâ ir neſt gemacht.
dâ huop ſich grôȥ gevatterſchaft.
diu krâ hât nôt und erbeit
um ſwache ſpîs; daȥ was ir leit.
kever unde würme
und ander mang gelürme
was ir ſpîs. dô ſach ſi wol,
daȥ ir gevattern neſt was vol
guoter ſpîſe manigvalt.
waȥ daȥ velt hât und der walt,
eȥ wæren tier oder vögelîn,
daȥ brâcht der habk den kinden ſîn.
dô diz diu træge krâ erſach,
ze ir gemaheln ſi dô ſprach:
»hœr mich, trûter buole mîn!
daȥ wir ſîn træge, daſt wol ſchîn.
kein vogel kunnen wir gevân:
des müeȥent dicke wîſlôs ſtân
unſer neſt und unſer kint.
eis dinges hab ich mich beſint,
daȥ unſer neſt wirt ſpîſe vol:
iſt daȥ eȥ dir gevellet wol,
ich wil dem habk ſîn eiger ſteln,
und brüeten ûȥ (daȥ ſolt du heln),
ſô werdent edel unſer kint
und vrech, als ouch die hebke ſint,
und wirt unſer geſlechte grôȥ,
und werden niemer ſpîſelôs,
und wirt erhœhert unſer muot.«
dô ſprach der man: »eȥ dunkt mich guot.«
ſi ſtal dem habk ſîn eiger dô;
des wart diu krâ dar nâch unvrô.
der habek wart ſîn inne,
und gedâcht in ſînem ſinne:
als bald diu krâ diu eiger dîn
gebrüetet ûȥ, ſô wirt wol ſchîn,
daȥ ſi ir ſelber hât bereit
kumer, nôt und erebeit.

diu krâ ſaʒ ûf den eigern dô,
ir gemüete ſtuont vil hô.
der habek vloug hin unde har,
der krâ nam er vil eben war;
er ſprach: »got grüeʒ dich, gevätterlîn,
waʒ iſt daʒ gewerbe dîn?«
»ich brüet mîn eiger« ſprach diu krâ,
»als mîn geſlecht tuot anderswâ.«
»nu ſitz ſtille und brüete wol;
wenn eʒ har vür kunt, als eʒ ſol,
daʒ du brüeteſt, ſô wirt wol ſchîn
dîn brüeten, trût gevätterlîn:
nie wart ſô klein geſpunnen,
eʒ kæm etswenn ze ſunnen.«
do diu krâ ûʒ gebrüetet hât,
den jungen vogeln ûf der ſtat
muoſten ſi als vil ſpîſe geben,
daʒ grôʒ unruowe hât ir leben,
beide daʒ wîb und ouch der man.
die kræjen muoſten erbeit hân,
wie ſi die hebk geſpîſtin wol;
des wart ir herze ſorgen vol.
do ir gevider wart bereit,
dô huop ſich nôt und erebeit.
diu krâ mocht in nicht ſpîſe geben,
des muoſte ſi verliern ir leben:
die jungen hebke griffens an.
vil lût diu krâ ſchrîgen began;
ſi ſchrei, daʒ ir der walt entſprach.
dô daʒ der alte habk erſach,
er ſprach: »waʒ iſt dir, gevätterlîn?«
»ich hab verlorn daʒ leben mîn;
daʒ hânt mir mîniu kint getân,
diu ich mit nôt erzogen hân.«
der habek ſprach: »eʒ iſt mir leit,
ich hât dirʒ dicke vor geſeit;
dir ſelber hâſt du diſe nôt
gebrüetet und den grimmen tôt.
vermitten beʒʒer wær geſîn.«
ſus ſtarp diu arme brüeterîn.

Eʒ iſt noch billich unde recht,
wer erhœhen wil ſîn geſlecht
über daʒ, daʒ eʒ ſol weſen,
daʒ der kûme mag geneſen.
wer ſînen vîgent ſpîſen wil,
misgât dem, daſt nicht wunders vil.
wer gert, daʒ er nicht ſol hân,
der dunket mich ein touber man.
eʒ vichtet manger umb daʒ guot,
daʒ im vil grôʒen ſchaden tuot.
eʒ brüetet manger ſînen tôt.
der ochſe ſprach ouch: »diſe nôt
hab ich mir ſelber getân,«
do er muoſt vor dem wagen gân,
und ſelber ûʒ vüeren den miſt.
der ochſen noch vil manger iſt:
wer im ſelber ſchaden tuot
von hôchvart, daʒ wirt niemer guot.

L.

VON EINEM LÖWEN UND EINEM ROSSE.

VON VALSCHEM RUOME.

Ein löwe eis mâls gegangen kan
von hungers nôt ûf einen plân,
und ſuochte ſîne ſpîſe;
ouch iſt er nicht unwîſe,
der um ſîn ſpîs wol werben kan.
der löwe ſach ein pherit gân
ûf der wiſe; des wart er vrô.
in ſînem muot gedâchte er dô,
wie er eʒ möcht betriegen,
und begonde valſchlich liegen.
do er daʒ ros alleine ſach,
vil ſenfteklîch er zuozim ſprach:
»got grüeʒ dich, trût geſelle mîn!
dîn guoter arzât wil ich ſîn.

ich mag dich erneren wol;
hôher künſte bin ich vol.
waȥ dir beſchicht, daȥ klage mir:
ich mag eȥ wol gebeȥȥern dir.«
daȥ ros daȥ ſach den löwen an,
ſîn ſchalkeit eȥ merken began.
ze gelte was eȥ im bereit,
und ſprach: »ich lîde grôȥ erbeit.
in mînen vuoȥ ſtach mich ein dorn,
dâ von iſt mir daȥ bein erſworn.
eis arzâtes hab ich begert;
des hât mich got an dir gewert,
du biſt har komen mir ze trôſt,
ich danken dirs, wird ich erlôſt
von mînem ſiechtag: der iſt grôȥ.«
der rede den löwen nicht verdrôȥ;
er ſprach: »biut har mir dînen vuoȥ!
ich tuon dir alls gebreſten buoȥ.«
daȥ phert ſprach: »löwe, nu gang har,
und nim des dornes eben war;
und wird ich an dem vuoȥ geſunt,
ich wil dir geben tûſeng pfunt.«
der löwe ein valſcher arzât was,
daȥ ros mit ſchalkeit galt im daȥ:
do der löwe zuo dem roſſe kan,
und er eȥ wolt ertœdet hân,
daȥ ros was ſchalkaft genuog,
mit dem vuoȥe eȥ den löwen ſluog
an ſîn ſtirnen, daȥ im geſwant,
und vlôch von im. dô was geſchant
der valſcher arzât. daȥ was wol,
wand er was aller ſchalkeit vol.
dô der löwe wider kan
zim ſelber, daȥ er mochte gân,
und er des roſſes nicht enſach,
vil riuweclîche er dô ſprach:
»ich muoȥ es in der wârheit jehen,
alrecht iſt mir nu beſchehen.
ſchalkeit was mîn herze vol,
der iſt mir gelônet wol.«

Wer daȥ ſeit, daȥ nicht eniſt,
und liugt, daȥ iſt ein ſwacher liſt.
ein ſchalk den andern ſchelken ſol.
wel menſche trügenheit iſt vol,
den ſol man triegen, daȥ iſt recht;
ſîn wort ſint krumb, ſîn werk nicht ſlecht.
wer daȥ wil ſîn, daȥ er nicht iſt,
ſînr liſtekeit im lîcht gebriſt.
eȥ rüemt ſich manger grôȥer kunſt,
der doch vil kleinen hât vernunſt.
der löwe wolt ein arzât weſen,
doch wolt daȥ ros ân in geneſen.

LI.

VON EINEM ROSSE UND EINEM ESEL.

VON VERSMÂHUNGE DER WELTE.

Ein ros daȥ was gezieret wol,
aller ſchœnheit was eȥ vol.
ſîn zoun und ouch der ſattel ſîn
gâben von golde liechten ſchîn;
ſîn decki was von zendal rôt.
daȥ eȥ hôch truog, daȥ tet im nôt.
den weg eȥ dur ein gaȥȥen nam
eis mâls, dâ im engegen kam
ein ſwacher eſel, was nicht kluog.
ein grôȥen ſak er ûf im truog.
dem ros der eſel nicht enweich;
des wart im manger herter ſtreich,
er muoſte ſîn engelten.
daȥ ros geriet in ſchelten,
und ſprach zuozim: »du ſwacheȥ tier,
ſolteſt du nicht entwîchen mier?
genuȥȥiſt nicht der êren mîn,
eȥ müeſt dîn grimmer tôt nu ſîn.
du verſmâchtiu krêatûr!
du ſaktregel! du rechter ſlûr!

wie getorſtes du daʒ angevân,
daʒ du mir engegen ſolteſt gân?«
der eſel ſweig und hât ſîn gemach.
dar nâch eʒ kürzlich beſchach,
daʒ daʒ ros enbüeget wart.
dô wart nicht langer geſpart,
eʒ wart enblœʒt gnôt unde gar
aller gezierde. nement war,
wie bald ſîn ſchœni was verkêrt,
dar zuo ſîn ungemach gemêrt!
eʒ wart geſpannen in ein wagen,
eʒ muoſte ziehen unde tragen.
ungemach und erebeit
machten im ſîn leben leit.
eʒ wart mager unde ſlach;
ſîn rippe man im ſcharren ſach.
ſîne vüeʒe und ſîniu bein
ſtieʒen ſich an mangen ſtein.
ouch wart eʒ gellig unde laʒ;
der rügge im vaſt zerbrochen was.
haberſtrou wart im gegeben
ze ſpîſe; urdrützig was ſîn leben.
als bald der eſel dô erſach
daʒ ros ſô krank und alſô ſwach,
vil bald er ſpotten began.
mit glatten worten vieng er an;
er ſprach: »got grüeʒ iuch, hêrre mîn!
wa iſt nu iuwers ſattels ſchîn?
war hânt ir iuwern zoun getân?
ân decki ſicht man iuch nu gân;
iwer gezierde diu iſt klein.
iu ſcharrent dur die hût diu bein.
ir hânt kein ſilber noch kein golt;
dar zuo iſt iu nu nieman holt.
geſwecht iſt iuwer hôher muot.
wâ iſt nu êr? wâ iſt nu guot?
ze vil êren iſt halb laſter.
heiʒent iu ein pflaſter
ûf iuwern rügge binden.
diu hût begint iu ſchrinden;

der lîp iſt und die vüeȥe ſwach;
wol veil iſt iu ungemach;
ir ſullent lang in armuot leben.
ſölken lôn kan hôchvart geben.
übermuot wirt niemer guot;
übermuot grôȥen ſchaden tuot.«
Bî dirr bîſchaft merk ich die welt,
diu nâch gezierde gît bœs gelt.
der welt gewalt, des lîbes kraft
zergât und alliu meiſterſchaft.
weltlîch êre nicht geſtât,
weltlîch vröide ein ende hât.
dâ von nieman verſmâhen ſol
den armen. eȥ beſchicht vil wol,
daȥ dem rîchen miſſegât,
ſô der arme wol geſtât.
dem iſt beſchehen hie gelîch:
der rîch wart arm, der arme rîch.

LII.

VON EINEM MAN UND SÎNEM SUNE UND EINEM ESEL.

VON UNSCHULDIGEM SPOTTE.

Eis tages ze margte vuor ein man;
sînen ſun er zuozim nan
und sînen eſel ouch dur daȥ,
daȥ er möcht rîten deſte baȥ.
ûf den eſel ſaȥ der man
und reit. ſîn ſun der muoſte gân
mit im, er hât ze rîten nicht.
nu vuogt eȥ ſich ſô von geſchicht,
daȥ in liute bekâmen,
die grôȥ wunder nâmen;
ſi ſprâchen: »ſehent, wâ der man
rîtet, und lât den knaben gân!
lieȥ er den knaben rîten,
und gieng bî ſîner ſîten,

dar an tæt er verre baȥ.«
dô der alte erhôrte daȥ,
ab dem eſel ſaȥ er dô,
der ſun ſaȥ ûf; des wart er vrô,
daȥ er ouch rîten ſolte.
der alte gerne wolte
nebent bî dem eſel gân.
do bekâmen in zwên ander man;
der eine zuo dem andern ſprach,
do er den knaben rîten ſach:
»wartâ, trût geſelle mîn!
der alt mag wol ein tôre ſîn,
daȥ er rîten lât den knaben;
der ſolte loufen unde traben,
und ſolt der alte rîten.«
vil kûm mocht er gebîten,
daȥ er ûf den eſel kan
zuo ſînem ſune, und reiȥ hin dan;
den eſel rittens beide.
daȥ wart in ſchier ze leide,
do in die liut bekâmen:
»numer dumen âmen!«
ſprâchen ſi, »nemt alle war,
wie der alte tôre var
geſattelt ûf dem eſellîn,
er und ouch der knabe ſîn.
ſi went den eſel haben tôt.
zwâr! daȥ tuot in keine nôt.
der alte ſölt wol ruowe hân
rîtende, und ſölt der junge gân.«
dô dis rede alſus geſchach,
der vatter zuo dem ſune ſprach:
»wol ab! wir ſullen beide gân;
der eſel ſol ouch ruowe hân.«
ſus giengens ûf der ſtrâȥe hin;
der eſel gieng ouch lær mit in.
do bekâmen'n vrouwen unde man.
ſi ſprâchen alle: »ſehent an,
wie gar tôrecht ſi beide ſint,
der alte man und ouch ſîn kint;

daʒ ir muot nicht ze rîten ſtât
den eſel, der doch lære gât.«
dô ſprach der vatter: »ſun, wol har!
wir ſullen nemen beide war,
üb wir den eſel mügin tragen,
lâ ſehen, waʒ die liute ſagen.«
ſi wurfen bald den eſel nider,
ze ſamen bunden ſi ſîn glider,
ſi hiengen'n an ein ſtangen grôʒ;
des rîtens in vil ſêr verdrôʒ.
»ô hui! wol ûf!« der vatter ſprach.
der ſun vil jâmerlîche ſach,
daʒ er den eſel muoſte tragen.
die liut gerieten alle ſagen;
»wartâ, wartâ! ſehent an,
ein eſel tragent zwêne man;
der ſölt ſi billîch beide tragen.
wen mag eʒ wol ze mære ſagen;
wen ſiht wol, daʒ ſi narren ſint,
an witzen ſint ſi beide blint.«
dô der alte daʒ erſach,
daʒ niemen wol von inen ſprach,
vil ſêre er ſiufzen began.
Sînen ſun den ſach er an,
und ſprach: »hœr, waʒ ich dir ſage!
eʒ ſî, daʒ mich der eſel trage
oder dich, ſô ſîn wir tôrn;
treit er uns beide, ſo iſt er verlorn;
gât er lær, ſô ſîn wir narren;
tragen wir in an einem ſparren,
ſo iſt nieman touber danne wir.
dâ von ſô wil ich râten dir,
daʒ du tuoſt recht unde wol;
wer recht tuot, der wirt ſælden vol.«
    Ân ſtrâfung mag kûm ieman weſen.
wer mag ân hinderrede geneſen?
wer an den êren wil geſtân,
der ſol dur kein red abe lân:
er ſol tuon, waʒ im vüeget wol.
diu welt iſt ſchalkeit alſô vol:

wie vil ein menſche guotes tuot,
eȥ dunkt die welt nicht halbes guot.
geſehent iſt vil liuten blint,
der herzen alſô giftig ſint,
waȥ ſi hœrent oder ſehent,
daȥ ſi dar zuo daȥ bœſte jehent.
der ſich vor den gehüeten kan
(eȥ ſîn denn vrouwen oder man),
der mag wol grœȥlîch loben got,
kunt er hin ân der welte ſpot.

LIII.

VON EINEM BESCHINTEN ESEL.

VON SCHULDIGEM SPOTTE.

Von einer vrouwen ſeit man daȥ,
daȥ ſi in herten liumden was.
ir ungewürte daȥ was grôȥ,
wîplîcher êren was ſi blôȥ;
ir werk bœs wâren unde ſwach.
von ir ſeit alleȥ daȥ ſi ſach,
eȥ wærin vrouwen oder man;
ungwürt muoſt ſi von allen hân.
ûf einer hôhen burg ſi ſaȥ
bî einer ſtat, dâ ein margt was.
wer ir geſindes zemargte kam,
vil bœſer mæren er vernam,
diu man von ſîner vrouwen ſeit.
ir unglimpf was in allen leit.
diu vrouwe ouch nicht abe lie,
wenne ir knecht von margte gie,
ſi ſprach: »waȥ ſeit man in der ſtat?
waȥ ſint diu mær, diu man dâ hât?
ſag an, ſag an! waȥ mag eȥ ſîn?
gedenkt ieman ze guote mîn?«
der knecht der ſprach: »waȥ ſol ich ſagen?
ich hœr vil liuten ab iu klagen.

allez, daz ûf und nider gât,
nicht wan von iu ze reden hât
alle tage und alle zît.
ir zunge selten gelît;
waz munt hât und ouch reden kan,
die scheltent iuch, wîp unde man.«
diu vrouwe sprach: »daz ist mir leit.
ez lîdet menig mensch erbeit
ân sache und âne schulde gar;
des wird ich selber wol gewar.«
dar nâch heinlîche vuor si zuo:
an dem tag des mergtes vruo
hiez si ein esel schinden
(daz solt nieman bevinden),
daz er doch lebende beleip.
an den margt man in dô treip,
ein gazzen ûf, die andern nider;
nu vuort mann har, nu vuort mann wider.
sîn hût er selb ze margte truog
ûf in gebunden; diu was kluog,
als noch der esel hiute sint.
ez wærin wîp, man oder kint,
einer ze dem andern sprach,
wer den beschinten esel sach:
»mich wundert, waz daz meine.«
diu vrowe wist ez alleine,
war umbe er beschunden wart.
ir beschach ein guotiu vart,
ir wart vergezzen genzeklîch;
er wær jung, alt, arm oder rîch,
von ir gebresten nieman seit.
daz was ir gesinde nicht leit.
do ir knecht ûf ze hove kan,
si sprach: »gedâcht mîn hiut ieman
an dem margte? daz wær mir leit.«
»nein ez, vrowe, ûf mînen eit!
iuwer wart hiut nicht gedâcht.
ein beschinter esel wart dar brâcht,
den schouwet allez, daz dâ was;
iuwer menlîch dâ vergaz.

ſi nâmen alle des eſels war;
nu vuort mann hin, nu vuort mann har.
der eſel iu ze trôſt iſt komen:
wir hân hiut niut von iu vernomen.«
diu vrouwe ſprach: »geſach mich got,
daz gelegen iſt der liuten ſpot!
ze trôſt iſt mir der eſel komen,
vil red hât er mir ab genomen.«
Rede nieman verbieten kan.
ez ſîn vrouwen oder man,
wer in der gemeinde munt
mit arger hinderrede kunt,
der ſol daz nicht abe lân,
er ſülle ein beſchinten eſel hân.
er bedarf eis wîten ermels wol,
der menlîchem verſchieben ſol
den munt. dâ von ſô rât ich daz,
daz man ſich hüete deſte baz,
und ieklîch menſch als ûfrecht lebe,
daz er der rede kein urſach gebe.
und tuot er daz, ſô ſorge nicht,
waz ieman arger von im gicht.

LIV.

VON EINER NACHTEGAL UND EINEM SPERWER.

VON EIM BŒSEN ENDE.

Ein nachtegal geniſtet hât
eis mâls an ein heimlîche ſtat,
dâ ſi gar ſicher wolte weſen,
daz ir kint wol möchtin geneſen.
nu vuogt ſich, daz ein ſperwer kan
gevlogen zuo dem neſt hin dan
ûf ein rîs, dâ diu nachtegal
ſtuont und ſang ir ſüezen ſchal.
dô ſi den ſperwer êrſt erſach,
mit grôzen vorchten ſi dô ſprach:

»gnâde, trûter hêrre mîn!
müg ez an iuwern hulden sîn,
sô lâzent mîniu kint genesen.«
der sperwer sprach: »ez mag nicht wesen.
doch, macht du singen alsô wol,
daz ich dich billîch êren sol
umb dîniu kint, nu dar, sing an!«
diu nachtegal siufzen began.
ir herze stuont in bitterkeit;
doch, als si wær ân allez leit,
muost si gebâren. daz tet nôt:
si vorchte sêr ir kinden tôt.
mit dem munde si dô sang,
ir herze in grôzem jâmer rang.
des mocht si nicht geniezen wol.
schalkeit was der sperwer vol,
er tôt diu kint an ir gesicht;
daz mochte si erwenden nicht.
er zarte in ûf ir herzen;
des leit si grôzen smerzen.
ir kinden tôt der tet ir wê;
si schrei vil lût ach und owê,
und klagt den unschuldigen tôt
ir kinden und ir selbers nôt.
dar nâch nicht lange wart gespart,
der sperwer ouch gevangen wart,
in einem netz. dô daz ersach
diu nachtegal, vil schier si sprach:
»ein bœs ende sol er haben,
der in den sünden ist erlaben,
und nicht erbarmen wolte sich
über mîn kint noch über mich.
wel wunder, üb der lîdet not!
er sol billîche ligen tôt.«
Ein bœs leben wer daz hât,
dar an ein bœs end gerne stât.
er hât gelük, wer alweg tuot
bœslîch, wirt sîn ende guot.
ein wolf sicht man vil selten tragen
eis schâfes sweif. ouch hœr ich sagen,

wer alweg in den ſünden ſtrebet,
und dar zuo ân erbermde lebet,
daȥ der ſol ân erbermde nôt
lîden, und dar zuo den tôt.

LV.

VON EINEM WOLFE UND EINEM VUCHSE.

VON VERRÂTUNGE.

Ein wolf eis mâls, als man uns ſeit,
hât ſich mit ſpîſe hinderleit.
in einer vluo hât er ein hol
mit guoter ſpîs gevüllet wol;
dâ wolt er lange ruowe hân.
zuozim ein vuchs gegangen kan
mit vüchslîchem ſinne;
wand er was worden inne
der ſpîſe. er hæte gern betrogen
den wolf und ûȥ dem hol erlogen:
er wolt des wolfes ſpîſe hân.
do er hin zuo dem wolfe kan,
er ſprach: »got grüeȥ dich, bruoder mîn!
wie macht du ſô gar lange ſîn
ân mich? daȥ iſt mir ſwære gar.
ich ſage dir ouch daȥ vür wâr,
daȥ ich dîn nicht vergeȥȥen kan.«
dô ſach der wolf den lügner an,
und ſprach: »hêr vuchs, ich weiȥ daȥ wol,
du biſt mir holt; und îſt doch vol
dîn argeȥ herze trügenheit.
daȥ ich iut hân, daȥ iſt dir leit.
dîn ſüeȥiu wort ſint ungelîch
den werken. balde von mir ſtrîch!
dir wirt nicht der ſpîſe mîn.«
dô ſprach der vuchs: »ſô lâȥ ich ſîn.«
dannan ſchiet er mit bitterkeit.
vil ſêr im wag diu ſmâcheit,

die im der wolf hâte getân.
einen hirten ſach er ſtân
ûf einer wiſe. zuo dem er ſprach:
»ich wil dir ſchicken guot gemach
von dem wolfe. volge mir!
ſîn hûs daʒ wil ich zeigen dir.
an dînem vînde ſolt du dich
nu rechen balde; daʒ rât ich.
wiltu in hân, er wirt dir wol.
er lît dört ûʒ in einem hol,
dâ er dir nicht mag engân.«
ſîn ſchâf lieʒ dô der hirte ſtân;
ein ſpieʒ nam er in ſîne hant,
mit dem vuchs kam er zehant,
da er den wolf hâte gelân.
er geriet in ſtechen unde ſlân.
dô der wolf ertœdet was,
der vuchs des wolfes hûs beſaʒ,
dar zuo ſîn ſpîs im ouch beleip.
daʒ tet verrâtung, die er treip.
doch wart eʒ nicht vil lang geſpart,
wan daʒ ouch er verrâten wart:
im wart geſpannen vür daʒ hol
ein netze, daʒ was ſtricken vol.
dô wart der vuchs gevangen,
ſîn ſchalkeit was zergangen.
Wer unrechtekeit iſt vol,
der wirt vil kûm geweſchen wol.
wer nicht kan wan triegen
und âne ſchame liegen,
eʒ iſt wol, wirt er betrogen,
und wirt ouch billîch angelogen.
liegen, triegen ſint zwei ding,
diu beide gar ân êre ſint.
ein lügner vert wol dur diu lant;
wil er har wider, er wirt geſchant.
kein unvuoge lange wert.
wel menſch des andern ſchaden gert,
der wirt geſchedget, daʒ iſt wâr.
kein unvuog weret drîʒig jâr.

in dem ftrik gevangen wart
der vuchs, den er geftricket hât
dem wolf; daz tet fîn arger lift.
dank hab, der ân geværde ift!

LVI.

VON EINEM HIRZE UND EINEM JEGER.

VON SCHEDELÎCHER MINNE.

Einen hirz dürften began.
zuo einem brunnen er dô kan,
der was fchœn, lûter unde klâr.
in dem wazzer nam er war
fîn felbes, wie geftellet was
fîn ftolzer lîp. und dô er daz
gefach, fîn gehürne geviel im wol,
fîn houbet was gezierde vol.
in grôzen übermuot er kam:
waz er von keinem tier vernam
guotes, daz was im nicht gelîch.
fîn herze daz was vröiden rîch.
dar nâch fach er an fîniu bein
diu wâren mager unde klein.
diu gevielen im ze mâze wol;
des wart der hirz betrüebde vol.
fîn vüeze wâren im unwert
und ouch fîn bein. — wer noch daz fwert
verfmâcht, dâ mit er wol fîn leben
behüeten mag, und daz wil geben
fînem vîgende in die hant,
wel wunder, üb der wirt gefchant! —
dô fus der hirz fîn vüeze hât
verfmâhet, ûf der felben ftat
mit fînen hunden kam ein jeger.
den hirz treip er von fînem leger;
der hirz der vlôch: der jeger nâch
rande bald, wand im was gâch

ûf in. den hunden was ouch nôt;
den hirȥ wolten ſi haben tôt.
dô vlôch der hirȥ vil balde,
und kêrte hin zem walde.
ze ſtatten kâmen im ſîn bein,
ſînr hornen helfe diu was klein.
und dô er wart alſus verjaget,
und in den walt kam unverzaget,
des im ſîn vüeȥe und ſîniu bein
gehulfen hâten, diu er klein
geſchetzet hât: ſchier er gehieng
an ſînen hornen, dâ in vieng
der jeger mit den hunden dô.
des wart der hirȥ vil gar unvrô.
ſîn vüeȥe im hulfen ûȥer nôt;
ſîn gehürne gab in in den tôt.
Wer minnet, daȥ im ſchaden tuot,
und haȥȥet, daȥ im wære guot,
der tuot nicht recht; doch iſt ir vil
der liuten. wer ouch ſpîſen wil
ſînen vînt, daȥ wirt im leit.
mang menſch ſîn vîgent bî im treit;
wenn er gewinnet überhant,
er ſezt ſich wider in zehant,
und tuot im angeſt unde nôt;
vil lîcht bringt er in in den tôt.
dem hirȥ gevielen wol ſîn horn,
von den ſîn leben wart verlorn.
daȥ ſelb geſchicht ouch mangem mê,
der minnet daȥ, daȥ im tuot wê,
und haȥȥet, daȥ im wære guot.
grôȥ üppekeit guot ſelten tuot.

LVII.

VON EINER VROUWEN UND EINEM DIEBE.

VON VROUWEN UNTRIUWE.

Wen liſet von zwein menſchen, daȥ
ir herz mit minne verſtricket was.

daȥ was ein man und ouch ſîn wîp,
die hât er liep als ſînen lîp.
die ſtarken minne ſchiet der tôt:
der man der ſtarp. dô kam in nôt
diu vrouwe von ir minne grôȥ.
alles trôſtes wart ſi blôȥ,
dô ſi verlor ir lieben man;
ſi wolt von nieman trôſt enphân.
ſi ſchrei und wênde ân underlâȥ;
ob im ſi ſtæteklîchen ſaȥ.
do er wart in daȥ grap geleit,
dô huop ſich jâmer unde leit;
ſi wolt nicht von dem grabe komen,
aller trôſt was ir benomen.
ſi ſchrei vil lût ach und owê.
weder regen noch der ſnê
mocht ſi geſcheiden von dem grabe.
ſi lebt in grôȥer ungehabe
beide die nacht und ouch den tag,
daȥ ſi dô anders nicht enphlag.
ir ruowe diu was kleine.
bî dem grab ſaȥ ſi alleine,
und wênde bî dem viure;
kurzwîl was dâ tiure.
nu vuogt ſich ûf der ſelben vart,
daȥ einer dâ erhangen wart
hin von dem grabe über ein velt;
des huote ein man, dem gap man gelt,
daȥ er nicht dannan ſolte komen:
würd von dem galgen ab genomen
der diep, daȥ wær dem richter zorn,
und müeſt ſîn houbet hân verlorn.
dô der daȥ viur ſach, und daȥ wîp
klagen hôrt ir mannes lîp,
vil ſêr in dürſten began.
zuo dem grab gieng er hin dan,
und ſach die vrouwen, diu was ſtolz.
an daȥ viur brâcht er ir holz,
daȥ ſi von vroſte würd behuot;
er ſprach: »vrowe, hânt guoten muot!

ſît tôt iſt iuwer lieber man,
ir ſülnt iuch zuo den lebenden hân.
ein andriu muoter einen treit
als guoten, der iu iuwer leit
ab nimt und iuwer ungemach.«
ſo er die vrouwen mê an ſach,
ſo er ie mê in minne bran.
der man gar von im ſelber kan.
er ſprach: »liebiu vrouwe mîn,
möcht eȥ an iuwern hulden ſîn,
ich wölt ergetzen iuch vür wâr
alles leides. nement war!
waȥ lîp und ſêl erziugen mag,
daſt iuwer hiut ûf diſen tag.«
diu vrouwe wuſte tougen
die trehen von den ougen;
den man ſach ſi vil lieplîch an,
und ſprach: »möcht ich an dir nu hân
mit wârheit, daȥ du hâſt geſeit,
ich wölt ab lân mîs herzen leit,
und wölte tuon den willen dîn.«
er ſprach: »mîn vrouwe, daȥ ſol ſîn!«
gar lieplîch er ſi umbe vieng,
vil liebes er mit ir begieng,
des ich nicht nu wil ſagen hie.
dar nâch dô dis rede ergie,
und von der vrouwen gieng der man,
und wider zuo dem galgen kan,
dô hât er nicht gehüetet wol;
ſorgen wart ſîn herze vol.
ab dem galgen was der diep
genomen; daȥ was im nicht liep.
er vorchte ſêr des richters zorn;
ſîn leben muoſt er hân verlorn;
er ſolte baȥ gehüetet hân.
zuo dem grabe er wider kan,
dâ er ê die vrouwen lie.
vil lieplîch ſi in dô enphie.
er ſeit ir bœſiu mære,
wi im beſchehen wære:

daȥ ab dem galgen was genomen
der diep; des müeſt er ſicher komen
umb ſînen lîp; tôt müeſt er weſen,
er möcht dur keine ſach geneſen.
diu vrouwe ſprach: »nu volge mir,
und hœr waȥ ich nu ſage dir.
ein guoten rât wil ich dir geben,
daȥ du wol macht behân dîn leben:
wir ſüllen mînen man engraben,
und müeȥen einen helſing haben,
und zien in an des galgen mat,
und henken'n an des diebes ſtat;
daȥ rât ich ûf die triuwe mîn.
wol har! ich bin dîn helferîn.«
der man tet als diu vrouwe riet.
von dem tôten ſi ſich ſchiet.
Daȥ was ein jâmerlîcher rât.
wol im! der niut ze tuonde hât
mit bœſen wîben, der herze ſtât
ûf ſchalkeit und ûf miſſetât.
ein ſchalkhaft wîp nie wol geriet.
von wîben übels vil beſchiet,
und iſt beſchehen manigvalt,
des alleȥ menſchlich künne engalt:
hêr Adâm wart ertœret,
Troje wart zerſtœret,
hêr Sampſôn wart erblendet,
hêr Salomôn geſchendet,
der tôt man wart erhenket.
wer har an nicht gedenket,
der iſt ein ſinnelôſer man;
diz hât alȥ wîbes rât getân.

LVIII.

VON DRÎEN WITWEN ROEMERÎN.

VON VROUWEN TRIUWE.

Eȥ wâren drîe vrouwen guot,
ûf zucht, ûf êre ſtuont ir muot.

ſi wâren jung und wol getân,
wîplîch gebærd ſach man ſi hân.
ſi wâren hôch an wirdekeit,
ouch truogen ſi der êren kleit.
ſi wâren edel unde rîch;
an zucht in nieman was gelîch.
von Rôme wâren ſi geborn.
ſi hâten alle drîe verlorn
von tôdes kraft ir lieben man;
witwen leben muoſtens hân.
ir wort, werk und ir ſitten
wâren guot. ſi vermitten
mit ganzem vlîze allez daz,
daz ſwach und wandelbære was;
ſi wolten kiuſch belîben.
do geriet man ſi an trîben,
daz ſi zer ê ſöltin komen,
und lîden ſchaden unde vromen
in der ê; daz wære guot.
dô wart betrüebt ir aller muot.
dô dis rede alſus geſchach,
diu êrſte antwurt unde ſprach:
»ich weiz wol, daz mîn nieman gert,
wan umb mîn guot. der des gewert
würde, der lieze mich wol gân,
wenn er beſæze daz ich hân;
daz hæt er lieber denne mich,
daz merk ich wol; dâ von wil ich
ân alle man belîben.
mîn guot wil ich vertrîben;
nâch mînem willen wil ich leben;
ich wil verzîhen unde geben
recht als mich ez dunket guot.
und wil hân mînen vrîgen muot.
dâ von verſpriche ich alle man,
und wil ein vrîgez leben hân.«
dar nâch nicht lange wart geſpart,
diu ander an geſprochen wart:
ſi ſölt nemen einen man;
ſi möcht dur niut alſô geſtân;

ſi wære jung, ſchœn unde rîch,
dar zuo wær ſi der welt gelîch.
ſi ſprach: »daȥ mag bî niute ſîn.
ſô müeſt ich doch die triuwe mîn
brechen an mînem lieben man,
den ich ungern verloren hân,
den mir der tôt genomen hât.
doch er in ganzer minne ſtât
mîs herzen, lebent iemer mê;
dâ von ich mag nicht mê zer ê
komen. ſît noch lebt mîn man,
wie möcht ich denn daȥ an gevân,
daȥ ich noch einen næme
zuozim? wer daȥ vernæme,
ich müeſt von ſchamen werden rôt.
dur waȥ kæm ich denn in die nôt?
ich wil mit mînem lieben man
an dem jungſten tag erſtân.«
diu dritte ſprach: »eȥ tuot mir nôt,
daȥ ich mîs liebes mannes tôt
klag und wein die wîl ich lebe.
ein andern man mir nieman gebe!
mîn man was ſô rechte guot,
daȥ er mir weder herz noch muot
betruobte nie bî mînen tagen;
dâ von ſol ich in billîch klagen.
würd mir nâch im ein bœſer man,
leit und ſêr müeſt ich iemer hân;
ân man iſt mir verre baȥ.
næm ich ein ſenften man, dur waȥ
ſölt ich in vorchten iemer ſîn,
wenn er kæm ab den ougen mîn,
daȥ der tôt betruobte mich
an ime? ſecht, dâ von wil ich
belîben gar ân alle man,
und wil ein kiuſcheȥ leben hân.«
Wel vrowe verlürt ir lieben man,
mag ſi wol âne man geſtân,
belîb alſô! daȥ iſt mîn rât.
vil manger witwen miſſegât.

sô si kunt zuo der andern ê,
beschicht ir denn ach unde wê,
wer mag ir des? si hâtz getân.
wær si bliben âne man
dur triuwe und dur stætekeit,
sô hæt si vröide âne leit.
dâ von si nieman klagen sol,
üb si untrôstes wirdet vol;
daz dâ rîset nebent abe,
daz ist übel. — ir schaden habe
ir selber, wel vrow alsô tuot,
dâ von gepînget wirt ir muot.

LIX.

VON EINEM HUNDE UND EINEM WOLFE.

VON VRÎHEIT UND VON EIGENSCHAFT.

Ez giengen zwên gesellen guot
(die hâten ungelîchen muot)
ûf der strâz dur einen walt,
ir kœse daz was manigvalt;
ez was ein wolf und ouch ein hunt.
si kâmen ûf der selben stunt
ûf eine wise; daz beschach.
vil schier der wolf zem hunde sprach:
»sag an, trût geselle mîn,
waz meinet dîner hiute schîn?
du bist sô stolz und bist sô glat,
du macht wol guoter spîse sat
ân sorge werden alle tage.«
der hunt sprach: »hœr, waz ich dir sage!
mîn lieber meister spîset mich
von sînem tische, dur daz ich
behüet sîn hof und ouch sîn hûs.
wer iutsiut tragen wil dar ûz,
daz künd ich; dar um bin ich liep.
ich lâz den rouber noch den diep

niutsniut ûʒ dem hûſe tragen;
hie mit ich mîne ſpîs bejagen.«
dô ſprach der wolf: »daʒ iſt vil guot.
ſô hâſt du dik ruowigen muot,
ſo ich muoʒ in den ſorgen ſtreben,
wi ich geſpîs mîn armeʒ leben.
und wær eʒ an dem willen dîn,
dîn geſelle wölt ich gerne ſîn,
daʒ ich mîn ſpîſe möchte hân
ân ſorge.« der hunt ſprach: »nu wol dan,
hêr Wolf, in mînes meiſters hûs
mit mir! dâ trîbt iuch nieman ûʒ.«
der wolf der wart den rede vrô;
mit einander giengens dô.
der wolf des hundes kelen ſach;
zuozim er dô vil balde ſprach:
»ſag an, trût geſelle mîn,
waʒ meinet, daʒ diu kele dîn
iſt beſchaben und beſchorn?
dur waʒ hâſtu daʒ hâr verlorn?«
der hunt ſprach: »daʒ wil ich dir ſagen.
des tags muoʒ ich ein kelben tragen,
und muoʒ an einem ſeile ſtân
gebunden; nienent mag ich gân,
ich muoʒ ſtætlich gevangen ſîn;
daʒ lîd ich dur die ſpîſe mîn.«
dô dis rede alſus beſchach,
der wolf dô zuo dem hunde ſprach:
»neinâ, trût geſelle mîn,
dur niut wil ich gevangen ſîn.
als liep iſt mir noch nicht mîn bûch,
daʒ ich dur in well geben ûf
mîn vrîheit: daʒ geloube mir.
dîn guoten ſpîs die hab du dir,
und hab ouch mangen langen tag!
ſô wil ich eʒʒen, daʒ ich mag
haben, mit vrîgen muote;
daʒ kunt mir baʒ ze guote.
ich wil den vrîgen willen mîn
nicht geben um die ſpîſe dîn.«

ſus lief der wolf ze walde,
der hunt îlt heim vil balde.
Rîcher iſt ein armer man,
der vrî gemüete wol mag hân,
denn der iſt rîch und dienen muoȥ
dem wirt vil ſelten ſorgen buoȥ.
der eigen iſt, wâ iſt des muot?
er hât doch weder lîp noch guot.
es iſt nicht ſîn, daȥ ſelb er hât,
der âne vrîgen willen ſtât.
vrîheit zieret alleȥ leben,
und kan wol guot gemüete geben.
vrîheit hœhet wîp und man,
den armen ſi rîch machen kan.
vrîheit iſt der êren hort,
ſi überkrœnet werk und wort.
mich dunkt, er hab ein armeȥ leben,
der vrîgen willen ûf muoȥ geben.
vrîheit gât vür alleȥ guot
der welte. wer ſîn vrîgen muot
ûf gît umb ſilber und umb golt,
dem wirt ze teil des riuwen ſolt.

LX.

VON DEM MAGEN DEN HENDEN UND VÜEZEN.

VON NÎDE UND VON HAZZE.

Eis mâls huop ſich ein grôȥiu klage
under vriunden, als ich iu ſage.
die vüeȥe klagten kumer grôȥ,
die hende erbeitens verdrôȥ,
ſi klagten alle ûf den bûch,
und ſprâchen, er wær ein rechter ſlûch,
und wær ein müeȥigære;
doch würd er ſelten lære,
er wölt ſîn alweg ſpîſe vol,
und müeȥig ſîn, daȥ tæt im wol:

waz die vüez möchtin erloufen,
und die hende gekoufen
(ez wære denn krumb oder flecht),
daz kæm im allez sament recht.
si sprâchen zim: »ez mag nicht sîn!
du muost ouch mit uns lîden pîn,
unde muost ouch erbeit hân
als wir, wiltu mit uns gestân.«
waz sol ich iu nu sagen mê?
dem bûch was angest unde wê;
si wolten im nicht spîse geben,
daz er behalten möcht daz leben,
noch hende noch die vüeze.
daz was im gar unsüeze.
wie vil er doch mit vlîze bat,
daz er von spîse würde sat,
des êret in noch vuoz noch hant.
des wart der mage siech zehant,
er verlor sîn hitz und sîn natûr.
daz wart den henden gar ze sûr
und ouch den vüezen (daz was wol!).
der lîp wart siechtages vol,
von krankeit beslôz sich der munt,
die hende brâchen hin zestunt,
die vüeze mochten nicht mê gân.
enkeine spîs mocht er enphân;
sus wurden hende und vüeze tôt
mit schulden von des magen nôt.
hætin si im spîse geben,
si hætin wol behebt ir leben.
Ein vriunt bedarf sîs vriundes wol;
sîn vriunt nieman hazzen sol.
nît tuot niemanne herzeleit,
denn dem selben, der in treit.
wer nicht dem andern wil vertragen
dur sînen nutz, wem wil der klagen,
üb er dar umbe kunt in nôt,
und lît mit sînen vriunden tôt,
als hie den henden ist beschehen!
daz ist vil wol! des muoz ich jehen.

LXI.

VON EINEM JUDEN UND EINEM SCHENKEN.

VON OFFENUNGE DES MORDES.

Eis mâls ein jude wolte gân
dur einen walt. dô muoſt er hân
geleite, wan der walt was vol
morder; daȥ wiſt der jude wol.
zuo dem künge er dô kan
und bat geleit. »daȥ ſolt du hân!«
ſprach der künig, und gebôt
ſînem ſchenken ûf den tôt,
daȥ er in ſölt geleiten wol.
»daȥ tuon ich, als ich billich ſol,«
ſprach der ſchenke. dô zehant
nam er den juden an ſîn hant,
und vuort in ûf die ſtrâȥe.
der jude truog unmâȥe
vil goldes ûf der ſelben vart.
der ſchenke des wol inne wart.
in ſînem muote er ſêre vacht
(wan ſtunt und ſtat vil dieben macht),
wier dem juden tæt den tôt.
er gedâcht: »du kunſt ûȥ aller nôt,
wirt dir daȥ golt. wer wil eȥ ſagen,
oder wer mag ûf dich denne klagen?
du biſt allein; hab guoten muot!
umb diſeȥ mort dir nieman tuot.«
dô der jude daȥ erſach,
vil tief er ſiufzet unde ſprach:
»ich zwîvel nicht, und weiȥ eȥ wol,
daȥ diſeȥ mort got offnen ſol.
ê daȥ eȥ würd verſwigen gar,
die vogel machtenȥ offenbar,
die hie vliegent, ſamer got!«
daȥ dûcht den ſchenken gar ein ſpot.
do er daȥ ſwert hât ûȥ gezogen,
und in wolt ſlân, dô kam gevlogen

ein rephuon ûʒ den hürften dar.
dô fprach der fchenke: »jude, nim war!
den tôt, den ich dir nu an tuon,
den wirt offnende daʒ rephuon.«
er fluog den juden, und nam daʒ guot,
und gieng heim, und hât hôhen muot.
dar nâch nicht lange wart gefpart,
daʒ mang rephuon gefendet wart
dem künge, und wurden fchœn bereit.
der fchenke eineʒ, als man feit,
truog vür fînen hêrren dort.
do gedâcht er an des juden wort,
daʒ er an fînem tôde fprach,
do er daʒ rephuon vliegen fach.
vil fêr er lachen began,
des mocht er fich nicht über hân.
und dô der künig daʒ erfach,
vil fenfteklîch er zuozim fprach:
»fag an, fchenk, waʒ meineftu,
daʒ du hâft gelachet nu,
dô du an fæhe daʒ rephuon?«
er fprach: »hêrre, daʒ wil ich tuon.«
und feit im, wie er hât getân
dem juden, mit dem er folte gân,
und geleiten'n dur den walt,
dâ fîn untriuw was manigvalt.
alfô wart offenbâr daʒ mort
dem künge. daʒ tet fîn felbes wort,
der daʒ mort ouch hât getân.
des muoft er an den galgen gân.
hæt er daʒ rephuon nicht gefehen,
des mordes hæt er nicht verjehen.
er wart erhangen, daʒ was wol!
dur guot man nieman morden fol.
Wer unrecht tuot dur gîtekeit,
wirt der erhangen, wem ift daʒ leit?
von fchulden der verderben fol,
des herz verrâtunge ift vol.
wer dur guot wil übel tuon,
den fol melden daʒ rephuon,

als disem schenken ist beschehen.
daz was vil wol, des muoz ich jehen.
kein mort got ungerochen lât:
wer bôslîch tuot, sîn lôn enphât
hie der mensche oder dort,
als uns lêrt der heilgen wort.

LXII.

VON EINEM AMPTMANN UND EINEM RITTER.

VON OFFENUNGE DES RECHTES.

Ein küng in hôhen êren saz,
als ich an einem buoche las;
der was gewaltig unde rîch.
zwên amptman hât er, ungelîch:
der ein der ritter pfleger was;
der ander schichte alle daz,
daz man ze hove solte hân,
ez wærin vrouwen oder man;
daz richt er ûz mit sitten.
ungunst wart nicht vermitten,
noch nît, noch haz, der nie gelag,
dem kûm ieman entrünnen mag.
den erzöigte der ritter dô,
und sprach zuo dem küng alsô:
»hêrre, ez ist nicht allez guot,
waz iuwer alter amptman tuot.
daz er tuot als gar unrecht,
daz müeget hêrren unde knecht.
iuwer guot daz gât dâ hin;
er stilt und roubet ûf den sin,
daz sîn vriunt hêrren mügin wesen.
wil got, ich lâz in nicht genesen.
ich bin ze kampf mit im bereit,
daz ich zerstœre sîn bôsheit,
die er dicke hât getân.
ich wæne, er müez ez abe lân!«

der alte man der kam in nôt,
er vorcht von ungelük den tôt.
doch er vil gar unſchuldig was;
daȥ tet im nît und bœſer haȥ,
daȥ er an geſprochen wart.
dô ſuocht er ûf der ſelben vart
einen kemphen an ſîn ſtat;
wand er der kreften nicht enhât,
daȥ er ein kemphe möchte ſîn.
dô wart an ſînen vriunden ſchîn,
daȥ ir triuwe wâren klein;
er ſuochte helfe, und vant enkein.
den er doch dik ſîn dienſt erbôt,
die lieȥen'n alle an der nôt.
dô kam ſîn ackerknecht ouch dar;
des kemphen nam er eben war,
und gedâchte: »wil got helfen mier
nâch unſchulden, ſô hab ich ſchier
den ritter überwunden.«
und ûf der ſelben ſtunden
trat er vrœlîch in den ring.
»daȥ iſt ein gemellîcheȥ ding«
ſprach der ritter vreiſſan,
»daȥ mîn ein gebûr ſus ſpotten kan;
ſpottes gib ich im genuog.«
mit zorne er dô an in ſluog.
der gebûre ſtuont vil wol beſint;
der ſlag der wag im als ein wint.
dem ritter tet er keine nôt;
doch wolt der ritter haben tôt
den gebûren, und ſluog aber dar.
der gebûr nam des vil eben war
(grôȥer wîsheit er enpflag):
er gab dem ritter einen ſlag
dur ſînen arm; daȥ tet im wê.
der ritter ſluog enkeinen mê;
im was der arm verſêret.
ſîn unglük wart gemêret;
von nîde hât er verlorn ſîn leben.
der alt wart unſchuldig gegeben.

ſus öffnet got die rechtekeit;
untriuwe wart dâ hin geleit.
Wer den andern verrâten wil,
der ſuochet urſache vil.
wenne eȥ gât an rechte nôt,
ſô ſint die vriunde alle tôt.
wer vriunt iſt, oder nicht eniſt,
daȥ bewæret nôt in kurzer vriſt.
getriuwer vriunt gît guoten muot,
unſchulde ouch daȥ ſelbe tuot.
daȥ recht billîch beſchirmen ſol
den rechten; wer aber iſt vol
untriuwe, der ſol nicht geneſen.
ouch hab ich ſelber wol geleſen,
daȥ diu lugi muoȥ zergân,
ſô man die wârheit ſicht geſtân.
daȥ iſt billich unde recht.
den ritter ſluog der ackerknecht,
und wand er was gederbe,
wart er ſîs hêrren erbe,
als der Yſôpus hât geſeit.
got geb uns vröid und niemer leit!

LXIII.

VON EINER VROUWEN UND EINEM WOLFE.

VON WÎBEN TRIEGENDE.

Ein wolf eins mâls hungren began,
als man liſt in dem Âviân.
ûȥ dem wald kam er har ûȥ
gegangen vür ein einig hûs.
dâ was ein vrowe, diu hât ein kint,
als noch vil mange vrouwen ſint.
daȥ kint daȥ weinde unde ſchrei.
diu vrouwe bôt dem kint ein ei,
und ſprach: »ſwîg, mîn liebeȥ kint!
ſwîgeſt nicht, der wolf dich nint;

dem wil ich dich ſchiere geben.
ſwîg, wiltu behaben dîn leben.«
dô diz dröun und diſiu wort
vor der tür der wolf erhôrt,
er wând des kindes ſicher weſen,
und gedâcht, er möchte wol geneſen,
würd im daz im gelobet was.
diu vrouwe hât enkeinen haz
wider ir kint, noch minr noch mê.
daz kint weinde vaſt als ê,
unz daz ez in ein ſwîgen kan.
der wolf möchte noch dâ ſtân,
nieman gap im der ſpîſe ſolt;
dar zuo ſô was im nieman holt.
er ſtuont unz ûf den mitten tag,
vil grôzes hungers er enpflag.
do er alſus betrogen wart,
dô kam er ûf der ſelben vart,
da er ſîn kint vant und ſîn wîp.
ſlach und hungrig was ſîn lîp.
diu wülpe ſprach: »wie kunſt du ſô
betrüebt? mich dunkt, du ſîſt unvrô,
waz dir joch hiute ſî beſchehen.«
»daz iſt wâr, des muoz ich jehen«
ſprach der wolf zer wülpen dô.
»wie möcht mîn herze weſen vrô
mit lærem bûch? daz mag nicht ſîn;
wan âne ſpîſe und âne wîn
wirt ſelten ieman vröiden vol:
ſô mag iſt vol, ſô ſing ich wol.
mich hât hiut ein wîp betrogen,
und hât mir berlîch gelogen.
ſi ſprach, ſi wölt mir gebn ir kint;
ir wort wârn ſneller denn der wint,
ir herz was unglîch und ir munt.
manig vreis von bœſen wîben kunt;
unſtæt iſt manger vrouwen muot,
under zwein iſt kûm eine guot.
wîben ſchalkeit diu iſt grôz,
liegens, triegens ſi nie verdrôz.

guot gelübde ervröut den gouch;
wirt im nicht, ſô hât er ouch
ze allem ſchaden gar den ſpot:
als iſt mir beſchehen, ſamer got!
von einem wîbe; daȝ iſt wâr.
ich ſprich eȝ gar ân allen vâr:
wer von wîben nicht enwirt
betrogen, der lobe guoten wirt.
daȝ wil ich, wolf, bewæren wol;
ſchalkeit ſint ſi alle vol.«

LXIV.

VON EINEM SNEGGEN UND EINEM ARN.

VON BEGIRDE ÜBER DIE NATÛR.

Ein ſnegge ſîn natûr verkôs,
ſîn trâgkeit in vil ſêr verdrôȝ,
daȝ er nicht loufen mochte wol,
noch vliegen, ſecht, des wart er vol
betrüebde und widermuotes gar.
dô kam er zuo dem adelar
geſlichen, und geriet im klagen
ſîn nôt, und ſprach: »ich wil iu ſagen,
kurz iſt mîn tageweide;
daȝ kunt mir dik ze leide.
wölt ir mich lêren vliegen,
ich wölt iu âne liegen
golt und edel geſteine geben,
und dar zuo die wîl ich leben
wölt ich iuwer diener ſîn.«
der adlar ſprach: »die vetke mîn
mugen dich getragen wol,
wie verre du wilt. der lernen ſol
vliegen, der muoȝ wâgen ſich.
dâ von ſô wil ich tragen dich
ûf in den luft. hab hôhen muot!
vliugſt du denn wol, daȝ iſt dir guot.«

mit disen worten und alsô
der adlar nam den sneggen dô
in sîn klâwen. vil hôch er vloug.
ein trieger dâ den andern troug.
und dô er in den luft ûf kan,
der snegge siufzen began.
des vliegens in vil sêr verdrôz,
wand ouch enkeiner sîn genôz
gevliegen mochte; daz ist wâr.
dô liez in vallen der adlar
har nider, daz sîn hûs zerbrach.
vil kleglîch dô der snegge sprach:
»mir ist beschehen alse wê,
vliegens glust mich niemer mê.
ich sich daz wol, wer des begert,
des sîn natûr in nicht gewert,
der mag sîn wol engelten.
grôz êre kumet selten
ân erbeit; sicher, daz ist wâr.
und sölt ich leben tûseng jâr,
ich wölt es niemer mê begern,
des mich nieman mag gewern.«
Wer stæte ruowe welle hân,
der sol ân vliegen sich begân.
wer aber ân vliegen nicht wil sîn,
der volge doch dem râte mîn,
und beit unz er gevedre wol;
ungeveder nieman vliegen sol.

LXV.

VON EINEM KREBZE UND SÎNEM SUNE.

VON UNRECHTER BESTRÂFUNGE.

Waz von natûr ist angeborn
der krêatûr, wirt daz verlorn,
daz muoz tuon gewonheit grôz.
ân gewonheit diu natûr ist blôz.

dik verwandelt diu gewonheit
die natûr, als man uns ſeit.
wa aber gewonheit und natûr
ze ſamen in der krêatûr
koment, die mag man kûm gelân:
wen muoȥ ſi ſtæteklîchen hân,
als hie an dirr bîſchaft beſchach.

Ein alter krebȥ ein jungen ſach
hinder ſich vil balde gân.
er ſprach: »lieber ſun, lâ ſtân!
wie gâſt du ſô vertâne?
ſun, biſt du in dem wâne,
daȥ du vür dich gangeſt recht,
ſô biſt betrogen. du gâſt nicht ſlecht.
du ſolt vür dich lernen gân,
als ouch dîn vatter hât getân.
daȥ ſtât dir wol, und iſt ouch guot.
wel ſun tuot als ſîn vatter tuot,
der wirt gelobt und ſpricht man daȥ:
er iſt guot als ſîn vatter was.«
der ſun ſprach: »vatter, du hâſt wâr.
ich weiȥ eȥ wol, ân allen vâr
ein ſun ſîm vatter volgen ſol,
daȥ iſt im guot, und ſtât ouch wol.
tuot er daȥ, er wirt gelobt.
ich wæne, daȥ er nicht entobt,
wer artet nâch dem vatter ſîn.
dâ von, lieber vatter mîn,
gang vür, lâ ſehen! wie du gâſt
als gân ich. ſô du ſtille ſtâſt,
ſô ſtân ich ouch; und wie du dich
richteſt, alſô richt ich mich.«
dô vür der vatter ſolte gân,
den weg er hinder ſich dô nan,
und gieng ûf den ſelben phat,
als ſîn ſun vor gegangen hât.
dô ſprach der ſun: »trût vatter mîn,
du ſolt dîn ſtrâfen lâȥen ſîn.
du hâſt den ſelben gang als ich.
vil balde gâſt du hinder dich,

sô du vür dich söltist gân,
dâ von lâz dîn bestrâfen stân!«
Wer den andern bestrâfen sol,
der sol tuon als rechte wol,
daz er ân strâfung müge wesen.
tuot er daz, er mag genesen.
wer wunden an der stirnen treit;
bestrâft mich der, daz ist mir leit.
wer wol lêrt, und übel tuot,
der ergert manges menschen muot.
wîsiu wort und tumbiu werc
trîbent die von Gouchesberc.
wer mich bestrâft, daz dunkt mich guot,
ist daz er nicht daz selbe tuot.
zem êrst sol er bestrâfen sich;
wil er denn, sô bestrâf ouch mich.
hæt der krebz alsô getân,
sîn sun wær unbestrâft gelân.

LXVI.

VON DER SUNNEN UND DEM WINDE.

VON SITTEN UND VON UNSTUEMEKEIT.

Eis mâls huop sich ein grôzer strît
mit worten, der noch kûm gelît,
von hôchvart und von übermuot;
ietwederz schicket selten guot.
von widerhiuzi daz beschach,
dô der wint zer sunnen sprach,
er wær vil sterker denne sî.
sî sprach: »sô wont mir tugent bî,
dâ mit ich wol erziugen mag
alz daz ich wil ûf einen tag.
daz tuost du nicht mit dîner kraft.
vil stolzer ist mîn meisterschaft
denne dîn grôz unstüemekeit.«
der wint der sprach: »daz ist mir leit,

daʒ du dich wilt gelîchen mir
an kraft. des ſullen beide wir
vür einen rechten richter komen.«
dô wart hêr Jupiter genomen,
der ſolt ir beider richter ſîn.
ietweders kraft wart dar an ſchîn.
wer ê hæt volbrâcht mit kraft
ſîn werk, dem wart diu meiſterſchaft
wer ſîs gewandes einen man
beroubte, der ſolt gewunnen hân.
dô diſiu red alſus beſchach,
der richter zuo in beiden ſprach:
»wer under iu der ſterker iſt,
daʒ wirt wol ſchîn in kurzer vriſt.«
ûf der ſtrâʒe ein waller kam,
gegangen bald. der wint vieng an
vaſt wæjen unde herteklich;
der waller vaſte gurte ſich.
der wint was ſtark, der regen kalt:
ſîn mantel machte er zwivalt,
und ſtrikt in vaſt umb ſînen lîp;
im gewan niut an des windes kîp.
nâch dem winde daʒ beſchach,
diu ſunne dur die wolken brach;
ir ſchîn wart ſchœn, ir hitze guot.
do gewan der waller hôhen muot.
ûf hieng er ſînen mantel dô
und ſînen rok. der ſunnen vrô
wart er, und ſaſt ſich balde nider;
wol kam er ſînes ſchaden wider.
dô ſprach der richter Jupiter:
»ich bin geziug und bin ouch wer,
daʒ diu ſunne mit ſenftekeit
hât an geſigt der hertekeit
und der unvuoge des windes gar.«
An dirre bîſchaft nement war,
unvuoge ſchicket ſelten guot:
der vrevel ouch daʒ ſelbe tuot.
unvuoge iſt aller zühten vrî;
unzucht wont dem vrevel bî.

kein guotez ende uuvuoge hât;
der vrevel ouch nicht lang geſtât.
mit ſenftekeit und mit gedult
mag man geſigen unverſchult.
wer geſtân wil und geneſen
der ſol nicht ungevüege weſen.
mit grôzer vuog diu ſunne gwan,
daz ſîn gewant ûz zôch der man,
daz er vil vaſte an ſînen lîp
twangte dur des windes kîp.

LXVII.

VON EINEM ESEL UND EINS LÖWEN HÛT.

VON UNERKANTNISSE.

Ein eſel der hât erbeit grôz,
der ſînen meiſter nicht verdrôz.
er leit im ûf vil mangen ſak,
dâ von ſîn rugge dik erſchrak.
ouch hôrt ich von dem eſel ſagen,
er muoſte ziehen unde tragen;
erbeit muoſt er grôze hân.
eis tages wart er ûz gelân,
und kam hin ûf die heide;
dâ ſuocht er ſîne weide.
nu wart nicht lange geſpart,
wan daz er ûf der ſelben vart
in die hürſte kam gerant,
da er ein hût eis löwen vant.
diu hût geviel im harte wol.
ſîn herze daz wart vröiden vol,
er wânde des wol ſicher weſen,
er wær von aller nôt geneſen.
des löwen hût die leit er an;
gewalteklîch gieng er hin dan.
entlênter kraft überhuop er ſich,
und ſtôrte daz gemeine vich

ab ſîner weide; daʒ beſchach.
in vlôch alleʒ daʒ in ſach
in des löwen hiute gân.
vor im getorſt kein tier geſtân;
daʒ tet alʒ des löwen ſchîn.
ſîn meiſter der hât grôʒen pîn;
er wând den eſel hân verlorn:
daʒ was im nicht ein kleiner zorn.
ſîn eſel er ſuochen began;
er vant ſîn nicht da er ſölte gân,
und ſuochen ſîne weide.
er gieng ûʒ ûf die heide,
er ſuocht in verre unde nâch;
nâch ſînem eſel was im gâch.
ze jungeſt do er den eſel vant,
er wart im bî den ôrn erkant.
des löwen hût zôch er im abe,
und ſluog in vaſt mit einem ſtabe,
und ſprach: »du muoſt mîn eſel ſîn;
dich hilfet nicht des löwen ſchîn.
ich wil dir nu die wârheit ſagen:
du muoſt aber ſecke tragen;
von ſtarken ſlegen wirt dir wê,
du trageſt denne ſek als ê.«

Geribniu varw nicht lange wert;
und kouftiu liebi, wer der gert,
der dunkt mich nicht ein wîſer man:
wer mit vrömdem lobe kan
ſîn lop gemêren, daʒ gât abe;
wer aber von natûre habe
guot lop, daʒ bekleidet wol.
ûf vrömd lop nieman ſtellen ſol.
entlênteʒ lop gât dicke wider;
erdâchtiu hôchvart vallet nider.
wer ſich mit hôchvart über treit
dur ſîs gewandes kluogkeit,
der mag zeim eſel werden wol;
bi den ôrn man in erkennen ſol.

LXVIII.

VON EINEM VRÖSCHE UND EINEM VUCHSE.

VON VALSCHEM RUOME.

Ein vröſch eis mâls gegangen kan
ûf eine wiſe. dâ vant er ſtân
vil manig wol gemuotez tier.
er ſprach: »wolt ir gelouben mier,
ich wil iu arzenîe geben,
daz ir behaltent iuwer leben.
mit mîner grôzen meiſterſchaft
kan ich dem ſiechen ſîne kraft
wider geben, und geſunt
kan ich in machen ûf der ſtunt.
mir mag in allen rîchen
nieman ſich gelîchen
an wîsheit und an hôher kunſt:
des hab ich alr der welte gunſt.
kein meiſter künſten iſt ſô vol
als ich, daz ſich bewæret wol,
wenn ich ze werken bring mîn wort.«
und dô dis rede ein vuchs erhôrt,
er ſprach: »hêr Vröſch, wie mag daz ſîn?
ez bewært nicht iuwer varwe ſchîn,
daz ir arznîe künnint geben.
von êrſt ſô arznent iuwer leben
und iuwern ſiechtag. tuont ir daz,
wen geloubt iu hie nâch deſte baz.
iuwer varwe iſt nicht gelîch,
daz ir ſint grôzer künſten rîch.
macht iuch ſelben ê geſunt,
und denne mich; ſô wirt wol kunt,
daz ir ein grôzer arzât ſint.
tuot ir des nicht, ſô ſit ir blint.«
der vröſch der wart von ſchamen rôt.
daz was vil wol, ſô helf mir got!
wand er ſich an der dingen nam,
daz ſîn geſlechte nie gezam.

Wenn der blinde vüeren wil
den sehenden, dâ wirt spottes vil.
wer ein arzât welle sîn,
der tuo im selber helfe schîn.
wie wil der geheilen mich,
der nicht wol kan geheilen sich?
wer sich rüemt des nicht enist,
der wirt geschant in kurzer vrist.
ruomsær in selber schaden tuont;
valscher ruom nie lang gestuont.
lop, daz von eigem munde gât,
daz ist nicht lop. lop wol gestât,
daz dâ wirt bewæret wol
mit guoten werken, als ez sol.
ein vrömder munt sol loben mich;
dîn munt sol ouch nicht schelten dich.
den guoten menlîch loben sol;
der bœse vint sich selber wol.
wol im der lobes nicht engert,
und doch wol lobes wirt gewert!
ich wæne, daz er sêre tobet,
wer unverschult sich selber lobet.
sô beite, der nicht welle toben,
unz daz in ander liute loben.

LXIX.

VON EINEM HUNDE DER TRUOG EIN SCHELLEN.

VON SCHALKHAFTER VROIDE.

Von einem hunde list man daz,
daz er gar bœs und schalkhaft was.
sîn gebærde wâren nicht gelîch
den werken, wand er senfteklîch
gebârte, und was doch schalkeit vol.
des wart gewar vil manger wol,
den er beiz in sînen wden,
der hât den spot und ouch den schaden.

diz treib er lange und mangen tag,
daȥ er kein unſæld nie verlag.
heimlîch gieng er den liuten nâch;
wenn er gebeiȥ, ſô wart im gâch
ze vlucht. diz wart vil dik geſeit
dem meiſter ſîn. eȥ was im leit.
ein ſchallen er im ane hieng
an ſînen hals, war er dô gieng,
daȥ man in hôrte, wâ er was,
und man ſich huote deſte baȥ
vor ſîner grôȥen ſchalkeit.
des wart der bœſe hunt gemeit,
und vröut ſich ſêrę, daȥ ſîn leben
verdienet hât, daȥ man im geben
ſölt ein ſchallen an ſîn lîp.
diu hôchvart in in grôȥen kîp
brâcht wider ſîn geſlechte dô.
der ſchallen was der hunt vil vrô.
ein alter hunt gegangen kan;
dem was wol kunt, war umb der man
dem hunt die ſchallen hât gegeben
nicht wan dur ſîn ſchalkhaft leben.
zuozim ſprach er: »wes vröuweſt dich?
daȥ du, tôr, verſmâheſt mich
und dîn geſlecht, daȥ wirt dir leit.
vil beȥȥer iſt der nicht entreit
ein ſchallen, diu dir iſt gegeben,
daȥ man erkenne dîn ſchalkhaft leben,
die du durch êre wæneſt tragen.
dîn bôsheit ſöltiſt lieber klagen.
dîn ſchalle diu beziuget wol,
daȥ du biſt aller ſchalkeit vol.«
Wer um ſîn ſchalkeit ruomes gert,
daȥ rüemen daȥ iſt ſcheltens wert.
wer ſich von hôchvart über treit,
wirt der ze ſpot, wem iſt daȥ leit?
wer ſich vröut, ſo er übel tuot,
der hât ein tiuvellîchen muot.
wel menſch alleine guot wil weſen,
der lât ſîn glîchen kûm geneſen.

als hât ouch dirre hunt getân;
des muoſt er mit der ſchallen gân,
diu im dur ſchalkeit was gegeben.
diu ſchalle erzöigt ſîn bœſez leben.
ſöltin die bœſen ſchallen hân,
mit ſchallen ſæch man mengen gân;
der nu vil kofper wænet ſîn,
des bôsheit würd der welte ſchîn.

LXX.

VON EINER KATZEN VON MIUSEN UND VON EINER SCHELLEN.

VON DEM HÛSVÎGENDE.

Ein urlig grôz hât lang gewert,
und wert ouch noch. wer daz begert
ze wizzen, dem tuon ich ez kunt
mit wâren worten ûf der ſtunt:
ez iſt diu katze und ouch diu mûs.
die wâren beide in einem hûs;
doch was dâ kleiniu triuwe bî,
wie guot geſtalt diu katze ſî.
wer kan ſich gehüeten, dâ,
ſîn v'gent iſt ſô rechte nâ?
die mius muoſten in ſorgen ſtreben,
und in grôzer vorchte leben.
gewalt der katzen der was grôz;
die miuſe des vil ſêr verdrôz.
nieman kunt ſi beſchirmen wol;
untrôſtes wârn ſi alle vol.
dô wart nicht langer dâ geſpart,
der miuſen rât geſamnet wart.
ſi rieten alle ûf einen ſin,
wie ſi wol möchtin komen hin,
und vor der katzen zorn geneſen.
ſi muoſten alle in ſorgen weſen;
grôz was der katzen gewalt.
der miuſen rât was manigvalt.

ze jungeſt kâmens über ein
mit gemeinem râte, daʒ ir ein
ſölt der katzen henken an
ein ſchallen, die ſi ſölte hân
und tragen, einzeklich dur daʒ,
daʒ ſi ſich möchtin deſte baʒ
gehüeten vor der katzen liſt.
dô antwurt in der ſelben vriſt
ein altiu mûs, und ſprach alſô:
»des râtes ſîn wir alle vrô!
der rât mag uns wol trœſtlich weſen;
wil got, wir mugen al geneſen.
râtent, und koment über ein,
wel under uns diu ſî allein,
diu daʒ getürre wol beſtân,
daʒ ſi der katzen henken an
welle die ſchallen (daʒ dunkt mich guot);
ſô wirt gevrîget unſer muot,
und mugen âne ſorge leben.«
enkein mûs wolt ſich ſelber geben
an den tôt. ân ende ſtât
und âne nutz der miuſen rât.
    Wer in urlig geſigen ſol,
der bedarf guotes râtes wol.
wîsheit und râtes meiſterſchaft
geſigent dik ân überkraft.
daʒ kraft ân wîsheit nicht enſchaft,
daʒ tuot wol wîsheit âne kraft.
wer mit guotem râte tuot
ſîn werk, daʒ wirt im dicke guot.
vürſichtekeit und guoter rât
nâriuwen ir enwederʒ hât.
wâ aber der hûsvîgent iſt,
vil kûm wirt man vor dem gevriſt.
wærin die bœſen ſchallen vol,
ſô möcht man ſich gehüeten wol.
trüeg diu katze ein ſchallen hel,
die miuſe wærin wol ſô ſnel,
daʒ ſi vor ir wærin behuot;
der heimlîch vîgent ſchaden tuot.

LXXI.

VON EINEM SLANGEN WAS GEBUNDEN.

VON BŒSEM WIDERGELTE.

Wen lîſt ein bîſchaft, daȥ ein man
dur einen walt gegangen kan.
dâ vant er einen ſlangen,
den hât ein hirt gevangen
und gebunden vaſt, ze vromen,
daȥ er nicht dannan mochte komen,
an einen pfal, der was vil grôȥ.
dâ ſtuont der ſlange ſigelôs,
mit einem ſeil zertennet wol;
alles ſmerzen was er vol.
und dô der man den ſlangen ſach,
vil milteklîch er zuozim ſprach:
»ich wil dir helfen ûȥer nôt,
daȥ du nicht hie geligeſt tôt.«
der ſlange nâch verdorben was;
der man enbant in, und genas.
er ſpîſt in wol, und half im wider.
des lônet im der ſlange ſider.
do er geſunt wart unde ſnel,
er ſtrikt ſich um des mannes kel;
in lîden brâcht ern und in leit.
der man ſprach: »waȥ iſt daȥ geſeit?
du hâſt betrüebet mir den muot,
und gilteſt mir mit übel guot.«
der ſlange ſprach: »ich tuon dir recht!
ich tuon als ander mîn geſlecht.
mîn gift mag ich nicht abe lân,
ſlanglîch gebærde muoȥ ich hân.«
der man ſprach: »ich wil gerne komen,
ſît ich dîn rede hab vernomen,
vür einen richter, der gemein
ſî.« des kâmens über ein.
der vuchs ir beider richter wart,
und ſprach nâch vüchslîcher art:
»ich kan dis ſach gerichten nicht,
nâch iuwer rede, wan nâch geſicht.

ir ſult mich beide lâʒen ſehen,
wie der ſache ſî beſchehen.«
der man ſprach: »daʒ gevelt mir wol.
den ſlangen man vaſt binden ſol
wider an die ſelben ſtat,
da in der hirt gebunden hât,
ſô macht du richten von geſicht,
waʒ uns in dirre ſach beſchicht.«
vil ſchiere ûf der ſelben vart
der ſlange wider gebunden wart.
der vuchs dô zuo dem ſlangen ſprach,
do er in als gebunden ſach:
»enbint dich ſelben; nicht enbît,
und ſcheid von hinnan; eʒ iſt zît!«
»geſelle« ſprach er zuo dem man,
»du macht wol lidig hinnan gân.
wilt aber du den vîgent dîn
lœſen; daʒ wirt dîn ungewin.«
ſus kam der man ûʒ grôʒer nôt;
der ſlange muoſt geligen tôt.
daʒ was billich unde recht;
waʒ krumb iſt, daʒ wirt kûme ſlecht.
Wen ſpricht ein wort, daʒ mag wâr ſîn,
als eʒ nu hie iſt worden ſchîn:
»wer ab dem galgen lœſt den diep,
dar nâch hât er in niemer liep.«
waʒ giftig iſt, wol niemer tuot,
eʒ giltet übel umbe guot;
ſînr art mag eʒ nicht wider ſtân,
noch mag ſîn ſchalkeit abe lân.
eʒ ſtât dik ûf von miltekeit
dem menſchen nôt und erebeit,
als diſem man hie was beſchehen.
ich muoʒ es in der wârheit jehen,
wâ vür bricht grôʒiu ſchalkeit,
da bedarf man grôʒer kündekeit.
wer vuchs mit vuchſe vâhen ſol,
der bedarf guoter liſten wol.
wær der vuchs richter nicht geweſen,
der man möcht kûme ſîn geneſen.

LXXII.

VON BEVELHUNGE DES GUOTES.

VON GUOTEM RÂTE.

Wen ſol mit liſten under ſtân,
waȥ mit ſchalkeit wirt getân.
Eis mâls zwên koufman vuoren ûȥ
dur gewin. die kâmen in ein hûs;
dâ wurden ſi enphangen wol,
als man noch geſte enphâhen ſol,
von der vrowen, diu dâ enphlag
des hûſes. ûf den ſelben tag
bevâlen ſi ir grôȥeȥ guot
(vil wol was daȥ bî ir behuot),
und tâten mit gedinge daȥ,
daȥ ſi daȥ guot ân allen haȥ
gehalten ſölt unz ûf die ſtunt,
daȥ der geſellen beider munt
wider vordrete daȥ guot;
dar ûf ſô ſtuont ir beider muot,
daȥ ſi in ſölt eȥ geben gar
wenn ſi beide kæmin dar,
und anders nicht. ſi vuoren hin
in koufmanſchaft ûf ir gewin.
daȥ guot behielt diu vrouwe wol
mit guoten triuwen, als man ſol
behalten daȥ bevolhen iſt.
dar nâch dô kam in kurzer vriſt
der zweiger eine unde ſprach:
»mîn herze hât grôȥ ungemach.
gebent mir daȥ guot. eȥ tuot mir nôt,
wan mîn geſelle der iſt tôt.
in grôȥem gelt bin ich gelân,
daȥ ich allein muoȥ under ſtân;
daȥ ſag ich iu ân allen vâr.«
diu vrouwe wând, eȥ wære wâr,
und gap im ûf der ſtat daȥ guot;
des wart der ſchalk vil hôch gemuot.

mit dem guote zogt er hin
in vrömdeȥ lant ûf ſîn gewin.
ſîn geſelle wiſte hie von nicht.
dar nâch vuogt eȥ ſich von geſchicht,
daȥ der ander geſelle kan,
und ouch daȥ guot vordren began.
diu vrowe erſchrak, daȥ tet ir nôt.
ir vollen unſchulde ſi bôt,
und ſprach: »ich hab dem ſelben man
daȥ guot gegeben âne wân,
der mirȥ beval. er wær in nôt
ſprach er, und wær ſîn geſelle tôt.«
dô ſprach der man: »mîn red ist ſlecht.
gedinge brechent lantrecht.
daȥ guot ſölt nieman hân genomen,
wir wæren denne beide komen,
ich und der geſelle mîn.
dirr rede wil ich wære ſîn.«
diu vrouwe kam in erebeit;
eim wîſen man klagt ſi ir leit,
und bat, daȥ er ir gæbe rât,
wie ſi die grôȥen miſſetât
möcht under ſtân. der wîſe ſprach:
»vrouwe, habent kein ungemach!
als ich die ſache hab vernomen,
ir ſult ze keinem ſchaden komen.
iuwer vürſprech wil ich weſen;
ich getriwe ir ſüllent wol geneſen.«
zuo dem koufman er dô ſprach,
do er ſîn ſchalkeit an geſach,
und ſîniu wort gehôret hât:
»diu vrowe, diu hie zegegen ſtât,
diu lougent nicht, ir wurde guot
bevoln (daȥ hât ſi wol behuot)
von dîm geſellen und von dir:
wenn ir beide kæment zuozir,
ſi ſölt iu geben iuwer guot.
waȥ man mit gedingen tuot,
dar an ſol man ſtæte ſîn.
gang hin! bring den geſellen dîn,

ſi gît iu ûf der ſelben vriſt
alleȥ, daȥ ſi iu ſchuldig iſt.«
ſînen geſellen ſuocht er dô;
er vant in nienent, und alſô
diu vrouwe ab der trüpfen kan.
daȥ hât getân der wîſe man.

Wem bevolhen wirdet guot,
der achte, daȥ eȥ ſî behuot,
und wem erȥ wider geben ſol,
daȥ er nicht ſpottes werde vol,
und ouch nicht ſchaden müeȥe hân.
vil kûm ſich ieman hüeten kan
vor dem, der untriuwen iſt vol.
dâ von bedarf der tumbe wol,
daȥ er tuo, daȥ der wîſe rât.
tuot er daȥ, im miſſegât
ſelten, daȥ geloube mir;
ſîn werk geſtât nâch ſîner gir.
hæt diſiu vrow nicht rât genomen,
von grôȥer nôt wær ſi nicht komen.

LXXIII.

VON ZWEIN GESELLEN UND EINEM BERN.

VON VALSCHEN VRIUNDEN.

Eȥ giengen zwên geſellen guot
(doch wârens ungelîch gemuot)
mit einander dur einen walt.
ir rede diu was manigvalt.
ſi ſprâchen beide ûf iren eit,
ſi wöltin triuwe und wârheit
zeſamen hân unz ûf den tôt.
der ein was brûn, der ander rôt.
dô ſi in dirre rede wân,
vil ſchier ein ber gegangen kan
ûf der ſtrâȥe gegen in.
ſi wiſten nicht wol, wâ ſi hin

ſöltin vlien. dô daʒ erſach
der rôte, er vil balde brach
ſîne triuwe und ſînen eit.
ſîn muot der ſtuont ûf trügenheit.
bald er von ſîm geſellen vlôch
ûf einen boun hôch, dâ er doch
ſîn geſellen mochte ſehen
(dâ mag man grôʒ untriuwe ſpehen!).
ſîn geſelle was in grôʒer nôt,
und gebâret, als er wære tôt,
und ruort ſich weder hin noch her.
vil ſchier gegangen kam der ber
zuozim, dâ er ſô ſtille lag.
er wând, eʒ wær ein vûleʒ phlag,
und warf in umb, und ſmacht in an.
daʒ ſach der ungetriuwe man,
der lieʒ ſîn geſellen an der nôt,
als noch tuot der geſelle rôt.
der ber gieng vür, und lieʒ den man
ligen. und dô er dannan kan,
der rôt geſelle daʒ erſach.
er gieng her ab bald unde ſprach:
»ſag an mir, trût geſelle mîn,
waʒ möchte daʒ geriune ſîn,
daʒ dir gerûnet hât der ber?
ich ſach wol ûf dem boum, daʒ er
an dîn ôre hât ſînen munt.
lêrt er dich iut, daʒ tuo mir kunt.«
er ſprach: »waʒ ſol ich ſagen dir?
der ber hât vil gerûnet mir,
und lêrt mich ſunderlîche daʒ,
und ſprach: du ſolt dich hie nâch baʒ
vor dem, der ûf dem boume ſtât,
hüeten; ſich, daʒ iſt mîn rât!
wan wenne eʒ gât an rechte nôt,
ſô lât er dich, wan er iſt rôt.«
Eʒ ſüllen vrouwen unde man
den rôten geſellen lâʒen gân.
des guoten geſellen wirt man geſunt,
des argen man in erbeit kunt.

mit dem guoten wirt man guot;
der bœſe niemer wol getuot.
manger iſt geſelle wol
des tiſches; dâ man kieſen ſol
ganze triuwe in grôʒer nôt,
da iſt diu vriuntſchaft alle tôt.
getriuwem vriunde iſt niut gelîch;
vor dem bœſen ſol man hüeten ſich.
der rôt geſelle ſîn triuwe brach,
als bald dô er den beren ſach.
des müeʒ er unſælig iemer weſen;
wer triuwe hât, der ſol geneſen!

LXXIV.

VON DRIN GESELLEN, WÂREN KOUFLIUTE.

VON KUNDIGER EINVALTEKEIT.

Drî geſellen kâmen über ein,
daʒ eʒ ſolt alleʒ ſîn gemein,
ir zerung und ir ſpîſe guot;
dar ûf ſô ſtuont ir drîer muot.
ſi wâren über ein des komen,
daʒ ſi ſchaden unde vromen
ſöltin mit ein ander hân.
wallende wolten ſi dô gân
mit einander in ein lant.
der weg was in nicht wol erkant.
zwên wâren an den ſinnen kluog,
und dâ bî ſchalkhaft ouch genuog;
der dritte was ein einvalt man.
ſi gericten an der ſpîſe hân
gebreſten; dâ von ſi in leit
kâmen und in erebeit.
ſi kâmen hin in einen walt,
dâ was diu herbrige kalt;
vil ſchiere machten ſi ein viur.
alle wirtſchaft was dâ tiur;

von hunger littens grôze nôt.
ûz melwe machten si ein brôt,
daz wart bald in daz viur geleit.
ein schalk dô zuo dem andern seit:
»belibe uns zwein allein daz brôt,
sô kæmen wir von hungers nôt.
der gebûre æz wol allen tag;
vil kum man in gesatten mag.«
der schalk wolte den tumben man
von dem brôte verstôzen hân.
dô sprach sîn geselle alsô:
»dîner rede bin ich vrô.
ich kan daz an gelegen wol,
wie uns der kuoche werden sol.
die wîle unz er gebachen sî
suln wir uns legen alle drî
ze slâfende under disen boum,
und sol denn ieklîch sînen troum
sagen, sô wir erwachen,
und daz brôt ist gebachen;
und wels troum wunderlîcher sî,
der hab daz brôt!« — »daz sî, daz sî!«
sprâchen si alle gemeine.
die zwên sliefen; der eine
slief nicht: daz tet im hungers nôt.
als bald gebachen wart daz brôt,
dô vuor er zuo, und az'z allein;
daz im wart über, daz was klein.
ich gloub, im wær nicht worden wê,
und hæt er dennoch gezzen mê.
er leit sich nider unde slief.
vil schier der schalken einer rief
sîm gesellen, unde sprach alsô:
»ich bin von herzen worden vrô!
mir ist getroumet alse wol,
daz ez uns beide vröuwen sol.
mir was, wie mich ein engel schôn
vuorte hin vür gottes trôn,
da er sitzet ze himelrîch.
der troum dunkt mich gar wunderlîch.«

dô sprach der ander: »daz ist wâr!
ouch sag ich dir ân allen vâr
mînen troum, trût geselle.
mir was, wie mich zer helle
ein tiuvel, der was ungestalt,
vuorte, dâ ich manigvalt
der armen sêlen pîne sach.«
vil vrœlîch dô der ander sprach:
»uns mag belîben wol daz brôt.
üb dirr gebûre lîdet nôt
von hunger, wem wil er daz klagen?
wek ûf! sîn troum sol er uns sagen.«
dis red hôrt als der guote man.
der eine im ruofen began.
er sprach: »waz mag daz ruofen sîn?«
»daz sîn wir, die gesellen dîn!«
»wie sint ir denn her wider komen?
ir wârnt enweg, hât ich vernomen.«
»war wâren wir? du macht wol toben.
wie ist dîn hirni sô bestoben!«
»ich tobe nicht. ich sag iu wol
mîn troum, als ich von rechte sol.
mir ist getroumet wunderlîch.
ein troum, der vast betruoble mich,
daz ich iuch beide hât verlorn.
einr was ze himelrîch erkorn,
dâ vuort in hin ein engel guot.
der ander in der helle gluot
wart gevüeret, dâ er sach
der armen sêlen ungemach.
nu hât man selten mê vernomen,
daz ieman sî har wider komen
von helle oder von himelrîch,
der dar was komen. dâ von nam ich
ûz dem viure bald daz brôt,
und az ez als von hungers nôt.«
sus wurden dâ die zwên betrogen
von eim, dem si hâten gelogen.
Ez ist noch billîch unde recht,
wer einvalt ist und dâ bî slecht,

daȥ der des wol genieȥen ſol.
die zwêne wurden ſpottes vol,
wand ſi dem einvalten man
grôȥ ſchalkeit wolten hân getân:
diu ſchalkeit in ze ſûre brach.
der guote man ſich ſelben rach,
und aȥ daȥ brôt alleine,
daȥ ſolte ſi gemeine
hân geſpîſet alle drî.
wer nu ân geværde ſî,
und alt ſî über ſiben jâr,
der hab dank. ouch iſt eȥ wâr,
daȥ dik diu trügenheit zergât
ſô wol diu rechtekeit geſtât.

LXXV.

VON EINEM KALWEN RITTER.

VON ZERSTŒRUNGE SPOTTES.

Wen liſt von einem ritter daȥ,
daȥ er kal von natûre was
und âne hâr; daȥ was im leit.
nu hât er ein gewonheit,
daȥ er ûf bant ein hûben guot
mit hâre; dâ von er gemuot
nicht vil in ſînem herzen wart.
eis mâls kam er hin ûf die vart
an ein runtavel; daȥ beſchach.
dâ man vil guoter ritter ſach.
vil ſtolzlîch reit er über hof,
als tuot vil manig ritter noch.
gar küenlîch er ſîn ſper zerbrach;
vil liep was im, daȥ man eȥ ſach.
nu vuor er hin, nu vuor er har;
wer im begegnet, der wart gewar,
daȥ er ein küener ritter was.
nu vuogt ſich von geſchichte daȥ,

daȥ im ab geſtôȥen wart
der helm; und ûf der ſelben vart
verlôr er ouch die hûben ſîn.
von kalwi gap ſîn houbet ſchîn;
ſîn houbt was blôȥ, ân alleȥ hâr.
vil manig menſche nam ſîn war;
dâ huop ſich ein vil grôȥer grûs.
er ſprach: »waȥ nôt macht ir dar ûȥ,
daȥ mich gelâȥen hât daȥ hâr
und ouch diu hûbe? nement war,
mich hât doch ê gelâȥen daȥ,
daȥ an dem houbt gewachſen was.
dâ von kein wunder ſol eȥ ſîn,
üb mich nu lât diu hûbe mîn.
batſtubenvarwe diu zergât,
ſô diu natiurlîche geſtât.
wâ mit hanf geziunet iſt,
der zûn zergât in kurzer vriſt.
dâ von alrecht iſt mir beſchehen
mit der hûben; des muoȥ ich jehen.«
der red nâmen die liute war,
des ſpottes wart geſwigen gar.
Er dunket mich ein wîſer man,
der alſô ſpot zerſtœren kan
mit ſchalle. daȥ iſt beȥȥer vil,
denn der mit worten dröuwen wil.
hiut iſt er arm, der ê was rîch;
daȥ glücke rat louft ungelîch.
wer ſtât, mag er, der valle nicht nider;
velt er, vil kûme kunt er wider.
an dirr welt iſt kein ſtætekeit:
waȥ hiut iſt liep, daſt morne leit.
er iſt hiute ſiech, der geſter was
geſunt. dâ von ſô ſpricht man daȥ,
daȥ er nicht wîſe müge ſîn,
der ſich lât ûf der welte ſchîn.
der hêrre verlôr der hûben kleit,
daȥ iſt der welte unſtætekeit.

LXXVI.

VON EINEM HOGER UND EINEM ZOLNER.

VON SCHULDIGEM SPOTTE.

Von einem grâven lift man, daz
er wunderlîcher fitten was.
nu hât er ein gewonheit:
wer über fîne brugge reit
oder giéng, ein phenning muoft er geben
(da getorfte nieman wider ftreben),
was er hogrecht oder blint,
hât er ein kroph odr einen grint,
oder hât fîn lîp der riuden fchîn,
umb ieklîchen gebreften fîn
wolt der hêrre ein phenning hân;
wer dar über folte gân,
den muoft er dem zolner geben.
der zolner fach dar ûf vil eben.
wer der gebreften einen hât,
gap der ein phenning, ûf der ftat
liez man in vrîlîch über gân.
wer aber ân gebreften kan
dem hiefch man niut. vil fchier befchach,
daz der zolner einen fach
hogrecht ûf die brugge gân.
er hiez in balde ftille ftân,
und fprach: »ein phenning folt du geben!«
da geriet der hoger wider ftreben.
der zolner fach den hoger an;
einen kroph fach er in hân. —
»gip har zwên phenninge!«
des wert er fich geringe.
dar nâch fach er, daz er was blint. —
»gip drîe har!« — er hât ein grint,
do er im ab zuchte den huot.
»nu gip har vier phenninge guot!« —
er geriet fich weren umb den zol.
vil fchier erfach der zolner wol,

daʒ riudig was des hogers lîp. —
»gip har vünf phenning âne kîp«
ſprach er zuozim, »wiltu geneſen;
eʒ mag dur niut kein anders weſen.
hætiſt du dich beſinnet recht,
du wæriſt wol ân allen brecht
mit einem phenning über komen,
da ich nu vünfe hab genomen.
dînen ſchaden hab du dir;
du ſolt kein ſchulde geben mir.«
Vil dicke mag ein wîſer man
mit kleinen dingen under ſtân
grôʒiu ding. ein gneiſt gebirt
ein viur, daʒ grôʒ vil dicke wirt.
wer an der êrſte tæte daʒ,
daʒ er dar nâch muoʒ tuon, dur waʒ
ſölte daʒ ieman ſchade ſîn?
wil ich ſelb den gebreſten mîn
offnen, wer ſol mir den geſtân?
mich dunkt, ich müeʒ den ſchaden hân.
wer umb ein phenning gît ein phunt,
und ein phert umb einen hunt,
und umb ein helbling kriegen kan,
der dunkt mich nicht ein wîſer man:
als diſem hoger hie beſchach,
dâ von er kam in ungemach.
hæt er ein phenning dô gegeben
balde ân alleʒ wider ſtreben,
ſô wær'r ze ſpotte noch ze ſchaden
nicht komen ûf der brugge laden.

LXXVII.

VON ZWEIEN HEVEN.

VON UNNÜTZER GESELLESCHAFT.

Eis mâls ein waʒʒer, daʒ was grôʒ,
ûʒer sînem runſe vlôʒ,
und nam ein verren umbeſweif,
und vuorte hin, waʒ eʒ begreif,

ez wære grôz, lang oder breit.
von dem wazzer man ouch seit,
daz ez zwên häven vuorte hin
mit kraft; der ein was irdîn,
der ander von êre gozzen.
die kâmen beide gevlozzen,
als si daz wazzer hât genomen;
daz selb hab ich ouch mê vernomen.
und wan der irdîn lîchter was,
des weges gelang im deste baz.
er vuor vor, der êrîn nâch.
der êrîn sprach: »wi ist dir sô gâch,
daz du nicht enbeitest mîn?
wir süllen guot gesellen sîn;
beit mîn! ich wil mit dir varn;
got sol uns beide wol bewarn.«
der irdîn sprach: »ich bin ze krank.
gewünnist mir ab einen wank,
daz ich næm einen stôz an dich,
oder du stiezest wider mich
ze einem mâl, sô wær ich tôt.
dur waz kæm ich denn in die nôt?
ich mag mich nicht gelîchen dir;
dînr geselschaft ich vil wol enbir.
daz gestœze si mîn oder dîn,
der schade müest alweg wesen mîn.«
Wenn der krank geselle wirt
des starken, kûm er des enbirt,
er betrüebe des kranken muot.
der grôz dem kleinen schaden tuot.
der arm hœrt nicht zem rîchen wol;
der minr dem mêrn entwîchen sol.
der knecht nicht gelîche sich
dem hêrren sîn; secht, daz rât ich.
wer heftishalp daz mezzer hât,
der mag dem andern sprechen mat.
wer sich gesellet über sich,
der trag eben, daz rât ich.
wenn mit dem langen tragen sol
der kurze, sô bedarf er wol,

daz ſich der lange bücke;
der kurze ſich nicht ſmücke,
wil er dem langen ſîn gelîch.
ze ſamen hœrt nicht arm und rîch.
der irdîn haven oben ſwam;
der êrîn herte ſtœze nam.
vil dik ouch iſt beſchehen, daz
der ſtarke ſtarp, der ſiech genas.

LXXVIII.

VON EINEM LÖWEN UND EINEM OCHSEN.

VON VERTRAGUNGE DUR VORCHTE.

Ein löwe eis mâls gegangen kan
von hungers nôt ûf einen plan,
dâ ſuochte er ſîne weide.
dô vant er ûf der heide
einen ochſen, der was grôz,
der gieng allein und huotelôs.
vil vrœlîch wart des löwen muot,
do er daz rint ſach unbehuot;
er dâcht, er möchte wol geneſen,
ſînr ſpîſe wolt er ſicher weſen.
als ſchier daz rint den löwen ſach,
beſintlîch ez zim ſelber ſprach:
»ich mag im nicht geſtrîten;
ich ſol ſîn nicht gebîten.
allein mit vlucht mag ich geneſen;
vliehen ſol mîn kemphen weſen.
wer vliuhet daz man vliehen ſol,
ſicher der hât gevochten wol.«
der ochſe vlôch, der löwe nâch,
ûf den ochſen wart im gâch.
nu kam daz rint vor in ein hol,
dâ hæt ez ſich beſchirmet wol.
dâ was ein bok gevlohen în,
der begegent mit den hornen ſîn

ſchalklich dem ochſen in der vluo.
vil balde muoſt er vliehen duo.
diu vorcht des löwen machte daȥ,
daȥ er dem bocke entwichen was;
und wær der löwe nicht geweſen,
ſô möcht der bok nicht ſîn geneſen:
der ochs hæt in ertœdet wol.
  Der wîſe vil vertragen ſol
dur ſînen nutz; daȥ iſt im guot.
eȥ wirt im liep wer alſô tuot.
vil dicke man dem knecht vertreit
dur ſînes hêrren biderbkeit.
dur richter willen, hœr ich ſagen,
muoȥ man dem weibel dik vertragen.
ſîns alters einr genieȥen ſol,
wâ daȥ iſt guot und êren vol.
einr geniuȥet ſîner jugent,
und der hunt ſîns meiſters tugent.
dur guot dem guoten man vertreit,
dem bœſen dur ſîn ſchalkeit.
den meiger und den amptman,
den voget und den ſchachtelân,
die muoȥ man dik entſitzen,
nicht von ir ſelbers witzen,
wan von ir hêrren gewalt.
daȥ merken vil wol jung und alt!
der ochſe nicht den bok entſaȥ
dur ſîne kraft; mê vorcht er daȥ,
daȥ im der löw nâch rande,
des kraft er wol erkande.
möcht er vor dem wol ſîn geneſen,
des bockes kraft wær klein geweſen.

LXXIX.

VON EINEM AFFEN UND VON DEN TIEREN.

VON ÜPPIGEM RUOME.

  Eȥ huop ſich ein geſpræche grôȥ,
des manig tier vil ſêr verdrôȥ,

ûf einer heide, diu was breit.
an den hof gieng unde reit
waʒ ſtap und teſchen mocht getragen.
von dem geſpræche hôrt ich ſagen,
daʒ Jupiter der richter was,
der dâ ze gerichte ſaʒ.
dar kâmen vogel unde tier,
die viſche kâmen ouch vil ſchier.
ze gerichte ſaʒ hêr Jupiter,
er wolte wiʒʒen, wer der wêr,
des kint daʒ ſchœnſte wære.
nu hœrent vrömdiu mære!
als ich die bîſchaft hab geleſen,
ieklîch tier wolt daʒ beſte weſen;
ſi zierten alle iriu kint.
der viſch, der vogel und daʒ rint,
der phâw, diu gans und ouch diu ant,
der löw, der ber und der helfant,
der hirʒ, der wolf und ouch der vuchs,
der has, daʒ pantier und der luchs,
daʒ ros, der eſel und diu kuo,
mit ir kinden liefens alle zuo;
daʒ ſchâf, diu geiʒ und ouch daʒ ſwîn,
ieklîchʒ wolt daʒ beſte ſîn.
dô ſi alſus geſamnet wân,
und alle kâmen ûf den plân,
und ieklîch muoter ruomde ir kint
(der etslîch wol ze rüemnde ſint),
dô kam der affe ungetân
mit ſînen kinden ûf den plân.
ſîn kint rüemen er geriet,
und ſprach vor aller der gediet:
»ir ſecht wol, hêrr, daʒ mîniu kint
vor allen tieren diu ſchœnſten ſint!«
dô wart der richter Jupiter
lachent, und alr der tieren her;
ze ſpottend wâren ſi bereit:
daʒ tet des affen üppekeit.
der affe wart ze ſpotte dâ.
Daʒ ſelb geſchicht noch anderswâ.

wer rüemt daz nicht ze rüemen ist,
daz mag wol sîn der affen list.
wer rüemt, daz er nicht rüemen sol,
der mag wol spottes werden vol.
ein ieklîch muoter dunkt ir kint
schœn, diu doch nicht schœne sint.
der affe geviel im selber wol.
ruom im selber nieman sol
geben; ist er tugende vol,
sicher, er wirt gerüemet wol
umb sîne tugent âne spot.
wer wol tuot, den lobet got.
wir gevallen alle uns selben wol,
des ist daz lant der affen vol.
vil ist der liuten alse blint,
den niut gevelt denn iriu kint,
und rüement daz man schelten sol:
sus ist diu welt gebresten vol.
nu ist diu welt sus komen her:
wer ist der ruomes nicht enger,
der gang har vür und phende mich;
sol ich im iutsiut, daz giltich.

LXXX.

VON EINER GANS DIU LEITE EIN GULDÎN EI.

VON ÜBRIGER GÎTEKEIT.

Von einem hêrren list man, daz
er hât ein gans, diu im liep was,
und solt im dennoch lieber wesen.
von der gans hab ich gelesen,
si leit altag ein guldîn ei.
den hêrren muote, daz si nicht zwei
oder driu leit alle tage:
daz was des hêrren grôziu klage
sîn gîtekeit in des betwang
(diu vast in sînem herzen rang,

diu niemer lobelîchez guot
an vrouwen noch an mannen tuot),
daz in des beitens gar verdrôz.
vil kleinen in ein ei beschôz,
daz im diu gans gap alle tage.
nu merkent wol, waz ich iu sage.
sîn gîtig herze wolt ze vil,
des kam er ûf des riuwen zil.
er tôt die gans; daz wart im leit.
als schier, dô er si ûf gesneit,
er wânde, si wær goldes vol;
er wart betrogen. daz was wol;
Wânolf Triegolfs bruoder ist:
er vant dâ nicht wan gensen mist.
sus wart geschant sîn gîtekeit.
    Wer noch im selben nicht vertreit,
wie sol eim andern der vertragen?
ouch hôrt man dik die wîsen sagen,
daz der, der ze vil begert,
nâch sînr begird nicht wirt gewert;
guot erlöscht kein gîtekeit.
gewünnen guot ist grôz erbeit;
sorg hât der ez behüeten sol;
ouch wirt sîn herze smerzen vol,
der guot verliurt. — guot hât die art,
daz guotes nie gesattet wart
kein herze, waz ieman geseit.
ein gans, diu alle tage leit
ein guldîn ei, wel man die hât,
der tœde si nicht, daz ist mîn rât.

LXXXI.

VON EINEM PFÂWEN UND EINEM KRANCHE.

VON VERSMÂHUNGE DER GESELLEN.

Wen list von einem pfâwen daz,
daz er gar übermüetig was.
daz schicht an im sîn schœner schîn
und diu varwe der vedren sîn.

fîn kel diu was gezieret wol;
fîn rugg was fchœner vedren vol;
fîn fweif was als ein wanne breit,
mit fchœnen fpiegeln wol bekleit.
vil dik fach er fich felben an,
in grôzen übermuot er kan.
do in fîn varwe fus hât betrogen,
dô kam ein krank zuozim gevlogen
ûf die matte, dâ er gieng.
vil herteklîch er in enphieng,
mit worten er zuozim dô fprach:
»wê dir, daz dich got ie gefach!
aller gezierde bift du blôz,
dar zuo biftu gar varwelôs;
du bift gar egsbærlîch geftalt.
mîn varwe diu ift manigvalt,
fi ift grüen, blâ und himelvar;
und wer es rechte nimet war,
fô gît mîn rugge goldes fchîn;
mîn fweif ift fchœne unde vîn.
du macht dich nicht gelîchen mir,
dînr gefelfchaft ich vil wol enbir.«
der kranch fprach: »daz ift wol gefeit!
dich hilfet nicht dîn fchœnheit,
du müezift in der lachen gân.
zwô ftelzen föltift billîch hân,
daz dîn vüeze und dîniu bein
als ungeftalt und als unrein
nicht wærn. daz ftüend dir harte wol.
vil mê ich dir noch fagen fol:
als fchiere fô der meige kunt,
wen beitet nicht, wan ûf der ftunt
ziucht man ûz die vedren dîn,
fô gâft du fchotter denn ein fwîn.
dîn langer fweif wirt dir genomen,
dîn fchœni mag dir nicht gevromen.
wen rüpft dich, als man tuot den grint.
unglîch mîn vetke bezzer fint
(wie bleich fi fîn und efchevar),
denn dîn gevider. nu nim war,

ch vliug ûf; des hab ich gewalt
nâch mînem willen, ungezalt.
hôch in den lüften ſint mîn wege,
âne brugge und âne ſtege
über ſê und über lant:
die weg ſint alle mir erkant,
des ich mich billîch vröuwen ſol.
urdrutzes iſt dîn leben vol;
ſô bin ich ſtolz und wol gemuot.
dîn ruom der iſt ze ſchelten guot;
dâ von ſô lâȥ dîn rüemen ſîn!
mîn lop iſt hœher denn daȥ dîn.«
ſus warf der kranch die hôchvart nider
des phâwen mit allem ſîm gevider.
Wen diu natûre hât bekleit
mit ſunderlîcher kluogkeit,
der ſol des ungeſpottet lân,
den er ſicht ân die kluogkeit gân.
der ander iſt lîcht baȥ bekleit
an tugenden und an wirdekeit.
wer im ſelber über tuot
mit hôchvart, ſecht, des tumber muot
wirt vil ſchier geworfen nider,
und mag vil kûme komen wider.
diu glenzent varwe gern zergât,
ſô diu bleiche wol geſtât.
weln ſîn ſchœni blendet,
von ſchulde wirt er geſchendet.
wer ſich erkennet, daȥ iſt guot,
urkantnis ſelten übel tuot.
ſîn ſchœner ſchîn den phâwen troug;
der kranch ûf in die lüfte vloug.

LXXXII.

VON EINEM PFÂFFEN UND VON EINEM ESEL.

VON UPPEKEIT DER STIMME.

Ein pfaf was jung und dâ bî kluog,
als noch pfaffen iſt genuog.

er was ſtolz und hôch gemuot,
ſîn ſtimme dûcht in harte guot.
ûf ſingen er gevliʒʒen was:
er wând, daʒ nieman ſunge baʒ
denn er: des was er gar gemeit.
mit ſingen hât er erebeit;
iedoch was er geſanges vol.
wie eʒ doch nicht geviele wol
den liuten, doch er dicke ſang;
des in ſîn narrekeit betwang.
nu kam eʒ von geſchicht alſô,
daʒ er ſang âne mâʒe hô
ûf dem altâr. dô ſtuont dâ bî
ein vrowe, diu hât ir eſelîn
verlorn vor an dem dritten tage.
ſi wênde vaſt, grôʒ was ir klage.
dô ſi der pfaffe weinen ſach,
vil güetlîch er dô zuozir ſprach;
»ſagent, vrowe, waʒ meinet daʒ,
daʒ iuwer ougen ſint ſô naʒ?«
er wând, ir wær gevallen în
ein andâcht von der ſtimme ſîn,
und ſprach: »ſol ich iu ſingen mê?«
»nein ir, hêrre; eʒ tuot mir wê.«
»wâ von? daʒ ſolt ir mir nu ſagen.«
»gern, hêr« ſprach ſi: »ich muoʒ iu klagen
wâ von ich geweinet hân.
mîn eſel, der mir vil wol kan,
den hânt die wolf vereʒʒen:
des mag ich nicht vergeʒʒen.
wenn ir ſingent ſô gar hêrlîch,
ſô iſt iuwer ſtimme gelîch
der ſtimme, die mîn eſel hât:
ſô manent ir mich ûf der ſtât
an mînen eſel. hêrre mîn,
mich wundert, wie daʒ müge ſîn,
daʒ iuwer ſtimme ſô gelîch
mîs eſels iſt; daʒ wundert mich.«
der üppig pfaffe wart geſchant:
ſîn eſelſtimme wart erkant,

doch er geviel im ſelber wol,
als billîch noch ein eſel ſol.
Wer wænt, daz er der beſte ſî,
dem wont ein gouch vil nâhen bî.
mich wundert, daz daz ôre ſtât
ſô nâch dem munde, und nicht vervât,
daz ieman welle erkennen ſich
und ſîne ſtimme; des wundert mich.
ez wænet manger ſingen wol,
des ſtimme hert iſt unde hol,
und brieſchet als der eſel tuot.
hôrt er ſich ſelben (daz wær guot)
mit vrömder liuten ôren,
er würd nicht zeinem tôren;
als diſem pfaffen iſt geſchehen.
ouch hœr ich vil der liuten jehen:
der übel ſingt, der ſinget vil;
menglîchen er ertouben wil.

LXXXIII.

VON EINER EICHE UND VON EINEM RÔRE.

VON STERKI UND VON KRANKEIT.

Uf einem berge ſtuont ein eich,
diu keinem winde nie entweich,
wan ſi was ſtark, lang unde grôz.
under dem berge was ein môs,
dur daz vlôz ein küeler bach,
dâ man mang rôr wachſen ſach;
dâ ſtuonden bluomen unde gras.
diu eich vil wol gewurzet was:
ſi ſtuont vaſt âne wenken.
wer möchte daz gedenken,
daz ſi ſölti vallen nider?
dâ was ir kraft vil vaſte wider.
und dô ſi lang geſtuont alſô,
dô kam ein wint, heizt aquilô.

vil krefteklich er wâte;
ûz der erde er drâte
mit wurzen und mit esten grôz
die eich; in daz môs er si schôz.
und dô der val alsô beschach,
diu eich dô zuo dem rôre sprach:
»mich wundert, daz daz müge sîn,
daz du sô stolz und alse vîn,
noch stâst, und doch vil krenker bist
denn ich. waz mag dich hân gevrist?
ich was stark, lang unde grôz;
nu lig ich aller kreften blôz.«
daz rôr sprach wider zuo der eich:
»ich bin klein, krank unde weich,
und erkenne an mir selber wol,
daz ich nicht wider streben sol
dem, der sterker ist denn ich.
triwe! daz hât behalten mich.
ich kan mich vil wol tücken
und zuo der erde smücken.
ich mag dem wind nicht wider stân;
ich lâz in oben über gân.
hætist du alsô getân,
wen sæch dich ûf dem berge stân.
du woltest alweg streben wider,
dâ von bistu gevallen nider.
dîn kraft, dîn hôchvart was ze grôz,
des bist du worden sigelôs.
möchtist du hân geneiget dich,
du wærst gestanden als ouch ich.
nu hâst du schaden unde spot,
und daz ist billîch, samer got!«
Sô stark ist nieman noch sô grôz,
etswâ vinde er sîn genôz.
wer etswenn nicht entwîchen kan,
der dunkt mich nicht ein wîser man.
der vaste stande der hüete sich
daz er nicht valle; daz rât ich.
sô hôher berg, sô tiefer tal,
sô grœzer kraft, sô swærer val.

wer den mantel kêret dar,
da er des windes wirt gewar,
und überkraft entwichen kan,
der mag wol deſte baz geſtân.
wer velt, der kunt vil kûme wider;
daz rôr geſtuont, diu eich viel nider.

LXXXIV.

VON VIER OCHSEN UND VON EINEM WOLFE.

VON VERRÂTUNGE.

Ez wâren vier geſellen guot;
ûf ganze triuwe ſtuont ir muot;
ſi hâten ſich des an genomen,
daz ſi ſchaden unde vromen
mit ein ander ſöltin hân:
ez wârn vier ochſen wol getân.
ſi wâren vrech und dâ bî ſtolz;
ez wær ze velde oder ze holz,
kein tier was ſô vreiſſan,
daz ſi getörſte grîfen an.
ir bein wârn ſtark, hert was ir ſol;
ir höubter wârn gewæfent wol
mit ſcharpfen hornen, diu wârn grôz,
mit den ſi mangen herten ſtôz
gâben. wel tier es begert,
vil ſchier wart ez von in gewert.
ez wære dirre oder der,
der löwe, der wolf oder der ber,
der vant an in kamphes gnuog;
von in kein tier grôz êre truog.
der ochſen vriuntſchaft diu was grôz;
des manig tier vil ſêr verdrôz.
zuozin ein wolf geſlichen kan.
ir einen grüezen er began;
âküſte was ſîn herze vol.
»mîn wort dich nicht betrüeben ſol«

ſprach er, »wan ich wil warnen dich:
dâ von ſoltu nicht melden mich,
als rechte liep, als ich dir ſî.
ich weiȥ, daȥ dîn geſellen drî
hânt alle dînen tôt geſworn.
an in iſt genzeklîch verlorn
dîn dienſt, den du in hâſt getân.
ſî went dich an den triuwen lân,
daȥ ſag ich dir ân allen vâr.
des wirdeſt ſelber ſchier gewar,
daȥ ſî ſich blægent wider dich.
dîner triuwe erbarmet mich,
wan ſî ſtæt was unde grôȥ;
aller vriuntſchaft ſtâſtu blôȥ.«
und dô der wolf gerette alſô
mit einem ochſen, aber dô
gieng er zem andern, unde ſprach
vil heimlîch, daȥ eȥ nieman ſach,
daȥ ſelbe, daȥ er hât geſeit
dem êrſten. dô wart hin geleit
der dritte und der vierde alſô
und mit den ſelben worten. dô
wart einr dem andern vil gehaȥ;
ir triuwe dô vil kleine was.
ir kîp wart grôȥ, ir vriuntſchaft klein:
vil ſchier gieng ieklîcher allein.
ir aller unmuot der was grôȥ,
des wurdens alle ſigelôs.
daȥ hât des wolfs âkuſt getân;
âkuſt betrüebet mangen man.
dô ſus zerbrach ir minne bant,
der wolf vil ſchiere kam gerant.
er greif der ochſen einen an;
enkeinr der ander drîer kan
ze helfe dem geſellen ſîn;
ir aller untriuw wart dâ ſchîn.
dem andern ouch alſô geſchach.
do er ir untriuw an geſach,
gewalteklîche vuor er zuo,
und tôt ein nâch dem andern duo

ſi muoſten alle ſîn weſen,
enkeiner mocht vor im geneſen.
des wolfs verrâtung ſchichte daȥ,
daȥ vriunt vriunde wart gehaȥ.
Wâ ganze triwe belîben ſol,
dâ ſol man nicht gelouben wol
allen geiſten; daȥ râtich.
wer vriunt wil ſîn, der hüete ſich
vor valſchen luſenæren,
die mit lugimæren
betrüebent guoter liuten muot,
und ſcheident manig vriuntſchaft guot.
liegen tuot der ſêl nicht wol,
dâ von man liegen ſchiuwen ſol.
valſcheȥ liegen machet daȥ,
daȥ bruoder ſweſter wirt gehaȥ.
ein klôſterlugner bœſer iſt
und arger denn des tiuvels liſt:
er verirt daȥ klôſter, hœr ich ſagen,
recht als daȥ vünfte rat den wagen.
vor dem tiuvel mag man ſich
geſegnen wol. dâ von ſprich ich:
hæt der wolf nicht alſô gelogen
noch die ochſen ſô betrogen,
ganz wær ir vriuntſchaft wol beliben,
und wær ir leben nicht vertriben.

LXXXV.

VON EINEM RITTER DER WART EIN MÜNCH.

VON WÂRHAFTEN LIUTEN.

Ein ritter was an ſinnen kluog,
und hât ouch alles des genuog,
ſô man zer welte haben ſol;
ſîn hûs was ûȥ und inne vol.
Eis mâls kam im in ſînen muot,
daȥ er diz gegenwürtig guot

dur gottes willen wölt ûf geben,
und wölti varn in geiſtlîch leben.
ze werken brâcht er ſîn gedank,
und vuor ze klôſter. — hab er dank,
der lât dur got lîb unde guot!
lobes iſt er wert, wer alſô tuot.
do er hin in daȥ klôſter kan,
wand er ê was ein wîſer man,
ſîn abbet im eis mâls gebôt,
und ſprach: eȥ tæt dem klôſter nôt,
er ſölti mit den eſeln varn
ze margte hin, und ſölti warn,
wie er ſi möcht verkoufen;
ſi möchtin nicht mê loufen,
ſi wærin træg und wærin alt,
ir gebreſte wære manigvalt.
der ritter muoſt gehôrſam ſîn,
doch âne muot, daȥ wart wol ſchîn.
und dô er hin ze margte kan,
die eſel ſchouwet manig man.
ſi vrâgten, üb ſi wærin veil.
»jâ« ſprach er. »ſint ſi gangheil?«
»nein ſi!« — »ſint ſi jung oder alt?«
»ſi hânt gebreſten manigvalt«
ſprach er; »ſi möchtin ſîn ſô ſtark,
wir gæbins nicht um ſiben mark.
wærin ſi jung, ſtark unde geil,
wir buttin ſi ungerne veil.« —
»war umbe ſint ir ſweiſe blôȥ?«
er ſprach: »ſi tragent ſecke grôȥ,
dâ von ſi dicke vallent nider,
ſô zien wirs bî dem ſweife wider
ûf; des hânt ſi verlorn daȥ hâr.«
ſi ſprâchen: »bruoder, iſt daȥ wâr?«
»ja eȥ!« ſprach er, »ſô helf mir got!
daȥ ſag ich iu ân allen ſpot.«
mit den eſlen vuor er wider hein,
daȥ er verkoufte ir enkein. —
vil ſchier er dô vermeldet wart
dem apte. umb die ſelben vart

muoſt er grôȥe buoȥ enphân.
er ſprach: »hêrre, lâȥent ſtân!
ich hab gelâȥen êre und guot,
und dar zuo mînen vrîgen muot,
und bin in geislîch leben komen.
liegen mag mir nicht gevromen
an der wârheit wil ich geſtân,
und wil ſi niemer ab gelân.«
Wer dur ſîn ſêl ze klôſter kunt,
der ſech, daȥ er nicht werde wunt
an der ſêle. tuot er daȥ,
wol im! — er erret deſte baȥ,
wer nicht hinder ſich geſicht,
wenn er gât ûf der geſchicht,
daȥ er den pfluog hât in der hant.
wer an ſich leit geislîch gewant,
üebt der geislîcher werken nicht,
recht als dem blinden im beſchicht,
der daȥ liecht treit in der hant,
und eȥ im doch nicht iſt erkant:
er treit daȥ liecht und ſtôȥet ſich.
wer geislîch iſt, der hüete ſich
vor argen dingen. tuot er daȥ,
er enzünt den liuten deſte baȥ;
und ſol ouch an der wârheit ſtân,
als dirre ritter hât getân:
die eſel lâȥ er loufen
und ander liute verkoufen.

LXXXVI.

VON EINER TANNEN UND VON DORNEN.

VON DER WELTE ÜBERMUOTE.

Ein tanne kam in übermuot
eis mâls, als noch vil manger tuot,
des man dik muoȥ engelten:
die dorne geriet ſi ſchelten,

die dâ ſtuonden under ir.
ûf grôƷe hôchvart ſtuont ir gir.
ſi ſprach: »ich bin lang unde breit,
und bin mit eſten wol bekleit;
in den luft mîn told ûf gât;
grüen iſt mîner eſten wât.
mich lobent vrouwen unde man;
ân alleƷ lop ſicht man dich ſtân.
ſicher, du biſt ze niute guot
wan an ein viur. er iſt nicht behuot,
wer dich anrüert: er wirt verwunt,
dîn ſtrelen iſt gar ungeſunt.
dich haƷƷent man und ouch diu wîp;
du ſêreſt manges menſchen lîp.«
und dô diu tanne alſus geſprach
zem dorne, ſchiere daƷ beſchach:
ein man gegangen kam zehant;
ein aks die truog er in der hant,
vil ſchier ſluog er die tannen abe.
der dorn geſtuont in guoter habe.
zuo der tannen ſprach der dorn:
»wie lîſt du nu! wie hâſt verlorn
dîn leben und dîn wirdekeit!
ſô ſtân ich noch ân alleƷ leit.
dîn ſchœni dir geſchadet hât,
dîm ruome iſt geſprochen mat.
dâ von du wândeſt ſîn geneſen,
ſich, daƷ iſt dîn tôt geweſen.«
ſus verlôr diu tanne gar
ir ſchœni und ir grüeneƷ hâr.
Nieman ze vil ſich rüemen ſol
ſîs lîbes: er iſt gebreſten vol,
und lât den menſchen an der nôt;
ſo er leben ſol, ſô iſt er tôt.
die wil er als die tanne ſtât
und lebt, vil hôheƷ lop er hât;
wenn er gevelt, ſô velt ouch nider
gewalt und êre, und kunt nicht wider.
wer ſol ſich vröuwen in der zît,
dâ nicht wan kumer an gelît!

daȥ dâ hin ift, daȥ ftiftet leit:
unftæt ift gegenwürtekeit.
wel zît noch künftig komen fol,
daȥ zît erkennet nieman wol.
dâ von fô lâȥ der vröiden fchîn,
fît nieman hiut mag ficher fîn,
üb er morn in vröiden lebe
oder in dem tode ftrebe.
der dorn geftuont, diu tanne viel nider,
noch kraft noch fchœni was dâ wider.
er fî ftark, edel oder rîch,
dem tôde ift alrmenlîch gelîch.

LXXXVII.

VON EINEM EDELN STEINE EINS KEISERS.

VON ANGEDENKUNGE DES TÔDES.

Ein keifer hât ein edlen ftein,
an dem vil grôȥiu kraft erfchein.
er was vil fwærer denn ein blî
oder kein ander gefmîde fî.
wenn man in ûf die wâge leit,
eȥ wære grôȥ, lang oder breit,
waȥ man mocht ûf die wâge gelegen,
daȥ mocht er alleȥ wol erheben.
kein fwæri mocht im wider ftân.
vil liuten des grôȥ wunder nan.
wenn er bedacht mit efchen wart,
fo verlôr er ûf der felben vart
fîn fwæri gar und al fîn kraft.
dô fprach des keifers meifterfchaft:
»dirr ftein ift, hêrre, dir gelîch;
wand über alle künigrîch
der welte gât, hêr, dîn gewalt,
der ift grôȥ und manigvalt.
die wîl du macht daȥ leben hân,
fô mag dir nieman wider ftân,

ſô biſt dû ſwær alſam der ſtein;
alle diu welt iſt dir ze klein.
wenn aber du gevalleſt nider,
ſô kunt dîn kraft nicht mê har wider;
als bald dîn houbet wirt bedacht
mit erde, ſô zergât dîn macht.
dâ von ſoltu bedenken dich,
daʒ du biſt, hêrre, tœtlîch,
und ſolt dich richten ûf die vart,
diu nie an menſchen wendig wart.
Wenn der gewaltig nider valt,
ſo iſt erlöſchen ſîn gewalt.
wer recht gedenket an den tôt,
der hüet ſich vor der helle nôt.
nieman vröuw ſich ſîner jugent
noch ſîs gewaltes; hât er tugent,
der mag er ſich ervröuwen wol.
wenn er von hinnan ſcheiden ſol
(ſô grôʒ wart nie dekein gewalt,
noch kein rîchtuom ſô manigvalt,
noch mag nieman ſô wîſe weſen,
der vor dem tôde müge geneſen),
ſo beſchicht im als dem ſtein beſchach,
wenn er mit eſchen wart bedacht:
ſînr kraft wart er beroubet gar.
als wirt der keiſer ouch vür wâr
beroubet aller wirdekeit;
ſîn gewalt wirt klein, der ê was breit.
dar an gedenken jung und alt,
wie gar zergât der welt gewalt,
wîsheit, adel unde guot.
wer ſol denn haben hôhen muot,
und vrœlîch in der welte weſen,
ſît vor dem tôde niut mag geneſen!
alleʒ daʒ ie geboren wart,
daʒ kunt ûf des tôdes vart;
er ſî jung, alt, arm oder rîch,
ſi müeʒen ſterben alle gelîch.

LXXXVIII.

VON EINEM NÎDIGEN UND EINEM GÎTIGEN.

VON NÎDE UND VON GÎTEKEIT.

Zwên gefellen giengen über velt,
doch was ungemein ir gelt,
ietweder wolt daz fîne hân.
ûf der ftrâz in fchier bekan
ein hêrre gewaltig unde rîch.
die gefellen gruoft er güetlîch,
doch er erkant ir herzen wol,
daz fi beide âküfte wâren vol.
den einen den benüegte nie,
der ander nîden nie gelie.
er wolt verfuochen iren muot,
und bôt in beiden grôzez guot.
er fprach: »bittent nâch iuwer gir!
ez mag wêning gefchaden mir,
daz ir von mir werdent gewert
alles, des iuwer herze gert;
und bit einr vor, der ander nâch.
mit râte fî iu nicht ze gâch.
und waz der êrfte bittet mich,
daz wirt dem andern zwivaltklîch
von mir. ir werdent fchier gewert
der gâbe, der iuwer herze gert.«
do gedâchte bald der gîtig man:
»du folt dîn bette lâzen ftân,
unz daz der gefelle dîn
vor hab gehebt dic bette fîn.
daz guot daz mag dir nicht engân.
lâz in vor dir fîn bette hân:
waz er denne bitten wil,
fô wirt dir zwürent alfe vil.«
fîn gîtekeit in überwant,
daz er nicht bitten wolt zehant.
ûf zwivalt gâbe ftuont fîn fin;
daz wart im fchier fîn ungewin.

nît und haz ouch nie gelag;
der nîdig man âkust enphlag.
keins guotes mocht er gunnen wol
dem gesellen sîn; wan nîdes vol
was sîn herz und giftig gar;
des wart sîn geselle schier gewar.
er sprach: »mîn geselle wil bitten nicht;
ich wil bitten. waz mir geschicht,
daz sol mîn geselle zwivalt haben.
ein ouge sult ir mir ûz graben;
des wil ich gerne mangel hân,
dur daz mîn geselle müeze gân
ân beide ougen.« daz beschach.
ir ougen er vil schier ûz stach.
sus wurden si geschendet,
und wurden beide erblendet.
Wê dem, der gîtekeit ist vol!
ruowe er niemer gewinnen sol;
so er mê hât sô er mê begert.
würden die gîtigen alle gewert,
als disem hie nu ist beschehen,
ân ougen würde ir vil gesehen.
nît und haz erblenden kan
beide vrouwen unde man.
siech wil gern der nîdig wesen,
dur daz sîn geselle nicht müg genesen.
nît niemanne vertragen kan;
wen sicht in jung und alte hân.
wer im selbe tuot den tôt,
dur daz sîn vîgent kom in nôt,
und mit dem slag ertœdet sich,
dâ mit er vil verwunden mich,
der dunkt mich nicht ein wîser man,
als verre ich mich kan verstân.

LXXXIX.

VON EINEM ESEL UND DRIN BRUODERN.

VON ÜBRIGER KARGKEIT.

Ein man an sînem tôde lag,
vil guoter witzen er enphlag:
er schichte sîner sêle ding,
des liez er nicht ab einen ring.
er hât drî süne, die wâren grôz,
die sîs siechtages sêr verdrôz.
den gab er einen esel guot,
und stuont dar ûf des mannes muot,
daz er ir drîger wær gemein;
und wer den esel vuorte hein,
des tages sölt er im spîse geben,
sîn werk daz sölt er hân vergeben.
diz sêlgeræt beschach alsô.
der eltste nam den esel dô,
und leit in bald in erebeit.
truog er nicht vast, daz was im leit.
da erbeit er den langen tag,
daz er ruowe nie enphlag:
der esel muost ân ezzen sîn.
der man gedâcht: »er ist nicht dîn;
dîn bruoder spîst in morne wol,
dem er ouch morne werken sol.«
des andern tags der bruoder ein
den esel nam, und vuort in hein,
und liez in ungespîset gar.
er wânde sicher sîn vür wâr,
daz in sîn bruoder hæte wol
gespîset, und wær höuwes vol;
wand er was rîch und hât genuog.
der esel zôch vast, unde truog
des tages manig bürdi grôz;
der kurzwîl in vil sêr verdrôz.
und dô der tag ein ende nam,
der jungste bruoder ouch dar kam,

und nam den eſel an ſîn hant,
und vuort in erbeiten zehant
ân ezzen und ân trinken gar.
nieman nam des eſels war.
der jungſte der gedâhte wol,
der eſel der wær ſpîſe vol
von ſînen bruodern vor geſîn.
daz was nicht wâr; daz wart wol ſchîn:
der eſel ſtarp; daz tet im nôt:
er muoſt von hunger ligen tôt.
ir einr ſich ûf den andern lie.
Gîtekeit erſtarp noch nie.
allé ſünde werdent alt,
gîtekeit junget manigvalt;
ſo der gîtig minr des weges hât,
ſo er mê guotés ûf ſich lat.
gîtekeit diu grüenet ſich
an allen liuten ſtæteklîch.
nicht wan von rechter gîtekeit
wart der èſel tôt geleit.
hæten ſi in geſpîſet wol,
als man von recht ein eſel ſol,
ſô wær er lebent wol beliben,
ſi wærin ſîn doch nicht vertriben;
dô was ir kargkeit alſô grôz,
daz ſi des erbes wurden blôz.
wer den eſel brûchen ſol,
der ſol in ſpîſen; daz ſtât wol.

XC.

VON EINEM LÖWEN UND VON EINER GEIZE.

VON SCHEDELÎCHEM RÂTE.

Ir weide ſuocht von hungers nôt
ein geiz, als ir natûr gebôt.
ſi gieng vil hôch in einer vluo,
da ir kein tier mocht komen zuo.

die geiʒ ein grimmer löwe erſach,
vil ſenfteklîch er zuozir ſprach:
»mich wundert, daʒ du wilt dîn leben
umb ſô kranke ſpîſe geben.
dîn wege die ſint vreiſen vol.
ſô verr ſich nieman wâgen ſol
um ſîne ſpîſe; eʒ iſt nicht guot.
mislunge dem, der alſô tuot,
wen ſpræche: im iſt beſchehen recht.
hie niden ſint die wege ſlecht;
hie ſtânt die bluomen und der klê;
loup und gras und dennoch mê
ſtât hie, vil manig weide.
kêr ab har ûf die heide;
dâ vindeſt guote weide, baʒ
denn ûf der vluo; geloub mir daʒ.«
diu geiʒ zem löwen wider ſprach,
dô ſi ſîn âkuſt an ſach:
»ich weiʒ wol, daʒ du ſageſt recht.
dîn werk ſint krumb; dîn wort ſint ſlecht.
dîn herz iſt bœs, dîn rât iſt guot.
möcht ich als wol dâ ſîn behuot
als hie, ich kêrte bald hin abe,
möcht ich dâ hân ein ſicher habe.
wan ich des nicht mag ſicher ſîn,
ſô volg ich nicht dem râte dîn.«
Ein wîſer man an ſehen ſol,
wer im rât übel oder wol.
wer wol rât und übel tuot,
des menſchen rât iſt ſelten guot.
du ſolt den ſchouwen harte wol,
der um dîn leben râten ſol.
der mag ein râtgeb weſen guot,
der râteʒ daʒ er ſelber tuot.
du ſolt des râtes end an ſehen,
waʒ von dem râte müg beſchehen.
dur niut ſô volge dem râtgeben,
der dir râtet an dîn leben:
wær ab der vluo diu geiʒ dô komen,
ir leben hæt ir der löw genomen.

XCI.

VON EINEM DER HEIZ UND KALT HÂT IN DEM MUNDE.

VON ZWIVALTIGEN ZUNGEN.

Eʒ gieng ein man ûʒ in der zît
eis tages, ſô vil der ſnêwen lît.
gar verr kam er in einen walt;
ſîn erbeit wurden manigvalt.
er leit von hunger grôʒe nôt,
von vroſte wând er ligen tôt.
do er ſus verre ſich vergieng,
ein waltman in güetlîch enphieng
in ſîn hûs, und bôtʒ im wol,
als ein wirt ſîm gaſte ſol.
und dô er in daʒ hûs hin kan,
vil ſchier er âtmen began
von vroſtes wegen an ſîn hant.
dô vrâgte der waltman zehant,
war umb er daʒ hæte getân?
dô ſprach der ervrorne man:
»ich âtmen an die hende mîn,
daʒ ſi deſte wermer mügin ſîn.«
dô ſprach der waltman: »daʒ iſt guot,
daʒ dir der âten hitze tuot.«
er macht ein viur, und ſaſt in nider,
von grôʒem vroſt half er im wider.
dar nâch dô er alſô geſaʒ,
er woltʒ im bieten dennoch baʒ,
er tet im grôʒe liebi ſchîn,
und gap im trinken heiʒen wîn,
und ſprach, er wær im gar geſunt.
er ſaſt den koph an ſînen munt,
und wolte trinken âne vâr.
dô wart er ſchier der hitz gewar
des wînes, und blies bald dar an.
dô ſprach aber der waltman:
»waʒ meinet daʒ du hâſt getân?
daʒ ſolt du mich nu wiʒʒen lân.«

ér ſprach: »ze heiz iſt mir der wîn,
dâ von ſô muoz ich blâſen drîn,
daz er werd küel ein wêning baz.«
dô ſprach der waltman: »waz iſt daz,
daz du treiſt heiz unde kalt
in dînem munde? würd ich alt,
ich könt ſîn nicht vergezzen.
ouch hab ich mich vermezzen,
er muoz ûz mînem hûſe gân,
wen man ſicht heiz und kalt hân
in ſînem munde. kêr hin ûz!
du blîbſt bî niut in mînem hûs.«
er wart vertriben; daz was wol.
    Zwô zungen menlîch ſchiuhen ſol.
wie mag ieman ſicher ſîn
vor dem, der ganzer triuwe ſchîn
vor in ſînem munde treit,
und hinden nicht wan arges ſeit.
er iſt ein unſtæter man,
den man zwô zungen ſihet hân.
mang hûs müeſt œde blîben,
ſölt man ſi alle vertrîben,
die zweier zungen hânt gewalt.
er ſî arm, rîch, jung oder alt,
ez ſîn leigen oder phaffen,
kurz oder lang geſchaffen,
ez ſîn vrouwen oder man,
wer mag vor zwein zungen geſtân?
vil kûm man ſich gehüeten mag.
ſi ſlahent mangen hinderſlag
ûf den ſelben dâ zehant,
den ſi vor gelecket hânt.
ſi tuont alſô der ſcorpiô:
der lecket vor, und iſt ouch vrô,
ſo er ſich balde richet,
und mit dem ſweife ſtichet.
arger iſt zweier zungen munt
und bœſer denn ein vûler hunt.
vor im mag nieman ſicher weſen,
noch guot noch bœſer mag geneſen.

eis mâls er drî ze tôde ſlât,
ſich ſelber, und den er verrât
mit worten, und den dritten man,
der ſîn verrâten hœret an.
ſlach ûz der zweier zungen munt
ûz dînem hûs, wiltu geſunt
und ân betrüebde blîben.
du ſolt in bald vertrîben;
als ouch der waltman hât getân,
des müez er lop und êre hân.

XCII.

VON EINER NACHTEGAL, WART GEVANGEN.

VON WELTLÎCHER TÔRHEIT.

Ein weidman vieng ein vögellîn,
daz was klein, ſtolz unde vîn,
ein nahtegal was ez genant.
als ſchier erz nam in ſîne hant,
und ez ertœdet wolte hân,
daz vögelîn ſprach: »nu lâ mich gân!
du macht nicht werden ſat von mir.
drî lêre wil ich geben dir,
mit den du ſælden wirdeſt vol,
iſt daz du ſi behalteſt wol.«
er ſprach: »ſag an! waz mag daz ſîn?«
dô ſprach daz kleine vögelîn:
»du ſolt gelouben niemer daz,
daz ungeloublîch ſî. dur waz
ſol man daz gelouben icht,
daz nie beſchach noch nicht beſchicht?
daz ander iſt, daz du kein leit
ſolt haben noch kein erebeit
in dînem herzen umb diu ding,
diu alſô hin vervaren ſint,
daz ſi her wider nicht mügen komen:
daz leit nieman kan gevromen.

ſo iſt diu dritte lêre mîn,
daȥ du nicht ſolt gevliȥȥen ſîn
umb daȥ, daȥ dir nicht werden mag.
er tuot im ſelber grôȥen ſlag,
der nicht behaltet diz gebot,
und mag wol ſîn der liuten ſpot.
dis lêr ſoltu behalten wol,
ſô macht du wîsheit werden vol.«
der man der wart der lêre vrô,
daȥ vögelîn lieȥ er vliegen dô
ûf einen boum. dô daȥ beſchach,
daȥ vögellîn zem manne ſprach:
»du hâſt unwîslîch gar getân,
daȥ du mich, tôre, hâſt gelân
vliegen. daȥ muoȥ dir ſchade ſîn,
wan ich trag in dem lîbe mîn
ein ſtein, iſt edel unde grôȥ.
wer in hât der wirt nicht ſiglôs.
er zerſtœrt ouch alle gift.
eis ſtrûȥes ei er übertrift
an grœȥi. den hâſt du verlorn.«
der tôre hæte wol geſworn,
eȥ wær alles geweſen wâr.
ſînr lêr hât er vergeȥȥen gar,
die im der vogel hât gegeben.
er wart betrüebt als umb ſîn leben,
und geloubte, daȥ unmüglîch was
und wart gevliȥȥen ſêr ûf daȥ,
wie er den vogel möcht gevân.
dô ſprach daȥ vögelîn zuo dem man:
»iemer muoſt ein narre ſîn!
niut hâſtu der lêre mîn
behebt; du hâſt geloubt diu ding,
diu gar ungeloublîch ſint:
daȥ ich hab ein grôȥen ſtein
in mir, dar zuo bin ich ze klein.
dar zuo leit und ſmerzen,
hâſtu in dînem herzen,
daȥ du mich, tôre, hâſt verlorn.
ouch iſt dînem herzen zorn,

daȥ du nicht macht gevâhen mich.
mîn weg und dîn ſint ungelîch.
du halteſt nicht die lêre mîn,
dâ von muoſtu ein tôre ſîn.«
Ein tôr wirt dik gelêret wol,
doch iſt ſîn herze goucheit vol.
wer daȥ geloubt, daȥ nicht mag ſîn,
da iſt nicht grôȥer witzen ſchîn.
waȥ ân got nieman wenden kan,
daȥ ſol man hin ze gotte lân.
wer gert daȥ im nicht werden mag,
daȥ iſt ſînr girde ein niderſlag.
er iſt nicht wîſe, wer des gert,
des er doch niemer wirt gewert.
wie vil nu hôher lêre hât
diu welt, mang menſche dar ûf gât,
daȥ er geloubt, daȥ nicht iſt guot,
und ſîner ſêle ſchaden tuot,
und vichtet nâch den dingen,
da im muoȥ miſſelingen,
als dirre tôre hât getân.
ſîn herze muoȥ in riuwen ſtân,
der rechter lêr nicht volgen wil.
noch iſt der ſelben tôren vil,
die ich nu nicht wil nennen hie.
der narre ein tôre dannan gie.

XCIII.

VON WOLFEN, HIRTEN UND HUNDEN.

VON NUTZE DER LÊRER.

Von einem urlig hœr ich ſagen,
daȥ eȥ nieman kont under tragen,
eȥ wære ſtark und herte gar,
und hât gewert vil manig jâr,
und wert noch als ich mich verſihe,
zwiſchen den wolfen und dem vihe;

den hirten was eȥ ouch gemein.
die wolfe kâmen über ein,
daȥ ſi gern wolten haben vride
(daȥ ſwuorens alle bî der wide
den hirten und dem vihe) alſô,
daȥ man in ſölti geben dô
mit gedinge alle die hunde,
die man ûf erden vunde:
ſi hætin daȥ vil wol vernomen,
ir unvrid wær von inen komen.
ſi ſprâchen: »waȥ wir krieges hân,
daȥ hânt uns als die hunt getân.
würden die hunde tôt geleit,
ſô wær zergangen unſer leit,
und würd geſtillet unſer muot,
und wær ouch unſer vriuntſchaft guot.«
die hirten wurden ſô betrogen,
die hunde wurden hin gezogen,
und wurden geben an den tôt.
diu ſchâf kâmen in grôȥe nôt
und die hirten in erbeit grôȥ.
daȥ vich wart alles ſigelôs,
diu kuo, daȥ ſwîn, diu geiȥ, daȥ ſchâf.
   Wenne den beruffet der ſlâf,
der hüeten unde wachen ſol,
ſô ſchikt ſîn ding der vîgent wol.
wærin alle hunde tôt,
diu ſchâf diu müeſtin lîden nôt.
des hundes triuwe, die ſint grôȥ,
an triuwe iſt nieman ſîn genôȥ.
ſîn zunge wunden heilen kan;
ſîn kel die wolfe billet an.
er wachet vaſt und hüetet wol,
dâ von man in nicht geben ſol
den wolfen. ſecht, daȥ iſt mîn rât.
die ſelben triuw der lêrer hât.
der lêrer zunge diu iſt guot,
ſi heilet lîp, ſêl unde muot.
er wachet dur den hêrren ſîn.
iſt er getriuw, daȥ wirt wol ſchîn,

üb er der schâfen hüetet wol
vor ketzerwolfen, als er sol.
wer mag gestân ân lêre guot?
wie mag ein mensche sîn behuot,
und vor den wolfen sicher wesen,
vor den kum ieman mag genesen?
wenn den wolfen wirt der hunt
gegeben, und der lêrer munt
besloʒʒen, sô sint diu schâf verlorn.
got hât die lêrer ûʒ erkorn,
daʒ si der ketzerwolfen munt
an bellen sullen, als der hunt
an bilt den wolf und ouch den diep.
der wol lêrt, der ist gotte liep.

XCIV.

VON EINEM DER KONDE DIU SWARZEN BUOCH.

VON BETROGENER VRIUNTSCHAFT.

Wen list von einem pfaffen daʒ,
daʒ er in siben künsten was
gelêret wol, und anders vil
kond er, als ich iu sagen wil.
nigromanzîe kond er wol;
diu buoch sint swarz und vreisen vol.
nu hât er ein gesellen guot,
und wolt erkennen sînen muot
und sîn vriuntschaft, üb si ganz
wær gên im und âne schranz.
er vuort in ûf ein wise breit,
und sprach zuozim: »würd dir geseit,
daʒ du soltest âne wân
lant und liut beseʒʒen hân,
möcht mir kein guot von dir beschehen?«
»ja eʒ! ir söltint wol ersehen,
ich tæt iu ganzer triuwen schîn.
ir söltint hêr und meister sîn

alles des mich beriete got:
daz ſag ich iu ân allen ſpot.«
der meiſter brâcht mit liſten zuo,
daz ſîn geſellen dûchte duo,
wie wol geritten drîzig man
zuozim kæmen ûf den plan,
und tætin alle dem gelîch,
wie er wær ein künig rîch,
und gewaltig wær in Kipperlant.
dannan vuortens in zehant
mit êren in ſîn künigrîch.
do er daz beſaz gewalteklîch,
zuozim dô ſîn geſelle kan
und ſprach: »hêrre, gedenkent dar an,
daz ir mir lobtent in der ſtunt,
do iu diz küngrîch was unkunt,
dô wir lieb geſellen wân.
ân gâb ſünt ir mich nu nicht lân.
als guot ſol iuwer gâbe weſen,
daz ich von armuot müg geneſen.«
der küng ſprach: »waz iſt daz geſeit?
joch hab ich weder liep noch leit
von iuwer vriuntſchaft ie vernomen,
oder wannan ir nu har ſint komen.
enkein guot iu von mir beſchicht.
wer ir ſint, des weiz ich nicht.«
der meiſter antwurt unde ſprach,
do er des künges muot an ſach:
»ich bin der, der iu diz hât geben.
nu iſt ſô argez iuwer leben,
daz ich iu genzlîch rouben wil
des guotes, des ir hânt ze vil.
iur künigrîch wil ich iu nemen;
vil lîcht wir komen denn ze ſemen,
und ſint geſellen guot als ê.«
diu geſpenſt zergieng und wert nicht mê.
dô vant ſich der vertriben man
bî ſîm geſellen ûf dem plan
ân künglîch êre und ân gewalt.
ſîns herzen leit was manigvalt.

vil ſchier zuozim der meiſter ſprach,
do er in als betrüebet ſach:
»wie duo? ſag an, waz wirret dir?
daz ſolt du balde ſagen mir.«
»ich weiz nicht, waz ich ſagen ſol.
mîn herz iſt grôzes wunders vol.
ich was gewaltig unde rîch
ein küng; nu ſitz ich dem gelîch
als ich was ê und ouch nu bin.
des iſt verirt mîs herzen ſin.«
der meiſter ſprach: »geſelle mîn,
alſus zergât der welte ſchîn.
diu welt diu hât kein ſtætekeit;
nâch vröiden kan ſi geben leit,
nâch rîchtuom gît ſi armuot.
man ſicht ouch wol waz êre tuot:
êre guot ſitten wandlen kan;
ſi ertœret vrouwen unde man.
gewalt und êr vergezzen tuot
vil dik des alten vriundes guot.
als hât getân dînr êren ſchîn,
daz du vergezzen hâteſt mîn.
triuwe tuot den vriunden wol;
dienſtes nieman vergezzen ſol.
wer ganzer triwe vergezzen wil,
den glîchen ich dem vederſpil.
die vrouwen ouch, als ich hœr ſagen,
mügent ir triuwe wol getragen.
gloub mir, alſô tuot ouch diu welt;
ſi lobt wol, und gît bœſez gelt:
als dir dîn küngrîch hât getân,
des ſicht man dich in riuwen ſtân.

XCV.

VON ZWEIN DIE MIT GÂBEN WOLTEN GESIGEN.

VON ENPFÂHUNGE DER GÂBEN.

Vil krieges machet mîn und dîn;
daz wart an einem krieg wol ſchîn,

von dem ich ſô geleſen hân:
Ez kriegten zwêne riche man
mit einander umbe guot.
der krieg wert lang; nu ſtuont ir muot,
daz ietweder wolt haben recht.
ſi kâmen dik in grôz gebrecht.
nu wart ir ſache hin gezogen,
dur daz enweder würd betrogen,
vür den, der ir hêrre was
(wer ſolt die ſache richten baz?).
kein unrecht ſolte dâ vür gân,
guot recht ſoltens beide hân.
und dô diu ſach geſetzet wart,
dar nâch nicht lange wart geſpart,
vil heimlich dô der eine man
gegangen zuo dem hêrren kan,
und brâcht ein ochſen der was grôz;
den hêrren kleine des verdrôz.
der man ſprach »lieber hêrre mîn,
lânt iu mîn ſach bevolhen ſîn!
mîn ſach iſt guot, mîn wort ſint ſlecht;
ich bit nicht anders wan daz recht.«
der hêrre ſprach: »daz ſol beſchehen!
dîn gâbe ſol ich wol an ſehen;
dîns rechten ich mich wol verſtân.«
dis red vernam der ander man;
mit râte vuor er balde zuo,
und brâcht heimlich ein ſchœne kuo
des hêrren vrouwen. daz beſchach.
mit grôzem ernſt er zuozir ſprach:
»genâde, edliu vrouwe mîn!
lânt iu mîn ſach bevolhen ſîn.«
»ſwîg ſtil, gang hin, hab guoten muot,
diu ſach muoz dînhalp werden guot.«
diu vrouwe zuo dem hêrren ſprach,
dô ſi die ſchœnen kuo erſach:
»dur mînen willen hilf dem man,
daz er ſîn ſache müg behân
und ouch ſîn guot; des bit ich dich!
der bette nicht entêre mich!«

der hêrre lobt der vrouwen daȝ.
als ſchier er ze gerichte ſaȝ,
dô kâmen ouch die zwêne man,
und ſolt ir krieg ein ende hân.
ſi leiten beide vür ir klage.
der richter, nâch der vrouwen ſage,
geſtuont dem, der dâ gap die kuo.
»red ochſe!« ſprach der ander duo.
»wiltu nicht reden? eȝ iſt zît.
zuo mîner ſache nicht enbît.
red an, mîn ochs! des bit ich dich!
dur niut ſoltu nu lâȝen mich!«
der hêrre ſprach: »eȝ mag nicht ſîn,
daȝ reden müg der ochſe dîn.«
diu kuo den munt beſloȝȝen hât
dem ochſen; als ein ſtumme er ſtât.
der vrouwen rûnen und diu kuo
geſigten in der ſache duo.
der ochs verlôr ſîn ſache gar,
des wart ſîn meiſter wol gewar.
Enphangen gâbe binden kan;
gâbe entrichtet mangen man.
gâbe enphangen ſelten tuot
an vrouwen oder an mannen guot.
enphangen gâbe daȝ gebirt,
daȝ dik unrecht ze rechte wirt.
wer daȝ recht dur gâbe lât
und dem unrechten geſtât,
der heiȝet ein zwivalter man;
wer mag ſich wol an den gelân?
ein richter, der recht richten wil,
der bedarf enkeiner gâbe vil.
dur minne noch dur vigentſchaft,
durch vorchte noch dur vriuntſchaft
ſol der richter abe lân:
daȝ recht, daȝ ſol er vaſte hân.
wâ daȝ küſſi rûnet zuo,
und enphangen wirt diu kuo,
dâ mag der arme kûm geſigen:
diu kuo rette, der ochs geſwigen

was; daȥ tet des küſſîns rât,
daȥ ſchaden dik gerâten hât.

XCVI.

VON EINER KATZEN, WART BESENGET.

VON KESTUNG DER VROUWEN.

Stat macht diebe, daȥ iſt wâr.
übrig gezierde ſchadet gar;
wer die mâȥet, der tuot wol,
als uns dis bîſchaft lêren ſol.
Ein burger hât in ſînem hûs
ein katzen, diu vil manig mûs
vieng; ſi was ſtolz unde gemeit,
ir was alzît ir ſpîs bereit.
ir balg was ſchœn, wîȥ unde glat.
der man ein nâchgebûren hât,
dem geviel diu katze harte wol.
ſîn herze was begirden vol,
wie er die katzen möchte hân.
den balg ſach er begirlîch an,
der was wîȥ alſam der ſnê.
nâch der katzen was im wê,
dur niut wolt er ſi lân geneſen.
er ſprach »der balg der muoȥ mîn weſen!
des kan ich genieȥen wol,
vünf ſchilling er mir gelten ſol.«
dar nâch nicht lange wart geſpart,
der katzendiep vermeldet wart,
und wart dem burger kunt getân,
wie er die katzen wölte hân
ertœdet, dur des balges ſchîn.
der burger ſprach: »eȥ mag nicht ſîn!
ſît ir der balg den ſchaden tuot,
ich ſchik wol, daȥ ſi wirt behuot,
und mîn gevatter ſi lât leben.
ein arzenîe wil ich ir geben.«

mit einem ſchoube vüor er zuo,
der katzen balg beſangt er duo,
daȥ er wart rôt und ungeſtalt;
ir vlecken wurden manigvalt.
alſô behuop der burger dô
ſîn katzen. wer noch tæt alſô,
des katze würde wol behuot.
Wel vrouwe hât üppigen muot,
und ſtellet ûf gezierde grôȥ
(des manig vrouwe nie verdrôȥ),
wer die wol behüeten wil,
der volg ir willen nicht ze vil.
den balg er ir beſengen ſol,
daȥ ſi keim andern man ze wol
gevalle dur des balges ſchîn.
ſô ſtæt mag kûm deheine ſîn,
wil ſi ſich der welte geben,
vil ſchier geſwechet wirt ir leben.
welr vrowen ir wirt wol gevalt,
diu lebt in êren manigvalt.
wîplîch gebærde und vröulîch zucht
iſt aller wirdekeit genucht.
ein wîp ſchœn, kiuſch und wol behuot
erhœhet guotes mannes muot.
nie ûf erden beȥȥer wart
denn ein wîp von guoter art,
der ſinne, lîp, ſêl unde muot
vor allem wandel ſint behuot.
die ſol man unbeſenget lân:
der katzendiep lât ſi wol gân.

XCVII.

VON EINEM KINDE, HIEZ PAPIRIUS.

VON KINDEN WÎSHEIT.

Wen liſt von einem kinde alſus,
des namen hieȥ Papirius;
ſîn lîp was jung, ſîn ſiten alt,
ſîn herz ûf wîsheit was geſtalt.

ze Rôme er in daz râthûs kan
mit ſînem vatter; dâ mang man
von Rôme grôzer witze enphlag.
nu vuogt ez ſich, daz ûf den tag
beſchach ein ſunderlîch getât,
dar umb vil heimlîch was ir rât.
ouch kâmen ſi des über ein,
daz nieman, weder grôz noch klein,
von dem râte ſolte ſagen.
do geriet des knaben muoter klagen,
wa er ſô lange wær geſîn.
er ſprach: »liebiu muoter mîn,
ich gieng mit mînem vatter ûz,
und kam hin in daz râthûs;
dâ ſach ich mangen wîſen man
hiute in grôzem râte ſtân.«
zuozim ſîn muoter ſprach zehant:
»waz meinet, daz ſi hiute hânt
ſô lang gerâten?« — »vrouwe mîn,
daz ich daz ſage, daz mag nicht ſîn,
daz ich offne der Rœmer rât,
daz man hiut vaſt verboten hât.«
dô diu vrouwe erhôrte daz,
daz der rât verbannen was,
dô wart ir nâch der ſache nôt.
ſi wolt den knaben haben tôt;
ſi ſluog in vaſt. der knabe ſprach,
do er ſîn muoter zornig ſach:
»ich wil dir ſagen, waz der rât
iſt, den man hiut gerâten hât:
üb ein vrouwe zwêne man
zer ê mit rechte ſülle hân,
oder ein man ſül hân zwei wîp.«
dô ſprach ſi: »ſâmer ſêl und lîp!
vil bezzer iſt, daz zwêne man
ein vrouwen haben, denn ein man
zwei wîp; ſi gewünnen guoten tag
niemer. üb ichz gevüegen mag,
ich ſol ez vrlîch under ſtân.«
zuo den vrouwen geriet ſi gân:

ſi tet ein wîplîch getât,
und tet in ûf der hêrren rât,
als ir der knabe hât geſeit.
ſi ſprâchen alle: »grôʒ herzeleit
und krieg müeʒen wir iemer hân,
iſt daʒ zwô vrouwen einem man
ſüllen undertænig ſîn.«
»wol ûf! trût geſpilen mîn«
ſprach eine zuo der andern duo,
»wir ſullen morne vil vruo
in den rât mit einander gân,
und ſüllen daʒ bî niute lân,
unſer nôt ſuln wir in klagen,
und hœren waʒ ſi wellen ſagen.«
dô diſiu vart alſus beſchach,
und der rât die vrouwen ſach,
ſi wundert waʒ daʒ möchte ſîn.
ſi enphiengens wol, und lieʒens în.
als ſi die ſach hâten vernomen,
war umb die vrouwen wâren komen;
ſi richtens vrœlîch wider hein,
und ſprâchen: »wir ſîn über ein
komen des, daʒ ein man wol
mit einem wîbe benüegen ſol.«
und dô die vrouwen kâmen hein,
dô ſprach der râthêrren ein:
»wâ von mag daʒ wort ſîn komen,
daʒ die vrouwen hânt vernomen?«
dô ſprach der knab Papirius:
»do ich geſter kam in unſer hûs,
dô wolt mîn muoter wiʒʒen daʒ,
wes man ze râte worden was.
daʒ wolt ich ſi nicht wiʒʒen lân;
do geriet ſi mich vil vaſte ſlân.
ein lug erdâcht ich ûf der ſtunt,
und ſprach daʒ wort, daʒ iu iſt kunt
worden von den vrouwen nu.«
ſi ſprâchen alle: »dank hab du!«
und verbutten, daʒ nicht mê
kein kint zem râte kæm als ê,

wan dirre knab, acht jâren alt;
sînr wîsheit er dâ nicht engalt.
Wer rât heimlîch haben wil,
der getriuwe kinden nicht ze vil.
toub liut und kint und trunken man
mügent kein heimlicheit behân.
unstæt ist ouch der vrouwen muot,
des sint ir wort nicht wol behuot.
waʒ einiu weiʒ, wie schade daʒ sî,
daʒ wiʒʒent zwô schier oder drî.
wâ von dir mag beschehen leit,
daʒ lâ den vrouwen ungeseit.
waʒ du verholen wellest hân,
daʒ solt dîn wîp nicht wiʒʒen lân.
doch man si dar umb loben sol:
si mügen daʒ verhelen wol,
daʒ si nicht wiʒʒent. unbehuot
und gar gebitlôs ist ir muot:
daʒ ist vil wol hie worden schîn.
dank hab, der ân si wol mag sîn!

XCVIII.

VON EINEM BISCHOFE UND EINEM ERZPRIESTER.

VON UNWIRDIGEM AMPTE.

Von einem bischof list man daʒ,
daʒ er in hôhen êren saʒ.
gelêrter pfaffen hât er vil,
sîn wirdekeit was âne zil.
nu hât er einen jungeling,
ein schuoler kluog ûf alle ding
bî im, der was sîs vettern kint,
der was dem bischof gar gemint.
und dô sîn erzpriester gestarp,
der jungling umb daʒ ampt dô warp.
der bischof tet, des er begert,
doch er des amptes was unwert.

dar nâch nicht lange wart gespart,
wan daz dem bischof gesendet wart
ein korp mit guoten biren vol.
der danket er dem boten wol.
gar liep was im der prîsant.
zuo sîm gesind sprach er zehant:
»wem mag ich getriuwen wol,
der mir der biren hüeten sol?
würde der birn deheiniu verlorn
daz wær mir nicht ein kleiner zorn.«
dô sprach der jungling: »hêrre, mir!
ich hüet ir wol nâch iuwer gir,
daz ir keiniu wirt verlorn;
sô wirt gestillet iuwer zorn.«
zem jungling sprach der bischof duo:
»mich dunkt, du sîst ze tump dar zuo.
ich getriuw dir nicht der biren wol,
eim andern ichs bevelhen sol.
ich vürcht, gæb ichs in dîn gewalt,
si würden gezzen ungezalt.
ich wil dur niut der biren dir
getriuwen, des geloube mir.«
dis rede erhôrt ein wîser man;
mit ernst sach er den bischof an,
und sprach: »nu müez erbarmen got,
daz ir begangen hânt den spot,
daz ir sô mange sêle hânt
bevoln dem, der iu was erkant
und sîn kintheit und sîn jugent!
dâ von ir wol iemer mugent
ungemach haben unde leit.
dem ir die biren hânt verseit
ze hüeten, der sol phleger wesen
der sêlen! wie mag dâ genesen
daz schâf, sô wolf ze hirte wirt?«
Ûf der strâz wirt er verirt,
den der blinde vüeren sol;
vallent si beide, daz ist wol.
diu schâf gar verirret sint,
als schier ze hirte wirt ein kint.

wie berichtet der ein andern man,
der ſich berichten nicht enkan?
wie mag der geſpîſen wol
diu ſchâf, der niemer wirdet vol,
und lebt in ſtæter gîtekeit?
ze ſchernde ſint ſi wol bereit.
ſpîſten ſi diu ſchâf als gern,
als rechte wol ſi kunnen ſchern,
diu ſchâf geſtüenden deſte baʒ.
nu gât ir arger liſt ûf daʒ,
wie diu ſchâf werden geſchorn.
üb die ſêlen werden verlorn,
dar ûf hânt ſi verſorget gar:
ſi enruochet, war diu ſêle var.
der wîſe biſchof der beval
dem jungling ſêlen âne zal,
und wolt im doch bevelhen nicht
die biren. noch daʒ dik beſchicht,
daʒ einr der ſêlen hüeten ſol,
dem man doch nicht getriuwet wol,
daʒ er wol ſelber ſî behuot.
er vindet wol, wer alſô tuot,
ſîn lôp, den got dar umb wil geben.
got geb uns daʒ êwig leben.

XCIX.

VON EINEM TÔRECHTEN SCHUOLPFAFFEN.

VON NATIURLÎCHER TÔRHEIT.

Von einem ritter ſeit man daʒ,
daʒ er in grôʒen êren ſaʒ,
in rîchtuom und in wirdekeit.
ſînen ſun hât er geleit
ze ſchuol. nu kam ers ûf die trift,
daʒ er diu buoch und ouch die ſchrift
vil kleinen doch geriet entſtân.
der ritter wolt nicht abe lân,

er hæt vil gern ein phaffen guot
ûz im gemacht; daz was sîn muot.
ze schuol sant er in gên Parîs;
an künsten solt er werden wîs.
mit grôzem kosten er dâ was,
doch er nicht vil der buochen las.
er vant dâ sînr gesellen vil,
die uobten al der gouchen spil.
ze Parîs lebt er mangen tag,
daz er vil kleiner witzen phlag.
sîn zerung was unmâzen grôz,
des sînen vatter sêr verdrôz.
do er ze lande wider kan,
und hôchkunst solt gelernet hân,
sîn vatter wart unmâzen vrô;
ein grôz wirtschaft bereit er dô.
sîn vriunde luot er algelîch,
vrouwen, man, arm unde rîch.
dô si ze semen kâmen dar,
si nâmen al des phaffen war.
sîn gebærde wâren kluog,
nâch phaffen sitten er sich truog.
nu sach er an die stubentür;
dâ was ein loch geboret dür,
dâ was ein kuoſweif în geslagen.
do geriet der hôhe phaffe sagen:
»mîn herz grôz wunder hât genomen,
wie dur daz loch diu kuo sî komen,
und in der tür beliben ist
der sweif.« und in der selben vrist
gieng er von den liuten ûz,
und stalt sich vür sîs vatter hûs,
und kapfet vast den himel an.
der mâne geriet gar schôn ûf gân.
vil vaste sach er umb sich dô:
sîn vriunde wurden alle vrô:
si wânden des wol sicher wesen,
er hæt astronomie gelesen,
und wær ein hêrre in grôzer kunst.
dâ was noch witze noch vernunst.

do er den mânen an gesach,
er gieng hin în bald unde sprach:
»eis dinges mich grôz wunder nimt,
des ich mit vlîz mich hab besint,
daz der mâne sô glîch ûf gât
dem mânen, den ich in der stat
ze Paris sach, des wundert mich:
einander sint si gar gelîch.
er muoz sîn gar ein wîser man,
der si zwên underscheiden kan.«
dô der ritter daz ersach,
ze sînen vriunden er dô sprach:
»von sach ist mînem herzen zorn!
kost und erbeit sint verlorn
an mînem sun, daz dunkt mich wol,
wan er ist aller tôrheit vol.«
der vatter und die vriunde sîn
muosten in lân ein narren sîn.

Wer von natûr ist unbesint,
und minr hât witzen denn ein rint,
den mag diu schuole ze Paris
an sinnen niemer machen wîs.
ist er ein esel und ein gouch,
daz selb ist er ze Paris ouch.
wâ diu natûr verirret ist,
waz schikt dâ hôher phaffen list?
waz hilft, daz einr ze schuole vert,
und grôz guot âne nutz verzert?
er hœrt vil hôher meister lesen,
ein tôr muoz er doch iemer wesen.
guotiu buoch er gwinnet wol,
guot phaffe er niemer werden sol:
hie heim ein rint, ein narre dort.
tôrecht ir werk und tump ir wort
sullen wesen; dâ gelas
nie kein phaffe vürbaz.

C.

VON EINEM KÜNIGE UND EINEM SCHERER.

VON ANSEHUNGE DES ENDES.

Ein margt huop ſich in einer ſtat,
der margt vil grôze vrîheit hât:
ez wærin vrouwen oder man,
wer dâ ze margte wolte gân,
der hâte vride ſiben tage.
nu hœret wol, waz ich iu ſage.
der ſelbe margt wol was behuot,
dâ was veil aller ſlachte guot.
waz ieman ze koufen gert,
des wart er ûf der ſtat gewert.
ein hôher phaffe, an künſten rîch,
kam ûf den margt, und tet gelîch,
als er ein koufman ſolte weſen.
er ſprach: »wer iemer wil geneſen,
der kouf, des er müg haben heil,
von mir: grôz wîsheit hab ich veil.«
vür den küng diu rede kan.
ſîn knechte ſant er bald hin dan,
daz ſi dur niut vermitten,
wan daz ſi balde ritten,
und im kouften die wîsheit;
und ſprach: im wær bî niute leit,
waz ſi dar umbe müeſten geben.
die knecht vernâmen daz vil eben.
grôz ſilber ſi dô nâmen.
dô ſi zem meiſter kâmen,
do ſprach einr: »wir ſîn har geſant;
mîn hêr, der küng, hât iuch gemant,
daz ir diz ſilber ſüllent nemen,
und ſüllent im die wîsheit geben!«
er enphieng daz ſilber, und ſaz nider,
und ſchreip ein wort, und ſant daz wider
dem künge mit den botten ſîn.
daz wort ze tiutſche von latîn

ſpricht: du ſolt daʒ end an ſehen
dînr werken, und waʒ dir beſchehen
mag dar umbe kümſteklîch:
der wîsheit ſolt du vlîzen dich.
»dem künge bringent diz gebot
von mir.« daʒ dûcht ſi gar ein ſpot.
ſi hætin des wol alle geſworn,
daʒ guot wær genzeklîch verlorn;
daʒ umb die wîsheit was gegeben,
dâ mite doch der küng ſîn leben
behuop. — Der kouf geviel im wol.
daʒ wort was grôʒer ſinnen vol.
er hieʒ eʒ ſchrîben ûf ſîn tür
mit guldîn buochſtaben. wer dâ vür
gieng, der mocht eʒ wol geleſen;
der küng wær anders tôt geweſen
eis mâls, als ich iu ſagen wil.
heimlîcher vînde hât er vil,
die ſtalten alle ûf ſînen tôt,
doch heimlîch, daʒ ſi nicht in nôt
kæmen umb ir miſſetât.
nu gieng ûf heimlîch mort ir rât
(ir aller triuwe diu was klein):
gemeinlîch kâmens über ein,
daʒ ſi grôʒ guot wöltin geben
eim ſcherer, der dem küng ſîn leben
næme, ſo er in ſolte ſchern.
ſi wöltin in des guotes wern,
als bald, ſô er eʒ hæt getân.
nu wolte hin der ſcherer gân
zuo dem künge in den palas,
und wolte ſchier vollenden daʒ,
dar umb er hât enphangen guot.
in grôʒe vorchte kam ſîn muot,
do er die ſchrift alrêrſt gelas,
diu ûf der tür geſchriben was:
daʒ ênd dînr werken ſolt an ſehen,
und waʒ dar um dir müg beſchehen!
vil vaſte zittren er began,
ein tœtlîch varwe er gewan.

der küng erſchrak, dô er in ſach
als bleich. vil bald er zuozim ſprach:
»ſag an mir bald, waz iſt dîn nôt!
oder du muoſt geligen tôt.«
der küng der hiez in balde vân,
und hiez in binden unde ſlân,
unz er verjach ân allen wân
daz mort, daz er wolt hân getân,
des in diu ſchrift gewendet hât,
diu ûf der tür geſchriben ſtât.
alſus behuop der küng ſîn leben.
ſîn vînde muoſten alle geben
verſengelt; daz was vil wol.
daz koufte wort was nutzes vol.
Wer daz ende an ſehen kan
ſînr werken, der iſt ein wîſer man.
wer an daz ende ſehen wil,
der kumt nicht ûf des riuwen zil.
daz ende krœnt und nicht der ſtrît,
guot ende guoten namen gît.
daz ende wol vertrîben kan
die ſünde, wer ez ſihet an.
ein guot end macht allez guot,
guot ende niemer übel tuot.
der ſchifman in dem ende ſtât,
und richt daz ſchif, daz ez wol gât.
wer ſich in daz ende leit,
der gewinnet ſelten leit.

VON DEM ENDE DISS BUOCHES.

Wer die bîſchaft merken wil,
der ſetz ſich ûf des endes zil.
der nutz lît an dem ende gar
der bîſchaft, wer ſîn nimet war.
diu getât iſt nicht alſô geweſen
der bîſchaft, als mans hœret leſen.
dar umb liſt man ein bîſchaft guot,
daȥ wîſer werd des menſchen muot.
hundert bîſchaft hab ich geleit
an diz buoch, die nicht bekleit
ſint mit kluogen worten.
einvalt an allen orten
und ungezieret ſint mîn wort;
doch hânt ſi kluoger ſinnen hort.
ein dürre ſchal dik in ir treit
ein kernen grôȥer ſüeȥekeit.
ein kleiner garte dik gebirt
die vrucht, der man getrœſtet wirt.
ſlechtiu wort und ſlecht geticht
diu lobt man in der welt nu nicht.
wels wort krump ſint gevlochten,
der hât nu vaſt gevochten.
wem ſlechtiu wort niut nütze ſint,
kein nutz er von den krumben nint.
eȥ predigt manger hôhen rât,
der doch ſich ſelben nicht verſtât.
der wol daȥ ſwert gebrûchen kan,
dem iſt eȥ nütz: vil manig man
treit ſper, meȥȥer unde ſwert,
diu doch ſint kleines nutzes wert
in ſîner hant. — Ein ende hât
daȥ buoch, daȥ hie geſchriben ſtât.
Wer daȥ liſt oder hœret leſen,
der müeȥe ſælig iemer weſen.

und der, dem ez ze liebe si
geticht, der müeze wesen vrî
vor allem unglük iemer mê.
sîn sêl bevinde niemer wê.
von Ringgenberg ist er genant:
got müeze er iemer sîn bekant!
und der, der ez ze tiutsche brâcht
hât von latîn, des müez gedâcht
iemer ze guote werden
in himel und ûf erden:
er ist genant Bonêrius.
bitten wir alle got alsus:
»Hêr! vrist uns von der helle gluot,
und hilf uns, daz wir sîn behuot
vor des lîbes ræten,
und vor der welt getæten,
und vor des tiuvels sâmen.«
kint, sprechent alle: Âmen!

DIE HANDSCHRIFTEN UND IHRE LESARTEN.

Folgende Hilfsmittel haben mir bei Bearbeitung des Textes zu Gebote geftanden:

A. Die Züricher Pergamenthandfchrift aus dem 14. Jahrhundert. kl. 8. in Spalten zu 28 Zeilen, 80 Blätter, enthaltend 26,8 — 89,53; früher im Befitze J. J. Breitingers, der fie in den »Fabeln aus den Zeiten der Minnefinger,« Zürich 1757. 8. abdrucken liefs. Seit Breitingers Tode (1776) ift die Hs. verfchwunden, und als ich im J. 1840 nach Zürich kam, um eine neue Vergleichung vorzunehmen, konte mir Niemand über deren Schickfale Auskunft geben. Glücklicherweife ift der Abdruck, einige Lefe- und Druckfehler abgerechnet, ziemlich genau zu nennen.

B. Papierhandfchrift des 15. Jahrh. auf der Stadtbibliothek zu Strafsburg, Joh. Bibl. A. 87. 122 Blätter, Fol. enthält 100 Fabeln nebft Vor- und Nachrede. Auf Bl. 1^{a} — 4^{b} fteht das Inhaltsverzeichnis. Von diefer Hs. gab zuerft Nachricht nebft Auszügen und Lesarten J. J. Oberlin in »Bonerii Gemma, s. Boners Edelftein, fabulas C e Phonascor. aevo complexa« etc. Argentor. 1782. 4⁰.

C. Die Heidelberger Papierhandfchrift Cod. Palat. 400, vom J. 1432, 109 Blätter 4⁰, enthält urfprünglich 100 Fabeln — die 89. fehlt nur zufällig — nebft Vor- und Nachrede.

D. Pergamenthandfchrift des 15. Jahrh. auf der Univerfitætsbibliothek zu Bafel, ohne Bezeichnung, noch 59 Blätter in Spalten, Fol. mit hübfchen Bildern und Randzeichnungen. Diefe Hs., die einft zu den vollftändigen gehœrte — nur die Schlufsrede fcheint gefehlt zu haben, denn die letzte Seite ift leer — ift arg verftümmelt und verbunden: gegenwärtig enthält fie noch folgende Fabeln: 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. (Bl. 47^{a} — 50^{d}) 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. (Bl. 51^{a} — 58^{d}) 29. 30. (Bl. 1^{a} — ^{d}) 32, 14. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. (Bl. 2^{a} — 8^{d}) 44. 45. 46. 47, 107. (Bl. 9^{a} — 11^{d}) 48, 68. 49. 50. 51, 24. (Bl. 12^{a} — 14^{d}) 52, 36. 53. (Bl. 15^{a} — 16^{b}) 55. (Bl. 16^{c} — 17^{b}) 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. (Bl. 17^{a} — 22^{d}) 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. (Bl. 23^{a} — 28^{b}) 72, 75. 73. 74. 75. 76. 77. (Bl. 29^{a} — 33^{d}) 83. (Bl. $28^{a\,b\,c\,d}$) 84. 85. 86. 87. 88. (Bl. 34^{a} — 37^{d}) 90, 36. 91. 92. 93. 94. 95. (Bl. 38^{a} — 42^{d}) 97, 35. 98. 99. 100. (Bl. 43^{a} — 46^{d}). Die Hs. gehœrte im Jahre 1654 einem

Ludwig Stürler (vergl. Bl. 59), spæter der Bibliothek des Joh. Wern. Huber (vergl. Catal. Codd. MS. quos reliquit J. W. Huber, J. V. ad Basil. distrahendarum in Bibliop. J. Schweighauser. Bas. Helv. MDCCLXXXIX. 8°. p. 24. MS. membr. Phil. Poetæ), woraus sie die öffentliche Bibliothek 1789 durch Kauf an sich brachte.

E. Die Papierhandschrift auf der Stadtbibliothek zu Strasburg, Joh. Bibl. B. 94. 36 Blätter in Spalten, Fol. enthält 90 Fabeln mit der Schlussrede. Diese Hs. ist im J. 1411 von Heinrich von Laufenberg geschrieben (vergl. Schlussrede Z. 39.).

F. Die Papierhandschrift des 15. Jahrh. auf der k. Handbibliothek zu Stuttgart, Fol. enthielt ursprünglich ebenfalls 90 Fabeln samt der Schlussrede. Das erste Blatt mit der 2. Fabel ist ausgefallen; ebenso sind in der Mitte 22 Blätter (Fabel 46 — 67) herausgerissen.

G. Papierhandschrift aus dem Ende des 15. Jahrh. auf der Stadtbibliothek zu Strasburg, Fol., früher im Besitze des J. G. Scherz, der von 1704 — 1710 die ersten 51 Fabeln (2 — 18. 20 — 27. 29 — 38. 40 — 53. 55.) daraus bekant machte (Philos. moral. Germ. med. ævi spec. I — XI. Argentor. 4°). Sie soll 93 Fabeln samt der Schlussrede enthalten. Da mir diese Hs. von keinem Werthe schien, habe ich sie in Strasburg nur flüchtig angesehen und nur hie und da mich des Abdruckes bedient. Wenn ich nicht irre, so steht auf dem letzten Blatte die erste Fabel: Vom Hahn und dem Edelstein. Derselben Hs. ist der Freidank beigebunden, ebenfalls auf Papier und hœchstens zu Ende des 14. Jahrh. geschrieben.

H. Papierhandschrift aus dem Ende des 15. Jahrh. zu Wien, No. 2933. 4°. Bl. 1 — 101. Diese Hs. ist ganz werthlos, und ich habe daher bloss die letzten Fabeln und die Schlussrede verglichen.

Dr. Der alte Bamberger Druck vom Jahre 1461, Fol. 88 Blätter. Er umfasst 85 Fabeln; es fehlen darin 1. 12. 18. 25. 37. 48. 54. 56. 59. 64. 66. 71. 75. 81. 83. Ich kenne daraus nur die Fabeln 2. 8. 52. 95 — 100, samt der Schlussrede, die Lessing »zur Geschichte und Litteratur« 1, 14 — 41. abdrucken liess.

Mit *Bn*. bezeichne ich Beneckes Ausgabe; mit W^a, W^b, W^c, W^d die von Benecke und Lessing (a. a. O. 5, 3 — 42.) benützten Wolfenbütteler Handschriften.

a. Die Heidelberger Papierhandschrift Cod. Palat. 314. Fol. Bl. 1^a — 50^a in Spalten. Enthält 83 Fabeln.

b. Papierhandschrift auf der Wasserkirchbibliothek in Zürich C. 117. 4°. 234 Seiten in Spalten. Enthält 84 Fabeln. Auf der letzten Seite steht: ***Explicit Esopum theuthunicalem rigmatice nec non prosayce scriptum per me Uolricum Buolman Anno Domini Millesimo quadrincentesimo vicesimo quarto, hora decima die nona post festum sancti Uodalrici. Deo gratias.*** Aus dieser Handschrift liess Breitinger als Ergänzung von *A* die Fabeln 2 — 26 und 89 — 94, nicht ohne willkürliche Aenderungen, abdrucken; die Blätterzahl hat er unrichtig angegeben.

c. Die Münchener Papierhandschrift Cod. Germ. 576. aus dem 15. Jahrh. Fol., noch 90 Blätter. Anfang und Ende fehlt.

d. Papierhandschrift des 15. Jahrh. zu München Cod. Emmeram. DLVIII. Blatt 124 — 213. Mit Bildern. Zwischen Bl. 147 — 148. fehlen einige Blätter. Diese beiden Hss. enthielten ursprünglich ebenfalls 84 Fabeln.

Die vorstehend verzeichneten Handschriften theilen sich in drei streng geschiedene Familien. Die Erste (*ABCD*) enthält alle hundert Fabeln

famt der Vor- und Nachrede. Die Zweite (*EFGHDrWª Wᵇ*) umfaſst gewöhnlich 90 Fabeln; es fehlen darin auſſer der Vorrede 1. 54. 56. 59. 64. 66. 71. 75. 81. 83. In den Handſchriften der dritten Klaſſe (*abcd*) fehlen auſſer dieſen zehn Fabeln auch noch 95 — 100 famt der Schluſsrede. Die Handſchriften der zweiten und dritten Klaſſe unterſcheiden ſich von der erſten noch dadurch, daſs ſie die eilf erſten Fabeln in anderer Reihenfolge geben: 2. 3. 6. 7. 9. 12. 4. 5. 8. 10. 11.

Die Handſchriften *ABCD* geben allein den echten urſprünglichen Text. Dadurch erledigt ſich wol von ſelbſt Beneckes — wie es ſcheint durch *Wª* entſtandene — Vermuthung, »daſs erſt ſpæter, um das Hundert voll zu machen, vielleicht noch ein ganzes Zehent hinzugefügt worden ſei.« Ich wüſte auch unter den hundert Fabeln keine einzige zu bezeichnen, die dem Boner mit einigem Rechte abzuſprechen wære. Einen weitern Beweis, daſs die Samlung urſprünglich hundert Fabeln enthielt, finden wir in der Schluſsrede: unter den acht Handſchriften (*BCEFG Wª Wᵇ Dr*), die die Schluſsrede geben, leſen ſechs (darunter vier, die nur 90 Fabeln enthalten): »hundert bîschaft hab ich geleit an diz buoch.« Dieſer Beweis ſcheint mir nicht nur vollkommen genügend ſondern ſelbſt zwingend; denn die beiden Hss., die hier anders leſen, ſind keiner Beachtung werth.

Unter den von mir benützten Handſchriften gebührt *A*, vermöge ihres Alters und inneren Werthes, die erſte Stelle. Sie gibt meiſt den echten Text, und auch das Mundartliche, gerade bei Boner von beſonderer Wichtigkeit, hat ſie im Allgemeinen treu bewahrt. Schade, daſs ſie nicht vollſtändig auf uns gekommen iſt! Ihr zunæchſt ſteht *B*: der Text, den ſie liefert, iſt, die Verderbniſſe der ſpætern Zeit abgerechnet, recht gut zu nennen. Wo *A* lückenhaft iſt habe ich daher gewöhnlich auf *B* gebaut, was ich, da in den gemeinſchaftlichen Stücken beide Hss. meiſt mit einander übereinſtimmen, ungeſcheut thun zu dürfen glaubte. *C* ſcheint mir mit *A* aus einer Quelle gefloſſen; ich ſchlieſse dies aus einigen Stellen (27, 23. 87, 7 ff.), wo zur Entfernung falſcher Reime in beiden Hss. dieſelben Aenderungen angebracht ſind. Im Uebrigen iſt der Text darin oft ſehr verderbt; doch hat ſie mir nebſt *D* häufig gute Dienſte geleiſtet, wenn auch meiſt nur als Beſtætigung des in *B* Enthaltenen. Die Handſchriften *EFGH* und *Dr* waren mir beſonders für die Fabeln 95 — 100 willkommen; in den übrigen Stücken neigen ſie bald zu *abcd*, bald zu *ABCD*. Bei einer etwaigen neuen Ausgabe, wenn eine ſolche je wieder für nœthig erachtet werden ſollte, werden nur neue Vergleichungen von Vollſtändigen, das volle Hundert umfaſſenden Hss. von Nutzen ſein; von den Hss. zweiter und dritter Klaſſe ſind hier mehr als genug verglichen worden.

Vorrede. *Die Ueberschrift fehlt in den Handschriften und ist von mir hinzugefügt worden.* 1. herre *BC*, her *Bn*; angenge *B*. 2. Got got an ende iemer werender *B*; wernt *fehlt C*. 3. got almechtig *B*, almechtiger *C*. 5. her *Bn*. 6. wie bist du s. *B*. 11. diner *C*. 12. w. da swimmet fl. o. g. *C*. 15. *Das erste* noch *fehlt C*. 16. 17. *fehlen C*. 17. alles *B*. 18. verlihe herre das wir behut *C*. 19. 20. *umgestellt C*. 19. und leben n. d. w. d. *C*. 21. erkönnet *B*; din g. *C*. 22. h. herre g. h. *B*. 24. zem *B*, zu eim *C*. 25. richtent *BC*. 27. lerent *C*; creature (: sure) *B*. 28. sint d. susse o. s. *C*. 29. lieben s. *C*. 30. *ohne Absatz C*; die m. ŏch w. *C*. 31. me wort den e. *C*. 32. diu] das *C*: *fehlt B*. 35. bestetteget *C*; k. mangen w. m. *B*. 39. Do *B*; porphirius *C*. 40. b. mich mit mynē sinnē sus *C*. 41. manig *B*. 42. ane alle

gr. m. *C.* 43. 44. *fehlen C.* 44. Ringkenberg herren *B.* 45. ze túczsche *B*, in tusche *C.* 46. einvaltig *C.* 48. das *C.* 50. schant und scham *B*; sus was im schade und schande geschehen *Stricker (bei Hahn V; 196.)*; si (diu rede) wære im schade und schande *Gudrun 132, 4.*; dâ lît niht an wan schade und schande *Bruder David*; wan dâ gewinnet nieman mite niuwan schande und schaden *Iwein 2028*; im tet schade unde scham vil sêre und innecliche wê *Tristan 337, 32.* 51. dem wirt] umb *C.* 52. Dem liept d. t. *C.* 53. nymet vil g. werk kr. *C.* 55. gehasser *C.* 56. doch] öch *B*; boser s. dan *C.* 58. denne *B.* 59. spotte *C*; müssen *B.* 60. wolt *C*; denn *fehlt B.* 61. hassiger *C.* 62. nuczet wenne *B*, nit dan *C.* 63. acht ich *C.* 64. mag wol *C.* 65. im *fehlt B.* 68. als d. dornē *C*; tore *B.* 69. erkennet wol *B.* 71. oben an *C.* 72. innew. *B.* 76. dis b. *C.*

I.

Beim Anonymus die 1. Fabel: De Gallo et Jaspide. — 2. eins *BCW*ᵃ; clûger h. *G.* 3. floch *C*, flog *W*ᵃ; sins *CW*ᵃ; meister *C.* 4. selbe dicke *BC.* 5. sucht do *W*ᵃ. 6. also *CW*ᵃ; noch tuot *C*; noch *fehlt W*ᵃ. 7. im *W*ᵃ. 8. Ein *BW*ᵃ; edel *alle Hss.* 9. ligende *B.* 11. habe *BW*ᵃ; frunt *C.* 12. nützete *BC*, glüstet *G*; lustet p. des g. *W*ᵃ; haberkorn *G.* 13. wann (dann *G*) du bist *CW*ᵃ *G*; nit *GW*ᵃ, nustnit *C.* 14. soltu mir *C.* 15. wisse *C*, wisz *W*ᵃ. 16. schônin *B*, schône *C*, schon *W*ᵃ; adelk. *W*ᵃ. 17. hette *BC.* 18. kunde *C.* 19. den *B*, dann *CW*ᵃ. 20. Do warf er h. *C.* 21. *fehlt W*ᵃ; Dem hanen was er *C.* 22. Eins — korns *W*ᵃ; gerstenk. *C.* 23. vil mê] geistlich *BnW*ᵃ: *fehlt G*; dise *B*; ist g. *CW*ᵃ; 24. sinen *BC.* 25. der ist im l. *GW*ᵃ, dem ist er *C.* 26. die alle *C*; die] ding *GW*ᵃ. 28. versmehent *C*; verslahen tut ir tummer *W*ᵃ. 29. nützent m. den edeln st. *C.* 31. des gl. *C.* 32. als *B*; stat *C.* 33. sitten *B*; geberden *BW*ᵃ. 34. erden *CW*ᵃ. 36. *fehlt C*; mynner *W*ᵃ. 37. verborgener *C.* 40. gesehent *BW*ᵃ. 41. *Das zweite* der *fehlt CW*ᵃ. 42. sol die] dise *BnG.*

II.

Beim Anonymus die Vorrede. Ueberschrift: Von geistlichem Leben *Bn.* 1. Eins *alle Hss.* 2. do *BC*; nüsse *CFabc.* 5. suesslich *Z.Dr.* 6. was *b*; wart im s. *E.* 7. hertekeit *E.* 8. prätschen *b*, brechschen *B*, prachen *G*, schursen *C.* 11. das ist *alle Hss.*; mir doch n. k. *E*, mir nit (nu *a*) wol k. *ab.* 14. nusse *E.* 16. Si sîn *fehlt C*; sient *BEa*, sigent *Cb*; ald *E*: und *C.* 17. die der kurzē *B*; D. umb ein *E.* 18. versmehent *C.* 19. Wann *CE.* 22. do *B*, dar *CEDr*; nicht *fehlt BnDrab.* 23. unz das es *C.* 24. git als es billich s. *C.* 25. genzl. *Cab*; erwirt *BEb*, erwirdet *a*, dann wirt *C*, enwirt *G*; erwerden (*ahd.* arwerdan) *evanescere, zu nichte werden, s. Schmeller 4, 146. vgl.* verwerden. 26. *Das erste* noch *fehlt b*: weder *CEa*; erbirt *b*, enbirt *G*, birt *C.* 27. ouch *fehlt Z.Dr.*; geistlich *alle Hss.* 28. wel *B*, weles *b*, weler *E*, weliches *CaDr*; gotte sich *B*, *die Uebrigen* sich g. 29. grosz *bDr.* 30. dinges *CaDr*, ding *b*; vermiden *abDr.* 31. Den *Ca.* 32. In dem a. *Ca.* 33. *ein* daz *fehlt C*; das dis f. *ab.* 34. enzündet *C.* 35. möge *B*; werden *C.* 36. als wir dik hœrent lesen *ab*; genesen u. sterben *C.* 37. Har *BEG*, hier *abDr*; mag] sol *B.* 38. meister *b.* 40. sölle *B*; gestan *B*, stan *C.* *Hierauf folgen in BC*: gedultiklich sol er liden Und durch got die sunde miden (got die] tot *B*; *in C noch 2 Verse weiter*: so mag er uberwinden wol Ist er gedultig als er sol.

III.

Im Avianus die 17. Fabel: Venator et Tigris. *Ueberschrift:* Von bôser h. *B. Bl.* 7[b], Dis seit v. h. *E.* 1. lúte *C.* 2. Die *Cab*; — snidet *ab.* 4. vil der lúte *C*; vil kum *b.* 5. machtte *B*, machet *C*; mag nit gelan *abcd.* 6. und *fehlt abcd:* von *E*; red *fehlt B*: *am Rande nachgetragen E*; *das erste* noch *fehlt Ca.* 9. der stral *C.* 10. ûz] uns *B*: durch *b.* 13. uppikeit *C.* 14. hier *b*; dis *Ca*; bispel *C.* 15. *fehlt C*; die] ein *E.* 16. eins, *so immer alle Hss. ausser A*; da *Cacd*, do *die Uebrigen.* 17. arenbrost *Bc*, arbrost *Eb.* 18. tier *C.* 19. begegnoten *abd*, begegenten *CG*, begent *B.* 20. tieren *fehlt C.* 21. barg sich *a*, 22. kondent *BEb*; beh. *Ba.* 24. das schiessen *G*, schiessens *ab*, schiessendes *C*; vil *fehlt C.* 29. sich *b: fehlt a*; ensiehen *C.* 30. úczt *E*, icht *ab.* *Nach dieser Zeile finden sich in allen mir bekanten Hss. noch folgende vier Zeilen:* Ze mâle wolt eʒ sicher wesen. Vil kûme ieman mag genesen vor der strâle, diu der munt ûʒ schiuʒet. ûf der selben stunt. *Nach Beneckes Vorgang habe ich diese Zeilen ausgeschieden, da sie mir ebenfalls unecht scheinen; in W[b] fehlen sie.* 32. duo *B*, do *die Uebrigen*; wart *EFb.* 34. was snelle *C.* 35. dô *fehlt EFabcd*; do sprach *E.* 36. s. bein *C*; angesach *BF*, verseret s. *C*, offen *s. die Uebrigen.* 39. gelichs *B*: *fehlt C*; als es im *C.* 42. Der *BE*, er *die Uebrigen*; er were *BF*, wer er *C*, d. er lægi *Eabcd*, er erlêgi *ZüricherDr. und danach Bn.* 44. sprach *B*, worte *C*; vil k. *BC.* 46. ensach nicht *C.* 49. Das *FGb*; enweis *CG*; sô] nu *B.* 50. daʒ] uch *C*; d. nút ane *B.* 51. hûte *EFabd.* 54. k. i. ist *C.* 56. sind *a*: snident *C.* 57. arenbroste *B.* 59. hin müg *b.* 60 — 72. *fehlen C.* 61. hin an reden *B*; hin *fehlt b.* 62. ob *EFGab (so immer)*; geschicht *FGab.* 63. mengem *Bb.* 65 — 72. *fehlen B.* 66. ald alt *E.* 72. er bevindetz wol wer reht tuot *E.*

IV.

Die 7. Fabel EFGbcd: fehlt a. Ueberschrift: V.E.B.UND VON E.B. *C*; geistlicher *BCE.* 2. das mich w. *C.* 3. grôʒ *fehlt bc*; l. h. gr. u. breit *d.* 5. *fehlt B.* 6. früchten *B.* 7. erden *BC.* 8. der *fehlt BCFCb.* 9. weler *Eb*, welicher *C*; frucht begert *Eb.* 12. denn] ouch *B*; ê *fehlt C*: ouch *FGb*; die] sinre frucht *C.* 13. D. w. als ich habe geseit *C.* 14 — 16. *fehlen C.* 14. alle *b*, alles *d.* 15. Wem *B*, wem kunt wirt *F*, wenn *EGb*: denne *B.* 18. Den *E*; (Der *G*) nútzet nicht der fr. *CG.* 19. ir darben *dW[b]* 23. den *B.* 24. tugenden *BC;* muoʒ *fehlt C.* 25. E dann daz *C.* 26. ûf *fehlt b.* 31. ist *E.* 32. do *BC*; wellent an erbeit *BCE.* 35. kume *C*; wol zuo gan *EGb*; gegan *C.* 36. dar ûf] des *bBn.* 44. Nit *b*: weder *C*; ere *C*; gert noch *fehlt C.* 47. Ane *BCE*, on *G*; ane *BE*, on *G*: *fehlt C.*

V.

Beim Anonymus die 2. Fabel: De Lupo et Agno; *die 8. Fabel EFGabcd. Ueberschrift:* Von hofart und von übermuot *E.* 2. zum *EGab*, zuo dem *BCF.* 3. von eim *ZüricherDr. und danach Bn*; geschach *b.* 4. *Darauf folgen in allen Hss. noch vier Zeilen*: Trinken nâch dem willen sîn, und trunken beide. — Der niht hât wîn, der lernt waʒʒer trinken wol. Der wolf was leckerheite vol. *Diese Zeilen habe ich ebenfalls mit Benecke als unechten Zusatz weggelassen.* 6. Zum schaf er sprach *E*; du hab u. *a*, hab du u. *Bn*, hab und dank *b.* 7. nicht tr. l. *cab.* 8. getr. *BE.* 9. vil *fehlt Gab*; schaden *GBn.* 10. wolf *fehlt b.*

12. Es *B*, das *die Uebrigen*. 13. herfliesset *G*, her ab fl. *b*. 14. *fehlt a*. 15. 16. *fehlen C*. 16. zwâr] gar *ZüricherDr*. 18. grimmeklich *EFGab*. 19. dirr] der *BC*; dir der (din *E*) k. *EGabcd*. 21. n. b. v. d. h. *Cb*. 25. einvaltig *BC*: tumbe *die Uebrigen*. 26. gefere *CG*: (nicht *BnF*) gewere *BEbc*, war *Ga*. 27. mir min *EGab*; gar unr. *B*; manot *Eb*. 30. nicht *fehlt C*. 31. in] zuo *CGa*. 32. Sag an *fehlt Gab*. 33. getuon *Ca*. 35. nû *fehlt ab*; daz] es *ab*; das mûs sin *C*. 36. allen *BG*; lît *B*, kip *G*; Der wolff erdœte das scheffelin *C*. 37. Hie disc *C*; hörent *Cb*. 40 — 46 *fehlen C*. 41. Den er *ab*. *Darnach*: Der hunt daz leder gezzen hât wenn er ins herren ungunst stât. Ergaz im got der dâ zuo kunt, daz über in erteilt sîns vîgend munt *E*. 42. Des *Eab*. 43. herre tuot uf der vart *b*. 44. Z. b. ze d. und ze st. *abc*. 47. Die *FGab*; Die doch der sach u s. *E*. 48. Darzuo w. *C*. 49. 50. *fehlen C*. 49. verhasset *B*, verfluochet *E*. 50. wunder] rechte *b*; werde *Gab*. *Darauf*: Der schuldig dicke schaden tuot Dem rechten dur sînen argen (hohen *B*) muot *BC*.

VI.

Beim Anonymus die 3. Fabel: De Mure et Rana; *ebenso in EFGabcd*. *Ueberschrift*: und von triegende *fehlt C*. 2. alrerst *D*, aller erst *die Uebrigen*; si *fehlt D*; gesach *DE*. 3. geselle *Cb*. 6. fliessent *a*, fliessende *CG*, fliessender *BDEa*: grosser *ZüricherDr*. 7. sam mir *D*, samer *CE*. 11. snuor *a*; geschach *Ea*. 12. *fehlt C*; zer *Bn*. 14. untriuwe *BDEa*. 15. machtu *BCDEG*; wol *fehlt EG*; so kumest du wol *ab*. 16. nu spr. *D*, so spr. *E*. 18. sinem v. *D*; er vast n. *C*. 19. er gund *a*. 20. und *fehlt a*; wolte die mus *B*; wolt er *a*, also er tr. *C*. 21. er zoch n. *a*. 22. do *BC*: des *ZüricherDr*. 24. hungerig *Bn*; wihe *C*, wie *Ea*. 31. 32. *fehlen*; *dafür vier Zeilen Flickwerk C*. 32. si do beidiu *Ea*, beide si *B*; veras *BD*, gas *ab*. *Darnach*: Des frösches untriuwe schichte daz Daz er ein spîs des wîgen was *B*. 33. selber *Cab*; grebet *C*. 34. eim] dem *a*; gegr. *B*, gegraben *C*. 35. untriuwen *C*. 37. won *b*; und werk *fehlt C*. 38. Und werk d. m. w. selten *C*. 40. Verberget *C*; valscheit *CEab*. 41. kûme *fehlt C*; weder wip noch m. *ab*; und m. *C*. 42. den valschen *Cb*. 44. alsô *fehlt E*; verlich *C*, berlich *die Uebrigen*. 45. vil *fehlt C*. 46. geschent *Cab*; müessent alle velscher *Ca*; valsche *ZüricherDr*.

VII.

Beim Anonymus die 4. Fabel: De Cane et Ove; *ebenso in EFGabcd*. 1. klag (: sag) *ab*. 2. iuch *alle Hss*. 3. gar gr. *D*. 4. *fehlt C*; gesch. *Bab*. 5. clagete *C*. 8. Diu spis *Eab*. 9. *Das zweite* daz *fehlt CEGab*. 10. gericht *b*. 11. gar an *Bn*; alle *BCDab*. 13. mich spr. d. h. *C*, mich der h. *a*, spricht mich *b*. 14. hôrt und *fehlt Ca*. 15. wil *C*; herz. *B*, bez. *DEab*. 16. ich *BCa*; bez. *DEb*: *fehlt a*. 17. diser *BCDa*. 18. valsch ziugen *b*. 20. da das recht f. *CBn*; für sich g. *B*. 21. Einen w. *DE*; einen g. *BDEb*; und e. *ab*; einen w. *BDa*. 22. g. alle schr. *DE*. 24. gar *fehlt C*. 25. alle uf *C*. 27. *Das zweite* daz *fehlt BCEa*. 28. hatten *EGab*, hant *C*; ir *fehlt Eab*: die *C*; valschen *C*, valscher *D*; ziug *D*, geziugnissi *B*, geziugen *CEG*, ziugen *ab*. 29. get. *Ca*. 30. kam *BC*; kamen si *ab*. 31. d. wige der gire *ab*. 32. Die [es *Bn*] sch. *Eab*. 34. bœser w. *D*. 35. uf diu *Db*; gerechten *Ca*. 36. valschlich *Cab*; erz. *C*, in überz. *a*. 37. Das *CEab*. 38. Die v. *ZüricherDr*. *Bn*; valscheit *CEb*; diu *fehlt BDab*. 41. und m. *a*. 42. Vor aller v. *ZüricherDr*. *Bn*; valscheit *CEb*; hüeten *Eb*. 43. 44. *fehlen Cb*. 43. valscheit *E*.

44. des rehten r. *E.* 45. Diu v. *ZürichcrDr. Bn*; valscheit *CEb*; diu *fehlt Eab*; nu so w. *Eab.*

VIII.

Beim Anonymus die 6. Fabel: De Leone, Vacca, Capra et Ove; *die 9. Fabel in EGabcd.* 2. D. es a. *C*; alles daz *a.* 4. *fehlt B*; eiden *C*; bestetiget *C*, gevestnet *EGab.* 7. geselle *C.* 8. eim *BC*; buoche *Cab.* 10. ouch alle *E*; viere *fehlt Eab.* 12. do *E*: *fehlt C*; d. für nicht lang g. *DEab.* 16. den *fehlt Ea*; wil *CEab.* 20. ouch *fehlt Eab.* 21. Das dr. *C*; dritte teil *CEa.* 22. gefangen *b.* 23. ouch denn *bc*, denne ouch *Ea.* 24. lassen *C*, lan *Eab.* 25. hant *alle Hss.* 26. vorchten *CEab.* 27. Iren *BDEab*; den muosten *Bn.* 29. noch *fehlt B*; wol *fehlt BDEab.* 32. schadgot *Eb*; ez] und *CEab.* 33. kriesin *Eb*, kriesi *a u. s. f.* 34. sich *fehlt C*; des] bald *E*; des wol v. *D.* 35. Der sich da [vor *a*] nicht hüeten w. *abcd.* 36. Sie w. im *abcd*; die k. *a.* 37. des *C.* 38. ûf *fehlt D*; sô *fehlt Ca.* 40. teiles] rechten *Eab.* 41. dir] du *BDEa.* 42. es *B*, daz *C.* 43. hab du [dir *b*] d. kalp *alle von mir verglichenen Hss.*; *die Besserung rührt von dem Herausgeber des ZürichcrDruckes her.* 46. mag k. ieman *abcd.*

IX.

Beim Anonymus die 5. Fabel: De Cane et Carne; *ebenso in EGabcd. Ueberschrift*: V. E. H. VND EINEM STUCK FLEISCHE *C*; und v. uberg. *C*, Diz seit von g. *E.* 6. Do *BEb.* 7. Do *BE.* 8. fuos so m. *Bab.* 9. verr *ab*, verren *Z.Dr*; v. k. *a.* 14. er] der hunt *B*; gienen *C*, ginnen *a*; do b. *EB.* 16. Da *C.* 17. er vor in *Bn*; sinem *Ca.* 18. Da *C*; ledig *Eab*; u. ouch m. *E.* 20. Von g. *B.* 21. schatt *b.* 24. betrüebet *C.* 52. War *B*; umb *E.* 27. nimet *BC*; daz daz *Bb*; nicht sin *GBn*; ist *BEab.* 28. das *B*; ime d. s. g. *C.* 31. bekumbert *C*; mannes *bBn.* 31. schaffet *a.* 35. gemeiner *C.* 36. burgen dorfern *C.* 37. *fehlt C.* 38. der buttel *C*; weibel und b. *EGab.* 41. burger *CEGab.* 44. Münch und n. *ab.* 48. *Darnach folgen noch vier Zeilen*: Die gittikeit den hunt bezwang *u. s. w. C.*

X.

Beim Anonymus die 7. Fabel: De Femina et Fure; *die 10. Fabel in EGabcd.* 1. nam zuo der (zer *a*, zur *G*) e einen man *EGab.* 2. Das *C*; und *fehlt Gab.* 3. Do *BEb*; das so er v. *B.* 4. vil wol *D*, gar wol *E.* 6. hohgezit *CEG*; im *fehlt CEGa.* 8. Do *CE.* 10. Da *CGa*; tumbe *Gb*; an s. *D.* 12. werden *CG.* 15. ir g. *EGa.* 18. got *EGab*; ein gr. *EGab.* 20. ich *fehlt B.* 21. sun *Bn*; sô *fehlt E*; so gar *C.* 22. wurde g. *C.* 23. *fehlt C.* 24. úns *b. Darnach*: ich kan es geclagen nymer me *C.* 26. für ir *b*, denn *a.* 28. Also *CEab*; a. ist der d. g. *C*; getan *CEab.* 31. Wan man *ab.* 32. die vetter *CGab.* 36. guote *BD*; und wen *Eab*; das bösz *ab.* 37. das *Cb.*

XI.

Beim Anonymus die 8. Fabel: De Lupo et Grue; *die 10. Fabel EGab*, *Ueberschrift*: — UND EINER GEISSE *C*; bœser *fehlt E*; undankberkeit *B*; V. dienst verlorn *C.* 3. Vil sch. *DGab*; sicher *C*; do *BDEb*: *fehlt a.*

4. herz begert *Eab*. 6. freislich *B*, frischlich *C*; da *CEb*. 8. er nit g. fro *C*; gar *fehlt a*. 10. daz (ez *BG*) weder ûz *CBG*, ez noch *D*, ez nicht *a*. 12. freislich *B*, frischlich *C*. 14. bî] in *B*; der *fehlt a*: miner *DEb*; Ane zorn wil ich es jehen *C*. 16. freisheit *B*, frecheit *C*. 17. ouch *fehlt Cab*: an *D*. 18. schrúhe *C*. 19. sient denne vr. *BE*. 21. der *fehlt CEab*. 22. ligen *Eab*; Da von was er na bliben t. *C*. 23. 24. *umgestellt Dab*. 23. freisheit *B*; im *fehlt B*. 25. ein *a*, eine *C*, einen *BDE*: den *b*; krayen *E*, krewe *C*, krygen *D*, kryen *B*: storken *ab*. *Ich vermuthe, dass hier* kranchen *zu lesen ist, wie es das Latein verlangt. Oder ist* krîe, krîge *unmittelbar dem lat.* grues *nachgebildet?* 26. ir] im *ab*; ire pfant *E*. 28. Das sie *C*; si] er *ab*; wol *fehlt CDb*. 29. im] ir *ab u. s. f.* 30. Das sie *C*; ze sinem l. *E*. 34. si] sich *B*, er *ab*; vaste *fehlt b*; genagen *Eab*. 38. nu *fehlt CDa*; nu von mir *b*. 40. Wand ir *D*; Und nu *C*; s. worden wolg. *D*. 41. und ist r. *D*. 42. burger ritter *Eab*. 43. Hielten stets *Bn*. 44. ich wölt *ab*. 46. aller] der *Ea*, ir *b*. 51. Din *b*. 52. minen *B*. 54. von tr. *E*; triuwen *b*; ze lone *B*. 55. solt *B*. 56. es ist *C*. 57. alles *CEab*. 58. bösen *Eab*. 59. allzit nun uf *ab*; böszem *b*: schalkeit *B*. 61. Wer daz sin w. b. w. *ab*.

XII.

Beim Anonymus die 9. Fabel: De duabus Caniculis; *die 6. Fabel EGab. Ueberschrift*: Von wiben untr. *B*; seit diz *E*. 2. lide *BEGa*; nôt] ser *ab*, gar grosz *E*, grosz *G*; und *fehlt EGb*. 4. *fehlt a*. 5. enweis *C*. 7. volbr. *CG*, für fûre *E*. 8. du *fehlt BEa*; du ez *die Hss*; sine *B*. 11. erwelt *b*; alle *BD*; dis *BDa*, die *Eb*: *fehlt G*. 12. mich anders ligen in *C*. 14. bürdi *Eb*. 15. lobe *D*, lob *B*, gelobe *Ga*: *fehlt C*. 16. wil *fehlt a*. 17. worte *D*. 18. ander *fehlt a*. 21. Vñ dz du bist m. g. *E*; sô *fehlt Cab*. 25. daz *fehlt ab*. 27. brecken *C*. 28. wz *E*. 29. iren *b*; keinen *EGab*. 30. einen *BC*. 31. iren *C*; burde *a*, burdin *D*, burden *CG*. 32. der bracke do v. *C*. 33. hin wider *ab*. 34. do *die Hss*. 35. bett *D*; hunde *Ca*. 36. Das geviel der brecken wol *C*. 37. usser mim *E*. 38. *fehlt a*; drin *E*. 39 — 43. *fehlen C*. 43. nútz *D*; den hunt *B*: in *D*; Wan si wolt in nicht in l. *EGab*. 44. stan *CEGab*. 45. Dar in er si g. hette (:wette) *C*. 48. da bi kan v. *EGb*; valschekliche *D*, valschlich *ECab*, suesseklichen *B*. 49. Wer *BD*. 50. gel. *C*. 51. Vor den *EGb*. 52. du dich *CE*; ze *Ba*, zuo *Db*, an *CE*. 53. Wiltu *E*; welle *fehlt E*. 56. vil *fehlt DG*; manig *Cab*, maniger *G*; grosz l. *E*. 57. Ez sigent *b*. 58. der der *DEb*; wol h. *E*; geh. *CGa*.

XIII.

Beim Anonymus die 10. Fabel: De Rustico et Colubro; *die 12. Fabel EGab*. 1. Teglichz *b*, iegliche *C*. 6. Daran *EGab*. 7. hirte *C*, herb *G*; sure (:creature) *Cab*. 8. manig *Eb*, alle *a*. 9. Daz *fehlt Bb*. 10. Ern. *BEGab*; als muos o. i. *C*. 11. h. ich g. *Ca*. 12. Der mochte nit sicher wesen *a*. 16. Da *CGb*, do *die Uebrigen*. 17. gestatgot *b*. 18. in do *C*. 19. sinen *BE*; guoten *CEa*. 20. Vor *Ea*. 21. nicht gelan *C*. 23. Er gos sin gift *ab*; sin h. *b*. 24. zuo im *BG*: *fehlt in den Uebrigen*; du muost h. ûz *C*, wol us wol uss *E*, gang [hin *b*] wider us *ab*. 25. Du solt *ab*. 26. in do an *b*. 28. von *Gb*; hatt b. *C*. 29. hâte *fehlt C*; s. grosse m. *C*. 31. bösem *E*. 34. gilt *b*. 35. gebergen *C*. 37. dirre *B*, der *die Uebrigen*. 39. hüetent *ECb*. 42. G. vf a. *B*; tag. *b*; beschissenheit *E*.

XIV.

Beim Anonymus die 11. Fabel: De Asino et Apro; *die 13. Fabel EGab. Ueberschrift*: V. n. und von sp. *B*, Dis seit von sp. *E*. 2. Wenne er ist der narheit v. *C*; narkeit *b*. 3. den *BCEb*. 4. So es danne die w. *C*; wenn es *E*. 5. So sprechent sie *C*; ungern b. 10. Der lewe es dugentlich entpfinge *C*. 13. der was *ZürickerDruck*, doch wart *C*. 20. frischen *C*. 21. verhöne *BCa*, verhönen *b*. 22. daz] des *Züricher Druck*. 23. 24. *fehlen EGab*. 23. glich *C*. 24. raten *C*. 26. Wan so si *ZüricherDruck*; Wenn es jn füeget *C*; si mögend es gerechen w. *E*. 31. daz *fehlt Ca*; tôr *fehlt b*. 32. spott *E*, spot *B*, spottet *CGa*, spottiti *b*; ê *fehlt B*; selb's *B*; helf mir *a*: bi *b*. 36. Von *Cb*: Der *E*; der t. *Gb*. 38. ouch *fehlt Ca*; liden *E*.

XV.

Beim Anonymus die 12. Fabel: De Mure urbano et rustico; *die 14. Fabel EGab. Ueberschrift*: HUSZMUS *C*. 1. zuo einre zit *C*. 2. ansach *a*. 4. Wunder hat mich vernomen *C*. 5. in mines hus *D*. 6. begird *Eab*, begirden *G*. 8. den willen *C*. 9. antlút *D*, antlit *Eab*, antlitze *C*: *fehlt BG*. 10. söllent *BDE*. 11. hain *b*, hant *CEG*; *vgl.* wan mîn trieger, owê mort, hein mich falschlich und ellendeklich gelâssen *Seuse (Wackernagel* I. 872, 7.*)*, heit = hât *Ulrichs Tristan* 498, 5. 500, 29. 555, 26. *Darnach*: und leben in dem suse rein *E*. 12. Wan *Cb*. 15. gespilen *die Hss.*, geselle *C*. 16. ir *fehlt b*: daz *a*. 17. keller *ab*; beraitet *b*. 18. spisen *C*. 19. v. und fleisches *EGab*. 20. an] min *C*. 21. spis *b*, spisen *C*. 22. an alle sorge *EGab*. 24. sint *die Hss*. 25. Von *B*. 26. Si horten *EGab*, horte *Ba*, hort *D*; kratzen *b*. 28. heimlich *D*. 30. Si *die Hss.*, wiste *CDEab*; nit *CDEab*. 33. si getötet h. *C*. 34. keller *ab*. 35. keller *b*: die tür *a*; zuo sloz *EGab*. 36. frömden *Da*. 37. der] ir *C*; erborn *D*. 39. do k. *Db*, da *EG*. 40. heimsche *EGa*, statm. *C*. 44. Diser *DCb*, der *a*; keller *ab*; guoter *C*. 46. Si sprach *EGab*; wider us *C*. 47. nagen *BCEG*. 48. Denn ich mich hie so liesse iagen *E*; haben *ab*; *darnach*: Ich wil us uff den akker traben Und wil in arbait frölich leben Du solt in grosser vorchte streben *b*. 50. Do *B*; mir *D*. 52. wol dir *D*; wol *fehlt b*; si] und *G*; und nicht mir *Cab*, und ganz nit m. *Züricher Druck*. 53. so solt *B*; du solt *D*; dus *E*, du si *CGa*, du die vorchte *b*, du *BD*. 57. 58. *fehlen EGab*. 59. Arbait *b*. 64. sorgen *Da*, sorgen vorchten *(so) E*. 68. Do *BCEb*; den *fehlt D*. 69. enkleine *a*, kleinen *BD*, kleines *Eb*, lutzel *G*. 70. sorgen *DE*, worten *C*; und mit list *E*. 71. und ouch also *D*. 72. Scheident *D*.

XVI.

Beim Anonymus die 13. Fabel: De Vulpe et Aquila; *die 15. Fabel EGab*. 2. werent *Ea*, wer *Cb*. 3. Ein *C*, sine *Eab*; lieben *D*, liebes *C*: *fehlt BEGab*; alle g. *E*. 4. hin *fehlt a*: in *Eb*, an *ZüricherDruck*. 8. Und] das *C*; sin *CGa*, sinem *b*; wurde v. *C*. 9. Wan sin kint h. d. a. *C*. 11. vil *fehlt EGa*; grosz und h. *b*. 12. Daruf *CG*; üffe] do uf z. *B*: hette do *D*. 15. inen *EGab*, im *D*; echt *fehlt BCEGab*. 17. Des kindes *C*. 18. Es was *C*; waren *Ga*, warent *die Uebrigen*. 20. nu *fehlt b*: des *C*, auch *a*. 21. iemer müge *CDb*; wesen iemer *a*. 22. andern *D*. 26. bekleit *C*. 27. strou *C*, stro *b*. 28. Der vor g. *C*, e genante *a*. 31. vackel *b*; stiesz *CGab*; Do mit do sties er frislich an *E*. 32. stro

CGab; vil *fehlt Dab*; enbran *DG*. 33. Das der *D*. 35. sine *BDEa*. 36. h. dis tages *CE*; fúchsin *b*. 38. gelebt *D*; wol alt *E*; wisheit zieret jung und a. *C*. 40. grôȥ *fehlt C*. 42. Der *BCDab*; wer *BD*; wol] reht *E*. 46. vende *CDEa*, vendel *G*. 47. unrecht *C*. 48. Und recht verdruckt *C*. 50. ise *b*, isch *D*, iecz *B*, den snee *C*.

XVII.

Beim Anonymus die 14. Fabel: De Aquila et Cornice; *die 16. Fabel EGab*. 3. rât] muot *EGab*; daȥ *die Hss*. 4. eim *BC*. 6. starker *EGab*. 7. ergreif *a*, bekrift *D*, greif *b*, krift *BE*; in] mit *ab*; sinen *b*, sin' *a*. 9. du *fehlt Db*; du sin *C*. 11. Das *a*; dir *fehlt b*; gesin *C*. 12. dem rote *C*. 13. swing *BEab*. 14. laz *CDab*. 15. So brichet *CG*, zerbrich *ab*; schalen *b*. 17. krawe *C*, krege *B*, kräg *b*. 20. uf *Züricher Druck*. 23. diser *CDEb*, der *a*. 24. valscheit *b*. 25. glit *fehlt C*: lit *D*. 28. Do *BC*: Das *EGab*; mit *fehlt EGab*. 31. zunge *fehlt C*; stœret *B*, zerst. *die Uebrigen*. 34. D. sich l. gen l. l. *ab*, D. sich lieb liebe l. *E*; von liebe *C*. 35. Vor schanden *DEGab*. 36. der z. *DEGab*. 37. zung wol s. k. *ab*. 38. und] von *Eab*; liebem *Ea*. 39. villicht *EGab*; wol *fehlt ab*. 40. böse *CEGab*; nicht *fehlt Cb*. 41. Der *BGb*. 42. kämen *D*, käment *b*, koment *BEG*. 43. Der *b*. 44. müeszen [iemer *EGb*] selig sin *EGab*.

XVIII.

Beim Anonymus die 15. Fabel: De Vulpe et Corvo; *die 17. Fabel EGab*. *Ueberschrift*: dorrechtiger *C*, V. üppiger torheit *E*. 1. Ein *CGab*; begonde h. *B*. 3. ein *fehlt B*; gefl. k. *C*. 4. eim *B*; den] kam *a*; den er *fehlt b*; gezogen] genomen *DE*: nam *C*. 5. Und (Den er *ab*) geroubet [ouch *D*] h. do *DEab*; hâte *fehlt C*. 6. was *Cab*. 7. *fehlt B*; von erst *E*; an ges. *D*, ersach *CG*. 14. sin úwer *b*. 15. allen den k. *D*. 18. hapch *a*, habich *BC*. 22. geraten *BCb*. 24. du seist w. *Ca*: das sol sin an alle var *b*. 25. 26. *fehlen b*. 24. D. r. spr. *a*. 31. schame (schaden *C*) han *CE*, schamrot stan *Dab*. 32. D. zuo d. sch. h. ane wan *E*; die schemede entpfan *C*. *Darnach*: Den kæs der vuchs aȥ âne brôt, Der rappe leit von hunger nôt *BCD*. 33. sammir *D*, sam' *Eb*, helf m. *a*. 34. er] der *b*. 35. glisener *C*, gelisser *B*. 36. Dann *C*; selben *Züricher Druck*. 37. Der *a*. 38. Und *fehlt C*. 41. Das *C*. 43. An *CE*; dir *Bb*, diser *CDEa*. 44. glissner *CE*; iemer müessent *Cab*. 45. verhasset *E*, verworffen *C*; der *fehlt Cb*. 46. valscher *BDab*, velscher *C*; und ein *C*; verreter *CDEa*.

XIX.

Beim Anonymus die 16. Fabel: De Leone inveterato; *die 18. Fabel Eab*: *fehlt G*. 1. mengelich *BC*; begert *ab*. 2. sô *fehlt a*; es ist *a*, ist es *die Hss*. 3. Der *C*. 4. er *C*; bresten *b*. 5. würde *BCDEa*, wirt *b*. 6. wider *fehlt C*; n. jung werden k. *Eab*. 7. den] diu *Züricher Druck*. 8. niutz *D*; selben *BD*. 9. het *BE*, hette *C*; ist] wer *C*. 10. êre] guot *C*. 11. eim *Cb*. 13. das geschach *DEab*. 15. dacht *Bn*. 16. die w. *Db*, sin *E*. 17. darzuo *Bn*. 18. Do *BCE*. 21. liuff *b*; balde *fehlt b*; hin zuo *Dab*. 22. er in *Ca*; do *BCEb*. 23. in siner j. *a*. 24. H. erz. *D*; hâte *fehlt b*; manig] vil *ab*. 25. dô *fehlt a*; s. do *DEb*. 26. mengen *BCb*. 28. ich nu alles *Ca*. 29. hoher m. *C*. 32. jungen *b*, jung *C*; duon

sol *C.* 33. went *ab*; n. mer v. *a.* 34. Dem *Eb.* 37. ist *fehlt Da*; der (den *a*) si *BCDab.* 39. vindetz *D*, bevindet es *C.* 40. Eynen gelter *C*; von rechte *fehlt C.*

XX.

Beim Anonymus die 17. Fabel: De Asino et Catulo; *die 19. Fabel Eab. Ueberschrift*: unbescheidener *B*: *fehlt E*; Von narren spotte *C.* 1. zuo einre z. *C*, eines zites *b.* 4. kund *b*, kunde *C.* 6. liuff *Eb.*, und (deñ *a*) [bald *E*] her w. *Eab.* 7. Jetz dem h. *ab*; eȥ *fehlt C.* 8. wol g. *D*, gar dik *E*: nie verdros *b.* 9. sine *C*, siner *DE*; kele *C*, kel *B.* 10. ze aller st. *Db.* 12. *fehlt B*; Das g. *C*; so g. *E*; man im *D*; guoten *Da*: manichen *C.* 13. beidiu *a*, bedi *b*; und ouch m. *DE.* 14. Alweg *E.* 15. sins *BC.* 16. oder *fehlt b*: ald *ZüricherDruck.* 18. sô] das *C. Nach* 19: Also mit zuchten treip *C.* 20. zuo aller zit was bereit *C.* 21. Bereit was manig sp. *Gab.* 23. ouch *fehlt BCDab.* 24. anderr *b*, ander *BDC*, ander' *E.* 25. ist g. *Cab.* 27. sîn *fehlt B.* 28. denn] wann *C.* 30. eim *E*: dem *a*, den *CG.* 32. die *fehlt b*; diete *b.* 34. daȥ *fehlt B.* 37. sîn] das *b*, die *Ea.* 39. in *fehlt C.* 41. worn *B.* 42. ger. si *Ca.* 44. mocht iu *B*; mocht] wolt *E*, wol *ab*; gel. *b.* 45. Mocht die *ab*; dâ *fehlt Eab*; im von in wz b. *E.* 47. 48. *umgestellt C.* 49. Weler *DE*, welich *a*, welicher *Cb*; rechter *fehlt CE*; der des b. *b.* 50. in *fehlt C*; in ſin natur *BE.* 52. Och *C*: Darzuo *ab*; Man sol in billich *E*; schelten *CEab.* 53. des dinges *b*, dinge *C*, ding *a.* 54. Das *Eab.* 57. stuond *D.* 58. esel billich s. *C.*

XXI.

Beim Anonymus die 18. Fabel: De Leone et Mure; *die 20. Fabel Eab. Ueberschrift*: V. w. und gewalt *C.* 1. mals *b*; sich ein l. *Ea.* 2. einem walde *EGab*; dâ] dar in *E*; vieng *EGb.* 3. die wolt er getödet h. *EGab.* 4. ach lant *E.* 5. enzimet *C*, zimpt *ab.* 6. hôhen *fehlt b*; edelkeit *Cab*, edelmüetikeit *ZüricherDruck.* 7. Weder *C.* 8. üb *B*, ob *die Uebrigen*; ertödent *C.* 10. öbe *CE.* 12. daȥ] des *ab*; ere *CD*, eren *ab*; dera *D.* 13. grosses *C*; signüst *b*, gesiges *C.* 14. öbe *B*; eins *C*; klein *D*, cleins m. *C*; nússelin *b.* 16. geschaden *GZüricherDruck.* 17. Lant *Ca*; herre mich *C.* 18. vil wol *fehlt a.* 19. kleinen *D.* 20. minder *Dab*; einem *D*: dem *Eab*: fuchs *E.* 22. gân *fehlt b*; frî *fehlt CG*; fri gan *a.* 24. Wils *Ba*, w. sin *C*, iuch sin *DE.* 25. es nu *b*: dar nach *a*, es ouch *ZüricherDruck*; vil *fehlt Eab*: gar *C.* 26. wan *fehlt Ea*; l. ouch g. *Ea.* 28. tuseng *B*, tusent *die Uebrigen.* 29. ussc *D.* 31. Do *a*, da *die Uebrigen.* 32. daȥ *fehlt a.* 33. gienge *BD*; und kam *b*; zum *E.* 35. wurret uch *C.* 36. Da worgen ich hie in dem tot *a.* 38. hêr *fehlt Eab*; wol her us *Eab.* 40. daz min mir *EDb*, das ouch mir *ZüricherDruck*; ouch h. *a*; gegeben *B.* 41. *fehlt Bn*; iu *fehlt E*; nu *fehlt a*; mere *E.* 42. begunde *C*; sere u. *C.* 43. zebissen *Da.* 44. D. garn *D*; Der löw gerietz zerschriessen *E*, Und wolt es (daz necz *a*) gern zerrissen *ab.* 45. dô] daz *D*; gross *CE.* 46. dannan *fehlt b.* 47. er danken *a.* 48. hêr *fehlt ab*; habs *E.* 50. nicht *fehlt b.* 52. t. v. w. sol *D.* 53. grôȥ] mer *b*; mindern *ab. Dafür*: Wann sich der cleine geratet clagen Der grosse ime billich sol vertragen Und in mit keinre vorchte laden *C.* 54. er] der *ZüricherDruck*, es *C.* 55. kleinen *DEab.* 56. ertödet m. *CE.* 57. enwesen *ZüricherDruck.* 58. moht *Ea*; ir] siner *D.* 59. ira *D*; het *ZüricherDruck. Nach 60*: Dienstes nieman vergessen sol Dienst der tuot getruwem hertzen wol *C.*

XXII.

Beim Anonymus die 19. Fabel: De Milvo ægrotante; *die 21. Fabel Eab. Ueberschrift*: V. E. WIHEN UND SINRE MUOTER *C*; V. sp. r. und von gebette *C*. 1. Nu sprich ich *C*. 2. ouch *fehlt Ca*. 3. W. do b. *C*; und ôch *B*. 5. ding *C*. 6. valscher *C*; geben *b*. 7. Als ouch *E*; moles *C*; daz *fehlt E*. 8. Daz *fehlt CEab*. 9. Er kl. *D*; ir] sine *C*. 10. *fehlt B*. 11. vil l. *Eab*. 13. Wan [das *ab*] ich laider m. *Eab*. 14. Und also gar v. *C*; denne ouch *D*. 16. grossen *Da*, grosse *BCE*. 18. Wellen *B*, wellent *die Uebrigen*. 20. *fehlt C*. 21. bereicht *DE*, bericht *B*, erweket *ab*, verschuldet *C*, begangen *G*. 25. tuonde *BC*, tuond *die Uebrigen*; sine *Db*, die *C*. 28. Wer m. *D*; dir] dich *Cab*: *fehlt E*; kleinen *D*: wenig *E*; nu gar klein *ab*. 29. nachriuwe *BCDb*, spater riuw *Ea*; wirt *ECab*: ist *ZüricherDruck*. 31. rosse *C*: ochssen *B*; diep- *CEab*. 32. Aller erst *b*; w. besl. *Cab*. 33. Die *b*; die ist *b*; nicht *fehlt ab*. 34. vor *ab*; notes *D*. 35. siech was *C*; der *DEab*. 37. 38. *fehlen D*. 37. du *fehlt Eb*. 39. Und *fehlt D*. 41. bösen *BDab*. 42. in] uf *C*. 43. betten (got *fehlt*) *D*. 44. Gotte und *D*. 46. sin] die *ab*. 47. werde *Cb*. 48. *fehlt a*; wort werk *b*. 49. Dz *E*; bette *D*, gebet *CEab*; gotte *D*. 50. get *Ca*, gant *b*; es — es *CEab*; als es von rechte s. *C*. 52. sele *DEab*. 53. des a. zw. *b*; des *fehlt C*. 54. selen gert *C*. 57. sin *D*. 58. Pauwels *C*. 60. sele *a*, sel *Db*. 61. Ist das du *ab*; daz] es *C*; du dann *C*; du *fehlt DEab*. 64. *fehlt B*; des *fehlt C*. 65. wirdest v. *D*. 66. des] daz *BD*, was *ab*.

XXIII.

Beim Anonymus die 20. Fabel: De Hirundine et Avibus; *die 22. Fabel Eab. Ueberschrift:* V. E. SWALMEN U. V. ANDERN CLEINEN VÖGELIN *C*; von guotem rate und v. v. *C*. 1. zuo *C*; einer zit *BC*. 2. swalme *Cb*, swalbe *E*; säcn *a*, sägen *b*, segen *BC*. 3. eim *E*. 4. Der h. *Ca*; nach *Cb*; bünte *E*, bünd *B*, burde *ab*. 5. Sie g. *C*; ez] das *C*. 6. warnot *b*; vast die *D*, dú andern *Eb*, die cleinen *C*: andrú *a*. 7. Alle *CDEa*; gemeinlich *D*; irm *BC*, iren *E*. 8. sint *die Hss.*; vigenden *CDb*. 9. Sprach es *D*; muot (: huot) *ab*. 10. Wir bedörffen g. h. *C*; gar d. *D*; durftig *E*; wol g. *aZüricherDruck*. 11. Wurt man den hanff spynnen *G*. 12. mügent *b*; entrunnen *C*, endrúnnen *Db*, entrinnen *BE*; So sint wir unentrunnen *aBn*. *Die in den Text aufgenommene ist ohne Zweifel die echte Lesart und* entrúnnen *die alemannische Infinitivform für* entrinnen; *vgl.* 62, 12. entrünnen, 38, 40. brünnent; wurt *für* wirt, zwüschen *für* zwischen, *Formen, die in alten, der westlichen Schweiz und dem Elsass angehærenden Hss. sich häufig genug finden*. 14. Wand *fehlt E*; von *E*; hanfe *B*; so w. *b*; wirt *BCb*, spint man *E*. 15. Dar us *Eb*, Da mit so *a*; netz und *fehlt Bn*; strike *DEa*. 16. *fehlt C*; denn *fehlt ab*. 17. nu *fehlt b*. 18. geloubent *D*. 20. Das ist das *D*; behüetint *b*. 21. söllent *D*, sond *Eab*; w. streben *Eab*. *Darnach*: Und sond iuch alle ze samen heben *ab*, Ob ir guot gemache wellend heben *E*. 22. Wir s. *b*. *Darnach*: Und (wir *b*) sond ouch [des *ab*] beniute lan *Eab*. 23. essen *Cb*; die h. *DEab*. 24. garwe *BD*, gerw *E*. 25. Es w. *b*. 26. wir *Eab*; Da von iuch arbeit möhte D; möchtin *CE*. 27. Des *ab*; swalmen *Cb*; sin g. *ab*. 30. Vil s. *Eab*; dô] das *Eab*; er *fehlt a*; er do g. *C*. 32. Die n. *C*, Do si n. *Eab*; ir *fehlt a*: der *C*. 34. si *fehlt Eab*. 35. ira *D*; do gev. *E*. 36. D. noch g. *E*. 37. m. ob es im m. *ab*; obs *E*; im *CE*. 39. dem der im *E*.

40. sint *BCa*, sient *E*, sigent *b*; denne vr. *B*. 42. des wirt *D*. 43. ze *fehlt C*. 44. mügen *Ca*; etwenn *Cab*, allewent *E*. 46. möchtint *DEb*.

XXIV.

Beim Anonymus die 21. Fabel: Similitudo ad sequentem fabulam: DE RANIS; *die 23. Fabel Eab. Ueberschrift*: VON EINEM VOLKE HATTE KEINEN HERREN *C*; V. friheit *C*. 1. Onasis *C*; do *Bn ZüricherDruck*: das *C*; eines l. *D*. 2. aterca *B*, attrisca *E*: Attica *beim Anonymus*. 5. *fehlt C*. 6. Daz da *a*; dâ *fehlt Ca*. *Darnach*: Des lebtent si vil dester bas *C*. 7. betwang *C*, twang *ab*. 9. 10. *umgestellt E*; 9. herre *BCa*; in den m. *E*. 10. täten *a*; dunkte *b*. 11. ir guot *Eab*. 12. Ein *Cb*; genasent *C*; dô *fehlt D*. 14. Ir keinre *C*; keiner *ab*; fúr guot *DE*; h. v. *C*; sîn *fehlt a*. 15. satztent *CEab*. 16. d. w. si *Eab*; unfro *ab*, vil fro *E*. 17. m. si nicht *ZüricherDruck*. 21. welr *E*, weler *Db*, welch *a*. 24. er selber h. *E*. 25. in] an *b*; sinen *CDa*. 27. schier *fehlt ab*; sinen m. *C*. 28. Und was in duchte guot *C*; eȥ] er *BD*; bös gros *DE*; ald *ab*. 29. Waȥ] Alles des (das *b*) *ab*; do beg. *D*; begert (:gewert) *ab*. 30. es in *b*, man in *a*. 31. si] und *C*: *fehlt E*; muoste *CE*. 32—34. *fehlen B*; 32. gewesen *D ZüricherDruck*. 33. Ain k. *Eb*, ir k. *Bn*. 34. alle *CDb*. 35. weren *CE*; ald *E*. 36. koment si *C*. 37. urliug *CEab*. 39. eigen iemer *C*. 40. den schaden din *CEab*. 43. selber *Cab*; niut *BDb*; gan *a*. 46. Der wirdet [vil *a*] dicke sorgen v. *ab*, Darumb muos er sin sorgen v. *E*. 48. denn das *a*; denn *fehlt C*. 50. dise *C*; selben *B*, selber *DCab*; tan *b*. 51. ê *D*: *fehlt in den Uebrigen*; herre *BCa*. 52. *fehlt a*; aller *B*: intel *b*: billich und *C*; Uf min eit mir ist gschehen reht *E*.

XXV.

Beim Anonymus Fabel 21, 2; *die 24. Fabel Eab. Ueberschrift* V. V. BATENT UMB *C*; Und betwungnisse *fehlt CE*. 1. frösche *C*. 2. Dien *D*; naturen *b*. 3. und ouch v. *DE*. 5. umbetw. *D*. 6. keins *BCE*. 7. vr. nach irem m. *C*. 8. und *fehlt C*. 9. geleben *C*. 10. der *fehlt ab*; inen *Da*. 11. Einen *BCDa*; ira *D*. 15. sweigt si *D*; viengen si *BCb*; es aber *C*. 16. wür wend wür wend ein küng han *E*; bet *ab*; hân *fehlt a*; *Darnach*: Sy baten mit ernst an spote *a*. 17. Vil bald do einen *E*; tremmel *C*, trembel *E*, ronen *a*. 18. hin in *E*. 20. v. rechten *b*. 21. zu flucht *C*; fliehen *BDa*. 23. Und do *E*; für do k. *B*. 24. Vil bald der *E*; der boum [do *a*] balde st. *ab*; do gar st. *C*; dô *fehlt E*; lag *CEab*. 25. legete *C*; als *fehlt Bb*. 26. fröschen *ab*. 27. sich [des *D*] n. *Da*. 28. Bis *D*; unz si *fehlt ab*; si do sassen *ab*. 32. rechtvertigen mocht *C*. 33. den] das *Dab*. 34. einen *die Hss.*; stork *C*. 35. Der *ab*: daz er *BC*, d. der *DE*. 36. Do möchte ir keiner me g. *C*. 37. stuont offen *ab*; was wan *Eab*. 38. slant *Cab*; als *B*. 39. frösche *BCa*. 41. herre *BCD*; diser *CDab*. 42. wan *fehlt C*: bald *a*; anders a. t. *C*. 43. uns *a*; enkeinen *D*, kein *E*. 44. wen *B*, went *die Uebrigen*. 47. bette *CDE*; geben *Cb*. 48. rechtvertiget *C*. 49. muessent *DCab*; sin *D*. 50. er enlat *D*, so lat er *a*, so las *E*; keinen *Ca*; genesen] hin *D*. 51. Und zwar uich b. v. r. *ab*; ouch *fehlt BE*; daran v. r. *E*. 53. das *C*; begnüegen *b*. 54. gnuog *BCa*. 55. sines selber *D*. 56. Der los ouch ander liute g. *C*. 57. han *Ca*. 58. so eigne (ögc *b*) [er *C*] *Cab*; an k. *E*, ak. *b*, doch. *C*. 60. daȥ] so *Cab*; h. ers v. *C*. 61. ouch *fehlt DEab*. 62. Daz *a*; D. mit *Cab*; im an *D*. 63. fröschen *ab*. 64. So mag er wol in ruowe stan *B*; noch in *ab*. *Darnach noch vier Zeilen C*.

XXVI.

Beim Anonymus die 22. Fabel: De Accipitre et Columbis; *die 25. Fabel Eab*. 1. Eins mals *C*; urliug *CEa*. 3. uns *fehlt E*: mir *C*; ist *BC*: hât *Eb*: *fehlt a*; seit *a*. 6. 7. *fehlen b*. 6. sicher alle den grünen t. *C*; Si wanden al geligen t. *Bn*. 8. grosse *BCEa*, grossi *b*. 9. Und an in irem *b*. 10. Do tr. *E*. 12. des *fehlt C*. 13. möchtin kum *AB*. 14. ane *AC*; ein *ab*; der *E*; solt *Ca*. 15. habich *C*; diu *fehlt Ca*; so gr. *a*. 16. wol *fehlt ab*; sigelos *CEb*. 17. hilfe uns usser aller n. *C*. 18. si] wir *C*; gelægint alle *b*. 19. Und *fehlt BEab*. 20. koppat *b*; vil b. *E*; sine *Bn*. 23. keine *Ca*. 25. ir *fehlt E*; vient *BEa*, vigent *ACb*; sint v. *C*. 26. sint *fehlt C*; züm *b*; hirten *CEab*. 27. urliug *BCEa*. 32. sient *BE*, sigent *Cb*; den v. *B*. 33. bœsen *fehlt a*. 34. ich *fehlt b*. 35. daz daz *E*. 36. D. im aller meysten *C*. 37. huoter *A*, hueten *C*; wirt *ab*. 38. Der das *CEa*; ist *E*. 39. wip *EGa*. 40. n. s. gevr. *C*. *Darnach*: Der wîse sî, der hüete sich Vor bœsen vögten, daȥ rât ich. Sich, waȥ dir schade müge sîn: Daȥ mîde und volg dem râte mîn *AC*.

XXVII.

Beim Anonymus die 23. Fabel: De Fure et Cane; *die 26. Fabel Eab*. *Ueberschrift*: Von valscher gaben *C*, Von enphounge der gaben *B*. 6. von] vor *BCE*. 8. in h. überal *Eab*; den schal *C*. 9. sin g. b. *ab*. 10. Und sprach zuozin *fehlt C*; zuo im *BEa*: *fehlt b*; se nime h. *C*; dis *BE*: das *ACGab*. 11. Sw. stille *aBn*. 12. böser w. *BE*. 13. wær] hett ich *C*. 14. ouch *fehlt b*. 15. 16. *fehlen B*. 17. Dine sp. die hat g. *C*. 20. git *BCEab*. 21. Mir gevellet t. spise *Eab*. 22. kleins mas *C*. 23. das mir *b*; Diu spîse mag mir nit [das *A*] geben *AC*. 26. kleine *C*, klein *E*. 27. dine *ACEa*. 28. balde *fehlt ab*. 29. uf bald *B*: bald an *AC*. 31. enpfahet *CEab*. 32. si] im *ab*: da *E*. 33. bedencke *C*. 35. keines *b*. 38. Vil (als *a*) menig grosser arger l. *ab*; manger *Bn*. 41. Wer dir si *Eab*. 42. Si dir *E*; wert *AB*, wurt *C*; geben *Eab*.

XXVIII.

Beim Anonymus die 24. Fabel: De Lupo et Sue pariente; *die 27. Fabel Eab*. 1. liwen] lieon (*im Inhaltsverzeichnisse* lywn) *B*, moren *E*, muoter *ab*, einem schäffe *AC*. *Mittellatein* lefa = sucula *beim Anonymus*. 2 si] es *AC u. s. f.*; grôȥe] sine jungen *C*. 3. dîn] die *B*; kint werdent *Eab*. 5. werden *CEa*. 6. mag *A*; dîn kint] si *Eab*; dester bas g. *ab*. 7. Und do *Aa*; schaf *AC*. 8. zornlich *B*, wunnenklich *ab*, vernunffticlich *C*; es do *B*: si *b*. 12. ze n. a. *A*, anders bistu z. n. *C*. 16. dir denn *E*; D. dinen worten g. *a*. 17. flich *A*. 18. dine *C*; gelauffen *C*. 19 ergrift *ab*, ergriffe *B*. 21. der *fehlt BCEab*. 23. Sin kint behuote daz scheffelin *AC*. 24. wolt nicht *C*; ir h. n. s. s. *Eab*. 25. biutet *BCE*. 26. ertotet *C*. 27. sprach *AC*. 29. sîn] des *E*, der *ab*. 34. ze *fehlt Ab*; daȥ *fehlt b*. 35. dir *b*, dirre *A*, der *BE*; disem bispel *C*; wol *fehlt Aab*. 36. D. wolfe nit das scheffelin Gelouben wolte harte wol, wan er was aller bôsheit vol *AC*.

XXIX.

Beim Anonymus die 26. Fabel: De terra tumente; *die 28. Fabel Eab*. *Ueberschrift*: V. E. MULWORFFHUFFEN *C*. 4. selbe *A*; selb ouch *fehlt a*;

duot ouch *C*; noch *fehlt Cb*; tuot *D*; Also ouch tuond ander s. g. *E*; ir g. *C*. 5. Der *Bb*; mulh. *C*; mengl. *BCE*. 9. berg] huffe *B*: 10. Wolt *a*; alle *E*: ouch *a*: *fehlt b*; die *fehlt E*. 12. Ir k. *a*, ak. *b*; dorste *b*; genahen *DEa*. 13. was *fehlt B*. 14. aller *A*; vorchten *DEab*. 15. scher hin us *C*. 16. gelúffen *A*, geloffen *BDEab*, gelauffen *C*; *vgl.* 43, 51; liuf *zu den Lesarten* XIX, 21. *Nicolaus von Strassburg* 272, 4. *Hahn Gramm.* 58. *Wackernagel* I, 733, 16. — 16. zuo] von *A*, us *Dab*; her us *Eab*. 17. in — in] ein — ein *BC*. 18. all (aller *E*) ir *Eab*; aller *fehlt C*; wart verw. *C*. 19. menger *B*. 20. regne *A*; noch *b*; vil *fehlt C*: gar *E*. 21. dornen *b*, durre *C*. 26. wening *ABE*. 28. *fehlt a*. 30. herzen *BBn*. 31. ungetrœstet *Eab*.

XXX.

Beim Anonymus die 26. Fabel: De Capra, Ove et Lupo; *die 29. Fabel Eab. Ueberschrift:* Von schalckhafftigem v. *C*. 1. lemmelin *A*, lemlin *Dab*. *Nach* 2. Daz was sinem herren gar ein zorn Daz er sin muoter hat verlorn *D*. 4. *fehlt a*; Daz *D*; behuot *Cb*. 5. fürwas *AD*. 6. sougt *ab*, soigete *C*. 8. valschen rat *EGab*. 10. geselle *C*. 12. geslechte *Cab*. 14. dirs nu *ab*, d. noh *E*. 15. dise *B*: die *CD*. 16. magst *A*. 20. M. g. spis milch ist *E*. 21. lemmelin *AC*; daz *fehlt ACab*; im und sp. *Cb*. 22. hêr *fehlt ab*; úch von e. *D*; von ersten s. *C*. 23. vorchte *C*; iuwern *D*. 24. U. iuwer *D*; arge *C*, arme *E*: *fehlt ab*. 25. minre friunde *C*. 26. behût *B*. 28. geis *BEab*; gan *E*. 29. Dann das ich *C*. 30. missev. *BEb*; -vellet *CEa*. 32. behuotet *Ca*; vor *E*; dem *Eb*; sinen *b*, vyend *E*, frunden *C*. 34. machet *C*. 36. des] sin *C*; des] das *Bn*. 37 — 40. *fehlen a*. 37. niut *fehlt C*; so g. ist n. *b*. 38. der] wer *BCb*. 40. nicht *fehlt b*; unruowen *E*, ein ruwe *C*, rúwe *b*. 42. jungen *D*; schäfflin *b*. 43 — 46. *fehlen a*. 43. Wer *E*. 46. bœse *B*, bœs *E*.

XXXI.

Beim Anonymus die 27. Fabel: De Cane et Domino suo; *die 30. Fabel Eab. Ueberschrift:* V. verlornem d. *E*, Von dem do d. v. ist *B*. 1. Ein her hat ze mal e. h. *Eb*. 2. Der liebete im zuo aller stunt *C*; punt *B*. 3. Der] do er *A*: er *Eab*. 4. ouch was *B*; was an der st. *E*; und an d. stimme was er h. *Gab*, Sin st. stark, sin bellen hel *AC*. 5. der hunt *C*. 6. muoste er sin *C*. 7. hât *fehlt a*; im hat *E*. 8. beissen *Bn*. 10. herzen *B*. 12. Iedoch *a*; er *Eab*. 13. zorne *fehlt a*. 16. was *CEab*. 22. ak. *b*, keiner *Ca*; vor mir *Cab*. 26. nimpt nu *Ea*. 30. der gabe *ab*; nu] min *a*; von mir b. *C*. 31. sèr] vaste *B*. 32. besten *fehlt ab*. 33. dà] es *C*. 34. lip *C*. 36. biet ze d. s. *a*. 37. wirt *BCEab*. 38. Des er hat weder n. noch d. *E*. 39. daz] der *Ca*; bekennen *C*. 40. wen *A*, wan *C*: man *die Uebrigen*. 43. des *fehlt Cb*. 46. v. d. dienste *C*.

XXXII.

Beim Anonymus die 28. Fabel: De Leporibus fugientibus; *die 31. Fabel Eab*. 3. gedœn] getödet wart *b*. 4. solden *b*; flien *B*, fliehen *die Uebrigen*; enwissen *A*, wústent *b*; nit war *C*. 5. die was *E*. 7. [Und *E*] do si alle gefluhen w. *Eab*. 9. kamen si *Eab*. 10. do menig *B*; erschrecket *Eab*; Do der grabe geswellet wart *C*. 11. Da *a*, do *die Uebrigen*. 15. andre *D*, ander *ABC*. 16. Das *b*. 17. guot *fehlt b*. 20. flien *AB*, fliehen *die Uebrigen*; wenn] so *CEb*. 22. *fehlt C*. 23. die *fehlt CEab*; sond *Eab*,

sollen *D*, söllent *BC*. 24. vordren *Db*; hant es *Ca*. 25. Die hasen fl. *D*; daz] des *DEb*; in *fehlt D*. 28. er *Ea*, es *b*. 29. vergraben *Eb*. 30. sullen *A*. 31. J. und alt *ab*. 35. 36. *fehlen D*. 35. allewent *B*. 38. in] ane *C*. 41. 42. *umgestellt C*. 42. sêl] sinne *C*; sel lip u. *Da*; guot *D*. 44. übelem *Cab*.

XXXIII.

Beim Anonymus die 29. Fabel: De Capra et Hœdulo; *die 32. Fabel Eab*. *Ueberschrift:* UND EIME KINDE *C*. Von gehorsam der kinder *B*. 3. ein geisselin das was ir t. *C*. 4. Zuozim *DC*; si *fehlt B*. 6. Her *Eab:* hin *C*; beniuti *b*. 7. Blib hinne *C*. 8. wolfen wol b. *C*. 9. In *fehlt Eab*. 10. der v. *b*. 11. tugenklich *D*, tugentl. *b*. 12. gebarete *A*; sich *BDab*: dem *C*; da gel. *DE*. 15. Du junge geis *C*; hin in *E*. 16. M. aller liebstes *ab*. 17. Er spr. *C*; du *fehlt b*; für *C*. 18. tür *C*. 19. hatz *ab*. 20. k. h. us *b*; h. us k. *C*. 21. könne *B*; wol *fehlt E*; välsch *Db*, velsch *AE*, valsch *BCa*. 22. *fehlt b*; wälsch *Da*, welsch *die Uebrigen*; *vergl. Herbort von Fritslar* 47. 48. — 23. 24. *umgestellt C*. 23. her *CDab*; samir *B*, sammir *D*, sumer *C*: helf mir *a*. 24. halten *Cab*. 25. gebot *BEab*. 26. lies n. *b*; her *CDab*. 28. Wan du] und *Cb*; wan *fehlt a*. 29. 30. *fehlen ab*: Er seite lüzel oder vil Er múst stan vor der türe zil *E*. 33. erzaigt *a*; süessen *Eab*. 34. hânt *fehlt C*; und doch missetat *C*; mainaid *b*. 35. herze *Bn*; sin *Db*. 36. 37. *fehlen D*. 36. valsch *Eab*; sprachē *b*, sprechen *a*, sprüche *C*. 37. und [ir *b*] werk *Eab*. 38. l. tr. *C*; und liegent *ab*; valschlich *Ca*. 41. guot *b*. 42. inen *BDEb*; beh. *CD*. 44. odr *fehlt B*.

XXXIV.

Beim Anonymus die 30. Fabel: De Rustico et Angue; *die 33. Fabel Eab*. 1. Wen *A*, man *die Uebrigen u. s. f.*; liset *ABCa*. 3. und *fehlt C*. 5. möge *DE*, müge *Bab*; gewesen *C*. 7. tet *fehlt a*. 8. senfteclich *C*. 9. ist im k. *a*; alse *A*, als *E*, so *b*. 10. wurt *C*. 11. D. ist *C*; das *Eb*. 14. Enwer *D*; nicht *fehlt b*: niut *BD*. 16. slang *BEab*. 18. huswirt *Eab*. 19. friunde *Cab*; mogen *B*. 20. het *C*. 22. Der *D*; was *C*. 24. in] zuo *Cb*. 25. liesse *BCDE*; stan *CEb*. 26. het es *BEab*. 27. im] do *C*; alsant *ab*. 30. des *C*; fürcht *ab*. 31. swert *C*; die weri *a*, sin were *b*. 32. vil fro *E*. 34. Der do z. *C*; ouch] aber *ab*. 35. balde *fehlt C*. 36. friuntschaft *C*; denn] und *b*; der mensche si *E*. 37. s. gen. *E:* [an *a*] nieman gnade *ab*. 38. riuwe *Eab*. 41. ouch *fehlt DEab*; alles *Eab*: also *C*; das als *B*; daz *fehlt C*. *Nach* 42: riuwe die wunden heilen kan Die die sünde hânt (hat *B*) getân *BEab*. 45. alweg *Eab*. 48. mag *fehlt a*; in *fehlt C*: im *BE*.

XXXV.

Beim Anonymus die 31. Fabel: De Cervo, Ove et Lupo; *die 34. Fabel Eab*. 1. richt *a*. 2. büechlin *DCab*, büechli *E*. 3. unrechtz *DE*; do *B*. 4. rechten *BDEab*: an dem gerichte *C*. 5. was *D*; vil *fehlt b*. 7. hirzen *Ea*: schäff *b*. 9. es vast s. *E*. 10. tät *a*, dete *C*. 11. hirzen E, hirt *b*; muos ich des g. *Ea*. 12. Du soltz im noch l. *E*; nu l. *ab*; vergülten *D*, ergolten *CE*, vergelten *a*. 14. und *fehlt CEab*; H. h. das gelt lassent út sin *D*. 15. Ir *D*; wölt *ab*: sollent *D*. 16. in *D*. 17. hirzen *ab*. 8. Her das ich iuch g. s. *Eab*. 19. Da *ab*, do *E*; gent *C*, geben *b*; inen *Ba*. 21. marchte *ABD*, markte *Eab*. 22. gar *fehlt BEab*: vast

D; über herret *E*. 23. tage *C*. 24. wann *Cab*; wolte *BC*. 25. zerbrichet *C*. 26. gar] alle *D*. 27. So *C*; recht ze unr. *E*. 28. *fehlt a*; unschuldige *A*: unrecht *b*; gar v. *D*. 29. *fehlt C*; Da *b*; w. wil r. w. *a*. 30. Und mag *C*; *darnach*: Der die geschrifft wil recht lesen *C*. 32. an] in *Eab*: zuo dem *D*. 33. valschekeit *DEāb*, valsch *C*; *darnach*: Sie wolten es bringen umb den hals *C*. 36. ich iuch sol *CD*; An ufslag *Eab*. 37. nement *BDEb*; gân] leben *C*. 38. Minen *CDE*: den *ab*; den *fehlt BCab*; ich iuch st. *Ca*; stæte *BCDEab*; haben *C*. 39. von dan *Eab*; D. s. gieng mit url. von dan *C*. 42. recht *fehlt BDEab*; fuchsen *DEb*. 43. geltens *C*. 44. geriet es vordran *a*. 45. dinem *ab*; so soltu m. *ab*. 46. abgelten das rat ich dir *ab*; so solt g. m. *E*. 48. Und sprach *fehlt C*; hêr Hirz *fehlt ab*; es ist *ABDab*, im ist *E*; ist *fehlt C*. 49. 50. *fehlen Eab*. 49. ensol *C*; niutz *D*; wenne *A*. 51. *fehlt C*. 52. Das *CEab*; wart velschlich *C*; *darnach*: Das mir zoren was und leit *C*. 53. dô *fehlt C*. 54. hetti licht von zorn *ab*; minen lip *D*: daz vel *E*. 55. Mich an gnade fressen *ab*; gefressen *E*, gar fressen *D*. 57. gezwungen *E*. 59. Der *b*. 60. sinne *ABab*, sin *DE*: willen *C*. 61. Ane sünde *D*; dannen g. *C*. 62. ouch *fehlt a*; das *AC*. 63. sölichen m. *b*. 64. sölichen *BEa*, sölichen *Cb*; entschulgen *ADb*, entschuldigen *BECa*.

XXXVI.

Beim Anonymus die 32. Fabel: De Musca et Calvo; *die 35. Fabel Eab*. 1. fliug *b*; ungest. *CEab*. 2. Einen *BCDE*; troug *C*. 3. die st. *Eab*: der *C*. 4. selbers *AD*. 5. balde *fehlt C*. 6. Dô *fehlt E*: des *C*; Sie was gar snel *E*. 7. Von im *a*; fliug sin sp. began *ab*. 14. slache *AD*, slach *b*; dennocht *Da*, dennecht *B*. 15. get. *C*. 16. treffe *Bn*. 18. selber *CDEab*. 20. wol *fehlt C*; haben *Cab*; einen *BC*. 21. die *fehlt a*: der *C*. 22. Da im (mit *b*) sin *ABDb*; gar vast n. *D*. 23. die *C*; fliug *ab*. 25. Da *D*: daz *Eab*; vil *fehlt C*: so *b*. 26. selber *CEab*; an] in *CDEab*. 27. dem *AC*; schadgen *E*, schedigen *B*, schaden *ACab*. 28. sol *Cab*, sölle *BDE*; ê *fehlt BCab*; sich ê *E*, vor *Dab*; beraten *B*, bedencken *C*. 29. für *C*. 30. des w. *Cab*; ist *C*. 33. si denn sp. *Eab*. 40. alle z. *B*; niut *BDEa*; denn *CEa*: wol *b*. 41. allen *B*. 42. vil gern *ab*. *Darnach*: niemanne tuo du kleinen schaden, Dâ von du grôzen müezist tragen *AC*.

XXXVII.

Beim Anonymus die 33. Fabel: De Vulpe et Ciconia; *die 36. Fabel Eab*. *Ueberschrift*: V. schalkaftem widergelte *B*. 1. einen *BCD*; storchen *D*. 2. wort *ab*; vil *fehlt a*. 3. friunde *ABn*: herre *C*. 4. hiut so solt *E*. 5. söllent *DE*, sond *ab*: wollen *C*. 6. uns] dir *Eab*. 7. 8. Do (so *ab*) der storch kam über tisch Und guoter spîs wolt sîn gewis *DEab*. 8. ganze] gros *A*. 9. dem storken *BCE*: im *ab*. 10. dô *fehlt C*: so *b*; er gar und gar v. *E*. 11. niut *DEb*; wan *fehlt a*: denn *E*; brüegi *b*, brüeye *E*. 12. storken *BCDEab*. 13. az] hat *Eab*; nicht wan *fehlt b*; h. und turst gros *b*. 18. Vergulte *Ca*; möcht *fehlt Ca*. 19. h. m. *B*; dannen *Ca*, danne *b*, dann *D*. 21. Er zogt *Eab*; hin *a*, im *b*; sin *Cb*: der *a*. 22. feissete *C*, veiste *a*, vesti *b*. 23. bald *D*. 24. specery *E*, spise *B*: wurtzen *ab*. 25. gieng *Eab*. 26. vil *fehlt Cab*: gar *E*. 27. er] und *Eb*; irrest *BD*, erest *C*. 29. dinre — dinre *C*. 30. schengtest *B*. 31. do v. h. *AC*. 32. sich] bald *a*, vil *b*. 33. Die spise sin *ab*; sine spise *E*. 38. gelustet *C*. 39. an sime *C*. 41. dannen *Da*. 42. Also *CD*: sus *ab*;

er ouch hat *E*; ouch *fehlt b*: e *C*; storken *BCDEa*. 43. Wann *C*. 44. lieger *Eab*; wirt b. *ab*. 45. im *fehlt ab*; vil *fehlt E*. 47. liugt und triugt *b*, liuget triuget *C*. 49. triegendes *C*. 50. zum rechten *C*. 51. tr. und liugt *A*: zwar *E*; der *fehlt A*: das *C*. 52. sîn] die *Eab*. 53. tœr du mich *Eab*. 54. minre *BCE*, minder *Aab*. 56. von recht *A*. 57. 58. *fehlen Eab*. 58. Tüege *B*; du ouch g. m. *D*.

XXXVIII.

Beim Anonymus die 34. Fabel: De Lupo et capite invento; *die 37. Fabel Eab*. *Ueberschrift*: UND EINEM BILDE *C*. 1. Eins m. ein w. l. *C*; liuf *Eb*. 2. do *ABCE*. 3. einen *D*; gehauwen *C*. 4. S. h. gezieret als es sol *ab*. 5. stirnen *Db*; was schön *CE*. 7. sin ougen clar (*so*) *B*. 8. uf den pris *b*. 9. und *fehlt BDEab*; besach *C*. 10. fêre *fehlt a*; er erschrack *C*. 11. w. wunders mag dis (dz *b*) sin *ab*. 12. Bistu *C*; tuot *B*. 14. hin *fehlt ab*. 15. hirte — hirte *C*; und har *a*. 16. Do *b*; vil *fehlt a*: des gar *E*. 17. ez *fehlt a*; gesach *Cb*. 18. und einen m. *Eab*; ouch *fehlt C*; und doch n. *E*; niut *BDE*; sprach *DE*. 19. alliu *a*, alle *E*. 21. wolf *fehlt a*; innen (:sinen sinnen) *Cb*. 23. niut *BDEb*; ensicht *D*. 24. ein m. *Ca*; der] und *B*. *Darnach*: Die hend die zem werk niut vervand Die fües [die *E*] allweg (allzeit *a*) still stand *Ea*. 25. selen *BC*; zierde *E*. 29. Dann *C*, an *A*; dem] der *a*: *fehlt b*; libe *AB*: bilde *C*. 30. ane hörende *C*. 32. Lip ane sel sich nit vermag *C*. 33. Der lip der selen ane m. *C*; und an m. *BE*; an] und *ab*. 34. nichte *CBn*. 36. Des nement alle gliche war *C*; sîn] es *D*; nimmet *A*, niemer *b*. 37. bilde *C*; ertrichen *C*. 38. erkennen *C*. 39. gevallint *b*, gevallent *Ea*. 40. brünnent *ADE*, brünnender *b*, brinnender *a*, brennender *B*, burner *C*. 41. stat] stunt *A*, erd *b*, snüere *C*. 42. gewürme *C*; lîp *fehlt C*. 43. ougen *CDEab*; gesehent *D*, sehent *E*: schöne *C*; niut *BD*: ane *E*; die gesehent nicht *ab*. 44. niut *D*. 45. hœren *ABCDb*. 46. niut *BDEab*. 47. wirken *B*, werkent *A*. 48. werk ir muot *Eb*, werk und wort *a*. 50. Vergiftig sint ir zungen *C*; ist ir zung *a*. 51. guote *D*, guotem *a*, guotē *E*; trage *ab*. 53. Und bilde *C*; Und einig (wenig *b*) aller b. *Eab*. 54. hie] uns *ab*, ouch *E*; nu der w. *B*; nu *fehlt b*: hie *Ea*.

XXXIX.

Beim Anonymus die 35. Fabel: De Graculo et Pavone; *die 38. Fabel Eab*. 1. ruoster *b*, ruoch *Ca*; sich *fehlt a*. 3. Also *CEab*; ouch ander *fehlt b*; ander] all *D*. 8. Do *B*; eine *C*; vedern *B*, veder *C*. 9. hette *C*, hatte *b*, hat *a*. 10. ruoch *Ca*. 11. bekleidete *B*. 12. sicher *b*. 13. ruoch *Ca*, ruochs *b*; versmahet *ab*; sinen *C*. 14. Und die andern kl. *Eab*. 15. machte *ab*; D. machte er mit dem schin *C*. 16. Von den v. *C*, Die *a*; niut *DE*. 18. dem *Cb*. 19. Dem *Cb*; geriet *a*; wolt der ruost g. s. *AC*. 21. ez] das *C*. 22. Das *C*. 23. *fehlt a*; entlechniti *Eb*. 24. Der ruost gevieng sinen h. *C*; ruochen *a*, ruochs *b*; warf er sin h. *E*. 26. *fehlt a*; Damit er sich h. g. *C*; sich mit im *b*. 27. dô *fehlt ab*. 28. Und zoch in her und har *C*; er gnot und g. *E*; da *A*. 29. allez *BCDEa*. 30. was *C*; ruochen *a*, ruochs *b: fehlt E*; nie sît] vast *C*. 31. Es *b*; wz blos *b*. 32. spotte *C*. 34. alse *A*. 35. *fehlt C*; das b. *b*. 36. in sin natur *BC*. *Darnach*: der werde ze spotte der das begert *C*. 37. le — ic *ab*. 38. Also spricht man überal *ab*. 40. Und geribni schöni *ab*; wússe crist *E*, wise crist *ab*. 41. lit *CDEab*. 42. selber *CDEab*; über *fehlt C*. 43. wider k. *Cb*. 44. Dz hett man *E*; wol dike daz *D*. 45. hoffart *DEb*. 48. ein

goucheit n. *D*; nohe *B*, nacher *A*, nah hie *b*. 50. in *fehlt C*; het *C*, hette *Db*. 51. selber *BCEab*; bekant *CDEab*. 52. So wer er *BD*; also *C*: so *ab*; verlich *C*; niet *ab*.

XL.

Beim Anonymus die 37. Fabel: De Mula et Musca; *die 39. Fabel Eab. Ueberschrift*: Von vertragen und von geduItekeit *B*. 2. einem *BCEb*. 3. wol gel. *b*. 4. D. do z. *Eb*; in *fehlt ab*. 5. gar wol *D*. 9. Und tr. *Ea*; treib es das es m. g. *C*. 11. er do *b*, sie do *C*. 12. sie das mul *C*; aller erst *B*, erst *ab*. 13. můssent *Cb*; her *Cab*. 14. urdrussen *C*, urdrútzig *D*; ich úch daz l. *D*. 15. des gloube m. *C*. 16. niutz *D*. 18. müessent *BCEab*. 19. trauwen *C*; das mul *C*. 21. swalmen fros *C*. 22. getrowen *C*. 21. 22. bősz trőwer [nun *E*] sint us geflogen Ir wort ir [ge- *E*) trőwe sint erlogen *Eab*: *fehlen D*. 23. diet *CEa*. 24. *fehlt B*. 24. alles *CDEab*; siet *Eab*, sicht *C*. 25. Und vörchte ich minen meister niet *B*. 26. tusing *B*, tusent *die Uebrigen*; sin von mir *C*. *Darnach*: Ich tot iuch wol an alle not *B*. 27. kretzen *b*, gellen *E*. 28. trőwe *b*, trúwe *a*. 29. nu] hie *C*. 31. ich *fehlt D*. 32. Ich ertote *E*. 33. Noch *A*: Sus *ab*; nu *fehlt Cab*; vil *fehlt Eab*. 34. nu *fehlt ACEab*; ziehen hie m. *C*. 35. schelke *C*. 37. Alsbalde so w. *B*; W. ir schibe eben g. *Eab*. 39. kument *Eb*, kunt *A*; russent *A*, ruschen *C*, brűsset *b*; die br. *D*: ein *C*. 40. gebent *AC*. 43. diu *fehlt Cab*. 44. keiner eren *ab*. 45. ald m. *Eb*. 46. müessen *AB*; liden von in han *E*. 47. worte *C*.

XLI.

Beim Anonymus die 36. Fabel: De Musca et Formica; *die 40. Fabel Eab*. 1. zu einre *C*. 3. fliug *b*; anbeizen *B*, ameissen *D*, emisse *C*. 4. dô *fehlt Ca*; zuo im *ab*. 6. gar *fehlt C*; ze *fehlt Ca*. 7. fichtes *A*, vichtest *die Uebrigen*. 9. der] so *ADEab*. 10. ze aller *b*, alle *C*; zit *Cb*. 12. vertroffen *ABD*, verdrossen *EabBn*, berochen *C*; allewent *B*. 13. tag noch n. *Eab*. 14. sich] du mir *Eab*; maht *Eab*. 16. Ist ungelich wan ich bin fin *ab*; ist unglich ich b. st. e. u. v. *E*. 17. erde *Ea*. 19. der kűngen *D*. 20. der *fehlt a*: die *Cb*. 27. ligestu *C*: bist du *ZüricherDruck Bn*. 28. norest *ADE*, nűrest *b*, nüelst *Ba*, wúlest *C*; alsam *Ab*. 29. phellor *A*. 31. und an *BDa*; so bin *DE*. 33. fliug *b*. 34. anbeiz *B*, ameis *D*, emisse *C*; ersach *D*. 35. versmechetes *BC*, geschantes *Eab*. 36. tarst *Eb*. 37. Unschädlich *Eab*. 38. vergiftig *CDEa*, vergiftet *AB*, vergift *b*. 39. huffen *AE*. 40. balast *Eb*. 41. untriuwen *Cab*. 43. dir *fehlt b*. 45. *fehlt E*. 46. *fehlt b*. *Darnach*: waz ich hab dz ist als min *E*. 47. unde *ECab*; ouch st. *E*; stellen *B*. 49. Das mine mir m. *C*; menglich *BCE*; mir w. m. *Eab*. 52. betr. *CDEa*; mannes m. *D*. 53. swecherst *b*, smechst *a*. 54. Anrűrt *A*. 55. den wadeln *C*. 56. mich mit fride l. *a*. 59. sol sin *A*, die sy *E*, sy allen *D*, hab ich *ab*. 61. worte *C*. 62. dik *fehlt C*: schier *Ea*; ein *fehlt a*. 66. sinr *B*; nachburen *Eab*. 67. vil] gar *D*; bek. *C*. 68. gebentz *A*, gend sy *Eab*. 69 — 76. *fehlen b*. 69. senfte *CE*; wort *a*. *Nach 74. in E ein græsserer Zusatz*: Es ist wor daz zwen glich hert stein In keiner müli nie mülend rein Ein esel an den andern got Uncz si bed vallend in den kot Wer gewissen krieg füeren well Der mach mit worten nút ein gschell Ein wort daz ander rüeft bar für Dz es in beden kunt ze túr. 75. ander *A*. 76. ander *C*.

XLII.

Beim Avianus die 34. Fabel: Formica et Cicada; *die 41. Fabel* ***Eab.*** *Ueberschrift*: V: E. EMISSIN U. E. HAUESCHRECKEN ***C***; V. arbeiten und v. dragheit ***C.*** 2. werret ***A.*** 3. er] einr ***E.*** 4. guot] iutz ***Eab.*** *Darnach*: Die rinder in dem stalle Das sint die friund alle ***Eab.*** 5. ein *fehlt* ***C***; anbeiz ***BE.*** 6. sihte ***B***; daʒ *fehlt* ***b***; was ***BCab.*** 7. dô *fehlt* ***C***: so ***ab.*** 13. vil wol ***AE***; wol *fehlt* ***C.*** 13. 14. *umgestellt* ***ab.*** 14. so kunt ***Cb***; ouch etswenn ***E***; ouch *fehlt* ***a.*** 15. iutz ***b***: *fehlt* ***C***; der] er ***BCb.*** 16. fúrsechen ***A.*** 20. lange ***B***, sumer z. ***C***; l. nacht ***b.*** 21. Des sumers *fehlt* ***C.*** 22. arbeit ***CEab.*** 23. Und wirbet ***C.*** 24. Daz der ***A***; grosse ***BCEab.*** *Darnach*: b) So wirt er arm und ungesunt. a) Wenn er an sin alter kumt ***B.*** 26. [do ***E***] hin ***Eab***; in *fehlt* ***E***; guot g. ***ab.*** 28. sne lit ***a.*** 29. housteffel ***Bb***, -staffel ***Ea***, hauschreck ***C.*** 30. Do er ***C.*** 33. gelauffen ***C.*** 34. her ***Cab.*** 35. hêr *fehlt* ***b.*** 36. da lig ich h. ***a***, da lide ich ***b***; not ***b***; gar h. t. ***E.*** 37. ouch *fehlt* ***Ca.*** 40. Anders ***B*** gar verd. ***BC.*** 43. grôʒem *fehlt* ***ab.*** 45. grôʒ *fehlt* ***C***; untrúwe ***ab.*** 46. sêr *fehlt* ***C***: vast ***E.*** 47. Herre ***C***; sönt ***BE***; ussen ***C***; Her hôstoffel farrent hin ***ab.*** 48. wirdet ***A***, enwirt ***C.*** 49. vlugent *fehlt* ***a***: sprungen ***b.*** 50. erbeiten ***ABEa.*** 51. essen ***C.*** 52. vindet ***Cab***; ouch *fehlt* ***ab***; Min kelr ist guoter spise vol ***B.*** 43. müessent ***BCEab.*** *Nach* 54: Sus (Des ***C***) kam der hôstúffel in not Ich wene er mûst geligen tot ***AC.*** 58. ers, ***B***, er es *die Uebrigen*; denn *fehlt* ***A***; bessern ***b.*** 60. Und ***Cb***: *fehlt* ***a***; nút ***Bab***; eren ***B.*** 62. von ***ab.*** 63. ist hitzen ***Ca.*** 64. man *fehlt* ***C***; er ***C.*** 66. wes ***b***, was ***C***, das ***E***; begert ***E.*** 67. kraft ***E.*** 68. w. er um guot und ere ***C.***

XLIII.

Die 42. Fabel ***Eab.*** *Ueberschrift*: Von biegerye ***E***, V. d. begirden ***C.*** 1. guot' nature ***C.*** 2. meistedeil aller creature ***C.*** 5. Eins m. das ***C.*** 6. kinde ***BC***, kind ***ab.*** 8. als ouch ***E***; als ir m. ***a.*** 9. die z. ***B.*** 10. sölte ***B.*** 12. Wer ***C***; friunde ***AE***; vigende ***C.*** 14. Die welt ***B***; alle ***B***; freise ***C***, freises ***Eab.*** 15. Dann ***C.*** 16. lassen ***B.*** 18. sied ***B.*** 19. louffen (rayen ***b***) viengen an ***Ab***, viengen reygen an ***Ea.*** 20. bî] mit ***A.*** 21. liefent ***BE***, liuffent ***b.*** 23. gelauffen ***C.*** 24. was] mit ***C***; kammen ***Eab.*** 25. stuonden im suber ***Eab.*** 28. Si vorchten ***C.*** 29. fluchent siu ***B.*** 30. vil *fehlt* ***a***; kleine ***BCa***, wenig ***Eb.*** 32. D. h. den weg zer tür us vieng ***E***, D. h. gieng us nu merkent wie ***ab.*** 33. 34. *umgestellt* ***C.*** 33. ire n. ***C***; Hin (bald ***E***) in sines meisters hoff ***Eab.*** 34. Die zogtent mit im ***b***; doch ***b***, ouch ***Ea.*** 35. dô *fehlt* ***ab***; si kament ***C.*** 36. bald *fehlt* ***C***; har ***B***; her wider f. ***C.*** 37. wonden ***C.*** 38. Do ***b***, wann ***a***; wan ***AC***; v. d. h. warent g. ***Eab.*** 39. Das riet in ***C***; junger ***ab***, fryer ***E.*** 40. die k. ***Eab.*** 41. senfteklich ***BCEab.*** 42. Eine mus do der andern rief ***C.*** 43. alle ***Bab***; katze ***E.*** 44. Die was so ***E***; geistlich ***Eab***; geislichen ***Bn.*** 48. liefens ***A***, liefent siu ***BC.*** 50. do ***Eab.*** 51. gelúffen ***A***, geloffen ***Eab***, gelauffen ***C.*** 52. Do fl. d. j. ***ab.*** 53. selbe ***BCE.*** 54. alte mus ***C.*** 55. Si spr. ***Eab.*** 56. Geh. ***CE***; wir *fehlt* ***C***; samir ***B***, sumer ***C***: helf uns ***a.*** 57. 58. *umgestellt* ***C.*** 57. Spr. sy da a. ***E.*** 58. H. kament sie mit s. ***C.*** 59. gekr. ***Ca***; sînen *fehlt* ***C.*** 60. sin verlorn ***C.*** 62. Niena ***B.*** 63. nit ***A***, nicht ***Ca.*** 64. wol vor im ***Eb***; best. ***Ea.*** 65. alle do ***a.*** 66. d. a. mus unfro ***C***; vil *fehlt* ***a***: gar ***Eb.*** 68. tierlin ***CE.*** 70. Daz h. ***a***; Sin fússe under das hopt sin ***b.*** 71. getân ***b.*** 72. keine

A, eine *C*. 73. gereget *C*. 74. mir *fehlt ab*. 75. ich arme *CEab*; diet *Cab*. 77. Den grœsten *Cb*, Den grossen *a*. 78. lassen *B*. 83. Disiu *a*, dise *C*, diz *E*; byspel *E*; hörent *C*. 84. *fehlt a*; sient *BE*, sint *C*. 85. Die da l. *C*. 88. mag *fehlt Eab*; von *b*; kan geh. *b*. *Darnach*: [kan *Ea*] der dunket wärlich mich Das er sy vast (wol *E*) sinnen rich *Eab*. 89. Wan b. w. und g. *Eab*. 92. ein valsches h. *C*. 93. w. wip noch man *ab*. 94. kennen *a*. 95. menges menschen *a*; eis engels *fehlt C*. 97. besunter *aus* besniter *geändert B*, beschuter *a*, beschunter *b*. 98. innewent *B*; smeken *B*, smaken *C*. 100. innen *C*; ist *fehlt b*. 102. Selig ist der der reht tuot. *Darnach*: Man spricht daz glissend rehtikeit Sy zwivalte bosheit Tuo guot werk mit guotem muot Wer sich vor sünden hat behuot *E*.

XLIV.

Beim Anonymus die 44. Fabel: De Quadrupedibus et Avibus; *die 43. Fabel Eab*. 1. 2. Da [Ja *a*] dis geschach uff ein zil Eins mals als ich iuch sagen wil *Eab*. 2. gar unfr. *D*; unfridens *A*, unfriden *C*. *Darnach*: Ain unfrid stuont uff der was grosz Des da kum der zehende genosz *ab*, Erhuob sich unfrid und geschell Nu merk har zuo der merken well *E*. 6. *fehlt a*; umb die selbe *b*. 7. sprach *C*. 9. beidi *Aab*, beide *BCDE*. 10. si *fehlt a*; beider l. *C*; beide *fehlt ab*. 11. Wann *C*; die vogel *fehlt b*; und] an *ab*. 12. urliug *BCEab*. 13. erhaben *fehlt C*. 15. grôz *fehlt D*. 16. Da *D*; gewert *D*. 17. doch] do *Eab*; geschach *AEab*. 19. Diu] Ein *Bn*. 21. diet *C*. 22. Also ir verzagetes *C*; riet *CEb*. 23. flog *C*; dô man ir *ausgefallen A*; dorfte *B*; vil wol *E*. 25. dô] so *A*: bald *E*; geschossen *Db*. 28. vil *fehlt CEb*; keche *ABC*. 30. hertze *b*. 29. 30. Die vogel sigten das beschach Den tieren von leide ir herze brach *A*. 33. ze *A*; voglen *B*, vogeln *D*. 34. flugend *ab*. 36. snellclich *Ea*, schemelich *C*: balde *b*. 37. ze *fehlt A*; geben *BCab*. 38. solt *ACEb*. 40. Wer *D*; dienen sol *D*. 41. b. verguot n. *b*; fúrguot mögen beide h. *D*; müessen *AB*. 42. Verguot *fehlt Db*; gar spat und frû *D*. 43. den *fehlt B*; vor *BCD*. 44. Daz ist wol *E*; obs *b*, obe es *Ca*; im *E*. 45. Welre *CE*, welher *D*; als *fehlt C*. 46. es *D*. 47. friunt *Cab*; lat *CEab*; rehten n. *ab*. 48. scham *Eab*, schemede *C*: schanden *B*. 50. die *fehlt C*; indern *ADb*: sinem *B*, sine *C*. 52. sol *fehlt Aab*; an alle *ab*; ere *DEb*. *Darnach*: Und ouch alles sin geschlecht Es sin denn ritter oder knecht *D*. 53. dise *ACE*; fledermus *CEab*; hie *fehlt CEab*. 54. erlos *C*; iemer *fehlt Eab*; blaz *E*; bl. und lieblos *ab*: und erlos *E*; stan *E*. 55. Ane *ABCE*, ane — ane *CD*. 56. ist l. *C*.

XLV.

Beim Anonymus die 40. Fabel: De Rustico et Mustela; *die 44. Fabel Eab*. 2. diu] do *B*, sy *D*, do sy *b*; der *fehlt CEb*. 4. ouch *fehlt b*; si ouch *Da*. 5. dô *fehlt C*; si do *ab*: die wisel *E*. 6. husw. *C*. 8. mich unertôdet l. *Eab*. 12. weder *Cb*; ratz *ab*; kein *fehlt Cb*. 13. wirt *fehlt ab*. 14. Wirt das *ab*; gerne *fehlt Cb*. 16. was ich allzit b. *ab*. 17. der *fehlt Cab*. 18. mîn hûs] mir *C*. 19. ratzen *ab*. 20. ôuch *fehlt ab*. 22 — 25. *fehlen a*. 24. wol möchtist *DEb*. 25. Vienge *BC*; die *fehlt C*; die] den *B*. 26. Die b. *Eab*; din und min *Eb*. 27. dinen *A*: *fehlt C*; valscheit *Ba*. 30. ân] ein *Ea*: min *C*; gemeiner *C*. 31. söltist du g. *A*; lassen *DE*. 33. fleiz *A*. 36. tragen *C*. 38. getödet *CE*. 41. 42. *umgestellt b*. 41. guoter *CDa*. 42. Guoter *CDab*; des *fehlt E*; G. w. ist ein h. *C*.

45. Stuond daruff *Eab*; wol *fehlt Eab*; möchte *fehlt E*. 46. Möcht *E*; und da bi s. w. *Eab*. 47. verhengete *C*. 49. Guoter *CDab*. 50. Guoter *Cb*; nicht] selten *C*. 51. 52. *umgestellt b*. 52. diu *fehlt ab*; lonet *D*.

XLVI.

Beim Anonymus die 41. Fabel: De Bove et Rana; *die 45. Fabel Eab*. *Ueberschrift*: V. E. FUCHSE, E. OCHSEN, E. LEWEN, U. E. HIRTZE *C*. V. bôsem übermuote *B*, V. angedenkunge dienstes *C*. 1. frôz *A*: fuchs *C. u. s. f.*; sinen sunen *B*: sinen listen *C*. 2. einen pl. *C*. 3. vant *ab*. 4. er schier *E*; D. wart der alte fr. geschant *ab*. 5. herre got *C*. 7. als ein *BCEa*, so einen *D*; geben *Cb*. 8. forchtsam *B*; gar *fehlt BCb*. 9. mangen tieren *Cab*; gross *CEab*. 10. ouch *fehlt a*. 11. wære gern gelich *ab*. 12. blegete *C*. 14. las *CDb*; bleyen *E*. 15. m. ime n. *C*; dem n. w. *ab*; dem *fehlt C*. 16. dir d. n. *C*. 17. umb *fehlt B*. 20. möcht glichen ich *C*. 24. vatter *fehlt b*. 26. du muost *C*, müessist *a*; du geligest *D*; Hör uf du stirbest samer got *E*. 30. la *B*; bleyen *E*, bläyen *b*: leben *B*. 34. ere *AE*. 35. unz] das *ab*. 37. villicht *Eb*: so *C*. 39. 40. *fehlen C*. 39. me *DEab*; eren geren w. *D*. 40. er billich b. *D*. 40. vil *fehlt C*; wenig *Dab*. 42. vergiftiger *C*: böser *Eab*. 43. Becleit *C*. 44. sô *fehlt CE*; ir m. *C*. 46. bi niuti *Eb*, bi niutzi *a*: och nit *C*. 47. Des *E*: sin *ab*. 49. im vol *C*. 50. aller *BCDE*. 52. ieman kein guot *Eab*. 53. werde lasters *C*. 54. zuorbreche *C*. 55. Und (gar *E*, vil *a*) balde in der selben fr. *Eab*. 56. frösche *B*, fröschen *ab*: ochssen *C*.

XLVII.

Beim Anonymus die 38. Fabel: De Leone et Spina; *die 46. Fabel Eab*. 2. liuf *b*; tiere *C*. 3. geschach *A*. 4. grosses *CD*. 5. torn *ABE*, tarn *b*. 6. und wart] sin fuoz *E*; das was im zorn *ab*; versw. *D*, gesw. *C*. 7. Sîn vuoȥ *fehlt Cab*: wart *E*; und hie mit gr. a. *ab*; grosse ärbeit *CD*. 8. torne *ABD*; uns *fehlt C*. 10. er hett ersworn *b*. 13. adren mûssent *D*. 14. n. vil *E*; wann er *a*; er muste g. *C*. 15. w. gar gros *C*. 16. Siner wunden *Eab*; gar] vil *ACb*. 17. enwiste *a*, wúste *CDE*; sölte *B*. 19. siech ist *a*; und *b*; nie siech *Eab*. 20. suocht *ab*; keinen *Da*, enkein *b*; löwen hart *D*. 21. Do *b*. 22. 23. *fehlen b*. 22. im were g. *E*. 23. siechtagen *BCE*, siechtum *a*. 24. an sinem f. *D*; genesen wol *b*. 25. geleret *CE*. 26. Wan k. *ab*; keine *Ca*. 27. sich *C*: zwar *E*: *fehlt b*. 28. inen *D*, ime *C*, ir *E*: es *ab*. 30. wúndli *ab*; diu] dez *a*; diu was *fehlt b*. 32. er da v. *E*; bewert *E*. 34. wart *fehlt a*; wart bald *AD*; Von dem löwen wart er bekant *E*. 35. Er vorcht *D*; nemen] nen *b*; Der hirt wand komen um sin l. *AC*. 36. hett *ab*. 39. leon *a*; gebarte sich s. *Db*. 40. er an vr. r. *C*. 42. im da w. *E*. 43. heil sin f. wúrde g. *C*. 44. verstan *C*. 45. was *C*. 46. daȥ] do *C*; im schiere] dem hirten *A*. 50. Und do was der l. g. zeh. *D*; bald genesen *a*; [do *b*] empfand *ab*. 51. dise *C*; was *E*; hin wart *C*. 52. Und sin smerz *ab*. 53. Den hirten *ab*. 56. möcht verg. *C*. 58. Es hört noch [wol *a*] an ein b. m. *ab*, Noch hört wol an ein *DE*; bider m. *BCDa*. 59. Das er niut verg. s. *DEab*. 62. hirten *BCDEab*. 63. lenger *C*. 64. wan *fehlt C*. 65. Das taten *ab*. 66. m. grosser fröd *Eab*. 67. palast *DEb*. 70. diu] so *ab*. 71. spist m. a. t. d. t. *ab*. 72. wart *b*. 73. fressen *CEa*, gessen *b*. 74. kurtze *C*, ain *b*, siben j. *D*. 75. ouch gev. *ab*. 78. grossen *CEab*; schadens *D*; vil *fehlt C*. 80. löwen *E*, leon *a*. 81. Das si in solten (solt *a*)

ab; fressen *CEab*. 83. sô] das *b*; geschehen was *ab*. 84. 85. *fehlen ab*. 84. Er geriet in v. an s. *C*; Do er den hirten erst geriet sehen *E*. 86. im des h. *A*. 87. grôzer] todes *A*; diser v. gros *E*. 89. zuo dem *ab*; gefangnen *b*. 90. hirten *CEab*; sin *a*: den *Eb*. 91. neigte *BCE*. 92. ganze *CE*; triuwe *AC*: liebi *Eab*. 95. daz *Eab*; die r. *E*. 96. und ouch m. *DEab*. 98. *fehlt b*. 99. hirt der seit *A*. 103. us der n. *E*. 105. do *Dab*. 107. san *ab*, gesont *B*. 111 ist g. *C*. 112. trostet *C*. 113. sol *fehlt ab*; kunt ab *a*; ab dem h. *ab*. 114. ab] von *C*. 116. getruwem *C*. 117. duot d. g. *C*. 118. Und machet fro des menschen muot *ab*, So eim der niuw kein liep an tuot *E*. 120. Und denn dem selben (der selbe *b*) dike und vil *ab*. 121. ist *fehlt E*; halbes *Eb*. 122. alles *Eb*. 124. der l. h. *ab*. 128. Der hirt wer kum g. *a*; sin arcznen niut gewesen *b*.

XLVIII.

Die 47. Fabel Eab. 1. begegnot *Eab*; einem *C u. s. f.* 2. die was n. *ab*; wart er gar unfro *C*. 5. ouch dem r. *Eab*. 7. einander *BCEab*; den gr. und ir n. *C*. 8. floch *C*. 9. minr *B*, minre *C*. 12. wan] denn *Ea*; wochet *B*. 13. doch gar (vil *b*) kl. *Eab*; klein *BCEab*. 14. sagen uch *C*; wies *b*. 16. Gegangen *Eab*. 17. doch mir *E*; mir da *ab*. 19. zartlich *Eab*, senfteclich *C*. 20. eptissin *Ba*, eptissen *C*; gar *fehlt C*. 21. geberden *C*. 23. obentz *B*. 24. ichs *Wackernagel*] sich *ABE*: *fehlt Cab*; an] da *ab*, do *E*; ir gemach an gevieng *C*. 27. kultern *C*, guter *AB*, kuter *E*, kutten *ab*. 28. Gertrut *B*, ir magt trut *E*: und ruoft der magt *ab*. 29. nit lasz *Eab*: kum balde *B*; du kumst *E*. 30. bisset *BC*; einswas *Eab*; es *ab*. 31. besehen *C*: ersuochet *Eab*. 32. lilachen *CEa*, lilachi *b*; uf min tr. *C*; dir *fehlt C*. 33. Ich] ir *E*: *fehlt C*; zürnen *C*, zürnes *ab*. 34. la *BE*. 36. Und entran *C*; wart *ab*. 37. *fehlt Eab*. Als bald *B*. *Nach* 38. Aber zuo der frouwen zart *ab*, Aber da ich vertriben wart *E*. 40. Do schrei si aber owe owe *E*. 42. ein l. *C*; wie *C*; es *Cab*. 43. Doch *b*. 46. dâ *fehlt B*; niut *B*; das *b*; do gev. *B*; Daz mir niut wart wie vil ich vaht *E*. 48. Und esse gern wúste ich waz *E*. 49. lasz *ab*. 50. als *fehlt ab*. 52. denn dir *fehlt b*; mir *fehlt ab*. 53. gestern *BC*. 54. E. alt w. *C*. 54. martern *Bab*, marteln *C*. 55. erschutte *B*: ersuochte *Eab*; *ein* ir *fehlt ABEab*. 56. das si kam n. *C*. 57. Doch balde sot si *C*; einen bri *b*. 70. búttin *AB*, bútten *a*, bútte *C*, bútkon *b*, gelten *E*; do her für *ab*; dô *fehlt CE*. 61. duoche *C*, tüecher *ab*. 62. bruchen *ab*: weschen *AC*. 64. mir g. vermassen *b*. 65. lang *B*. 66. vaste v. *C*. 71. wuosch *CEab*; daz t. *ab*; tüecher *BE*. 74. wechselen *A*. 75. herberge *BDEb*, herbergen *Ca*. 79. Ein ander *BEab*. 83. erschutte *BD*, erschút *A*, erschotte *C*, ersúcht *Eab*; ir lider *A*. 85. hert *B*. 86. kemet *b*, kamer *D*; die w. *D*; wart *Eb*. 87. rugg *Eab*, rug *D*, rúk *B*. 88. riderent *CEG*, rittlend *ab*. 89. bald m. h. *Eab*. 90. sanfter *AB*. 91. möhte vil liht *BE*. 92. selbe *fehlt D*; das selb *Eab*. 95. han *C*. 96. soltu *C*; zwan *C*; und bestriche mir die slafadren *E*, Und die füesz an den (der *b*) solen schaben *ab*. 97. die b. *Eb*. 98. wart *C*. 99. den *fehlt b*; beiltz *D*, blecz *B*. 100. Las *Db*; des] das *BD*. 101. icht *C*. 103. allewent *BE*; sigint *ab*, sind *E*. 104. waz] bald als *A*, allez daz *D*; inen *Bb*. 107. 108. *umgestellt a*. 110. mag *ab*; ouch] das *AC*; sin *ab*. 111. zuckers *C*; vigolat *b*, vierlot *C*; warne dich *E*. 112. Wan daz ist guot und *E*; die *a*. 113. ich] und *AC*; Das ich m. *Eab*; deste *BC*, dester *Dab*. 114. gruonat *E*, gruonot *b*; öphel *ABDEb*. 115. ergrüesse *DE*, ergrútze *b*, erküele *a*. 117. gepflegen *CEab*. 118. dennocht *BD*. 119. herberge *BCDab*. 120. der ritte e *BEab*;

ê *fehlt D.* 121. Davon ir *a*; dô] da *D*: *fehlt B.* 122. wöscherin *Db.* 123. tüecher *BEab*; 124. grosser a. *DE*; armuotes *C.* 125. gar t. *D.* 127. da *a*, denn *E*: *fehlt Cb.* 128. sl. sie *C.* 130. gemeint *B.* 131. stille *fehlt a.* 133. do *a*, da n. *b.* 134. des] das *Bb*; si] ir hertz *ab.* 135. lange *B.* 137. ouch *fehlt Bb.* 138. warentz beide vro *ab.* 141. Atzechen *A*; wochen *Ba.* 142. D. flo sprach *Eb.* 147. den *Dab*; siechtagen *BCEab.* 148. wol werden *Eab.* 152. dik *fehlt Eab.* 156. Der ritte m. niemer *E*, Er müesse i. *ab*; d. muoste sie lange siech s. *C.*

XLIX.

Die 48. Fabel Eab. 1. habich *B*, habch *Da.* 2. einen boum *Eab*; do *Eb*; hin z. *D.* 7. kray *Eb*, krege *B.* 9. die kreige *B*; not gros ärb. *D.* 11. und ouch w. *D.* 12. Und *fehlt b*; gewürme *E.* 13. doch s. *Eab.* 14. waz *a*; gevatters *ab.* 15. spisen *C.* 17. werent *DEb*; ald *Eb.* 18. Die *D*; habch *B*; jungen *D.* 19. diz] das *Bn*; der krewen man *C.* 20. sinre — er *C.* 21. Her *B*; trut *b*, trutes *C*; buolin *C.* 22. sint *BDEab.* 24. m. wir d. *Dab.* 26. versint *D.* 28. gevallet *CDa.* 32. frisch *C*, snell *D*; ouch als fr. *ab*; hebiche *B.* 33. w. ouch *D.* 34. roubes blos *Eab.* 35. erhôhet *BEb.* 36. duocht *D*, daucht *a.* 37. stoln *C*; die e *C.* 38. d. krewe *C*, d. kräge *B*: si *ab.* 39. innen (:sinnen) *Eab.* 43. selben *B.* 44. vil *fehlt C*: ir gar *E.* 46. kregen *B.* 47. uch *C*; vetterlin *A*, gevatter min *C.* 48. geschefte *Eab.* 49. brüeten die *C.* 51. br. si w. *Eab.* 52. her *Dab.* 53. sô] daz *ab.* 54. An dir [min *a*] liebes g. *ab*; gespile min *D.* 56. an die s. *a.* 58. hebken *AC*: muost si *E.* 59. Muost si *ab*: *fehlt E.* 62. kregen *BDE*, krewen *C.* 64. was *Eb*; leides *E.* 65. was *Ea.* 70. Die krewen schrigen do began *C.* 73. liebes g. *C*; vetterlin *A.* 74. han *Dab*; den lib m. *ab.* 75. Sprach si d. h. min k. *D.* 78. hab *CEab.* 80. gebuwen *ab.* 81. wer es b. *ab*, wer vil b. g. *E.* 82. Also *Eab.* 86. mug k. *a.* 87. vigit *b.* 88. Missegat *AC*; ez dem *D*, es im *C*; ze vil *Db.* 89. Der *C*; des *ACD*; haben sol *D.* 90. unwitzen vol *D*; tumber *CEab.* 93. brůwet *B.* 95. selben *BE*; nu g. *ab.* 97. selb *B*: *fehlt CEab*; sinen *Eab.* 99. selben *AE.*

L.

Beim Anonymus die 42. Fabel: De Leone et Equo; *die 49. Fabel Eab.* 3. suochen *b*; da alweg sin *D.* 4. Noch *E*; es *b*; niut gar *D.* 6. pfærit *b*, pfert *BCa.* 7. wisen *D*, matten *Eab*: weiden *C*; waz *E.* 10. V. b. er l. *ab*; valslich *B*, valschl. *C.* 11. pfert *C.* 16. kůnsten *D.* 17. gebrist *Cab.* 18. gebůssen *E.* 19. pfert *C*; daz *fehlt Ca.* 21. 22. *fehlen C.* 21. gelten *ab.* 22. liden *D.* 24. mir ist *B*; das b. m. ist *DEab.* 25. artzats *CE*, arzat *ab*; lange b. *CEab.* 27. mir her k. *Eab.* 28. danke *CE*; wirt *AD*, wurde *Cb.* 29. siechtagen *BCDb*; der ist *fehlt ab.* 30. *fehlt a.* 32. alles *ADE*, aller *ab*: dins *C*; dins g. *D.* 33. pfärit *b*, pherit *DE*: ros *B*; do spr. *AC.* 34. tornes *ABDb.* 35. wirt *A*, würde *C.* 36. thusung *D*, tusent *C*; Ich gib dir me denn (gern *E*) t. (hundert *a*) pf. *Eab.* 38. pfert *C*; galt im m. s. d. *E*: gedacht das es genas *ab.* 39. Und do *A*; zem *A*; pferde *C.* 40. er *fehlt Eab*; ert. w. *CE.* 41. D. pherit s. w. g. *A*; was schalkeit *C*; Es gedaht der schalkeit ist g. *ab.* 42. M. beiden fussen es *ab*; den löwen] in *Eab.* 43. stirne *C.* 44. do zehant *b*, alzehant *a.* 45. Dem *a*; valsch *DEab*; artzat valsch *C.* 46. Und do *A*: Alsbald *B.* 48. zuo im *BDEab*; selb *ab.* 49. das pherit *A*; pferdes *C.* 52. Aller rechtest *B*; nu mir *D*; nu *fehlt B*; Das

mir ist itel recht (alrechtz *E*) b. *Eab*. 54. nu gel. *A*, nu mir *D*. *Darnach*: Ich gab mich für ainen meister us Und han gewerket gar umb sus *bG*, Hoher kunst sol ich sin vol Ich bin geschelket also wol *E*. 56. *fehlt b*; daz selb daz er da ist *a*; valscher *C*. 57. Den billich menclich (m. b. *b*) s. s. *ab*. 58. weler *Db*; ist tr. *a*, ist untruwen *C*. 59. Das *C*. 60. nicht] sint *CDb*: *fehlt E*. 61. enist *CE*. 62. Sin *B*; Und liugt (lougnet *b*) des (daz *E*) das (selb *E*) er ist *Eab*. *Darnach 2 Verse Ga*, *s. ZürickerDr*. 64. vil kleine *Ca*, klein *B*: *fehlt b*. 65. want *Eab*.

LI.

Beim Anonymus die 43. Fabel: De Equo et Asino; *die 50. Fabel Eab*. 1. daz *fehlt Eab*; was *fehlt BC*. 3. Der *Ca*; zoum *Cb*. 4. Menigen *a*. 5. teke *Db*; zendel *B*, zindel *C*, zendet *ab*, zendat *E*. 6. Es truog sich h. *C*; ho *E*. 7. eine gasse *C*. 8. do *BCEb*. 13. fürwas s. *D*; sin vast *E*. 14. sere s. *D*. 16. Soltu *Ea*. 17. G. du *CD*. 18. nu *fehlt CEab*. 19. D. recht v. *D*. 20. -treger *DE*, -trager *Cab*. 21. getorstest *DEa*, torstest *b*, getarst *C*; gevahen *A*. 22. du *fehlt B*; engegen s. *ACab*; solt *ACa*; gahen *A*; nit usweg woltz g. *E*. 24. kúrzeklich *A*; k. es *C*, k. dez *ab*. 25. erbûget *C*, enphûget *B*. 26. lenger *C*, lang *Eab*; do g. *A*: an im *ab*. 27. gantz u. g. *C*. 29. schonheit *Eab*; wart *Cab*. 33. U. gros u. a. *B*. 34. machet *ab*. 36. sparren *Eab*: *fehlt C*. 37. S. lassen f. *B*. 39. hellig *b*: trege *C*. 40. rúk *BC*. 41. geben *Cb*. 42. urdrúcz *B*: da von *ab*: im *E*; wart *Eab*. 43. Als schier *BC*; Undrützig. do das der esel sach *Eab*. 44. Das es was k. *ab*; sô *fehlt B*; so *CEa*: darzuo *b*. 45. er sin *Ca*: es in *b*. 49. zoum *b*. 50. nu *fehlt C*. 51. diu *fehlt Eab*; ist nu [gar *ab*] kl. *CEab*. 52. Iuch spanet *Eab*: man sicht *C*; dur *fehlt ab*; über d. b. *ab*; daz b. *E*, uwer b. *C*. 53. weder s. n. g. *C*. 54. nu *fehlt Cb*: ietz *a*. 59. ruggen *Eab*, rücken *B*. 60. gerat *Eab*. 61. ist krank d. f. sint sw. *Eab*. 63. sond *Eab*; wesen *b*. 64. Sölichen *B*; Glocken klencke hat uch h. g. *C*; hôchvart *fehlt b*. 67. dirre *AB*, der *Eab*, disem *C*; bispel *C*. 68. böse *BC*, böses *Eab*. 69. lebens *Eb*: lones *a*. 72. [Wan *E*] sy gar [ain *ab*] kurtz e. h. *Eab*. 74. wan es b, wol *ab*. 75. D. es *CEab*. 76. doch wol *Eab*. 78. Das rosz *ab*; esel *ab*; wart r. *b*.

LII.

Die 51. Fabel Eab. *Ueberschrift:* V. ungelimpf *E*. 1. marckte *C*, merkete *BE*. 2. mit im *a*. 3. ouch *fehlt C*: doch *a*. 4. Daz *fehlt B*; riten m. *a*; dester *Eb*. 6. Und reit *fehlt C*; der s. *C*; der *fehlt B*: er *E*. 7. zuo ritende *C*. 8. sô *fehlt Cab*. 9. inen *A*: im *CEa*. 11. wie *ab*. 12. rit *ab*. 14. gieng *fehlt b*; g. er *Eab*. 16. Und do *A*; dô *fehlt C*. 18. und was fro *ab*. 19. ouch *fehlt BCa*: do *Eb*. 21. bí *fehlt CE*. 29. 30. *umgestellt C*. 31. untz daz *C*. 32. von dan *C*: hinnan *a*. 34. kam *A*; sicher *C*. 36. Wunder sie do noment *C*; namen *BEb*. 37. sie spr. alle n. *C*. 39. gesatlet *DEab*. 41. wellent *DE*. 42. Und tet in doch k. n. *b*. 44. Riten *ab*; und *fehlt C*; sölt *fehlt BEab*; d. j. solte g. *C*. 49. 50. *fehlen Eab*. 51. Do *fehlt E*, kamen *ab*; in bek. *E*; in *fehlt Dab*. 53. toret *a*, torhait *b*, doren *C*; die b. *D*. 54. ouch *fehlt B*. 55. ir sinn *Eab*; zuo ritende *CEa*. 57. des alten sun *C*; gang h. *E*. 58. sönd *b*; b. n. *Cb*; beide *fehlt a*. 59. getragen *Ca*. 60. Laz *ADEab*; w. wend d. l. s. *b*, w. denn d. l. wellen s. *C*, w. wil man denn s. *E*. 61. bald *fehlt C*. 62. bundentz *Ea*; si *fehlt Eb*; lider *A*. 63. hanceten *b*; h. in *BCDEab*: *fehlt A*. 64. bindens *C*. *Darnach*: Er wær vil lieber selber

gangen Denn er muost riten an einer stangen *ab*. 65. hü *Ca*. 66. erschrak *b*. 69. Luoga, luoga *E*. 71. b. billich *ADEab*; billichen *b*, billicher *Ca*. 72. zuo wunder *C*. 73. si] es *B*. 74. witze *E*. 75. Und do *A*. 76. guotz von im *E*. 77. V. tieff *C*; sünfzen *b*. 78. den *fehlt BCEab*; er an sach *b*; er trurclich an *E*. 79. hör sun *E*. 81. sint *BDa*. 82. es ist v. *b*, so sint wir v. *Da*. 83. sint *BCb*; n. lange *b*. 84. einer stange *b*. 85. tumber *Ca*; denne *DEb*, den *B*. 87. tůgest *BCEb*; wol u. recht *E*. 88. Die welt ist aller schalkeit vol *ab*; Und ahtest niut der liuten gebreht *E*. 89. bestr. *BD*, straf *a*, strafen *b*; kům] lützel *Eab*. 92. abe *fehlt C*. 93. Er tuo *C*. 94. Der recht tuot der wirt sälden (selten *b*) vol *ab*. 97. gesehende *C*, gesehen *BD*; ist] sint *Ca*; die l. *a*; liute *CEa*. 98. alse *A*; verg. *C*. 101. dem *D*. 102. sint *BC*, sigent *Eab*; denn *fehlt CEab*. 103. 104. *umgestellt C*. 103. So m. er *C*; frölich *Eab*: *fehlt C*. 104. Mag er hin komen *E*; der liuten *B*: allen *a*: *fehlt CE*. *Darauf folgen noch 18 Verse in E.*

LIII.

Die 52. Fabel Eab. Ueberschrift: Von verschuldetem ungelimpf *CE*. 2. in] ein *C*; herten *A*, herte *C*; lewin *C*. 3. ungemuot *C*; gar gros *E*. 4. Üppiger *C*; ere *Ab*; niut blos *C*. 5. warent bös *Eab*. 8. Unwert *C*; von in *Cab*; allen *ab*. 9. hoher *B*. 10. einer m. *D*; mergt *D*, merkt *E*, märget *B*; do merkent das *C*. 11. Wann *C*; irez *D*, irs *E*; gesinde zům m. komen *C*. 12. si vernomen *C*. 13. der fr. *a*, dir *b*, ir *C*. 15. doch *Ca*; niemer *E*. 19. S. an sprach sie *C*; sag an *fehlt ab*; es mag *E*; das s. *C*. 20. zuo guotem *C*. 21. der *fehlt CEab*. 22. liute *C*, liut *Ea*. 24. Niut *BEab*. 26. Ir aller z. *Aab*; gar s. *E*; vil kum *b*; gar gelit *E*, stille lit *C*. 27. het *D*; ouch *fehlt CDab*. 28. Das *C*; schelten *B*, schiltet *C*. 29. Daz] es *Bb*, des *C*. 32. wirt *A*, werde *C*; vil wol *Eb*. 33. vuor si h. z. *Eab*. 34. einem t. *C*; morgens *BCab*. 35. einen *CDEa*. 36. ein mensch niut b. *E*. 37. Doch das der esel *ab*; lebendig *BC*. 38. dô *fehlt Cab*. 39. gasse *C*; ander *BCD*. 40. Nu hin nu her und denn her w. *D*, Nu her und nu her w. *E*, Nu hier her und denn her w. *ab*; *vergl. Z. 64*. 41. selber *BCD*. 42. im *CD*; diu] daz *DEab*. 43. an der *C*; eseln *D*. 44. werent *DEab*; man *fehlt C*. 46. Der *C*; gesch. *Dab*; geschunden *CE*. 47. dis *Eab*. 48. wúst *CDEb*. 49. gesch. *Ca*; geschint *b*. 51. genzlich *CEab*. 52. Er *DE*; arm alt *B*; ald *Eb*. 53. iren *b*, irm *B*; iederman *D*. 54. nicht ir g. l. *AB*; hofges. *ab*. 55. *fehlt C*; Do ainer ir *ab*; ûf *fehlt Dab*: us *B*: hein *E*. *Nach 56*: Von frauwen oder von man *C*. 57. ist *CE*. 59. niet *D*, nie *C*. 60. geschunden *CD*, beschundner *E*; wart] man *D*. 61. *fehlt a*; Der frôut *b*, Dem lief nach *E*. 62. M. uwer *C*; menglich *BC*: iederman *E*; dà *fehlt E*. 64. Man fuort in hin man fuort in har *DEab*. 66—69. *fehlen C*. 66. Vil red hat er iuch ab genomen *ab*. 67—70. *fehlen a*. 68. Geswigen ist *E*, Swigen ist *D*. 70. iuch benomen *C*. 72. sigent *BDEab*. 75. ensol *D*: daz *fehlt a*; des beniute *E*. 76. sölle *BE*, sol *CDab*; einen beschunden *CD*. 77. Er dar *B*; ermel *C*. 78. menglichen *B*, menglich *CE*; den munt v. *C*; besch. *ab*. 79. sô *fehlt ab*; Da von so wil ich roten das *C*; daz] wol *E*. 80. sich ernstlich hüeten sol *E*. 81. ieder man *b*; als *fehlt D*; ufrichtig *D*. 82. der] solicher *DEab*; red] sach *D*; kein] nit *DEb*. 83. und *fehlt Cb*; s. er n. *C*. 84. arges *CDEab*; geschicht *Db*. *In E folgen noch 8 Verse.*

LIV

Beim Anonymus die 45. Fabel: De Accipitre et Philomela. 1. Eyns mols e. n. *C*. 2. eis mâls *fehlt C*; einre -lichen *C*. 3. wande *C*. 4. Daz] und *C*; wol ir k. *A*; gar w. *C*. 11. Gnadent *C*. 12. Mag-gnaden *C*. 14. Uwer diener wil ich iemer w. *C*. 15. Da *C*; du *fehlt C*; alse *A*. 17. dar *fehlt C*. 19. bittere not *C*. 20. 21. *fehlen C*. 22. kinde *C*. 29. herze *C*. 31. kinde *C*; der *fehlt C*. 32. vil *fehlt C*. 33. *fehlt C*. 34. kinde *C*; selbes *BC*. 36. Daz der *C*; ouch *fehlt C*: bald *B*. 38. si *fehlt C*. 44. von schulden *A*; liden *BC*. 46. böses *B*; gerne *fehlt B*; E. b. e. g. dar an st. *C*. 47. allewegen *B*: recht *C*. 48. Billich *C*. 49. vil *fehlt C*. 51. allewegen *B*, alle zit *C*; den *fehlt C*. 52. dar zuo] ouch *C*. *Darnach*: Als disem sperwer ist beschechen Das ist wol des muos ich iechen *A*.

LV.

Beim Anonymus die 46. Fabel: De Vulpe et Lupo; *die 53. Fabel Eab*. *Ueberschrift*: Von triegen und liegen *E*. 2. spisen *C*. 3. eime velsen *C*. 5. Do inne *C*. 7. fúchselichem *A*: süessicl. *C*, suntl. *D*; -lichen sinnen (:innen) *BCDEa*. 9. h. in g. *C*. 10. Den wolf *fehlt C*; und *fehlt D*; usser der holen *C*. 12. Und do *E*; Da *AC*; hin *fehlt DEab*. 14. gar *fehlt D*; gesin *C*. 15. mir *fehlt b*; gar] zwar *C*. 16. das ouch *DE*. 19. d. w. ich *C*; daz *fehlt Da*: es *Eb*. 20. ist daz *BCDE*; wol *BCE*; Das du bist aller bosheit vol *ab*. 21. ist vol tr. *D*; Du hast ein h. vol tr. *E*; Dar zuo aller tr. *ab*. 22. iutz *ab*. 23. süessi *b*, süesse *DE*, süezen *ABCa*. 26. lan *DE*; ich *fehlt ab*. 27. dannen *DCa*. 28. sêr] leid *D*, gros *E*; in *b*; was *D*: muot *b*; w. er *E*; In muote ser *C*. 31. wisen *D*, matten *C*; ime *C*: der *E*. 32. schaffen *D*, suochen *C*. 33. Vor *D*; einem w. *ab*. 34. wonung *B*; daz *fehlt BCD*. 35. dinen *Bb*; vigent *B*, vyend *E*, vigit *b*. 36. nu *fehlt DEab*; raten *D*. 38. ussen *Cb*; einre hole *C*. 39. dur niut dir *A*; nit *Cab*, niut *BDE*. 40. do lies *C*; lies er st. *b*; gan *C*; Er můst dz jungst gessen han *E*. 41. 42. *umgestellt E*. 41. Sinen *DE*; die h. *DEab*. 42. er *fehlt B*; do z. *D*; Der fuchs mit im do kam gerant *ab*. 44. in *fehlt C*. 45. Und do *Ab*: als balde *B*; Den wolf untz er *C*. 46. des] sins *B*; des wolfes] do sin *ab*, sin *C*. 47. im ouch s. spis *CDEab*. 48. verrateng *A*. 49. Do *D*, Darnach *ab*; ez *fehlt ab*; vil *fehlt DEab*. 50. er ouch *DEab*. 52. gestriket wol *C*. 54. was *fehlt b*; zeg. *A*. 55. unrechtes *ab*. 56. vil *fehlt a*; geheissen *Dab*: heiget *E*. 57. denne *CDE*; liegen *E*. 58. triegen *E*. 59. der *AE*. 62. üb d. *B*; beide *fehlt B*; gar *fehlt C*; schame *b*. 63. lieger *DEab*; das l. *Ab*: *fehlt a*. 64. her *BCDEab*. 65. unfruort *b*; so l. *ab*. 66. wer des *DEab*. 67. geschadget *AE*, geschadgot *ab*, geschendet *C*. 68. ungefuog *D*: *fehlt a*; wert *D*. 69. strit *D*. 70. hât] hart *C*; hat hart *D*. 71. hatte *C*; des *BE*; tet *fehlt C*. 72. hab er *ab*, h. der *E*.

LVI.

Beim Anonymus die 47. Fabel: De Cervo et Venatore. 1. Ein *ABC*; eis mals *A*. 5. selbes *BC*; wie er geschaffen *C*. 6. dô *fehlt B*. 7. gesach *fehlt C*; gehorne *C*. 9. er dô k. *BC*. 14—33. *fehlen C*. 14. was *Bn*. 33. horner *C*. 35. Und *fehlt B*; Do er do w. *B*; gejaget *C*. 38. gehúlfen *A*, geholfen *B*; das was kl. *C*. 39. Geschetzet hât *fehlt C*; er do g. *C*.

40. hornern *C*. 42. vil gar *fehlt C*. 43. h. im *C*. 44. half *C*; *ein* in *fehlt C*. 47. unreht *C*; d. so ist *C*. 48. liute der *C*. 50. sinen *BC*. 51. oberh. *A*. 54. in not *C*. 55. geviel *C*. 56. lip *C*. 58. *Ein* daz *fehlt C*. 60. Wol üp. vil s. t. *B*; s. g. t. *C*.

LVII.

Beim Anonymus die 48. Fabel: De Milite et Femina; *die 54. Fabel Eab. Ueberschrift:* V. fr. unstetikeit *E*. 2. Daz ir *D*; mit minne *fehlt D*. 3. Mit minn' ein m. *D*. 4. sam *C*; sin *B*. 5. starke *Eb*; grosse liebe *C*. 6. der *fehlt CEab*; da *ABEb*. 7. von] und *E*; ir *fehlt C*: ouch die *b*. 8. was *CEb*; gar bl. *D*. 9. Da *ABDE*. 11. weinte *CDEab*. 13. in d. gr. w. *CE*. 14. hertzeleit *C*: arbeit *a*. 15. hindan *ab*. 16. Sy clagt als ir lieben man *ab*, Als ich vil wol hab vernomen *E*. 21. die *fehlt CEab*; den *fehlt E*. 22. da *ab*: *fehlt C*. 25. weinde *B*, weinte *CDE*, weinot *ab*; eime *C*, einem *B*. 26. ir da *Da*, ir *Cb*. 28. ein tiep *D*; da einer *ab*; erhenket *Eab*. 32. von] ab *BEb*; ab *fehlt E*. 37. túrsten *ADEa*. 39. frowe *BC*. 41. wart *b*. 42. Und spr. *Ab*. 43. S. nu t. *CD*. 44. So sond ir *ab*: dem *B*, einem *Eab*. 45. andre *AB*, ander *C*. 47. Minret *A*. 48. die vr.] sy *ab*; ie me *CDEa*. 49. minnen *Db*; enbran *C*. 51. herzliebiu *Eab*. 52. gnaden *C*. 53. iuch ergetzen *CEab*; zwar *Cab*. 54. glaubent sin fur war *C*. 56. dast *A*, daz ist *die Uebrigen*. *Darnach*: Do die fröe erhorte das In irm gemûte wart ir bas *B*. 57. wuschete *C*; vil t. *ab*; ir (die *C*) ougen *CDE*; Und geriet wischen t. *B*. 58. uss *b*; gar tougen *C*; gar heimlich und gar t. *E*. 59. Der *b*; vil *fehlt C*: gar *Db*; guotl. *C*. 60. nu *fehlt CDab*; gehan *CD*. 62. welt *B*. 64. liebiu vr. *ab*. 67. 68. *fehlen*; *dafür:* Si mahtend gens ennent der Ar. Got behüet uns daz ez nit kum har Do daz beschach daz er begert Und die frow von im was gewert *E*. 67. Daz *ACb*; wil ich nu n. *ab*; nu nicht *C*. 68. dô *fehlt C*; die *C*. 69. und *fehlt CE*; schiet *C*. 70. und *fehlt CE*; hindan *C*. 75. sêr *fehlt a*. 79. ê] vor *Dab*; vrowe *ACb*. 80. er si *a*; umbe vie *ab*. 83—86. *fehlen Eab*. 88. nu *fehlt ab*: wil *C*; sagen *C*. 89. ich dir *fehlt B*. 90. m. wol *E*; macht *fehlt a*; behaben *D*, beheben *B*, behebest *a*, behalten *C*. 91. sond *Eab*; entgr. *B*, uss gr. *CDEab*. 93. zien *B*, ziehen *die Uebrigen*; in z. *a*, in *fehlt ABDEb*. 94. henken *alle Hss*. 96. her *CEab*; ich wil din helfer sin *Eab*. 97. als] was *AC*, das *ab*; sy im *b*, man im *a*. 98. si] die frowe *BDE*. 100. niutz *DEb*, nicht *AC*. 101. herzen *Bab*. 103. schalkaftig *D*: böses *Eab*. 104. beschicht *C*. 106. Das *C*. 107. getörct *Eab*, verd. *C*. 108. Troja *b*: Nohe *C*; zest. *D*. 109. Samson *BCDab*; gebl. *C*. 110. *fehlt C*; wart gesch. *Dab*. 112. her *C*, hier *Db*: *fehlt a*; an in *a*. 104. Des *C*; alles *BCDab*. *Darauf folgen noch 10 Verse E. Die Hs. a enthält auf Bl. 63ª folgenden Spruch Frauenlobs (Wackernagels Leseb. I, 791), den ich zur Vergleichung ganz hersetze:* Adam den ersten mensch betrog ain weyb Samsones leyb Ward durch ein weyb geblendet David ward geschendet Her Salomon auch gotes reychs ward durch ein weyb gepfendet Absalons schœn in nicht vergyng In hett ain weyb betœret Wie gewaltig Alexander was dem geschach alsus Virgilius ward betrogen mit falschen sitten Olofer wart verschnitten Do ward auch Aristotiles von einem weyb geritten Troy die statt und al ir land ward durch ain weyb zerstœret Achilli dem geschach alsam Der wild Asohel ward zam Arthus scham Von weybe kam Pafal gros sorg nam Seyt es fuegt der minnen stam. Was schatt mir dann ob reines weib mich prennet unde

frœret. *Dasselbe Thema behandelt Haug von Montfort in einem Tagliede (Wackernagels Leseb. 1, 951. ff).*

LVIII.

Die 55. Fabel Eab. 2. und ere *CDab.* 5. adelkeit *C.* 6. adel kl. *C.* 8. was in n. *Cb.* 11. not *C.* 12. wituwen *E*; muostens *a*; si *fehlt b.* 13. Ir *fehlt Eab*; ir *fehlt D.* 14. und verm. *b.* 17. künsch *b.* 18. an si *Eab.* 19. ze der *A*, zuo der *CD.* 24. antwirte *B.* 25. begert *Da.* 26. dan *C*, denn *E*; wer *C*; wart g. *b.* 27. wirde *B*: *fehlt b.* 28. Fünde er bessers denn i. h. *ab*; W. im wurde d. *E.* 29. Des *E.* 30. weis ich *E*: merkent *ab.* 34. vertziehen *ADE*, verzeren *Cb.* 35. es mich *ACDE*; mich ie *a*, denn m. *b.* 36. haben *DE*; mînen *fehlt E.* 37. versprechen *C.* 38. w. der witwen l. *D.* 39. lenger *C.* 41. Das si *A.* 43. schœn] edel *A*, stark *E.* 44. wærs *b.* 45. es *E*; mocht *b*; bî *fehlt ab*: mit *B*; nit *ab*; gesin *C*, ensin *b*; Dur niut so mag es s. *A.* 49. mir got g. *C.* 50. Noch *C*; d. min herz in m. *E*; truwen *C.* 51. In minem h. *C*, Min herz *b*: Gegen im *E*; lebent *fehlt C*: noch *E.* 52. mag *fehlt Eab*; niut *Eab*; nicht mag haben *C*; zuo der e *CEab.* 53. wil k. *ab*; komen *fehlt C*; nit me lebt *C*: mir tot ist *a.* 54. denn *fehlt Ca*: nun *b*; gevahen an *CDa.* 55. ich einen andren n. *D.* 57. mocht *C*; vor *CD*; schenden *C.* 58. dann *C*: *fehlt a.* 62. lieben *BDEab.* 65. Wen der mine was *C.* 68. so sol *B*; ich *fehlt D.* 70. Betrüebede m. *B*; sêr] unglück *Ea*, ungemach *b*; iemer *fehlt Eab.* 72. doch einen *E*; senften *fehlt E.* 73. in] mit *C*; sîn] me *C*; *Darnach*: Das mir aber beschehe we *C.* 75. beroubte *A*; So müest ich aber betrüebet sin *C.* 67. An im secht *fehlt C*; sechent *D*; Und da von so wil ich *C.* 79. *fehlt C*; verlúr *A.* *Darnach*: Und wil ain künsches leben hân *b.* 80. si] die *E*; man] ein andren *E.* 82. witwon *A*: frowen *E.* 83. Wen si *A.* 85. das *b.* 86—94. *fehlen E*; *dafür andere Verse.* 88. *fehlt C*; âne] und *a*; alles l. *ab.* 89. sich n. *D.* 90. wurde *C*, werdent *BD.* 91. Was *ab*; neben *Ca*, nebet *b.* 92. übel] nicht wol *Aab.* 93. Selb wel *ab.* 94. gepinet *AC.*

LIX.

Beim Anonymus die 54. Fabel: De Lupo et Cane. *Ueberschrift*: Von frier armut *C.* 3. strassen *C.* 4. gekose was *C.* 7. einen wisen *D.* 8. zuo dem *B.* 11. bist *fehlt C.* 12. spisen *C.* 13. werden *B.* 14. Nu hör *C.* 18. útzit *D*, útzet *B*, icht *C.* 19. künden *C.* 20. den] weder *C.* 21. Nútzit *D*, útzet *B.* 25. den *fehlt CD.* 27. und *fehlt CD.* 33. der *fehlt BCD.* 35. kele ane s. *C.* 36. dô *fehlt C.* 37. an *fehlt C.* 38. das dir d. *C.* 40. best *B*: *fehlt C.* 42. kelbern *D*, keben *B*, einen bengel *C.* 43. einer ketten *B.* 44. niemant *D.* 45. stettenklich *D.* 47. also *C.* 48. dô *fehlt C.* 49. nein *B.* 50. mag *C.* 51. noch nicht mir *C*; min leben *AC.* 52. dur spis uf welle *A*; willen uf g. *C.* 53. des *C.* 54. Die *D*; gute *C*; die *fehlt C.* 57. Und haben fr. muot *C.* 58. bas und ist ouch guot *C.* 64. friges *D.* 65. rich ist *C.* 69. niut *B.* 70. âne] einen *C*; hat *C.* 72. wol *fehlt C.* 73. w. h. fr. *B.*

LX.

Beim Anonymus die 55. Fabel: De ventre et ceteris membris; *die 56. Fabel Eab.* 1. grôziu *fehlt E.* 3. kumer *ABD.* 4. arbeiten *a*, arbeit *Eb*; sere v. *CD.* 7. 8. *fehlen C.* 7. ein rechter m. *Eab.* 8. D.

so w. *ab*; wird *B*, wart *b*; gar s. *E*. 9. Und w. *C*; alweg sin *Cb*; sp. alweg *E*; spise *fehlt a*; vol] han *E*. 10. sin] gan *CEab*; des *b*; Das tät im wol und müssig gan *E*. 12. die *fehlt a*; h. ouch *D*, h. möchtend *E*; erk. *C*, verk. *ab*, kouffen *E*. 13. denn *fehlt CEab*. 14. samen *B*: *fehlt C*. 15. zuo im *BDEab*: alle *C*; daz *D*. 16. mit u. o. *D*. 17. Du m. *B*; mit uns *b*; erbeite *ADCE*: schaden *b*. 19. nu *fehlt Cab*. 21. 22. *umgestellt C*. 21. Im wolt nieman essen g. *C*. 22. Wie er m. beh. *C*; sin l. *ab*. 23. Weder *C*; die *fehlt b*. 24. was *fehlt C*. 25. 26. *fehlen B*. 25. er doch] der mage *C*; zem andern mal der mage bat *DEab*. 27. Do arbeit weder *C*; Des (Das *ab*) verzech (verzeich *BE*) im [ouch *BDE*] die hant [ze stund *ab*] *BDEab*. 28. Do w. *A*; ungesund *ab*. 32. D. buch *CDEb*; [der *D*] was *DEb*; siechtagen *BC*. 36. einkeine *B*, kein *CDEab*; er] der buch *CE*. 37. Also *D*; wirdent *B*; f. u. h. *D*. 38. Von *C*; schulde *A*; von *fehlt C*. 39. Und h. *A*; gegeben *AD*. 40. *fehlt a*; behuot *Bb*. 41. sis *fehlt C*: des *Eab*; andern w. *ab*. 43. Das rat ich [wol *a*] uf minen ait *ab*. 44. Dann dem der in selber tr. *C*, Und nieman tuo [tuon *b*] kain hertzlait *ab*. 46. nutz] nút *A*; wer wil den *b*; Nit und hass die müssin nagen *E*. 48. gelit *BCD*; sinem friunde *AD*. 49. dien *D*. 50. des] daz *CDEab*; wil *E*. *Darnach*: Hetten die hend gebotten daz brot Dem buch. si werent niut gelegen tot *D*.

LXI.

Beim Anonymus die 59. Fabel: De Judæo et Pincerna; *die 57. Fabe Eab*. 2. dô muost *bis* 3. walt *fehlt B*. 4. wuste *CD*. 6. daz *fehlt C*; sölt er *AC*. 9—19. *fehlen, dafür*: Das er mit im solte gan Durch daz er sicher möchte stan Der schenke hielt [nit *a*] des herren gebot *ab*. 12. Do er vom herren was ermant *E*. 16. innan *C*, innen *DE*. 17. sinne *D*. 18. *fehlt C*; diebe *D*. 21. Wurde *C*; gelt *Ca*; wolt *C*; ez *fehlt a*. 22. Older *B*; wil *CDb*; denn uf dich *DEb*; denne *fehlt a*. 24. disen *BCDE*, dis *a*; mort *fehlt C*. 25. Und do *AC*: als balde *B*; erst ers. *D*. 26. tief] ser *Db*; s. er *ab*. 27. zwifeln *DEb*; und] ich *CD*. 28. disen *BCD*; got disen (daz *ab*) mort *Eab*. 29. daz *fehlt a*: üb *A*; er *ABCDE*. 30. machten in *D*, machtin *AB*; e of. *Ca*. 31. samir *ABD*, somer *C*: helf mir *a*. 33. messer *ab*. 34. stechen *ab*. 37. den *fehlt C*: nu *fehlt ab*. 38. offenunde *D*, offenen *BEb*, offenbaren *C*. 39. Er ersluog *a*, tod *b*, murt *E*. 40. rait *Eab*; hin *ab*; mit hohem m. *D*. 43. und] die *C*. 44. einez] ein rephuon *AC*, eins mals *Dab*: si alle *E*. 45. truog si *ab*. 47. Und waz er an dem t. *D*. 49. do beg. *C*. 50. Der *a*, das *b*; sich *fehlt b*. 51. Und *fehlt DEab*; das d. k. *b*. 52. snelleclich *E*; zuozim] do *Cb*. 55. an *fehlt Cb*; s. an *E*; sächt *Eab*; r. an *b*. 56. tuon] sagen *b*. 57. was *C*. 59. in geleiten *B*. 60. Dâ *fehlt CEab*. 61. der m. *BC*. 62. selbers *AD*. 63. den m. *C*; ouch *fehlt Ca*. 78. umb g. *CE*; tôden *D*. 79. umb g. *C*. 80. er *C*; erhenkt *DEab*. 72. verratenge *A*. 74. verm. *Db*. 76. *fehlt, dafür 9 zugeflickte Verse E*; vil *fehlt Ca*; daz *CDab*. 78. den l. *ab*. 79. ald aber d. *ab*. 80. lerent *CD*; dio h. *C*; Daz sprichet wol daz heilig wort *Eab*.

LXII.

Beim Anonymus die 60. Fabel: De Cive et Milite; *die 58. Fabel Eab*. 1. hocher ere *A*. 2. in *B*. 4. het *b*. 5. dez *D*; ritters *BD*. 6. alles *Ca*.

7. sölte *B*. 10. ungifft *C*; wart] in *Eab*. 11. noch *fehlt ab*, doch *C*, weder *E*; und h. *ab*; der *fehlt C*: sich *D*; verlag *DEb*. 12. entrinnen *Cab*. 13. Das *ab*. 17. Wan er *C*; gar *fehlt Eb*. 18. mügent sagen h. *b*; ritter *D*. 19. daȥ gât] vert gar *C*; daȥ *fehlt E*. 21. m. h. *C*. 22. Wils g. *ab*. 23. m. im ze k. *ab*. 24. valscheit *C*. 25. 26. *umgestellt D*. 26. wenne *A*; eȥ *fehlt C*. 27. man *fehlt ab*; der *fehlt BGab*: do von *E*; do in n. *ab*. 28. vor *Ca*; ungelimpf *ab*. 29. 30. *umgestellt C*. 29. Des er doch *C*; vil *fehlt ab*; gar *fehlt CEb*. 31. Des *C*. 35. knappe *C*. 36. Zehand wart offenbar und s. *a*. 37. warent *BEab*. 38. *fehlt b*; Under in allen fand er kein *a*. 40. liezen *A*, liessen in *die Uebrigen*; in *Ca*. *Darnach*: nôt lêrt friunt erkennen (erkiesen *B*) wol In nôt man friunden helfen sol *ABC*. 41. sîn] ein *Bn*; alter knecht *b*. 42. vil eben *C*. 44. unschuld *ab*. 46. den *ab*. 47. an *C*. 48. jæmerliches *Eab*. 50. mîn *fehlt C*: sin *ab*; sus *fehlt ab*. 51. im *fehlt B*. 52. dô *fehlt C*. 53. pur *b*, baur *a*; der st. *E*; vil] gar *ab*. 54. der *fehlt BC*; Die sieg wag er als (sam *ab*) den w. *Eab*. 56. in der *E*; W. er den knecht h. t. *D*, Er w. in [aber *a*] haben t. *ab*. 57. Den gebûren *fehlt Eab*; sl. an underlass d. *ab*; aber vil balde dar *E*; Aber sluog er vaste d. *D*. 58. des] sin *C*; vil *fehlt a*. 59. do pflag *CEab*. 62. im (in *b*) k. *Eab*; keines *b*. 65. hât *fehlt ab*; verlor er *ab*; do s. l. *b*; das l. *C*. 66. unsch. wart *Eab*; geben *Eab*. 67. 68. *fehlen Eab*. 67. offente *C*; gerechtikeit *CD*. 68. do *B*. 70. suoche *D*; ursachen *CEab*. 71. die rechten n. *ab*. 73. 74. *fehlen C*. 73. ist *fehlt ab*; nicht enist] vigint ist *ab*. 74. Der *Eb*; begert *E*. 77. ouch billich *ab*; schirmen *a*, schinen *b*, minnen *E*. 79. untriuwen *CE*. 80. Das h. *Eb*; wol *fehlt C*, dick *ab*. 81. luge *Db*, lugen *Ca*, lugner *E*; mûssent z. *E*. 84. Der *CD*; ersl. *Eb*; den *BC*. 85. Er w. *C*; wann *a*, won *b*; wer *C*; bid. *Eab*: unbed. *C*. 86. Do w. *B*, Do besass *Eab*; sins meisters *B*. 87. Als uns *C*; der *fehlt E*: daz *ab*.

LXIII.

Beim Avianus die 1. Fabel: Rustica et Lupus; *die 59. Fabel Eab*. *Ueberschrift*: frawen *C*; trugenheit *B*. 1. hungron *AE*. 2. m. uns l. *C*; an *C*. 3. Von *C*; her *DEab*. 4. geslichen *B*; eins mannes h. *C*: eines *b*. 6. Als man n. *ab*; mange *fehlt ab*; vint *ab*. 7. daȥ *fehlt Cab*; weinet *Eab*. 8. dem k.] im *ab*. 9. nû swig *C*. 10. swigst du *ACD*. 11. Dem wolf wil *Eab*. 12. behan *AEab*, behalten *C*. 13. trôw *b*, trawunge *C*. 14. Vur *C*. 15. der spise *Eab*. 16. dacht *A*. 17. geheissen *B*. 18. doch k. *E*, aber k. *ab*. 19. noch *fehlt a*: weder *Eb*; minder *b*. 20. *fehlt a*. 21. an *Cb*; ein *fehlt A*. 24. sô *fehlt ab*. 25. ûf] an *CEab*. 26. do pfl. *CEab*. 27. sus *BD*. 30. Slach *B*, swach *CD*, slecht *a*, Blach *A*: magrig *b*; Gros hungers vol *E*; slach *vgl. Genesis (Massmann 4077)*. *Parzival* 183, 19. *Schmeller* 3, 432. 31. Do spr. daz (sin *a*) wip *Eab*. 34. das *BCDEab*. 35. wülpin *Eab*. 36. m. ich iemer w. *D*. 40. der m. *Cb*, min m. *B*. 42. mich *ab*; verlich *C*; an gel. *a*. 44. wan *A*, warent *BCDE*. 46. bœsen *fehlt ab*. 47. aller fr. *BDEab*. 48. vieren *C*; zwo sint k. für ainiu g. *b*. 49. Wibe *C*; diu *fehlt C*; so gr. *C*. 50. liegen triegen *ab*: unstetekeit *AC*. 51. fröwet *Ea*. 53. *fehlt a*; gar *fehlt C*. 54. Also *D*: Das *B*; ist gesch. *ab*; m. b. ist *AC*; samir *B*, sammir *AD*. 55. w. hiut d. *Eab*. 56. sprichen *C*; gar *fehlt CD*; alle *E*, alles *C*. 57. den wiben *A*. 59. wolf *fehlt CEab*. 60. Mit rechten sachen als ich sol *Eab*. *Darnach*: Und wird sin ein man underwiset Ob er die hystorie von Troye liset *E*.

LXIV.

Beim Avianus die 2. Fabel: Aquila et Testudo. 3. m. l. *C*. 4. secht *fehlt C*. 5. Betrübnis u. ungem. *C*. 7. in *B*. 10. D. duot m. d. gar l. *C*. 11. Welt *B*. 12. wil *C*. 15. Welt *B*, wil *C*. 16. vetiche *B*, vettige *C*; din *C*. 18. leren *C*. 19. wegen *C*. 22. denn *fehlt C*. 26. do *C*. 27. do *AC*, da *BBn*; die l. *C*; ûf *fehlt C*. 28. snieken do b. *C*. 30. Keiner *BC*. 31. fliegen *B*. 33. Her *C*. 36. gelust *A*, glustet *BC*. 41. sicher *fehlt C*; 42. tusing *B*, tusent *C*. 43. wil *C*; es *B*, des *AC*. 46. s. sich fliegendes nicht beg. *C*. 48. der lere m. *C*. 49. gevidert *B*. 50. ungevidert *B*, ane vedern *C*; liegen B.

LXV.

Beim Avianus die 3. Fabel: Cancer et Mater; *die 60. Fabel Eab*. 1. wúrt *C*; ist erborn *B*. 4. von g. *ab*; wirt *ab*. 5. diu] sich *C*. 7. Wo *ABCD*. 9. man *fehlt CEab*. 10. -liche *Aa*. 11—13. *fehlen b*. 11. hie *fehlt Ea*; dir *A*, dirre *B*, diser *DEà*, disem *C*; bispel *C*. 12. Do ein *DE*. 14. Vil l. *C*; lasse *Cb*, las *D*, lon *B*. 15. sotane *a*. 17. hinder sich *ab*. 18. Du bist *CE*; bistu *a*; her und ich bin knecht *ab*; recht *E*. 19. leren f. d. *C*. 20. ouch *fehlt a*. 21. ouch *fehlt a*. 22. weler *DEb*; tuot *fehlt Ea*. 24. guot] biderb *Eab*; sam *C*. 25. das ist *C*, du seist *Eab*. 26. alle *Eab*, alles *C*. 27. kint *C*. 28. im *fehlt DEab*; ist *b*, kumpt *D*. 29. 30. *fehlen D*. 30. weifs *Eab*. 31. artat *b*, irtet *B*. 33. laz *ADb*; luogen *C*. 34. So *b*; gange *C*; ouch ich *Ea*, ich ouch *b*; stille *fehlt ab*. 35. stande *C*; ouch ich *Ca*; und *fehlt CEab*; 36. Stellest *ab*; tuon ouch ich *Eab*; mich *fehlt b*. 37. d. v. f. *Eb*. 39. Und lang im gar wol (ilte bald *E*) hinder sich *Eab*. 40. Für sich gieng er traklich *Eab*. 44. *fehlt C*; sich *Eab*. 45. sich *BCDab*. 46. so l. *CE*; strafen *CDEab*. 47. strafen *CEab*. 48. Der tuo *Eab*; vornan als *E*; und so (als *a*) wol *ab*. 45. strafen *BCb*. 48. Straft *CEab*. *Darnach*: Es stat den lerer niemer wol Wenn er tuot daz er niut ensol *E*. 50. ergret *a*, ergrot *b*; mangen *D*. 52. Gouchensperk *D*, narrenberg *E*. 53. straft *Cab*. 55. Zum *C*, zu dem *b*: von *D*; ersten *CEab*; straf *CEab*; er m. *C*. 57. Und h. *A*. 58. wer] hett in *Eab*; ungestraffet *Eab*; lan *ab*; Er hatte sinen sun ungestrafft gelan *C*.

LXVI.

Beim Avianus die 4. Fabel: Boreas et Sol. 2. auch *C*. 4. Die tuont beide selten g. *C*. 5. -hasse *C*. 6. Das *C*. 7. starker *C*. 8. do *CD*. 10. alles *CD*. 11. Des *C*. 12. noch mit dinre m. *C*. 13. ungest. *C*. 14. der *fehlt C*; es ist *C*. 16. Das *C*. 17. Zuo *C*; ein *B*, einem *C*. 18. Da *B*; hêr *fehlt C*. 19. sölt *B*; beide *A*. 20. do sch. *C*. 21. hât *D*; v. h. *C*; sine *C*, sin kr. *D*. 22. wurt *C*. 24. sölt *B*, sol *C*. 27. sterkest *C*. 28. uf dirre fr. *C*. 31. wegen *BC*. 35. strichte *D*; an s. l. *C*. 36. an] abe *D*. 38. Daz d. *D*; den waller br. *C*; wulken *D*. 44. sins *BD*. 46. *Das zweite* bin *fehlt C*. 48. gesigen *B*. 50. Bi disem bispel *C*; diser *D*. 54. unzúchten wonent *D*. 56. stat *C*. 57. mit *fehlt C*. 58. mag *B*; gesigen *BD*. 61. grossen fuogen *C*; der s. *D*. 64. Twang vor durch *C*.

LXVII.

Beim Avianus die 5. Fabel: Rusticus et Asinus; *die 61. Fabel Eab*. 1. der *fehlt CE*; erbeite *D*. 2. Das *a*; der *C*; niet *C*. 3. vil *fehlt C*

4. ruke *B*. 6. Das er *ab*. 7. Arbeit grofs [die *ab*] m. er h. *Eab*. 8. mals *b*. 11. Darnach *ab*, W. darnach *E*; langer *AB*; do gesp. *AC*, da *D*. 12. Denn *Eab*. 13. hürsten *C*. 14. ein *fehlt Ca*; eins l. h. *Ca*. 15. hût *fehlt E*; herte *B*. 18. vor *Eb*. 19. die *fehlt Eab*. 21. Entleter *B*, entlehneter *b*; erhuob *B*: übergap *Eab*. 22. zerstörte *CEab*; sich *BD*. 26. Wan *ab*; in *b*. 27. Des *E*; allez *BDCab*. 28. der *fehlt C*; grosse *CEab*. 31. Den e. *ACD*. 34. us g. er *Eab*. 36. dem e. *B*. 37. do *fehlt C*; er do *a*, er doch *b*. 38. bekant *Cab*. *Darnach*: Die waren lang und wart wol schîn Das es was der esel sîn *A*. 43. nu *fehlt CDab*: erst *E*. 44. aber] me *C*. 47. geriben *C*. 48. liebe *CD*; bgert *D*. 49. mich *fehlt D*. 50. loben *B*. 51. meren *Eab*. 54. frömede *B*, frömdes *ab*. 55. Entlehnetes *Eab*, gelehentes *C*. 59. Zum *a*, zuo einem *BD*, ze dem *b*. 60. bek. *Db*, kennen *Ca*.

LXVIII.

Beim Avianus die 6. Fabel: Rana et Vulpes; *die 62. Fabel Eab*. 1. frôs. *A*. 2. Do *b*. 3. manges *D*. 4. welt *D*, wolt *AC*, wellent *B*, wend *Eab*; mir *Eab*. 8. den *Eab*; ire kr. *Eab*. 10. kan ich in *fehlt CEab*; selben st. *ab*. 12. sich *fehlt C*: zwar *ab*. 14. aller *BCDEab*; der *fehlt Eab*. 15. ist k. *Cab*; künste *C*. 16. sich] ist *ab*: wil *E*; bewere ich w. *C*; beweren *E*. 17. ze merkt *Eab*. 18. Und *fehlt BCDEab*; dise *BCD*, die *a*. 22. von ersten *C*; ertzent *C*, artznet *a*. 23. iuwer *b*; siechtagen *BCab*. 25. 26. *fehlen C*. 26. grôȝer *fehlt ab*; in den *E*. 27. Machent *CEab*; selber *DEa*; e s. *C*. 28. wol] mir *Eab*. 30. tuont *DEa*; das *b*. 31. der *fehlt Eab*; w. do *CE*; von *fehlt C*; schame *Cab*. 32. vil *fehlt ab*; sô *fehlt a*; samer g. *C*. 33. wa *E*; an] ouch *b*; der ding an n. *Ea*; an n. *b*. 34. Des *b*; sim *BC*, sinem *Da*. 36. gesehenden *CEab*; do *B*, so *E*: das *D*. 38. tüeg *Bb*; helfen *a*. 40. wol *fehlt CEab*. 41. s. des r. *E*; das *Eab*; ist *ab*. 42. geschendet *ab*. 43. Ruomer *CEab*; selben *BD*; tuot *B*. 45. eignem *Cab*. 46. loplich *ab*; ein lop *fehlt C*; daz w. *E*; stat *Eb*. 47. dâ *fehlt E*. 48. ez] man *C*. 49. 50. *fehlen a*. 50. Din *ABDE*, min *Cb*. 51. menglich *BC*. 52. vindet *BCab*; s. s. v. *Eab*. 54. wol *fehlt ab*; lobes wol *DE*. 55. 56. *umgestellt Ea*. 55. wênne *A*: weis *E*. 56. W. über daz s. s. l. *Eab*. 58. andre *A*.

LXIX.

Beim Avianus die 7. Fabel: Canis; *die 63. Fabel Eab*. 2. Der g. *C*; gar *fehlt Eab*. 5. sich geb. *D*. 7. sine *Ca*. 8. ouch *fehlt ab*. 9. Daz *a*; lange und *fehlt C*. 13. vil *fehlt C*. 14. daz *a*: dem *E*; es l. *E*. 15. schellen *BEb*, schällen *D*, schelle *Ca*. 16. sine kel *B*; wo *Eab*; dô *fehlt E*. 18. dester *DEb*. 20. was *Bn*. 21. sêre *fehlt Ca*. 22. H. v. *D*; hât *fehlt ab*; im solt g. *ab*. 23. von gold *ab*; schellen *BDE*, schelle *Ca*. 24. in] ime *C*; in *fehlt Cb*: im *D*. 25. wider *fehlt D*. 26. schallon *A*; wart *Eb*; vil *fehlt ab*. 27. geganken *B*. 29. geben *ab*. 30. *fehlt a*; Das man erkant (kant *b*) s. *Eb*; schalklich *E*. 31. du dich *BEa*. 32. tôr *fehlt ab*: so gar *C*; versmacht bist nu sich *ab*. 33. Umb d. *a*. 34. niut *BDE*; treit *a*. 35. geben *Bb*. 37. w. d. ere *Eab*. 39. Din *ABDE*, die *Cab*; diu *fehlt Ca*. 40. bosheit *Cab*; vol *fehlt B*. 41. Wer um s. schalkeit *fehlt B*. 42. Der *C*, des *b*; ruom *C*, rüemens *b*; daz *fehlt C Eab*; ist wol s. *CEab*. 43. sich *fehlt B*; v. h. s. *D*. 46. dufelischen *C*. 47. wil als guot *ab*; wil guot *CE*. 48. gelich *CE*: gesellen *ab*. 49. ouch *fehlt b*; diser *C*: der *ab*.

Darnach: wer wænt daz er der beste sî Dem wonet ein gouch vil nahe [hie *b*] bî *Eab*. 51. wart geben *ab*. 52. zöugt *Eab*. 53. b. alle sch. *CEab*. 55. vil] gar *C*; biderb *E*. 56. wirt *ab*; der welte] dann *C*; wol sch. *Cab*.

LXX.

Die 64. Fabel Eab. 1. urliug *BCEa*. 2. ouch *fehlt a*; des b. *CEab*. 3. wûssen *D*; das *C*; eȥ] ime *C*. 4. dirre st. *C*. 5. 6. *fehlen C*: 7. Und was doch kl. *Eab*; da bi *Eab*. 8. d. k. g. *Ea*. 9. wol gèh. *A*. 10. Der v. *b*. 11. muosten *fehlt Eab*; in grossen s. *Eab*. 12. Müstind und in v. l. (sorgen streben *b*) *Eab*. 13. ist gr. *C*. 15. kond *BDEb*. 16. warens *ACa*. 17. Darnach *Cab*; lange *CEab*; dâ *fehlt CEab*. 18. Daz m. *a*; muse *C*. 20. wol] alle *D*. 23. Vil gros *ab*. 24. *fehlt B*; muse *C*; ist m. *C*. 26. *fehlt a*. 29. empsecl. *B*, emsekl. *E*, emptecl. *D*, ewekl. *ab*. 34. sint *CDEab*. 36. Wils g. *ab*; sygent *b*, sin onch *a*; wol g. *C*. 38. diu *fehlt Eab*; sî *fehlt a*. 40. henke *C*. 41. welle *fehlt C*. 44. *fehlt (leerer Raum) D*; kein *CEab*. 45. àn] und *CE*; endes st. *Cab*: also st. *E*. 46. Noch hiut ungetan der m. r. *E*. *Darnach*: Zergieng wan wer gesigen sol Der bedarf guotes rates wol *ab*, Da von so müessens vorhte han Und getörrent niena frölich gan *E*. 47. 48. *fehlen ab*. 47. urliugen *B*. 50. *fehlt a*; gesiget *Cb*; grosse kr. *D*. 51. 52. *fehlen CDb*. 56. Nachr. *CD*; Unweders dar nach riuwen h. *B*; altes (alter *b*) riuwen nit enhat (ir keins h. *E*) *Eab*. 57. Wer *C*; hus *fehlt E*: recht *ab*. 58. man *fehlt C*; im g. *Cab*. 59. Wærin — 60. man *fehlt C*. 63. den b. *b*; alle sch. *D*. 64. Wol im beschehe der wol tuot *DEab*, Guot rat ist ze allen ziten guot *B*. *Darnach noch 10 Verse E*.

LXXI.

Ueberschrift: Von dem der guot mit boesem giltet *B*. 1. Man *BCD*; bispel *C*. 4. het *C*; hirtz *C*. 6. dannen *D*. 7. stecken *C*; vil *fehlt C*. 9. zuotenct *C*. 11. und *fehlt D*. 12. erbermiclich *C*; zuo im *D*. 14. lidest hie den t. *C*. 16. entbant *AD*. 19. Da *ABC*. 21. ern *B*. 22. wo *C*; dis *D*. 24. Und] du *AC*. 28. slengelich *C*. 30. han *AC*. 32. Si kamen des *C*. 34. fúchselicher *A*. 36. rede uch geschicht *C*. 37. sölt *D*, söllent *B*; bes. *C*. 38. die s. *D*; sachen müge b. *C*. 39. gevalt *D*. 41. selbe *C*. 43. geschicht *C*. 44. disen sachen *C*. 45. Nach urteil uf *B*. *Nach* 46. Und als balde das beschach *B*. 47. dô *fehlt C*. 48. *fehlt B*. 49. selben nicht enbit *fehlt (leerer Raum) D*. 50. hinnen *D*. 51. zuo *fehlt D*. 52. hinnen *D*. 53. du aber *C*. 59. Man *BDC*; wol s. *C*. 60. nu *fehlt C*. 65. er *D*. 66. nit gelan *C*. 69. hie was] ist *C*. 71. 72. *fehlen D*. 72. grosse *A*. 74. witzen w. *C*.

LXXII.

Die 65. Fabel Eab. Ueberschrift: V. ENPHELUNGE DES GUOTES *C*. 4. die *fehlt C*: und *ab*; k. si *C*. 7. die do pfl. *CE*. 8. Der herbrig *A*. 10. Das was (man *a*) vil wol *ab*; es *C*. 13. Geb. *ab*. 15. vorderten *CE*. 16. sô *fehlt Eb*. 17. 18. Daȥ si daȥ guot dannan (dann *C*) næmint Wenn (So *C*) si beide [her wider *Cab*, dar *E*] kæmint *BCEab*. 23. d. do *C*: ieman *E*; enpfolhen *E*. 24. dô *fehlt Eab*. 25. einer *ab*, einre *C*. 26. herre *Ea*; das hat *C*. 27. Gent *CEab*. 29. grossen schulden *C*. 31. sagen *C*; ich *fehlt E*; aller *B*, alle *CEab*; gevær *E*. 34. wol gem.

CE. 36. fremde *C*. 37. wuste *CE*; da von *b*, hier umb *C*. 38. gesicht *B*. 40. ouch *fehlt b*. 41. daz] und *CEb*. 42. volle *CEab*; si do b. *CEab*. 43. han *CEab*. 44. geben *BEab*. 45. mir b. *Eab*; seite *ab*. 46. wær *fehlt BE*; s. g. w. *ab*. 48. brichet *Eab*, brechet *C*. 52. Geziug wil ich d. r. s. *Eab*. 53. arbeit *ab*. *Darnach*: Vil kum mit not sy erlaid *ab*, und hatte gros jamer u. leid *E*; Siu vorht si müesti ligen (wesen *ab*) tot *Eab*. 54. Ein wiser man *B*; ir not *Eab*. 56. der gr. *ab*; grosse *C*. 57. widerst. *Cab*. 58. Liebi fr. *ab*; hent *B*, hand *Eb*. 59. han *CEab*. 60. sond *Eab*. 62. triuw *ab*. 63. dô *fehlt C*. 64. an *fehlt C*; an im *a*; sach *Ca*. 65. erhoret *B*. 67. lougent *B*, leuckent *C*. 71. So sol si *Eab*; sol *C*. 72. gedinge *CEab*. 75. So git si *E*. 76. des *B*. 78. nienand *D*, nirgend *C*, nit *ab*, niut *E*. 79. ab] von *Aab*; betrübnisse *C*: sorge *Aa*. *Nach* 80: Und wer des rat nit guot gewesen Diu vrow mócht kume sin genesen *A*. 81. Wenn *D*; bevoln *A*, bevolhet *b*: wirt *ACb*; kein g. *B*: in triuwen *A*. 82. er si *Db*; wol beh. *Eb*. 83. wem erz] wen er *A*. 84. 85. icht *C*. 86. k. man sich *B*; n. s. *b*; ieman *fehlt B*; gehüeten *BCDEab*. 87. ist untr. *Ea*; untriuwe *DE*. 88. Dar umb *CEab*. 89. tüeg *B*.

LXXIII.

Beim Avianus die 9. Fabel: Viatores; *die 66. Fabel Eab*. *Ueberschrift*: Von gesellen untriuwe *E*, Von untruwen der gesellen *C*. 2. warent sy *DE*; Doch so was unglich ir m. *C*. 4. Ir beider r. *ab*; diu *fehlt Eab*. 6. woltint *BCDab*. 9. diser *Eab*; waren uf dirre vart *C*. 11. Do kam e. b. zuo in gan *ab*; ein ber do k. *E*; Es wart nit lange do gespart *C*. 11. statt *ab*; gegangen *ab*, gangen in *E*. 12. wústen *CDE*; si *fehlt Eab*. 13. Si s. *Eab*; fl. s. *C*; dô *fehlt ab*. 14. er vil] sin trúwe *E*; vil b. er truwe br. *ab*. 15. Und sin gelobten warheit *ab*, und ouch all sin warheit *E*. 16. der *fehlt ab*; trúgeheit *D*. 18. Uf e. b. der was hoch *Eab*; das er d. *C*. 19. Da er s. g. *Eab*. 20. *fehlt B*; Das was untriuwe das muos ich jehen *ab*. 22. gebart *Eab*; sich *Db*: glich *C*. 23. regte *C*. 24. schier *fehlt D*: balde *a*, ubel *C*; k. geg. *Ca*. 25. do *ACD*; so *fehlt Cab*: do *E*. 26. er *CEb*; blag *C*. 27. uf *E*; sm. dran *C*. 28. Do das ersach d. rote m. *ab*. 29. Er. *Ea*; do l. *C*. 30. noch *fehlt B*. 32. und *fehlt ab*. 33. Und der *B*, do der *a*; geselle *fehlt B*. 34. har *BE*. 35. mir *fehlt Dab*. 36. mag d. getriuwe s. *D*. 39. oren *CDb*; sin *a*; den *Cb*. 40. iutz *b*, icht *C*. 43. sunderbar *b*. 44. her n. *E*. 45. 46. *umgestellt C*. 47. wan *fehlt BCDEab*; die rechten *ab*. 48. Bis sicher das er dich denn lot *E*. 50. Von dem *b*; lâzen *fehlt b*. 52. Der *a*. 53. den *BC*: *fehlt Eab*; gerne g. *ab*. 54. niemen *a*; guot t. *Cab*. 56. do *BD*: so *Eb*; essen s. *Eab*. 59. Dem getr. *Eab*. 60. dem *fehlt AC*; bœsem *C*. 62. dô *fehlt a*: so *C*; ers. *A*, ane s. *C*. 63. hiut uns. *ab*; iemer uns. *CE*; iemer *fehlt ab*. 64. Swer *A*; sol] mûsse *BC*, muos *b*.

LXXIV.

Die 67. Fabel Eab. 1. Drige g. *CD*. 2. ez *fehlt ab*; alles solt *CEab*. 4. driger *CD*. 5. do k. *B*. 8. Wallen *C*, wandlen *ab*; Schier da wurden si g. *E*. 10. Die *C*, des *a*; weges *a*; warent in *C*; unbekant *Ca*. 12. ouch sch. *C*; ouch *fehlt E*. 13. einvaltig *Eab*; was ein waltman *C*. 18. Da *fehlt ab*; die herberge [die *a*] w. itel k. *ab*. 19. Vil balde *B*. 21. littens *ab*. 22. mele *b*. 23. ain f. *Eb*. 24. Der eine *C*; dô *fehlt Cb*. 28. gesetten *Ca*, ersetten *b*, erfüllen *E*. 32. vil *b*, ouch fro *D*. 33. In k.

A; des *B*. 34. der koch bliben s. *B*. 35. er uns *C*. 37. ze *fehlt C*; slafen *Cab*; boun (:troun) *BDE*. 38. sol denn *fehlt a*: la dann *C*; ieglichen *C*. 41. der wunderlichest *Ea*. 45. im *fehlt ab*. 47. Da *A*: *fehlt BD*; as es *CE*, az *die Uebrigen*. 48. D. im über bleip *C*. 49. nicht *fehlt a*. 50. g. dennocht *ab*; noch *fehlt C*. 51. Und l. *Eb*. 52. der eine schalk *C*; schalk *Eb*. 53. Den andern *C*. 55. Also *BDEa*. 56. beiden *C*; erfr. *a*. 57. mich *fehlt C*. 58. vor *AB*. 60. Der was gar schon und wunnenclich *Eab*. 62. Und daz ich dir sag *a*; alle *E*: *fehlt ab*. 67. sele *Cab*. 69. Uns belibet *ab*; wol bl. *C*. 70. diser *DE*, der *C*; pur *E*; die n. *E*. 71. erz *b*; daz *fehlt Ea*. 72. uns *fehlt b*: ouch *E*. 73. Die *a*; red *fehlt C*; alles *Cab*; diser m. *C*. 74. sere r. *E*; do b. *A*. 75. dis r. *Eab*. 76. sint *CEab*. 77. 78. *umgestellt AEab*; denn *fehlt BDEab*. 78. hab *Ea*. 80. *fehlt C*; dir din *D*; wie ist [dir *Eb*] sus (so *E*) din houbt besaben *Eab*. 84. Der tr. *a*; der *fehlt Ea*. 86. himel *Eab*. 87. *fehlt C*; Dar *ab*; hin *fehlt ab*. 91. ie me *C*; nie *a*. 92. her *CDEab*. 93. und auch *C*. 94. do nam ich *C*. 95. bald *fehlt C*. 96. allez *ab*. 97. dâ *fehlt CEab*. 98. eim] dem *BCab*; den *ab*; verlogen *ab*. *Darnach*: Und mûsten hungrig dannen gan Vil (wol *C*) recht der tumbe (er in *C*) hat getan *AC*. 100. einvaltig *CEab*; dà bi *fehlt Cab*. 101. des *fehlt D*; wol *fehlt Eab*. 102. die w. *Db*. 103. einvaltigen *Eab*. 106. selber *BEab*. 108. da s. *CD*; sin g. *CD*. 109. haben gessen *ab*. 112. und ist ouch w. *C*. 113. dik *fehlt Bn*; diu *fehlt C*; ungetruwekeit *C*. 114. gerechtik. *CDEab*; d. ger. w. *Cab*; bestat *ab*.

LXXV.

Beim Avianus die 10. Fabel: Eques. 1. Man *BCD*; eime *C*, eim *B*. 2. naturen *C*. 6. Das er gem. *C*. 8. hin *fehlt C*. 9. Zuo einre runttafeln *C*. 11. 12. Dar kam der ritter wol gemeit Vil (wol *C*) stolzlich über hof er (er über h. *C*) reit *AC*. 14. in s. *C*. 16. Swer *A*; begent *B*. 17. er wol e. *C*. 19. gestochen *C*. 20. *fehlt C*. 21. hube *C*. 22. kalwe *CD*, kalwen *B*. 23. Und was ouch bl. ane h. *C*. 24. Vil *fehlt C*; manger *A*. 26. machent *CD*; drus *C*. 27. mich *fehlt C*; hat g. *B*, gel. hat *C*; gelazet *A*. 29. auch *C*. 33. Bestobne v. *C*. 34. -lich varwe g. *D*. 37. gar recht *C*. 38. das *BCD*. 42. allen sp. *C*. 43. beschehen vil *C*. 44. Dem *C*. 45. der *C*. 46. Des geluckes r. *C*. 47. stan *CD*; er *fehlt CD*: *ausgekratzt B*. 48. Vellet er übel vil *C*. 49. dirre *C*. 50. ist hiut *B*; das ist *die Hss*. 51. gestern *C*. 52. sprich ich d. *C*. 55. Do d. ritter v. *C*.

LXXVI.

Die 68. Fabel Eab. 2. Daz er *D*; -liches *a*, -lichen *b*. 3. het *B*. 4. gieng oder (und *ab*) reit *Dab*. 5. Oder gieng *fehlt DEab*; einen *DEab*. 7. hogrig *b*: hoffhaltz *C*. 8. den kr. *b*, den hover *C*; den gr. *CDEab*. 9. Ald *b*. 10. Von *BEab*; -lichem *BEb*. 11. her *Bb*. 12. do *C*; wolte *b*; Wer die brugge solt über g. *A*. 13. Der m. dem z. das gelt g. *ab*; zoller *CE*. 14. zoller *Ca*: *fehlt b*. 16. gap *fehlt b*: wer *a*. 17. gab *b*, den *C*, so *D*; man lies *Eab*; in *fehlt C*; frolich *C*. 19. nit *ABC*; vil *fehlt C*. 20. zoller *CEab*. 21. Uffholtz *C*; der br. *C*; bruggen *Eb*. 24. houer *C*; er sere w. st. *Eab*. 25. zoller *CEab*; hover *BC*. 26. Ein *Bb*. 27. her *CDEab*; bald zw. *ab*. 28. Der *Eab*. 30. har drie *A*; her *CEab*; den gr. *CEa*. 31. z. ab *D*. 32. iiij dū *b*. 34. Do ers. *C*; sach *ab*; zoller *CEab*. 35. der *b*; hovers *B*: mannes *C*. 36. V.

dū *b*; âne] umb den *Eab*. 37. zuozim *fehlt b*. 38. Wann es mag dir niut *ab*, und mag ouch n. *E*; kein *fehlt CEab*. 39. du *fehlt ab*; e bes. *D*. 40. alles *Cab*, alle *D*; gebrecht *CDEab*. 41. phenig *B*. 42. han *BC*. 47. geneist *AB*: vacht *C*. 48. vil d. gr. *C*, d. v. gr. *ab*, d. gr. *E*. 49. zem e. *ab*; ersti *B*, ersten *Cab*; teti *D*. 50. her- *a*, har- *E*, hier- *b*; muoz *fehlt b*. 51. schaden *A*. 52. ich *fehlt B*; selber *CD*. 53. uffenen *C*; des g. *D*. 56. pferit *DE*, pfærid *b*; ein *Eb*. 57. kriege (kan *fehlt*) *C*. 58. D. d. m. wol ein giege *C*. 59. hover *C*. 60. Da er von *AEb*. 61. er do einen *C*; dô *fehlt Cab*; geben *Cab*. 62. Gern *Eab*. 63. wer er *CDEab*, wer *A*, were *B*.

LXXVII.

Beim Avianus die 11. Fabel: Olla ærea et lutea; *die 69. Fabel Eab. Ueberschrift:* V. boeser g. *B*. 2. Uss *Cab*; sinen *Eab*, sinre *C*; rúnse *C*, runsen *Eab*; es do *a*, er da *b*. 5. klein oder br. *E*. 7. häfen *Ca*, hâfen *b*. 8. irderin *C*. 9. v. dem e. *ab*; er *DEab*; gegossen *CDEab*. 10. Die häffen k. *ab*. 13. wan] als *C*; irderin *C*; liechter *Db*. 14. lang *CEab*; dester *Dab*. 15. da v. *E*; fúr *b*; eren *C*; fuor n. *D*. 17. wilt beiten *Cab*. 18. guoten *BDE*. 22. gewinnist *CDa*; du mir *Cab*; an *Cab*. 24. O. das du *CE*. 26. danne *AC*: *fehlt ab*; die *fehlt CEb*. 28. geschlaf *B*; vil *fehlt CDab*. 29. sin *b*: were *E*. 30. muos *BD*; alzit *C*. 33. betrüebet *CDEab*; dik des *ab*; starken m. *C*. 36. meren *BCDEb*; vertragen *ab*. 37. sol n. gelichen *CE*. 38. secht *fehlt CEab*. 39 — 42. *fehlen b*. 39. hôftis- *BE*. 40. Das m. *C*. 41. 42. *fehlen D*. 42. sich eben *C*. 43 — 46. *fehlen C*. 46. und sich *a*; s. dar under *Eab*; nicht *fehlt ab*. 47. obren *Eb*: andern *a*; stark und sint unglich *C*. 49. obnen *CDab*, obnan *E*. 51. ouch *fehlt CEab*; ouch ist *BD*. 52. Das der *DEb*.

LXXVIII.

Beim Avianus die 13. Fabel: Taurus et Hircus; *die 70. Fabel Eab. Ueberschrift:* vertragende *B*, verratung *E*; von vorchte *B*: *fehlt CE*. 1. Eins m. e. l. *C*. 6. hirtelos *Eb*. 8. so unbeh. *C*. 9. 10. *fehlen a*. 9. ged. *CE*. 10. wonde *C*. 12. Vil sinneclich es jme sp. *C*. 13. in *E*. 14. erb. *C*. 15. m. i. m. fl. *B*. 17. dâ] das *Eab*. 19. floch vor *b*. 20. was *a*. 21. ain rúd *b*; das h. *b*. 22. er *a*. 28. lewen *Cb*. 31. in het *Eab*. 32. wis man vil *ab*. 34. guot *C*; der *ab*; das t. *C*. 36 — 43. *fehlen a*. 36. hertzen bitterk. *C*; Dem bösen durch sin schalkeit *Eb*. 37 — 44. *fehlen Eb*; 37 — 42. *fehlen C*. 39. einre *B*. 40. wand *B*. 41. geniesset *Bn*. 43. man den g. *C*. 44. Den *C*; ir bosh. *C*. 45 — 50. *fehlen C*. 45. Dem-dem *Bab*. 46. Dem-dem *a*; schattelan *Eab*. 48. irs *B*; selbs *Eab*. 49. Denn *b*; niuwen v. *E*; irer *Bn*, irs *b*. 50. Des *b*; merk *Eab*.

LXXIX.

Beim Avianus die 14. Fabel: Simia et Jupiter; *die 71. Fabel Eab*. 4. An dem hove *C*: Manig tier dar *E*. 5. stabe *C*; oder stecken *CE*; ald stangen *ab*. 11. her *fehlt a*: got *Eb*, do *C*. 12. welle *A*; dô wær *C*; d. beste w. *ab*. 13. *fehlt C*. 13. 14. *fehlen ab*. 13. Der k. aller sch. *E*. 15 16. *umgestellt a*. 15. dis bispel *C*; han *CEa*. 16. iegliches *CE*; tier *fehlt C*. 17. allin *a*. 19. ent *b*. 20. der ber *fehlt C*; und ouch *C*;

helfent *b*. 21. ouch *fehlt C*; luchs (: fuchs) *C*. 22. der bantier *b*, der otter *C*. 24. liufent *b*; alle *fehlt Ca*. 25. ouch *fehlt C*. 26. ieklicher *Bn*. 27. alle zusamen komen *C*. 28. Vil balde si do vernomen *C*. 29. ruomde] mit *b*, und *a*. 30. rüemend *BE*, rüemen *ACb*. 33. er r. *Cab*. 34. vor] under *C*; diet *C*. 35. Sehend [ir herren wol *C*] *CEab*. 38. Lachen *C*; der *fehlt Eab*; diere *Ca*. 39. spotte *BCEab*. 40. der *b*; affens *AC*. 41. gar *C*. 42. war *C*. 44. Der m. *Ca*. 46. werd. sp. *Eab*. 50. Rûmen sich s. *C*; n. geben s. *Ea*. 51. geben *fehlt Ea*; tugenden *BCE*, tugent *Aab*. 52. Schier wirt er *ab*. 53. 54. *fehlen C*. 55. Ieclichs (jederman *E*) gevalt im selber w. *Eab*; uns alle selber *C*. 56. Darumb *C*, Davon *b*; d. toren *b*. 57. also *BE*,*ab*.' 58 — 60. *fehlen C*. 58. wan *A*. 61. diu welt sus] es also *BnEab*. 63. blende *C*. 64. iuczet *B*, iuts *a*, iut *Eb*, icht *C*.

LXXX.

Beim Avianus die 33. Fabel: Anser et Rusticus; *die 72. Fabel Eab*. *Ueberschrift*: V. boeser g. *E*. 2. Der *Eb*. 3. darnoch *C*. 4. gense *C*; han *ab*. 5. Alle tag leit si *Eab*. 7. dri *CEBn*. 8. groste *C*. 10. D. so sere in *C*. 11. Das n. *C*. 13. Des beitens in [vil *a*] *ab*; ser v. *Cab*. 14. Kleine *C*, klein *BEab*; fürschos *C*. 15. leit *B*. 17. daz w. *ab*. 18. der r. *Eab*. 19. was *Ca*. 20. schier *fehlt C*: bald *ab*; dô *fehlt CEab*. 21. Er vand *Eb*; si wære] er fund si *a*; wære] nit *Eb*. 23. 24. *fehlen Eab*. 23. triegolcz *B*, triegolf *C*. 24. gense *C*. 26. noch *fehlt Ca*; selber *BEa*; niut *BE*. 27. der (er *b*) eim andern *Eab*. 29 der] wer *A*. 31. Guot *ABC*, Got *EFab*; erlöschet *BEG*, erlœset *AC*: erhört *Fab*. Erlöschen, *exstinguere*: *der Geiz wird durch keinen Reichtum vertilgt, ihm genügt nie, wie viel er auch gewinnt, denn* der girige is daȥ hellische hol, daȥ noch niene wart sat noh niemer werden nemac *Lamprechts Alex*. 6824. *vgl*. 6327. *über die Form* erlöste *für* erlöschte *vgl. Barlaam* 321, 1. erlaste *f*. erlaschte *und Gramm*. 1,421**. 32. gewinnen *Aa*, gewonnen *C*. 33. der der es *Eab*. 39. wer die h. *C*.

LXXXI.

Beim Avianus die 15. Fabel: Grus et Pavo. 1. wen *BC*. 3. schicht *AB*. 4. vedern *B*. 5. selber *BC*. 8. kranich *C*. 9. matten *B*, wise *A*. 11. ze im *AC*; dô *fehlt B*. 15. gar *fehlt C*; erb. *C*. 19. guldin sch. *C*. 20. ist guldin u. f. *C*. 21. dich *fehlt B*. 22. vil *fehlt C*. 23. kranich *BC*; des ist war g. *C*. 29. herte *B*. 31. sô *fehlt C*. 32. man *BC*. 34. du *fehlt C*; schebiger *C*. 36. schone *C*. 37. rúphet *B*. 38. unglich *fehlt C*; vettiche *BC*; vil b. *C*. 39. sint *C*. 41. flieg *Bn*. 46. alle *fehlt C*; wol bek. *C*. 50. der *fehlt C*. 51. 52. *fehlen B*. 54. allem *fehlt A*. 57. ungespotten *A*. 59. 60. *umgestellt C*. 59. ist *fehlt C*. 61. übel t. *C*. 62. M. h. mit ubermuot *C*. 64. m. nit vol k. *C*. 65. glenzen *B*, glissende *C*; gern *fehlt C*. 67. wen *BC*. 68. schulden *C*; geblendet *B*. 70. erkanntnissi *B*, unerkantnisse *C*. 72. ûf *fehlt C*; an *C*.

LXXXII.

Die 73. Fabel Eab. 3. wol gem. *Eab*. *Nach* 4: ûf singen hât er arbeit Iedoch (joch *E*) was er [ouch *E*] sanges gemeit *Eab*. 5. 6. *umgestellt Eab*. 6. es sünge n. *ab*. 7. 8. *fehlen Eab*. 7. gar *fehlt B*: vil *C*. 9. Ges. was er alweg v. *Eab*; Joch *C*. 10. Doch geviels nieman (nit den liuten *E*) wol *Eab*. 11. Den liuten *fehlt E*; Darüber er doch (vil *b*) d. s.

ab. 14. usser *C*; eine messe h. *Eab.* 15. alter *Ca*; dô] da *Eab*; dà *fehlt ab.* 16. din *fehlt B.* 17. da vor *BEab*; am dr. *Ea.* 18. weind *BC*, weinet *Eab.* 20. dô *fehlt Cab.* 21. S. an *CEab*; vrowe *fehlt b*: was weinent ir *A.* 22. iuweri *b*: din *C*; was mag es sin das sagent mir *A.* 24. dem singen s. *E.* 26. ir *fehlt CEab*; tæte *E*; mir ist also we *ab.* 27. sont *Eab*; nu *fehlt CEab.* 28. sprach si *fehlt CEab.* 30. vil *fehlt ab*: gar *C*, so *E.* 31. wolf *fehlt C*; fressen *Eab*, gessen *C.* 33. sô *fehlt C*: als *ab*; gar *fehlt Aab.* 35. die] der *C*: so *Eb.* 39. 40 *fehlen b.* 39. so rechte gl. *Ca.* 40. mime esel *C*; daz w. *Ca.* 42. Eins esels *ab.* 45. 46. *fehlen Eab.* 46. tor *A*; nahe *BC.* 48. Dem munt so n. *E*; bi dem *ab.* 50. an siner *C*; daz *CEb*: me *B.* 51. Das manger w. *B.* 52. doch ist hert *ab.* 53. krischet *C*, brichet *E*, sprichet *ab.* 54. selber *Cab*, selb *E.* 58. vil *fehlt ab*: dik *E*; der *fehlt C*: die *Eab*; liute *CEab.* 59. wer *Cab.* 60. menlichen *A.* *Darnach*: Und wer nit wol reden kan Der sweczet me dan dri ander man *C.*

LXXXIII.

Beim Avianus die 16. Fabel: Quercus et Arundo. *Ueberschrift*: Von gedultikeit in lidende *B.* 5. Do durch fl. *C.* 5. manig *BCD*; in w. *D*, inne *C*; wachsen *fehlt C.* 7. Do inne st. *C.* 8. gewirtzet *B*, gewurzelt *C.* 13. Und *fehlt D.* 15. wayte (:trayte) *D.* 18. er in *C*; er si *fehlt C.* 19. Und *fehlt D.* 20. dô *fehlt C.* 22. also *BD*, so *C.* 23. doch *fehlt C.* 26. krefte *C.* 29. erkennen *C*; an *fehlt A*; mich *A*; selben *B.* 32. Entruwen *C.* 34. erden *CD.* 36. ob *D.* 37. 38. *umgestellt C.* 38. Man *BCD.* 39. allewegen *B*, allezit *C.* 41. D. h. und d. kr. was gros *C.* 45. 46. *fehlen B.* 45. Nu *fehlt C*; hest *A*; Du h. *C.* 46. samir *D.* 48. vind *B*, vindet *AD*; Er v. etzwa *A*; Er werde ettewenne sigelos *C.* 59. valt *D*; vil *fehlt C.*

LXXXIV.

Beim Avianus die 18. Fabel: Juvenci et Leo; *die 74. Fabel Eab. Ueberschrift*: V. v. guoter gesellen *E*, V. v. under guoter geselleschaft *C.* 5. solten *BDEab*, wolten *C.* 7. *fehlt b.* 11. wârn *fehlt b*: wan *D.* 12. houbt was g. *Eab.* 13. schraffen *C*, starken *A*; diu *fehlt C*; warentz si gr. *b*: und auch *a*; wan *A.* 16. *fehlt C*; waz *E.* 17. w. denn d. *ab.* 20. vor *C.* 21. diu *fehlt C*; so gr. *C.* 22. Das *CEb.* 25. akúnste *b*: bosheit *C.* 26. betriegen *C.* 29. als *fehlt C.* 31. alle *fehlt C.* 32. genzl. *DEab*: gar *C.* 33. Die d. *Eab*; die *Eab.* 34. Si sollent *C*; den *fehlt C.* 35. alle *Eb*, alles *C.* 36. Du wirst sin s. wol g. *ab*; w. du *DE.* 38. Din *CEab*; grossiu tr. *Eab.* 41. Und *fehlt DEab.* 42—48. *fehlen a.* 48. Und *fehlt CDEb.* 54. Sy wurdent *ab.* 55. 56. kunst *C.* 58. v. balde *AC.* 60. Ir k. *C*, akein *b.* 62. wart *bis* 64. an *fehlt B.* 62. triuwe *Ca*; do *CEab.* 63. Den *Eab.* 64. Er tod si alle mit valscher rach *Eab.* 66. nam *Eab*; do *BD.* 67. 68. *fehlen B.* 67. s. eigen w. *ab.* 68. Ir k. *C*, ak. *b.* 69. 70. *fehlen Eab.* 70. einr dem andern *B.* 75. lusenæren *a.* 76. lugehm. *CEb.* 77. liute *C.* 79. 80. *umgestellt Eab.* 79. L. das kunt nieman wol *ab.* 80. liugner *B*; schiuhen *Ba*, fliehen *E.* 81. valsche liebe *C.* 83. kluoger l. *a*, klügner *b.* 84. erger *Ea.* 85. ein kl. *ab.* 88. Segnen *ab*, gesegen *C.* 89. so gel. *AEb.* 90. also *ADBE.* 91. wol *fehlt Ca.*

LXXXV.

Die 75. Fabel Eab. Ueberschrift: V. E. R. FUOR IN EINEN ORDEN *C*; Von geischlicher [liuten *E*] warheit *CE*. 3. zuo der *D*. 4. ussen *Cb*; innan *CDEab*. 5. im *fehlt Eab*. 6. das g. *C*. 7. gots *Eb*; welt *AB*. 8. geislich *AC*. 10. des hab *E*; In ein kloster er sich cwang *C*. 11. wer *Ca*; do lat *C*; lib *AB*: er *DEab*: *fehlt C*: liut *Bn*. 18. bewarn *a*, ervarn *b*. 21. *Das zweite* wærin *fehlt ab*. 22. Und in gebresten m. *Eab*; weri *B*. 25. und *fehlt DEab*: wan *B*. 28. si sint *Da*, si weren *C*; gantzh. *b*. 29. sint si] si sigend *Eab*; ald alt *Aab*. 32. tusung *E*, tusent *b*, zehen *C*. 37. Und wenn si vallent uf den buch *Eab*. 38. ziehen *BCEa*; Wir ziehentz *a*; bi] mit *BCE*; den sweifen *CDa*, den zeglen *Eb*; wider] uf *Eab*. 39. Davon *Eab*. 41. ez *fehlt CEa*. 43. Sus fuor er mit den eslen h. *A*. 44. akein *b*, niemer k. *a*, aller k. *C*. 46. apt und *DE*; uf der *E*. 48. lieber h. *ab*; lant *CEab*. 49. gelasset *A*; ere] liut *AC*. 52. mich *Ca*; niut *BDE*. 58. er vert *CEab*. *Darnach*: Si sicher daz im wol geschicht *E*. 59. sicht *Ea*. 60. *fehlt BE*; get *C*; Dem mag [sin *b*] zwar geschaden nicht *ab*. 61 — 63. *fehlen a*. 61. So er *E*; nimpt in die h. *E*. 62 — 64. *fehlen b*. 63. er geistlich werk n. *C*. 65. den pfluog hat *Eab*. 66. bek. *CE*. 68. Da von rat ich daz er hüete s. *E*, Doch so kert er volleclich *ab*. 69. Von *ab*. 70. enzúndet *B*, zundet *C*, kunt *ab*; Es kumt siner sele d. b. *E*. 71. bestan *ab*, gest. *E*. 72. diser *CDEab*. 73. liesz *Cab*.

LXXXVI.

Beim Avianus die 19. Fabel: Abies et Dumus; *die 76. Fabel Eab*. *Ueberschrift*: V. weltlichem ü. *B*. 2. eis mâls *fehlt C*. 6. grossen *A*. 7. l. gros u. br. *D*: starg *C*. 9. luften *C*. 12. dich *fehlt B*. 13. Sich *C*. 15. Der *C*; der *Cb*; wunt *Db*. 16. gar *fehlt a*. 17. ouch *fehlt C*; diu *fehlt CDEa*. 18. vers. *CD*. 19. und *fehlt BDEab*; also *Eab*; sprach *Ab*. 20. vil sch. *ab*; daz *fehlt ab*. 22. *fehlt b*; ax *C*, agkûs *B*; die *fehlt BC*; und *E*; brachte *CE*, Der brachte *a*. 23. balde *B*; und sl. vil sch. *Eab*. 25. dô *fehlt CEb*. 26. bist *b*; hastu *b*. 30. Dinen *b*, din *D*. 31. wenest *C*. 33. 34. *fehlen Eab*. 33. S. hatte verlorn d. t. *C*. 35. ze *fehlt CE*; vil *fehlt C*; sich ze v. *ab*, sich v. *E*; selber r. *C*. 38. sol l. *Ea*. 44. niut *Eb*; niutz *a*; wan not und arbeit lit *ab*; und angest l. *E*. 45. Daz zit h. *B*; ist hin *CEab*. 48. Die z. *Eab*; Die welt ist allezit kummers vol *C*. 50. kan *A*. 51. morgen *A*. 52. Oder]ober *Ea*. 52. erstrebe *BE*, ersterbe *C*. 54. weder *CEab*. 55. ald r. *ab*. 56. allerm. *BEab*; Menglich ist d. t. g. *C*.

LXXXVII.

Die 77. Fabel Eab. 3. vil *fehlt b*; als *A*; ein] so vil *Eab*. 4. Ald *ab*. 5. eine w. *C*. 7. legen *E*. 7. 8. Was gegen im gewegen wart Das huob als in der selben vart Der stein uf gar behende Ane alle missewende *AC*. 10. liute *CDa*; es *C*, das *Eb*. 11. bedeckt *BDEab*; m. e. b. *Cb*. 15. Dirr *BD*, disser *C*. 16. künige reich *CDa*. 17. welt *CDEa*; herre *CDEb*. 21. als *Cab*, reht als *E*; ein st. *C*. 22. dis w. *ab*. 23. gevellest *Ca*. 24. mê *fehlt ab*; her *CDEab*. 26. erden *CE*, herd *b*. 28. tœtelich *A*, tödenclich *ab*. 30. *fehlt a*; Der *E*; nie *fehlt C*; kain mensch *Eb*. 31. gewalt *C*. 32. verloschen *C*. 37. gefr. *D*, fröwen *Eab*. 39. kein

CEab. 41. ieman *Ca.* 43. Im geschicht *Eab*; stein *fehlt b*; So beschicht im nach des steines art *AC.* 44. bed. m. e. w. *A*, m. e. bedecket w. *C.* 46. Sus *ab.* 49. gedenke *Ea.* 52. denn *fehlt a*: nu *CE.* 54. S. nieman v. *ab*; niut *fehlt ab*; mag *fehlt C.* 55. 56. *fehlen C.* 55. geborn ie w. *A.* 56. kumpt *D*: muos *ab*: muos komen *A.* 57. es *Eb.* *In E noch 12 Verse zugefügt.*

LXXXVIII.

Beim Avianus die 22. Fabel: Invidus et Cupidus; *die 78. Fabel Eab. Ueberschrift*: Von zwein gesellen daz ist git und nit *C.* 1. ein velt *Eb.* 2. Do *Db*; ungenæm *ab.* 3. *fehlt ab*; ieclicher *C.* 4. strassen *C.* *Darnach*: wol gerúst ein edelman *ab.* 7. er *fehlt Cb*; bek. er *BDEa.* 8. waren ak. (künste *C*) *Cab*; Si waren akust beide v. *A.* 9. den *fehlt C*; benûgte *Ba*, begnûgte *die Uebrigen.* 10, nit *CEab.* 13. Er] und *ACa.* 16. des] daz *CEb*; begert *DEab.* 17. einr *ABDEa.* 20. zwivaltklich *Bb.* 21. 22. *umgestellt D*: *fehlen a.* 21. ir] und *Eb.* 22. begert *DEb.* 24. La die wil din (die *a*) bette (bitten *b*) stan *Eab.* 25. 26. *fehlen a.* 26. Vor gedut *C*, vor an heb *b*, v. an gelebt *E.* 27. *fehlt CEab.* 28. sin b. v. d. *Eab*; din b. *B.* 29. danne *AC.* 32. wolt b. *B.* 33. zwiveltige *C.* 35. sich nie verl. *ab.* 36. bosheit *C*; pflag *CEab.* 37. kein *b*, ein *a*; guot *ab*; geg. *C.* 40. bald gew. *B.* 42. halt was *E*; ioch g. *CD.* 44. sölt *BD*, sond *Eab*; sol man m. *C*; nu us *B*, her us *b.* 45. Daz *E.* 49. 50. *fehlen Eab.* 51. gites *C.* 53. Ie me er h. ie me er gert *Eab.* 54. gitsek *B.* 55. hie *fehlt C*; hie nu] billich *Eab.* 56. w. man *Eab*; vil s. *b*, manigen s. *a*, gen s. *E.* 57. ouch bl. *A.* 60. Dar *fehlt BD*: umb *a.* 61. nieman *BCDEab*; vertagen *D*, verbergen *b.* 62. in] si *b*, nid *D.* 64. s. geselle *C*: ein ander *D.* 65. 66. *fehlen C.* 67. Das *b.* 68. des v. *Cb*; entstan *A.*

LXXXIX.

Die 79. Fabel Eab. *Ueberschrift*: krangheit *B.* 2. do pfl. *Eab.* 4. abe nicht *B.* 5. het *Ab.* 6. sinen *b*; siechtagen *BEab*; sêr *fehlt A.* 9. der dr. *b.* 11. [ze *a*] essen g. *Eab.* 12. Und werken allen glich [und *a*] eben *ab.* 13. besaster also *E*, satzt er so *ab.* 19. m. ein esel sin *Eab.* 22. Der im *Eab*; bruchen *Eab*, dienen *B.* 33. und *fehlt BEab*; genam *a.* 34. do k. *BEab.* 36. in erbeit z. *E.* 38. Sin wolt nieman nemen war *Eab.* 39. der *fehlt E*: bruodér *ab.* 40. der *fehlt Eab.* 45. Ie e. *a.* 47. súnden *B.* 48. wachset *ab.* 49. Ie me der g. guotes h. *ab*; minr des] ie me *E.* 50. Ie me er súnden u. s. l. *ab.* 53. kargheit *Ea*, krankh. *b.* [*Hier schliesst die Handschrift A.* 54. Hant si den *Eab.* 55—60. *fehlen Eab.* 62. tuot w. *E.*

XC.

Beim Avianus die 26. Fabel: Leo et Capella; *die 81. Fabel Eab. Ueberschrift*: V. E. G. U. V. E. WOLFFE *C*; V. trugenheit *C.* 3. ein fl. *C.* 4. Do *Eb*; komen *fehlt B.* 5. Diu *Bn*; einen grimmen *CbBn*; leo *a*, löwen *bBn*: wolf *u. s. f. C.* 7. wilt *fehlt ab*: ioch *Bn.* 8. wilt g. *a*: magst *Bn.* 9. die *fehlt CEab*; freise *a*, friessi *b*, freisses *Bn.* 11. daz ist ime g. *C.* 12. Misselinget ime *C.* 13. sprichet *C*; im geschehe v. *bBn.* 14. nidan *b*, nidenan *E*, undnan *a.* 15. die — der *fehlt CBn.* 16. *Das erste* und *fehlt Fab.* 18. her (hier *Eb*) ab *CEFab.* 19. Du v.

C; du g. *BEab*. 20. vluo] wilde *bBn*. 21. wider zum wolf *C*. 22. gesach *BE*. 23. seist *Eab*; ist r. *Bn*. 24. Sin wort *b*; [nit *a*] guot *Eab*; sin werk *b*; sint *fehlt CE*. 26. alsus *B*; do *BC*: *fehlt Bnb*. 27. keme *C*. *Nach* 30: In sicherheit wil ich gestan Und zu dir nicht hin abe gan *C*. 33. *fehlt: der vorhergehnde Vers wiederholt B*. 34. Der *C*; menschen *fehlt C*. 35. in sch. wol *C*. 36. Dem der dir *C*. 38. selben *D*, selb *Eab*. 42. raten well *D*; umb d. *C*; das l. *DEab*. 43. dem fl. *C*; her k. *Bn*. 44. wolff *b*; D. wolf h. ir das l. g. *C*.

XCI.

Beim Avianus die 29. Fabel: Satyrus et Viator; *die 13. Fabel Eab*. *Ueberschrift*: Von versmahung der gesellen *B*. 2. do *CaBn*; der *fehlt Cab*; snewe *C*, snewes *EFab*. 3. ver k. *B*, verre *C*. 4. wart *C*. 7. s. [also *ab*] v. v. *Cab*. 9. bot ims *a*. 12. huchen *CF*. 13—15. *fehlen B*. 13. wegen] not *C*. 14. Do von *C*; in der wirt z. *C*; Alsbald dem wirt das wart erk. *abBn*. 15. Er sprach (fragt *a*) *abBn*; ers h. *abBn*. 16. Do antwurt im *abBn*; der frömde m. *abBn*. 17. atman *ab*: huch *CF*. 20. Der d. *B*; dir *fehlt ab*; die wermi sanft (wol *ab*) tuot *Eab*; also heisz t. *C*. 23. dô] und *Eb*. 24. wolt ims *a*; biuten *b*; noch bieten *C*. 25. grosser *ab*. 26. im ze essen und trinken (warmen *Bn*) w. *abBn*. 27. gar *fehlt C*. 28. D. k. er s. *E*; die kame *C*; bald an *Bna*; den m. *bBn*. 30. schier *fehlt C*. 31. und] er *ab*, do *E*; bl. er *E*. 32. aber] gar schier *E*, zuo im *ab*. 33. daz daz *CDEab*; nu hast *CEa*: darin h. *b*. 34. nu *fehlt a*: schier *E*; wüssen *D*. 36. sô *fehlt Eab*; drin *Ca*. 37. külen *D*: kalt *Eab*; ein *fehlt D*; klein w. b. *B*. 39. beide h. *abBn*. 40. munt und w. *ab*. 43. Der *Bn*. 44. kaltes *DE*; gehan *Bn*. 45. so ker *Bn*. 46. durch niut *B*, by mir nicht *C*: nicht *ab*. 48. schiuwen *CD*. 49. gesin *C*. 50. ganze *Cb*. 52. hindnan *a*, hinnan *b*: *fehlt C*; niut *Eb*, niutz *a*; denn *BDa*. 53. zwar *abBn*; der *Bn*; unrechfertig *D*. 54. wen *Eab*; sicht zwo z. *ab*. 56. si *fehlt bBn*: die selben *a*; die v. *bBn*: sant *D*. 58. sient *B*; r. arm *ab*. 59. Es sient *B: fehlt Eab*. 63. vil *fehlt CEab*; sich ieman *Eab*. 66. Dem *C*; geloket *C*. 67. tuon *Bn*; alsam *Bn*, sam *b*, als *C*, als ouch *E*. 68. blibet *C*; doch fro *Ca*. 70. swantze *C*. 72. böser *E*, arger *abBn*. 74. N. b. n. guoter g. *bBn*. 75. enschat *ab*. 76. selb *bBn*; den den *Bn*, den die *ab*. 81. unbetrubet *C*; wol bel. *Bn*. 82. So soltu *C*; gar b. *Bn*.

XCII.

Die 82. Fabel Eab. 2. klein *fehlt D*; u. ouch v. *D*. 4. es kam *E*; die h. *ab*. 5. ers *Eb*, er es *Bn*; wolt ert. *Bnb*; get. *C*; balde h. *D*. 6. Do spr. *D*; Der vogel *B*; Es spr. balde *C*, Spr. d. v. *Bn*. 7. sat w. *CEab*. 8. leren *Bn*. 9. w. s. *CEab*. 15. des *Bn*: *fehlt b*; nicht *C*. 16. und doch *C*; noch *fehlt a*; nicht *fehlt C*: niemer *Eab*. 20. gevaren *C*. 21. si *fehlt ab*; her *fehlt Cab*; n. w. m. *B*. 22. Die l. *D*; leit] licht *ab*, villicht *E*. 25. daz *fehlt Ca*. 27. das g. *C*. 29. Die *a*. 31. man *fehlt B*: weidman *C*; der *fehlt CEab*. 32. Den vogel *BEab*. 34. Der vogel *Eab*; weidman *C*. 35. hest *B*. 36. tor mich *CBn*; hest *C*. 37. fliegen *fehlt C*. 39. der ist *CEb*. 40. hette *C*; der *fehlt Bn*; werde *C*. 41. Und z. *Ca*; ouch *fehlt CEb*; allen *Bn*; vergift *C*. 42. Ein *Cab*; struzen *Ca*, struss *Eb*. 43. hest *B*. 45. gew. a. *B*. 46. Der l. *Bn*. 48. als *fehlt C*. 49. Und w. *Bn*. 50. s. befl. *C*; um das *Eab*. 52. der vogel *Eab*. 54. nit *C*: nu *Eab*; du doch *Bn*; die l. *Ca*. 55. Nicht b.

ab: vergessen *E*; das du *bBn*: und *a*; håst *fehlt bBn*; geloubst *bBn*. 57. hab *fehlt ab*. 58. Trag *a*; dem ich doch bin z. kl. *Bn*. 60. an dim *C*. 61. tor mich *Cb*. 62. 63. *fehlen B*. 63. gev. *CD*. 65. heltest *C*; der l. *ab*. 68. bosheit *b*. 70. Das *Eab*; Dem wirt *C*; grosse wisse *C*. 73. begert *D*. 74. Der *b*; ist *fehlt C*; sinem *Bn*; begird *D*; herzen *Bn*; hinder- *C*: grosser *Bn*. 65. 66. *fehlen BC*. 68. manig tuseng *E*: manigvaltiklich *a*; us g. *Eab*. 79. Und gel. dez *C*; nicht *fehlt ab*. 80. selen *BC*. 83. diser *Cab*; hie hat *D*. 85. Wer *D*. 86. ist *fehlt bBn*. 87. Ist die *bBn*; n. nu *B*; wil *fehlt abBn*; nemmen *D*, nemen *Bab*. 87. 88. Der narren der toren der giegen Do von wirt das vogelin fliegen *C*.

XCIII.

Die 83. Fabel Eab. 1. urliug *BEa*, ortel *C*; horte *C*. 2. ez *fehlt Cab*; kan *ab*; úber tr. *Eab*. 3. Das *C*; ist *Cab*. 6. zwúschent *D*; dem wolf *Ea*. 7 — 10. *fehlen b*. 7. Dem *CEa*. 10. Des *DEa*: und *C*. 14. erde, *darnach folgen die Z*. 9. 10. *b*. 15. hætin *fehlt ab*; vil *fehlt Cb*; vernamen *ab*. 16. Daz si i. *E*; in *Eab*; wær *fehlt Eab*; in *Eb*: den hunden *C*; kamen *Eab*. 17. kriege *ab*. 18. alles *BD*, al *E*: *fehlt C*. 21. unmuot *C*. 22. ouch *fehlt Da*. 23. w. hin gezogen *C*. 24. Und d. h. alsus betr. *C*. 25. an *Cab*. 26. Das vich das kam *Bnb*. 28. Si wurden alle s. *EabBn*. 29 — 34. *fehlen C*. 29. die sch. *D*; Beidiu die hirten und d. schaf *EabBn*. 30. *fehlt b*; beruffet *B*, begrift *D*, úbergat *E*; der gat in den t. *a*; beruffet *weiss ich nicht zu erklären. Benecke vermuthet* beruofen: *bezaubern*, *behexen*; *eher scheint mir aber* begrift *das Richtige*. — 31. w. u. h. *D*; D. die schaff bew. s. *ab*. 32. S. sch. sin v. s. d. w. *EabBn*. 34. Das vich das müeste *D*; diu *fehlt Eab*. 35. ist gr. *CEab*. 38. Die (den *a*) w. s. k. *DEab*; diu *fehlt C*; bellen *C*, bille *D*. 46. triuw *bBn*; ist *EbBn*. 47. schafe *CEab*. 48. ketzern *E*, bosen *C*. 52. dem *CE*. 53. von den schaffen wart *C*; gegeben *Eab*. 54. *fehlt*, *dafür*: Da von die schåff verlierent ir (dz *b*) leben Daz ist der hirt darzuo der hunt Und so den wirt des lerers munt *ab*. 54. Der hunt daz ist d. l. m. *E*. 57. der bosen w. *C*; wulfin *abBn*. 58. söllent *B*, sond *Ea*; sam *bB*. 59. ouch *fehlt Cab*. 60. Das ist *b*. *Darnach*: Davon (ouch *C*) laz man die hunde leben Der hunt kan (Si kunnent *C*) guote huote geben *CD*.

XCIV.

Die 84. Fabel Eab. *Ueberschrift*: DAS SWARZE *B*; V. unrehter betr. *E*. 1. Man *die Hss*. 4. er wol *CbBn*. 6. Die swarzen b. sint *C*; freises *abBn*. 8. Den w. er k. und s. m. *C*. 9. Ob s. *C*; üb si] were *C*; wær g. *b*. 10. gegen im *Cb*; wær *fehlt Cb*. 11. matten *Eab*. 12. wirt *B*. 16. ez *fehlt CEab*; ges. *CBn*, bes. *Eab*. 17. ganze *Bn*; triuwe *Cab*. 19. des des *CBn*, das des *b*. 20. So s. *B*. 21. liste *Bn*. 22. geselle *Bb*. 23. bereit *C*. 25. tatent *BD*; diu gel. *abBn*. 27. wer gew. *ab*. 28. Von d. *D*, und d. *C*. 30. do] daz *Cab*; daz bes. *B*, do b. *a*: daz *fehlt CDEb*; besas er *C*. 31. da *Bn*. 32. und *fehlt b*; ged. herre *DEab*. 33. was *C*; globtent *CE*. 34. w. d. k. *Cb*. 35. lieb] zwen guot *B*. 36. sönt *B*, sölt *D*, sont *Eab*; nu *fehlt CEab*. 37. 38. *fehlen B*. 37. gros *D*. 38. vor *C*: an *Eab*. 40. Joch hab ich *D*, ich hab úch *B*: ich hab *CEab*. 41. nie *Eab*: *fehlt C*. 42. oder *fehlt Cab*; har *fehlt B*; sint ir [nu *ab*] h. k. *Cab*. 43. Einkein *B*: kein *CEab*; nu hie v. m. *Eb*. 44. daz *Cb*. 46. ers. *B*. 47. *Ein der fehlt BD*; das guot h. g. *b*. 48. arg *Eab*: gar *C*. 49. ber. *CEab*. 50. nu h. *E*; ir h. des *Bn*.

52. komen wir *CEab*; denn *fehlt C*; wider z. *Ca*; zemen *ab*. 53. guot ges. *E*; guot *fehlt C*: den *bBn*; auch e *C*. 54. Daz g. *C*; spenst *E*; wert *Ba*: wart *CDEb*. 56. Stan bi *Eab*; der ban *ab*. 58. Sin *CbBn*; hertze *Cb*, herren *D*. 60. betrûbte *b*, betrûbten *Bn*. 61. du *B*, do *CDb*, da *Ea*. 69. *fehlt C*. 70. Also *E*. 71. diu *fehlt CEab*. 72. git si l. *C*. 73. riche *bBn*. 74. wol] dan *C*; wie *Eab*. 75. Lere *ab*. 76. dotet *C*, ergouchet *Eab*. 79. Und dete mir keine truwe schin *C*. 80. Do du *C*. 82. Dienst *Eab*. 83. triuwen *bBn*. 84. gelich *CbBn*; wil ich glichen *a*. 85. 86. *fehlen C*. 85. ouch *fehlt ab*. 87. als *B*; ist *C*; ouch *fehlt Cab*. 88. loubet *C*, gelobet *abBn*; bös *Ca*. 89. disser künig het *C*. 90. in in *C*.

XCV.

Ueberschrift: V. enpfangner gabe *E*. 2. wol *fehlt CBnDr*. 3. also *C*: *fehlt BnDr*. 6. stunt l. *C*; nu] und *BnDr*; waz *C*: *fehlt Dr*. 7. Das ir *C*; ieglicher *Bn*. 8. Si machten ein gar g. g. *Bn*. 9. Des w. *Bn*. 10. *fehlt C*; ir weder *B*, ir keiner *Bn*. 11. Vor *Bn*. 12. Der *C*. 13. Das k. *Bn*; dâ *fehlt BnDr*; vor *CDr*: *fehlt Bn*; ergan *Bn*. 15. Und *fehlt DEBnDr*. 16. w. n. l. *C*. 17. Wand daz bald *D*. 18. Z. d. hern geg. k. *Bn*. 19. br. im einen o. gros *Bn*. 20. kleinen des *D*, clagen des *E*: der klage nicht v. *Bn*. 21. Er sprach *E*. 24. niut *B*; n. me *C*; wen *B*, dan *C*, den *Bn*; daȝ *fehlt CDr*. 26. wol *fehlt C*. 27. Des r. *CBnDr*; rechtes *C*; entstan *D*. 30. vil h. *E*; schöni *D*, guote *C*: *fehlt BnDr*. 31. frouwe *Bn*. 32. Vil fleisseklich *Bn*. 33. gnedigiu *BEDr*, genadent *C*. 35. gang heim *C*: und *BnDr*. 36. Din s. *DEBnDr*; muos nu *C*, muos noch *E*, sol noch w. g. *Bn*. 40. han *C*. 41. ouch *fehlt Dr*; u. gewin das g. *Bn*; daz bit *D*. 42. enchere *C*: verziche *Bn*. 43. globt *C*, gelobt *Bn*. 45. Da hin k. *C*. 47. *fehlt E*; leydent *C*, legten *Bn*. 48. klage *E*. 49. do *BBn*: *fehlt CE*; d. k. gap *E*. 50. Rede an *C*. 52. sachen *C*; lenger bit *Bn*. 53. an *fehlt CE*; mîn *fehlt E*; ochse m. *C*. 54. nu *fehlt CBnDr*. 58. Des *E*; ane stimme er st. *BnDr*. 61. verlor *BCDE*. 63. empfangne *Bn*. 64. enwichtet *C*. 65. Empfangne gabe *BnDr*. 66. oder] und *BEDr*, noch *Bn*. 68. recht zuo unrecht *BnDr*. 70. rechten *Bn*; bi gest. *CD*, nicht g. *EBn*. 71. zwivelechter *C*, zwivelhaftig *Bn*. 72. wol *fehlt EBn*. 74. dek. *Bn*, keiner *CEDr*. 75. D. liebe n. d. friuntschaft *Bn*. 76. D. gabe *Bn*; sipschaft *Bn*, vigentsch. *E*. 77. der] ein *C*, kein *Bn*. 79. küssen *EW*ᵃ *W*ᵇ *Dr*: diu frouwe *Bn*; rumet *W*ᵇ, rynnet *Dr*, nympt *W*ᵃ; Der ochse den munt dut zu *C*. 81. Do *BDC*. 82. rete *C*: hat recht *Bn*; und was gesw. *B*; was gesw. *EBnDr*. 83. Was *fehlt EBnDr*: der ochfe *B*; kússis *DEDr*, kussens *W*ᵃᵇ: kurczen *C*; Das schikte gar der frouwen r. *Bn*. 84. Der *CBn*; schedlich dike *B*, d. sch. *BnDr*.

XCVI.

Ueberschrift: V. fr. kestgung *E*: V. übriger gezierde *C*. 3. die] sich der *CBnDr*. 4. bispel *C*. 7. si] die *BnDr*; w. jung st. *C*; wol gem. *CBn*. 8. allezît *BC*, alweg *E*; ir] vil *Bn*. 9. wîȝ *fehlt E*. 12. begirde *EBn*. 13. katze *CBn*; gehan *Bn*. 14. begerlich *C*. 17. lassen *Bn*. 18. der *fehlt CEBn*; muoȝ] sol *Bn*; mine *Bn*. 19. mag *Bn*; ich *fehlt E*. 20. schillig *B*. 22. gemeldet *Bn*. 24. katze *C*. 25. getödet *Bn*. 27. ir] das *Bn*; den *fehlt C*: ir *Bn*. 28. werd *Bn*: sy *C*. 29. las l. *Bn*. 31. schoup *E*. 32. Die katze bes. *C*; besenget *C*, besengt *Bn*. 33. si *C*. 34. Flekig wart er m. *Bn*. 35. Alsus *C*; behuot *Bn*. 36. katze *CBn*. 42. irm *BC*, irs *Bn*; willens *Bn*. 46. deheinre *B*, enkeine *E*, sie do heime *C*: kein

frowe *Bn*. 48. gar sch. *B Bn*. 49. welcher *Bn*, welche *C*; frouwe *C Bn*; irme *C*; wirte *C*, man *Bn*. 51. frouweliche *C*, frölich *E*: frouwen *Bn*. 52. Die sint für aller welt gerucht *Bn*. 53. kiusch *fehlt B*. 54. Sie erh. *C*; Geh. *Bn*; manges *E Bn*. 55. Nie nicht *Bn*. 56. frouw *Bn*. 57. Frummer frouwen lip u. m. *Bn*; guot *C*. 58. ist beh. *EBn*. 59. besegnet *B*, besorget *C*.

XCVII.

Ueberschrift: V. KINDE WISHEIT PAPIRUS *C*. Von wiplichem rate *B*: *fehlt C*. 2. waz *E*. 3. s. sin was alt *Bn*. 6. do *B C E*; vatter und mangem m. *Bn*. 7. Wan er gr. *Bn*; witzen *E*; pflag *C E Dr*. 8. sich uf einen t. *Bn*. 9. Do gesch. *Bn*; -lichiu *E*, -liche *Bn*; tat *E Bn*. 10. gar h. *Bn*; Dar umb si h. hattent rat *E*. 14. kindes m. sagen *Bn*. 15. er] ir sun *C*; mocht ges. *C*. 16. vil liebe *Bn*; frauwe m. *Bn*. 18. in] uf *Bn*. 20. hiute *fehlt Bn*; in einem grossen *Bn*. 21. diu frauwe *C*; D. m. spr. z. zeh. *Bn*. 23. muoter m. *E Bn*. 27. horte *E*; D. sine muoter horet *Bn*. 28. verboten *C Bn*. 29. sachen *C*. 32. diu m. *Bn*. 35. Es ist úb *Bn*. 36. zuo der e ze r. sol h. *Bn*. 37. sül han *fehlt C E Bn*. 38. Si sprach *Bn*; samir *D*. 40. frouwe *C Bn*; einen *D*; zuo der e gehan *Bn*. *Darnach*: Denne ein man zweie wip. Da wirt niemer ganzer lip *Bn*. 41. Zwei wîp *fehlt Bn*; niemer g. t. *Bn*. 42. Zewar üb *Bn*; ich es *B D*. 43. sol daz urliug *E*. 44. Z. andren fr. *Bn*; stan *D*. 45, tat *Bn*. 46. tet inen uf *D*: offente *Bn*. 48. grosse *C*: *fehlt Bn*. 49. mûsten *Bn*. 50. einen *B D E*. 51. söllent *D E*, sölden *Bn*. 52. trût] liebe *Bn*. 54. s. alle morgen fr. *Bn*. 55. ein andern *D*. 56. *fehlt B*. 57. Und súllen wir in kl. *B*. 58. wollen *C*, wellend *E*: *fehlt Bn*. 59. sache *Bn*; also *Bn*. 64. weren *C Bn*. 65. r. si *C Bn*; gûtlich *Bn*. 66. sîn] sun *Bn*, söllen *E*. 67. Gemeinlich k. *B*; des k. *E Bn*; des *fehlt B*: wol *C*; eim manne *E Bn*; sol *C*. 69. Und *fehlt C E Bn*; dô *fehlt E Bn*; giengen h. *E Bn*. 70. ratshern *Bn*. 71. Wa mag dis spotliche mer *Bn*. 72. Den frouwen sin gekomen her *Bn*. 74. gestern *C*. 75. frowe *B D*. 77. Des *Bn*: do *E*; wússen *D E*. 78. begunde *Bn*; vil *fehlt D E Bn*; sere *C*. 79. lugen *C Bn*. 80. sprach *fehlt B*. 83. verbútten *D*, verbotten *C Bn*. 84. zu rate *C*; kem in den rat als c *Bn*. 85. Denne *D*; diser *C Bn*; was acht j. *E Bn*; jar *C E Bn*. 86. Waz s. *C*; sinr *B C D*; dâ *fehlt Bn*. 87. Der da heimlich raten w. *Bn*. 90. gehan *C*. 93. daz] es *C E Bn*. 94. wússent *D*; schier (zehand *E*) zwo *E Bn*; sicher *C*. 96. diner fr. *C*. 98. D. s. du kein w. w. l. *Bn*; wússen *D*. 101. wússent *D E*; umbeh. *D*. 102. Tumb *E*; unbittelos *C*, und witzlos *E Bn*. 103. hie wol w. *Bn*. 104. Hab d. *C D*; wol m. *C D*, mag wol *B*; wol *fehlt E Bn*. *Darnach*: Hie gat usz disz buchelin clein Das da heisset der edelstein. Daz buch ist geschriben in dem jar da man zalt nach Christ geburt Tusent vierhundert zwey und trissich jar *C*.

XCVIII.

2. hoher *B*, grossen *C*; ere *B*. 6. *fehlt* W^b *Bn*; kundig W^{ab} *Dr*: treg *E*; Einen schuler der wuste umb alle d. *C*. 7. vetter *C*, vatters *B*, bruoder *D*. 8. Er *C*; bruoder *D*. *Darnach*: Er hât ouch einen wîsen man [als ich vernummen han *F* W^a] ze erzpriester gesetzet an (ein W^a *F*, hindan W^b *H*) *D E F H* W^{ab} *Dr* [Den leuten zuo einem [guoten W^a] schein] *F* W^a] Nu fuogt ez sich ûf einen tag Daz der erzpriester siech lag *E F H* W^{ab} *Dr*. 9. da *C*; erstarp *B*; Und also siech (schier *D*) [was W^b *Bn*] [das er *E* W^b *Bn*: do der *D*] starb *D E F H* W^{ab} *Dr*. 10. do warp *B*. 11. 12. *umgestellt*

B. 11. des BD, daz EF, was CHW^b, als W^a Bn. 12. D. d. a. w. [illegible] unw. Bn; D. was er CFH. 13. fehlt H. 14. wan fehlt EH; daz fehlt C; ges. d. b. D; gesant DEH: geschichet C. 15. mit fehlt C: was EBn; guoter CEHBn. 16. Des CHBn. 17. biren sant C. 18. zuo dem DH; synē g. H. 21. 22. fehlen C. 21. wurd mir d. b. Bn; enkeine E, eine Bn. 23. D. j. spr. h. gend si m. E. 24. Ich gehalt si E. 25. 26. fehlen E. 25. ir fehlt BEDBn; enk. D. 28. jung BBn. 31. fehlt B; vorcht Bn; dinen EBn, dine C. 32. alze balt Bn, also b. H. 33. dur fehlt C; bi niuti EBn, mit nicht H. 34. du mir DE. 35. hort Bn; biderbe C. 37. Er spr. CBnH; musse es erb. C. 38. beg. h. C. 40. Dem bev. HBn; ist Bn; bekant CHBn. 41. Und fehlt HBn. 42. Da ir werlich w. E; wol fehlt HBn. 45 — 47. Der sol der selen pfleger wesen! wie mag do das schaf genesen, So der wolf zem hirten wirt Bn. 45. huot E. 46. sele H. 47. ze fehlt H; hirten CE. 48. strasse Bn, strassen C; er fehlt CHBn: der D. 49. Der den HBn; der fehlt H; blinden H. 52. Wen ze HBn; einem h. Bn; hirten CEHBn. 53. verrichtet C. Darnach: We dem land daz ze herren hat Ein kint an dem clein wisheit stat E. 54. sich selber CE; n. b. kan E. 56. wirt BC. 57. stet in g. Bn. 58. scheren Bn; wol] alle HBn. 60. Als wol als si HBn. 61. 63. fehlen H. 61. stûnden Bn. 63. wurdent B. 64. Ob D, wie C; selen CE, sele D; wurdent C, werd D; Werden die selen da verl. B, üb si iemer w. v. Bn. 66. enruochent CE, enruochen Bn; wie HBn; si hin v. C. 68. jungen CEHBn; die s. D; sele H. 70. das noch d. H, das d. n. Bn. 71. einr BD, er CE, der Bn. 72. doch] der biren Bn. 73 — 76. fehlen Bn. 73. er fehlt C; sich selber wol beh. H. 74. Wer recht lebt das wirt im guot B. 75. 76. fehlen B. 75. Den l. C. 76. Doch geb uns g. D; Hút iederman siner schaffen eben E.

XCIX.

1. list Bn. 2. hochen Bn. 5. er CHDr, es BDE. 6. ouch fehlt CEH; geschrift CE. 7. Gar kl. Bn; kleine CH, klein B; doch fehlt HBn; verstan CHBn. 11. schuolen C; schickete C; ze P. D. 12. In Bn, mit E. 13. grosser EHBn; koste EBn, kunste H; do BCE. 14. n. v. er B; bûcher CE. 15. siner C: der HBn. 16. úbten B, ôgtend E; der göch E: gouches C, der toren D; D. alle (da H) ûbten seiten sp. HBn. 17. lag C, waz H. 18. witz D; Vil kl. wisheit er enpflag Bn. 19. 20. fehlen C. 21. w. ze l. BnDr. 22. hôch fehlt E: grosse C; solde kunst Bn. 23. was HBn. 24. grosse CHBn; macht er CBn, machten sie H. 25. al gemein Bn. 26. fr. und m. EH; Beide arme und rich CDr, B. a. riche gross und klein Bn. 27. Da si E: Die H; samen BCDE. 28. alle die Hss: fehlt Bn; eben war Bn. 29. die w. DH. 30. N. pfaffenlichen sitten genuog BnDr. 31. stube C, stuber D. Darnach: Ein gute wile und stunt da fur C. 32. Da D; Da durch C; fúr Bn, vor H: was C. 33. Dar in BnDr; einr B; kûge B; zagel CHBnDr; in fehlt BnDr. 34. fragen H. 35. h. w. gr. C, h. gr. w. Bn. 36. d. k. d. das l. EH; ist k. B. 37. túren C. 38. zagel HBnDr, zal C; und fehlt HBnDr; in] zuo HBn: an E. 39. hin us C. 40. stelt Bn; vor BH; vatters D. 41. kapphet D, kafte C, gaffphet B, gaffet E: luogte BnDr, sach H. 42. mone B, mande H, mont CBn; gar fehlt C: da H. 43. vil fehlt C; Der pfaffe sach vast Bn. 44. Die w. BD: waren Bn. 45. meinten H; des] alle Bn; wol fehlt HBn. 46. astronomiam BnDr. 47. hocher BnDr. 48. Do CHBn; was doch E; weder CEH. 49. man E, mone H, mon C, mont Bn; so ane s. Bn, lange ans. H. 50. hin] wider CBn; bald wider in E; bald fehlt CBn. 52. Das Bn;

fr .*C*; mich *fehlt Bn*. 55. Sach zuo P. *Bn*. 56. einandern *D*; Si a. so gel. *Bn*. 57. ein gar *DBn*; gar *fehlt H*. 58. si] die *CBn*. und do *D*. 61. V. sachen *C*, die sache *H*, v. schulden *Bn*. 62. ist gar v. *CHBn*. 63. des *C*. 66. narre *D*; M. in ein toren lassen s. *Bn*. 68. minder *CBn*; witz hat *EHBn*; kint *CHBn*. 74. hilft *E*; dâ *fehlt D*. 75. einr *BCD*. 76. gelt *Bn*. 77. Und hort *Bn*; hoche *Bn*. 79. gewint er *EHBn*. 81. kint *H*, tor *EBn*. 82. Torechter werk *CH*; ir] sin *Bn*; tumber w. *CH*. 83. sollent *D*; Er was ze schuole als man las *Bn*. 84. kein *fehlt C*; Er wurde k. *Bn*.

C.

Ueberschrift: Von einem guoten ende *Bn*. 2. grosser *CDBn*. 3. waren *C*. 4. dar *C*; wold ze m. g. *EHBn*. 5. friden *BE*. 6. wol *fehlt HBn*: recht *D*. 7. was wol *CEHBn*. 8. aller slachte *Bn*. 9. Swas *Bn*; ze k. i. *B*; kouffenne *D*, kouf *Bn*; begert *EBn*. 11. guter *B*. 13. wölde *Bn*. 14. Und spr. *B*; wil iemer *EH*. 16. Von mir *fehlt Bn*; grosse *HBn*. 18. balde *fehlt Bn*. 19. nicht *CBn*. 20. snelle *Bn*. 21. k. im *Bn*. 22. Er spr. *HBn*. 22. by nitte *C*, gar nicht *Bn*. 24. gar e. *Bn*. 25. Golt und s. *C*; da *CH*. 26. zuo dem *die Hss*. 27. So *BD*; Si sprachen *Bn*; har] ze úch *Bn*. 28. ermant *Bn*. 29. das s. *Bn*; guot *C*; sullet *Bn*. 30. sond *E*; der w. *Bn*. 31. Er nam *Bn*; sast sich n. *HBn*. 32. daz] es *Bn*. 33. mit] bi *EHBn*; knechten *CEHBn*. 35. Sprach *C*. 36. Dinr *BD*; werk *HBn*; dir *fehlt Bn*. 37. Dir dar um müge k. *Bn*. 41. des alle *E*, alle des *Bn*; wol *fehlt EHBn*. 42. gelt *H*, silber *Bn*; dz w. *E*; genzlich *CD*, ganz *Bn*, gar *E*, alles *H*. 43. Dar umb *Bn*. 44. der k. d. *CBn*. 45. Behuot *BBn*, behielde *H*; im *fehlt B*. 46. sinne *CH*: wisheit *Bn*. 47. uf die *C*, an die *HBn*. 49. eben lesen *Bn*. 53. al *Bn*: vaste *EH*. 54. Doch *fehlt H*: gar *Bn*, und *E*; so h. *C*; heimlichen *Bn*; nicht *fehlt Bn*. 55. Nicht k. *Bn*; vor ir *E*, fúr die *Bn*. 56. Nu giengens heimlichen ze rat *Bn*. 58. heimlich *C*. 62. geweren *Bn*. 63. sô] als *Bn*. 64. hin *fehlt Bn*; heimlich gan *Bn*. 66. schier] ze stunde *EBn*; enden *CEBn*, han geendet *H*. 67. enpf. hat das g. *EHBn*. 69. geschrift *CE*; zem ersten *Bn*, erst *E*; las *Bn*: ansach *C*, sach *E*. 70. an dem tor *Bn*. 71. werke *C*, werk *EBn*; solt du *CDEBn*. 72. dir dar um *CHBn*. 73. Gar v. *Bn*; er z. *E*. 74. er balde g. *D*. 75. ane s. *C*. 77. Sag mir an b. *C*; mir *fehlt HBn*; bald *fehlt Bn*. 78. liden den t. *EHBn*. 79—82. *fehlen Bn*. 79. lies *H*; vahen *BDCH*. 80. U. swerlich dar umb sl. *H*; slagen *C*. 81. Bisz *D*; Er bekant des mordes den er solde haen gethaen *H*. 82. Und muste durch der schrift willen laen *H*. 83. Die in daz *H*; d. geschrift *BC*: *fehlt H*; erw. *CHBn*. 84. an der *Bn*. 85. Also *CBn*; behielt *HBn*. 87. vnsengelt *C*: im das guot *EBn*, all er guot *H*. 90. werke *C*, werk *EBn*. 91—102. *fehlen H*. 91. Wer d. e. an s. w. *Bn*. 93. 94. *fehlen Bn*. 94. g. erbe *D*. 96. Böse werk *Bn*; ez] das *Bn*. 97. guotes *CD*. 98. Ein g. *EBn*. 99. in] an *Bn*. 100. eben g. *Bn*. 101. sicht *CD*; an *Bn*. 102. grosses l. *EBn*.

SCHLUSSREDE.

VON DEM USGANGE *B*; DIS *BC*, DIZ *E*; BUECHELINS *C*. 1. disse bispele *H*. 4. es n. w. *B*. 5. 6. *fehlen C*. 5. Die that *H*. 6. Dirre dinge *H*. 9. zwey und neuntzig peyspil W^b; han *CH*. 10. buochlin *CEH*. 11. wisen *H*. 12. einvaltig *C*. 13. sinne *C*. 15. in ir dike *CE*. 17. karte *C*. 18. doch getr. *C*. 20. Daz l. *CE*. 21. Weles *E*, weleges *C*. 22. wol ger.

E. 23. Dem *B*. 24. keine *E*, kleinen *C*; gewint *H*. 25. von hohem *EH*. 26. selber *CE*. 32. Dis *Bn*. 34. iemer s. *H*. 35 — 40. *fehlen B*. 35. Weme daz zů liebe si *H*. 38. Wer dissen biespeln liebe ste *H*. 39. Ringenberg *E*, Rindenburgk *H*, Ridenburg W^b, Meygenberg *C*. 40. erkant *E*. 41. *Das eine* der *fehlt CE*. 42. Het *BC*; Des musse werden von got ged. *C*. 43. Und iemer guot rat w. *C*. 44. alle got *BC*, got alle *E*; Eine ritter guot alsus *H*; *fehlt*, *dafür*: Geschriben hat Heinricus Disz buoch für den bittend got Daz er in behuot von helle not Und daz er im noch disem leben Well die ewig ruowe geben. Er was von Friburg us Brisgow Daz weis noch manig man und frow. Bittend wůr got alle gemein Jung alt arm rich gros und clein *E*. 47. Er *H*, daz er *E*; hellen *C*. 48. helf *E*. 49. 50. *fehlen H*. 49. rade *C*. 50. getode *C*. 52. Nu spr. *CE*. *Darnach*: Da man zalt vierhundert iar Tusend einlif daz ist war Do ward dis buoch geschriben Und uf daz end getriben An aller heiligen abend guot Die muessend heiligen unsern muot Des si got lob und ere Ane ende yemer mere. Amen *E*.

